

Geschäftsbericht

09





United Internet auf einen Blick

in Mio. €	2009 ¹	2008 ²
Ergebnis		
Umsatz	1.658,9	1.507,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA)	416,7	316,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	360,6	257,9
Konzernergebnis (inkl. eingestellter Geschäftsbereiche)	283,2	-121,5
Bilanz		
Kurzfristige Vermögenswerte	300,8	235,0
Langfristige Vermögenswerte	1.022,6	867,0
Eigenkapital	439,8	145,6
Bilanzsumme	1.323,4	1.102,0
Mitarbeiter		
Inland in Anzahl	3.704	3.580
Ausland in Anzahl	867	804
Gesamt in Anzahl	4.571	4.384
Personalaufwand	181,0	159,5
Aktie		
Aktienkurs zum Jahresende (XETRA) in €	9,22	6,29
Ergebnis je Aktie in €	1,22	-0,52

¹ 2009: Positive Sonderfaktoren bei EBITDA und EBIT in Höhe von 50,2 Mio. € in Q3 und 10,4 Mio. € in Q4 aus Anteilsverkäufen (freenet und Drillisch)

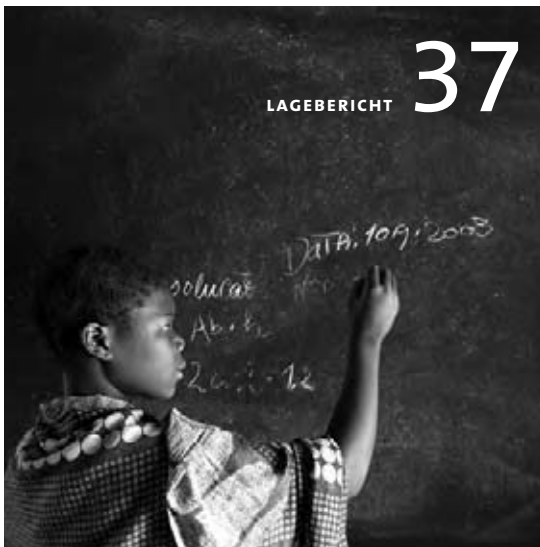
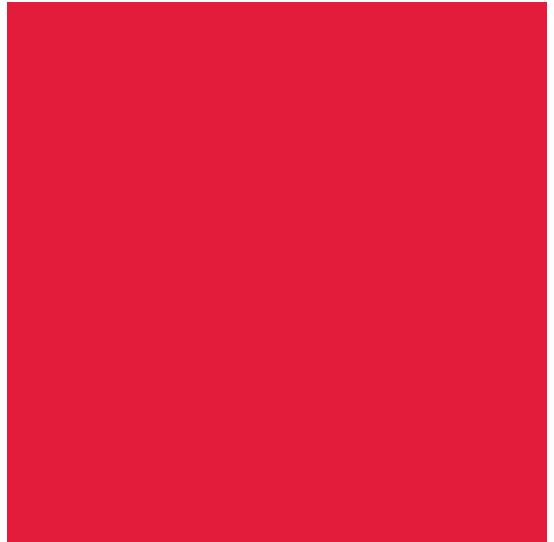
² 2008: Negative Sonderfaktoren beim EBIT in Höhe von 6,4 Mio. € aus Firmenwertabschreibungen; Negative Sonderfaktoren beim Net Income in Höhe von 272,3 Mio. € durch Wertminderungen bei Beteiligungen

Quartalsweise Entwicklung

in Mio. €	2009 1. Quartal	2009 2. Quartal	2009 3. Quartal	2009 4. Quartal	2008 4. Quartal ¹
Umsatzerlöse	409,4	406,3	409,1	434,1	405,2
Umsatzkosten	-255,6	-252,3	-241,3	-267,4	-250,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	153,8	154,0	167,8	166,7	154,7
Vertriebskosten	-60,8	-51,7	-55,1	-60,4	-69,8
Verwaltungskosten	-19,4	-21,6	-23,6	-28,1	-24,3
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	1,6	0,8	47,9	7,8	-1,4
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	-4,4	-4,7	-4,8	-5,2	-4,7
Firmenwertabschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	70,8	76,8	132,2	80,8	48,1
Finanzergebnis	-8,9	-3,0	-3,7	-4,9	-11,7
Abschreibungen aus Beteiligungen	0,0	0,0	-2,8	-0,7	-19,9
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-5,1	-7,6	-7,9	11,7	-107,0
Ergebnis vor Steuern	56,8	66,2	117,8	86,9	-90,5
Steueraufwendungen	-18,6	-21,3	-25,3	8,7	-14,2
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)	38,2	44,9	92,5	95,6	-104,7
Ergebnis aus eingestellten Geschäfts- bereichen	-0,3	0,1	8,8	3,4	-3,3
Konzernergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen)	37,9	45,0	101,3	99,0	-108,0
Davon entfallen auf					
Minderheitsanteile	0,1	0,1	1,8	1,2	-1,8
Anteilseigner der United Internet AG	37,8	44,9	99,5	97,9	-106,2
Ergebnis je Aktie der Anteilseigner der United Internet AG (in €)					
- unverwässert	0,16	0,20	0,43	0,43	-0,46
- verwässert	0,16	0,20	0,43	0,42	-0,46
davon Ergebnis je Aktie (in €) – aus fortgeführten Geschäftsbereichen					
- unverwässert	0,16	0,20	0,40	0,41	-0,45
- verwässert	0,16	0,20	0,40	0,40	-0,45
davon Ergebnis je Aktie (in €) – aus eingestellten Geschäftsbereichen					
- unverwässert	0,00	0,00	0,03	0,02	-0,01
- verwässert	0,00	0,00	0,03	0,02	-0,01

¹ Angepasst - Vergleiche Anmerkungen 2.4 des Konzernanhangs zum 31. Dezember 2009

United Internet ist der führende europäische Internet-Spezialist. Mit unseren Erfahrungen aus über 15 Jahren Online-Geschäft haben wir uns mit starken Marken in wachstumsstarken Geschäftsfeldern positioniert. Mit einem Umsatz von 1,66 Mrd. €, einem EBITDA von 417 Mio. € und einem EBIT von 361 Mio. € konnten wir auch 2009 neue Höchststände erreichen.



Inhalt

4 MANAGEMENT

- 4 Brief an unsere Aktionäre
- 8 Interview mit Ralph Dommermuth
- 10 Bericht des Aufsichtsrats
- 14 Corporate Governance

23 ÜBERBLICK

- 24 Unsere Strategie
- 26 Segment „Access“
- 28 Segment „Applications“
- 30 Die Aktie

37 LAGEBERICHT

- 38 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
- 40 Erklärung zur Unternehmensführung
- 44 Vergütungsbericht
- 45 Personalbericht
- 46 Wirtschaftliches Umfeld
- 49 Geschäftsentwicklung im Konzern
- 59 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
im Konzern
- 62 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
im Einzelabschluss
- 64 Forschung und Entwicklung im Konzern
- 66 Risikobericht
- 79 Abhängigkeitsbericht
- 79 Nachtragsbericht
- 80 Chancen und Ausblick

87 KONZERNABSCHLUSS

- 88 Bilanz
- 90 Gesamtergebnisrechnung
- 92 Entwicklung der Segmente
- 94 Kapitalflussrechnung
- 96 Entwicklung des Anlagevermögens
- 98 Entwicklung des Eigenkapitals
- 100 Erläuterungen zum Konzern-Abschluss
- 192 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 193 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

194 SONSTIGES

- 194 Standorte
- 196 Glossar
- 198 Finanzkalender

LEGENDE



Internetlink



Glossar



Seitenverweis

Brief an die Aktionäre

„Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde von United Internet!“

Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen blicken wir auf das erfolgreichste Jahr unserer Firmengeschichte zurück. Bei Umsatz und Ergebnis konnten wir neue Bestmarken erreichen und auch die Entwicklung unserer Abonnement-Verträge, aus denen wir kontinuierlich stabile Einnahmen generieren, verlief sehr zufriedenstellend: 2009 konnten wir die Zahl unserer bezahlten Abonnements um 1,2 Mio. auf 9,15 Mio. steigern. Darüber hinaus haben wir durch Beteiligungen und Übernahmen deutliche Fortschritte bei der Marktkonsolidierung erzielt und unsere Marktposition in unseren Kerngeschäftsfeldern festigen können. Und last but not least konnte auch unser Aktienkurs mit einem Kursanstieg um über 46 % eine ordentliche Kursentwicklung vorweisen.

Trotz deutlicher Zugewinne auf Konzernebene verlief die Entwicklung unserer beiden bisherigen Geschäftssegmente „Produkte“ und „Online-Marketing“ im Geschäftsjahr 2009 erwartungsgemäß sehr unterschiedlich. Unser dominantes Segment „Produkte“ mit den Marken 1&1, GMX, WEB.DE, united-domains, Fasthosts und InterNetX konnte dank des überwiegend auf elektronischen Abonnements basierenden Geschäftsmodells bei Umsatz und Ergebnis weiter zulegen – wenngleich sich bei der Portalvermarktung die Zurückhaltung von Werbekunden bemerkbar machte. Wie erwartet konnte sich aber gleichzeitig das Segment „Online-Marketing“ – mit den nach dem Verkauf des AdLINK Media Geschäfts verbliebenen Marken Sedo und affilinet – der Wirtschaftskrise und der damit verbundenen Werbeflaute nicht entziehen.

Insgesamt legte der in der United Internet AG konsolidierte Umsatz im Geschäftsjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 % von 1.570,4 Mio. € (vergleichbarer Vorjahreswert nach Verkauf und Entkonsolidierung des AdLINK-Display-Marketing-Geschäfts) auf 1.658,9 Mio. € zu. Das ordentliche Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich um 12,4 % von 316,9 Mio. € auf 356,1 Mio. €. Inklusive Einmalerträgen in Höhe von 60,6 Mio. € aus Anteilsverkäufen an freenet und Drillisch stieg das EBITDA um 31,5 % von 316,9 Mio. € auf 416,7 Mio. €. Das ordentliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) legte um 13,5 % von 264,3 Mio. € auf 300,0 Mio. € zu. Unter Berücksichtigung von Firmenwertabschreibungen in Höhe von 6,4 Mio. € in 2008 sowie der genannten Einmalerträge aus Beteiligungsverkäufen in 2009 stieg das EBIT um 39,8 % von 257,9 Mio. € auf 360,6 Mio. €.

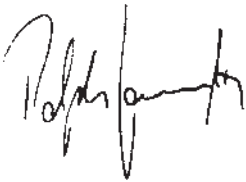
Für das Geschäftsjahr 2010 rechnen wir auf Konzernebene mit einem Umsatzplus von ca. 15 %. Trotz der Aufwendungen für die laufende Qualitätsoffensive im DSL-Geschäft sowie hoher Entwicklungs- und Marketingkosten in neuen Geschäftsfeldern und bei der weiteren Auslands-expansion soll das EBITDA auf dem Rekordniveau von 2009 liegen.

Um die von der Gesellschaft identifizierten Wachstumstreiber „mobiles Internet“ und „Cloud Applikationen“ gezielt adressieren zu können, führen wir eine neue Segmentierung in der Unternehmenssteuerung und Berichterstattung ein. Die bisherigen Segmente „Produkte“ und „Online-Marketing“ werden aufgegeben und ab 2010 in den Segmenten „Access“ und „Applications“ abgebildet. „Access“ fasst dabei die Schmalband-, Breitband- und Mobile-Access-Abonnements inklusive den damit verbundenen Anwendungen zusammen. „Applications“ beschreibt das Applikations-Geschäft der Gesellschaft – werbefinanziert oder im Abonnement.

Zu diesen Applikationen gehören z. B. Homepages und E-Shops, Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork, Online-Storage und Office-Applikationen. Zudem wird auch das Geschäft von Sedo und affilinet unter „Applications“ geführt.

Mit der neuen Segmentierung haben wir uns optimal positioniert, um die sich bietenden neuen Wachstumschancen für unser Unternehmen zu nutzen und erhöhen gleichzeitig die Transparenz für unsere Aktionäre.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten.



Ralph Dommermuth
Vorsitzender des Vorstands



Norbert Lang
Finanzvorstand

Montabaur, im März 2010

„Im Geschäftsjahr 2010 richten wir unser Unternehmen konsequent an dem sich verändernden Markt neu aus. Mit unseren neuen Segmenten Access und Applications wollen wir die kommenden Wachstumstreiber mobiles Internet und Cloud Computing gezielt adressieren. Schon heute verfügen wir mit unseren reichweitenstarken Marken über 3,5 Mio. Access-Kunden und über 5,6 Mio. Verträge für Cloud Applikationen. Auch unsere Internationalisierung möchten wir 2010/2011 weiter vorantreiben und nach Kanada, Polen und Südamerika expandieren.“

Ralph Dommermuth

„Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen infolge weltweiter Rezession war 2009 das erfolgreichste Jahr unserer Firmengeschichte – wir konnten neue Bestmarken bei Umsatz und Ergebnis erreichen. Für 2010 rechnen wir auf Konzernebene mit einem Umsatzplus von ca. 15 % und mit einem EBITDA auf dem Rekordniveau von 2009 – trotz der Aufwendungen für die laufende DSL-Qualitätsoffensive sowie hoher Entwicklungs- und Marketingkosten in neuen Geschäftsfeldern und bei der weiteren Auslandsexpansion.“

Norbert Lang

MANAGEMENT

Brief an unsere Aktionäre

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance



RALPH DOMMERMUTH

Vorstandsvorsitzender

seit 1988

Ralph Dommermuth (46) legte 1988 mit der Gründung der 1&1 Marketing GmbH in Montabaur das Fundament der heutigen United Internet AG. Zum Start bot er kleinen Software-Anbietern systematisierte Marketing-Dienstleistungen. Später leistete er zusätzlich Marketing-Services für Großkunden wie IBM, Compaq und die Deutsche Telekom. 1998 führte der gelernte Bankkaufmann 1&1 als erstes Internet-Unternehmen an die Frankfurter Wertpapierbörse. 2000 baute Dommermuth 1&1 zur United Internet AG um.

NORBERT LANG

Finanzvorstand

seit 2002

Norbert Lang (48) ist seit 2000 im Vorstand der United Internet AG und seit 2002 für den Bereich Finanzen, Controlling und Presse / Investor Relations verantwortlich. Er startete 1994 bei 1&1. Mit der Gründung der 1&1 Beteiligungen GmbH wurde Norbert Lang zum Geschäftsführer bestellt. In seiner Funktion als Leiter des Bereichs Finanzen begleitete er die Umwandlung und Neustrukturierung der United Internet AG zur Managementholding für alle Beteiligungen.

Interview mit Ralph Dommermuth

Herr Dommermuth, welches Fazit ziehen Sie für das Geschäftsjahr 2009?

Wir blicken trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen auf das erfolgreichste Jahr unserer Firmengeschichte zurück. Bei Umsatz und Ergebnis konnten wir neue Bestmarken erreichen. Und auch die Entwicklung unserer Abonnement-Verträge, aus denen wir kontinuierlich stabile Einnahmen generieren, verlief sehr zufriedenstellend. Insgesamt konnten wir 2009 die Zahl unserer bezahlten Abonnements um 1,2 Millionen auf 9,15 Millionen steigern. Darüber hinaus haben wir durch Beteiligungen und Übernahmen deutliche Fortschritte bei der Marktkonsolidierung erzielt. Und last but not least konnte auch unser Aktienkurs mit einem Kursanstieg um über 46 % eine ordentliche Kursentwicklung vorweisen. Alles in allem also ein sehr erfolgreiches Jahr!

Sie haben in 2009 das freenet-DSL-Geschäft gekauft. Geht die Konsolidierung weiter? Wie sehen Sie insgesamt die Entwicklung im DSL-Markt?

Die Konsolidierung im deutschen Breitbandmarkt ist 2009 einen deutlichen Schritt vorangekommen. United Internet hat im Mai 2009 das freenet-DSL-Geschäft gekauft, im November 2009 hat dann Telefonica Hansenet erworben. Wir erwarten, dass die Konsolidierung auch in den kommenden Jahren weitergehen wird, auch wenn es nicht mehr viele nennenswerte Targets gibt.

Die Differenzierung über attraktive Mehrwertdienste wie Entertainment und mobile Breitbanddienste, eine gute Produktqualität und einen kundenfreundlichen Service wird zunehmend wichtiger.

Insgesamt sehen wir im deutschen DSL-Markt derzeit noch keine Marktsättigung, müssen aber konstatieren, dass sich das Wachstum deutlich verlangsamt. Zugleich erwarten wir starke Wachstumsimpulse im Bereich des mobilen Internet, einem Markt, den wir künftig verstärkt adressieren werden. Der DSL-Markt verändert sich infolge des reduzierten Marktwachstums vom Einsteiger zum Wechsler-Geschäft. Vor diesem Hintergrund müssen wir unsere Anstrengungen zur Kundenbindung, insbesondere die weitere Überführung bestehender Verträge in Komplettpakete, sowie das Werben um Kunden von Konkurrenten weiter intensivieren. Unser Fokus im DSL-Geschäft liegt also primär auf dem Ausbau der Kundenbeziehung und einer damit verbundenen Erhöhung des Pro-Kopf-Umsatzes. Im Übrigen wird der Preis bei der Kundengewinnung zwar nach wie

vor eine große Rolle spielen, zunehmend wichtiger wird aber die Differenzierung über attraktive Mehrwertdienste wie Entertainment oder Heimvernetzung, eine gute Produktqualität und einen kundenfreundlichen Service sein.

Sie sprechen es selbst an: Welche Bedeutung hat bei Ihnen das Thema „Kundenzufriedenheit“?

Das Thema Kundenzufriedenheit ist das zentrale Thema für uns. Seit Anfang 2009 läuft eine bereichsübergreifende Qualitätsoffensive, bei der wir ganz gezielt mit zahlreichen Einzelmaßnahmen an der Verbesserung unserer Service- und Produktqualität arbeiten. Im Dezember 2009 haben wir bei 1&1 mit einer großangelegten Werbekampagne zur Kundenzufriedenheit einen weiteren Schritt gemacht und das Thema durch den neuen 1&1 Leiter Kundenzufriedenheit, Marcell D'Avis, zusätzlich personalisiert. Insgesamt konnten wir bereits einige wesentliche Verbesserungen, wie beispielsweise verbesserte Entstörungszeiten und kostenlose Hotline-Nummern, umsetzen.

Herr Dommermuth, wie entwickelt sich Ihr Webhosting-Geschäft? Geht die Internationalisierung weiter?

Das Webhosting-Geschäft ist für uns ein wesentlicher Wachstumsmotor, insbesondere das Auslandsgeschäft. Wir konnten 2009 rund 520.000 neue Abonnements gewinnen, davon 290.000 im Ausland. Inzwischen gewinnen wir im Ausland nicht nur mehr Neukunden als in Deutschland, auch die Zahl der Bestandskunden insgesamt ist im Ausland bereits höher als im Inland.

Im Jahr 2000 sind wir mit der Internationalisierung unseres Webhosting-Geschäfts in Großbritannien erfolgreich gestartet. In 2004 sind wir dann in den amerikanischen und französischen Markt und 2007 in den spanischen Markt eingetreten. Vom amerikanischen Markt abgesehen – in dem wir derzeit noch die Nummer 4 sind – haben wir in allen anderen Märkten bereits unser Ziel erreicht, jeweils unter den drei größten Anbietern zu sein. 2010/2011 werden wir mit 1&1 auch in den polnischen und kanadischen Markt eintreten und über InterNetX in Südamerika starten. Und auch in den kommenden Jahren möchten wir sukzessive weitere Märkte erschließen.

*Das Thema Servicequalität ist für uns
DAS zentrale Thema: Wir werden hier
in den kommenden Jahren einen zwei-
stelligen Millionenbetrag investieren.*

Der Werbemarkt ist im vergangenen Jahr stark unter Druck geraten, insbesondere auch der Preis. Wie sehen Sie die Entwicklung für 2010 und darüber hinaus?

Online ist die Mediengattung mit der besten Ausgangslage für 2010 und die weitere Zukunft – nutzungsmäßig ebenso wie technologisch und medial. Der Anteil am Werbekuchen wird sich weiter an die Mediennutzungsrealität angleichen, und wir werden im Zuge dessen in diesem Jahr eine weitere Verlagerung derzeit noch klassischer Spendings in die digitalen Medien erleben. Was den Preisdruck betrifft, so trifft dieser den Markt sehr unterschiedlich. Wer nur billige Massenmedia anbietet und sich nicht über Zielgruppenaussteuerung, Qualitätsumfelder, leistungsstarke Werbeformate und einen Top-Service differenzieren kann, steht extrem unter Druck. Vor dem Hintergrund unserer guten Marktpositionierung bin ich für unser eigenes Online-Werbegeschäft sehr zuversichtlich.

Was ist der Hintergrund der neuen Segmentberichterstattung?

Wir wollen die von uns identifizierten Wachstums-Geschäftsfelder „mobiles Internet“ und „Cloud Applikationen“ optimal ausschöpfen und gleichzeitig transparent berichten. Deswegen werden die bisherigen Segmente „Produkte“ und „Online-Marketing“ aufgegeben und ab 2010 in den Segmenten „Access“ und „Applications“ abgebildet. „Access“ fasst die Schmalband-, Breitband- und Mobile-Access-Produkte inklusive der damit verbundenen Anwendungen zusammen. „Applications“ beschreibt das Applikations-Geschäft der Gesellschaft – werbefinanziert oder im Abonnement. Zu diesen Applikationen gehören z. B. Homepages und E-Shops, Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork, Online-Storage und Office-Applikationen. Zudem wird das Geschäft von Sedo und affilinet nicht mehr unter „Online-Marketing“ sondern unter „Applications“ geführt. Nach dem Verkauf des AdLINK-Media-Geschäfts ist ein eigenständiges Segment „Online-Marketing“ nicht mehr sinnvoll. Außerdem wird aufgrund des eigenen Börsenlistings sowieso regelmäßig ausführlich über die Geschäftsentwicklung dieser Gesellschaften berichtet.

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009

Mitglieder des Aufsichtsrats sind

- **Kurt Dobitsch**, selbstständiger Unternehmer, 55 (Vorsitz)
- **Kai-Uwe Ricke**, Managing Partner, 48
- **Michael Scheeren**, Bankkaufmann, 52

Der Aufsichtsrat der United Internet AG hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung überwacht. Wir waren in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie die Compliance. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit uns ab. Daneben legte der Vorstand dem Aufsichtsrat vierteljährlich einen umfassenden Bericht über den Gang der Geschäfte einschließlich der Umsatzentwicklung und Rentabilität sowie der Lage der Gesellschaft und der Geschäftspolitik vor. Die Berichte lagen jeweils allen Aufsichtsratsmitgliedern vor. Anhand der Berichte der United Internet AG hat der Aufsichtsrat alle wichtigen Geschäftsvorfälle überwacht und beratend begleitet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich darüber hinaus auch zwischen den Sitzungen regelmäßig vom Vorstand über den Geschäftsverlauf umfassend unterrichten und beriet mit dem Vorstand geschäftspolitische Fragen.

Im Geschäftsjahr 2009 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt, in denen der Vorstand uns eingehend über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle informierte. Der Aufsichtsrat war in den Sitzungen jeweils vollständig vertreten.

Darüber hinaus haben weitere Beschlussfassungen zu aktuellen Themen im schriftlichen Umlaufverfahren stattgefunden. So wurden am 28. Januar 2009 die Anpassung des Grundkapitals nach der Ausgabe von neuen Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms, am 31. März 2009 die Ausgabe von 2.483.000 virtuellen Aktienoptionen (SAR) an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der United Internet AG und der Konzernunternehmen, am 26. Mai 2009 der Erwerb des freenet DSL-Geschäftes, am 17. August 2009 die Ausgabe von 1.000.000 virtuellen Aktienoptionen an Vorstände von Konzernunternehmen und am 11. November 2009 die konzernweite Ausgabe von bis zu 250.000 eigenen Aktien an Mitarbeiter beschlossen. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern und hat keine Ausschüsse gebildet. Interessenkonflikte eines Aufsichtsratsmitgliedes sind uns nicht bekannt geworden.

Sitzung am 28. Januar 2009:

Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung war die Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2009 sowie die Umsatz- und Ergebnisplanung der verschiedenen Gesellschaften.

Sitzung am 25. März 2009:

Im Vordergrund der Aufsichtsratssitzung standen die Vorlage des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2008 der United Internet AG, des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2008 sowie die Prüfungsberichte und die Berichterstattung des Abschlussprüfers. In Anwesenheit des bestell-

ten Abschlussprüfers Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft¹ wurde der geprüfte Jahresabschluss 2008 der United Internet AG festgestellt und der ebenfalls geprüfte Konzernabschluss nach IFRS gebilligt. In der Sitzung wurden mit dem Vorstand die Einladung und die Tagesordnungspunkte für die ordentliche Hauptversammlung am 26. Mai 2009 sowie der vom Aufsichtsratsvorsitzenden zu erstattende Vergütungsbericht diskutiert und verabschiedet. Die Zielerreichung des Vorstands im abgelaufenen Jahr wurde festgestellt und die Auszahlung der variablen Vergütungsanteile durch den Aufsichtsrat freigegeben. Der Vorstand berichtete über den bisherigen Geschäftsverlauf 2009 und erörterte mit dem Aufsichtsrat die Bilanz- und Cash-Flow-Planung 2009. Im Anschluss unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Entwicklung der Stiftung „United Internet for UNICEF“.

Sitzung am 26. Mai 2009:

Die Sitzung fand im Anschluss an die Hauptversammlung der United Internet AG in Frankfurt am Main statt. In der Sitzung berichtete der Vorstand über den bisherigen Geschäftsverlauf 2009 und die allgemeine Geschäftslage. Darüber hinaus wurden verschiedene strategische Optionen der United Internet AG gemeinsam mit dem Vorstand evaluiert und diskutiert.

Sitzung am 30. Juli 2009:

Schwerpunkt dieser Sitzung war die Erörterung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2009, die gemeinsam mit dem Vorstand stattfand. Der Aufsichtsrat wurde über den Stand aktueller strategischer Kooperationsgespräche sowie über die Entwicklung der European Founders Funds unterrichtet. Der Vorstand gab über die Änderungen im Deutschen Corporate Governance Kodex und die Auswirkungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) Auskunft, die u. a. Empfehlungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats enthalten. Es wurde festgestellt, dass die Gremien der United Internet bereits heute fach- und sachkundig und den gesetzlichen bzw. Kodex-Anforderungen folgend besetzt sind. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über den aktuellen Stand des Prozesses der Einbringung des AdLINK Media-Geschäftes in die französische Hi-media informiert.

Sitzung am 11. November 2009:

Neben der Berichterstattung des Vorstands über die Ergebnisse der Gesellschaft zum 30. September 2009 sowie der Erörterung des 9-Monatsberichts wurde auch die weitere Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2009 ausführlich diskutiert. Anschließend wurden wir über die bestehenden Regelungen in den Bereichen Risikomanagement und Interne Revision informiert und verabschiedeten neue Fassungen der entsprechenden Handbücher. Der Aufsichtsrat wurde über den Stand aktueller Kooperationsgespräche und über aktuelle Entwicklungen in der Zusammenarbeit mit den European Founders Funds informiert.

Sitzung am 17. und 18. Dezember 2009:

Der Aufsichtsrat wurde über das Ergebnis der Prüfung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung, den aktuellen Sachstand der steuerlichen Betriebsprüfung sowie den Sachstand der Vorprüfung des Jahresabschlusses 2009 informiert. Der Vorstand berichtete uns im Anschluss über die Neuregelung des Selbstbehaltes bei den D&O-Versicherungen im Konzern, die aufgrund der Verabschiedung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) erforderlich ist. Des Weiteren führte der Aufsichtsrat seine turnusmäßige Effizienzprüfung durch. Im Anschluss wurden die Strategie der Unternehmensgruppe sowie die Planung der United Internet und ihrer Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2010 ausführlich besprochen.

1) Zwischenzeitlich umfirmiert in Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Corporate Governance

Die sich aus dem am 18. Juni 2009 verabschiedeten Kodex ergebenden Änderungen wurden gemeinsam mit dem Vorstand in der Sitzung vom 30. Juli 2009 erörtert. Diese Änderungen wurden bereits umgesetzt oder werden innerhalb von bestehenden Übergangszeiten realisiert.

Die aktuelle Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex haben wir gemeinsam mit dem Vorstand im März 2010 abgegeben und diese den Aktionären der Gesellschaft auf der Internetseite sowie im elektronischen Bundesanzeiger dauerhaft zugänglich gemacht. Über die Corporate Governance der United Internet AG berichtet der Vorstand auch für den Aufsichtsrat gesondert im Corporate Governance-Bericht.



siehe Seite 14

Erörterung des Jahres- und Konzernjahresabschlusses 2009

Die Hauptversammlung der United Internet AG hat am 26. Mai 2009 die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Eschborn/Frankfurt am Main als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 gewählt. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Buchführung, den Jahresabschluss der United Internet AG, den Konzernabschluss nach IFRS sowie den zusammengefassten Lagebericht der United Internet AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2009 geprüft. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde auch das Risikomanagementsystem geprüft und hiervon wesentliche Bestandteile analysiert. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt und eine schriftliche Erklärung dazu eingeholt.

Die genannten Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 24. März 2010 nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand uns für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach eigener Prüfung ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Jahresabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, der Konzernabschluss und die Berichte des Abschlussprüfers zu keinen Einwendungen Anlass geben. Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 24. März 2010 den von der Gesellschaft am 16. März 2010 aufgestellten Jahresabschluss der United Internet AG und den von der Gesellschaft ebenfalls am 16. März 2010 aufgestellten Konzernabschluss nach IFRS für das Geschäftsjahr 2009 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss im Sinne von § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließen wir uns an.

Zudem war der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen Gegenstand der Prüfung. Der Abschlussprüfer erteilte diesbezüglich folgenden Bestätigungsvermerk:

- „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
1. die tatsächlichen Angaben im Bericht richtig sind,
 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Brief an unsere Aktionäre

Vorstandsinterview

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und stimmt ihm zu. Ferner tritt er dem Ergebnis der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer bei. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Montabaur, 24. März 2010

Für den Aufsichtsrat



Kurt Dobitsch

Corporate-Governance-Bericht

United Internet orientiert sich an international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Über die Corporate Governance bei United Internet erstattet der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex den nachfolgenden Bericht:

Führungs- und Unternehmensstruktur

Entsprechend ihrer Rechtsform verfügt die United Internet AG mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Das dritte Organ bildet die Hauptversammlung. Alle drei Organe sind dem Unternehmenswohl verpflichtet. Der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt in der Regel fünf Jahre. Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sollen im Regelfall nicht älter als 70 Jahre sein. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er diskutiert mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung und verabschiedet die Jahresplanung sowie den Einzel- und Konzernabschluss. Dabei berücksichtigt er die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fallen auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Festlegung der Vorstandsvergütung und deren regelmäßige Überprüfung.

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns und besteht derzeit aus zwei Personen. Er führt die Geschäfte nach Gesetz und Satzung sowie der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung. Er ist zuständig für die Aufstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse sowie für die Besetzung von personellen Schlüsselpositionen im Unternehmen. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung ist das Organ der Willensbildung unserer Aktionäre. Auf der Hauptversammlung wird unseren Anteilseignern der Jahresabschluss vorgelegt. Die Aktionäre entscheiden über die Verwendung des Bilanzgewinns und stimmen zu weiteren durch Gesetz und Satzung festgelegten Themen ab. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig anmelden und die am Tag der Hauptversammlung im Aktienregister eingetragen sind. Unsere Aktionäre können ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung auch durch einen von der Gesellschaft gestellten Stimmrechtsvertreter ausüben lassen.

Finanzpublizität

United Internet berichtet den Aktionären, Analysten und Presse nach einem festen Finanzkalender viermal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage. Der Finanzkalender wird auf der Internetseite der Gesellschaft und gemäß den Vorgaben des Gesetzgebers veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert. Darüber hinaus informiert der Vorstand durch Adhoc-Meldungen

umgehend über nicht öffentlich bekannte Umstände, die dazu geeignet sind, den Aktienkurs erheblich zu beeinflussen.

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit trifft sich das Management regelmäßig mit Analysten und institutionellen Anlegern. Zudem finden zur Vorstellung der Halbjahres- und Jahreszahlen Presse- und Analystenkonferenzen statt, zu denen internationale Analysten auch telefonisch Zugang erhalten. Auf unserer Internetseite www.united-internet.de bieten wir Zugang zu Finanzinformationen und weiteren wirtschaftlich relevanten Informationen über den United Internet Konzern.

Risikomanagement

Der Vorstand ist für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich und gibt die Ausgestaltung des Systems vor. Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind so definiert und etabliert, dass sie eine korrekte und zeitnahe Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleisten, eine frühzeitige Identifizierung von Risiken ermöglichen und ständig verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung liefern. Die Elemente unserer Risikomanagementkultur sind darauf ausgelegt, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern und die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern; sie können diese Risiken jedoch nicht grundsätzlich vermeiden und bieten daher keinen absoluten Schutz gegen Verluste oder betrügerische Handlungen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), während der für Ausschüttungs- und Steuerbelange relevante Einzelabschluss nach den Regeln des Deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt wird. Einzel- und Konzernabschluss werden durch unabhängige Abschlussprüfer geprüft. Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2009 wurde die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer bestellt. Der Aufsichtsrat erteilt den Prüfungsauftrag, legt die Prüfungsschwerpunkte und das Prüfungshonorar fest und überprüft die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Vergütungsbericht

Vorstand

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der United Internet AG ist leistungsorientiert und besteht aus einem festen und einem variablen Bestandteil. Als Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung besteht bei einem Vorstandsmitglied ein auf virtuellen Aktienoptionen basierendes Beteiligungsprogramm (SAR).

Die Höhe der Vergütungsbestandteile wird regelmäßig überprüft. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Werden die Ziele zu weniger als 80 % erreicht, entfällt die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils ganz. Werden die Ziele zu mehr als 120 % erfüllt, endet die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils bei 120 %. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist nicht vorgesehen. Eine Mindestzahlung des variablen Vergütungsbestandteils wird nicht garantiert. Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

Für das Geschäftsjahr 2009 betrug die Gesamtvergütung der beiden Mitglieder des Vorstands insgesamt 1.076 T€ (Vorjahr 1.000 T€). Von diesem Gesamtbetrag entfielen 600 T€ auf den festen und 476 T€ auf den variablen Bestandteil.

Die Vergütung des Vorstandsvorsitzenden Ralph Dommermuth betrug 566 T€ (Vorjahr 511 T€), wobei 300 T€ (Vorjahr 300 T€) auf den festen und 266 T€ (Vorjahr 211 T€) auf den variablen Vergütungsbestandteil entfielen. Der Finanzvorstand Norbert Lang erhielt eine Vergütung von 510 T€ (Vorjahr 489 T€), wobei 300 T€ (Vorjahr 300 T€) auf den festen und 210 T€ (Vorjahr 189 T€) auf den variablen Vergütungsbestandteil entfielen.

Vergütung des Vorstands 2009

	fest €	variabel €	gesamt €
Ralph Dommermuth	300.000	266.000	566.000
Norbert Lang	300.000	210.000	510.000
Gesamt	600.000	476.000	1.076.000

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 wurden Herrn Norbert Lang je 800.000 virtuelle Aktienoptionen (Stock Appreciation Rights, SAR) zu einem Ausübungspreis von 12,85 € bzw. 5,52 € gewährt. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Ausübungspreises. Die Zahlung des Wertzuwachses ist auf 100 % des ermittelten Börsenpreises bei der Einräumung der virtuellen Aktienoptionen begrenzt. Zum Zeitpunkt der Ausgabe der virtuellen Aktienoptionen betragen die beizulegenden Werte 2.384 T€ bzw. 1.104 T€. Das SAR-Programm ist unter dem Punkt „Aktionsoptionsprogramme“ näher beschrieben.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte des auf ein einfaches Mitglied entfallenden Betrags. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro volles Geschäftsjahr 2 T€ für jeden Cent, um den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie der United Internet AG den Betrag von 0,10 € überschreitet.

Für das Geschäftsjahr 2009 hat der Aufsichtsrat bei der Berechnung der Vergütung freiwillig auf eine Berücksichtigung des auf einmalige und außerordentliche Effekte entfallenden Anteils des Konzerngewinns verzichtet. Für die variable Vergütung wurde lediglich der auf das ordentliche Ergebnis entfallende Anteil am Konzernergebnis je Aktie zugrunde gelegt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Kurt Dobitsch erhielt im Geschäftsjahr 2009 eine Gesamtvergütung in Höhe von 160 T€ (Vorjahr 40 T€). Davon entfielen 40 T€ (Vorjahr 40 T€) auf die feste und 120 T€ (Vorjahr 0 €) auf

die variable Vergütung. Herr Kai-Uwe Ricke erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 140 T€ (Vorjahr 20 T€). Davon entfielen 20 T€ (Vorjahr 20 T€) auf die fixe und 120 T€ (Vorjahr 0 T€) auf die variable Vergütung. Herr Michael Scheeren erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 140 T€ (Vorjahr 20 T€). Davon entfielen 20 T€ (Vorjahr 20 T€) auf die fixe und 120 T€ (Vorjahr 0 T€) auf die variable Vergütung. In 2008 fiel aufgrund des negativen Konzerngewinns pro Aktie keine variable Vergütung an.

Vergütung des Aufsichtsrats 2009

	fest €	variabel €	gesamt €
Kurt Dobitsch (Vorsitzender)	40.000	120.000	160.000
Kai-Uwe Ricke	20.000	120.000	140.000
Michael Scheeren	20.000	120.000	140.000
Gesamt	80.000	360.000	440.000

Aktioptionsprogramme

Bei der United Internet AG besteht ein aktienbasiertes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, mit dem wir unsere Führungskräfte am Unternehmenserfolg beteiligen und langfristig an das Unternehmen binden möchten. Dieser Plan ist als virtuelles Aktioptionsprogramm ausgestaltet.

Als virtuelle Aktioption (sog. Stock Appreciation Right oder SAR) wird die Zusage der United Internet AG bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung der Option und dem Börsenkurs bei Ausübung der Option entspricht. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Börsenpreises, der als der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsentage vor der Ausgabe der Option berechnet wird. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig auf 100 % des ermittelten Börsenpreises bei der Einräumung der virtuellen Optionen begrenzt (Cap).

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der United Internet AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der United Internet AG. Die United Internet AG behält sich das Recht vor, ihre Verpflichtung zur Barauszahlung der SAR nach freiem Ermessen auch durch die Übertragung von United Internet AG Aktien aus dem Bestand eigener Aktien an die Berechtigten zu erfüllen. Nach Ablauf von gewissen Mindestwartezeiten kann der Mitarbeiter das Optionsrecht ausüben. In Höhe des Wertzuwachses entsteht ein vom Mitarbeiter zu versteuernder Gewinn. Die SAR haben eine Laufzeit von maximal 6 Jahren.

Einzelheiten zum Mitarbeiterbeteiligungsprogramm über virtuelle Aktioptionen finden Sie auch in den Erläuterungen zum Konzernabschluss in diesem Geschäftsbericht.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat – Director's Dealings

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der United Internet AG sind nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der United Internet AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die ein Organmitglied und ihm nahestehende Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigt haben, die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden der Gesellschaft keine Director's Dealings gemeldet.

Zum 31. Dezember 2009 wurden von Vorstand und Aufsichtsrat die folgenden Aktienbestände gehalten:

Aktienbesitz und Bezugsrechte zum 31.12.2009

	Aktienbesitz (Stück)	Virtuelle Aktioptionen (SAR, Stück)
Vorstand		
Ralph Dommermuth	92.000.000	–
Norbert Lang	576.128	1.600.000
Aufsichtsrat		
Kurt Dobitsch	–	–
Kai-Uwe Ricke	–	–
Michael Scheeren	700.000	–

Jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die achte Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde am 18. Juni 2009 fertig gestellt und am 5. August 2009 durch das Bundesministerium der Justiz im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Im März 2010 gaben Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab. Die Entsprechenserklärung ist unter www.united-internet.de, Investor Relations, Corporate Governance zugänglich und wurde im März 2010 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die in den Statuten (u. a. in Satzung und Geschäftsordnungen) festgeschriebenen Corporate-Governance-Grundsätze der United Internet AG und damit unser jetziges und voraussichtlich auch künftiges Verhalten entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 bis auf folgende Ausnahmen:

Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen (Kodex-Ziffer 3.8)

Nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sieht das Aktiengesetz (AktG) nun vor, dass Vorstände bei D&O-Versicherungen einen obligatorischen Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur 1,5-fachen Höhe des Jahresfestgehalts zu übernehmen haben (§93 AktG). Für Aufsichtsratsmitglieder hingegen muss kein Selbstbehalt vereinbart werden (§116 AktG). Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt über das AktG hinaus, auch in einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat einen entsprechenden Selbstbehalt zu vereinbaren.

Die United Internet AG hat die Vorgaben des Gesetzgebers mit der Änderung der bestehenden D&O-Versicherungsverträge zum 1. Januar 2010 vollständig umgesetzt und erstmalig einen Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder vereinbart. Auf einen Selbstbehalt für die Aufsichtsratsmitglieder wurde verzichtet. United Internet ist grundsätzlich nicht der Ansicht, dass sich Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des United-Internet-Aufsichtsrats ihre Aufgabe wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt ändern.

Ausschüsse (Kodex-Ziffer 5.3)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten soll, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt darüber hinaus, dass



Brief an unsere Aktionäre

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bildet, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Der Aufsichtsrat der United Internet AG besteht zurzeit aus drei Mitgliedern. Die Mitglieder befassen sich in ihrer Gesamtheit – neben ihren sonstigen Pflichten – auch mit den genannten Themen. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates sieht vor, Ausschüsse erst bei mehr als drei Aufsichtsratsmitgliedern einzurichten.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Kodex-Ziffer 5.4.6)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.

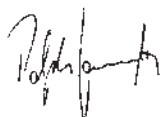
Solange der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht und keine Ausschüsse gebildet werden, berücksichtigt United Internet nur den Vorsitz des Aufsichtsrates gesondert.

Veröffentlichung der Berichte (Kodex-Ziffer 7.1.2)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die Zwischenberichte binnen 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen.

United Internet hat ihre Zwischenberichte im Geschäftsjahr 2009 innerhalb des vom Deutsche Corporate Governance Kodex empfohlenen Zeitraums veröffentlicht. Der Halbjahresfinanzbericht 2010 wird – wie bereits vorab im Finanzkalender 2010 angekündigt – aus organisatorischen, innerbetrieblichen Gründen erst am 27. August 2010 veröffentlicht.

Montabaur, im März 2010



Für den Vorstand
Ralph Dommermuth



Für den Aufsichtsrat
Kurt Dobitsch



35 Mio.

Accounts in 7 Ländern

Operational Excellence

„Das Web erfindet sich jeden Tag neu. Um so wichtiger ist es, Trends frühzeitig zu erkennen und die Wünsche unserer Kunden vorzusehen. Nur wer erkennt, welche Erwartungen ein Kunde an das Produkt und den Service hat, ist in der Lage Kundenwünsche zu erfüllen. Mit vielseitigen Aktivitäten richten wir unsere Produkte und Dienstleistungen auf die Wünsche unserer Kunden aus. Dabei zählen für uns Fairness und Transparenz genauso wie eine gute Erreichbarkeit im Service.“

Marcell D'Avis, Leiter für Kundenzufriedenheit, 1&1



Überblick

-
- 24 Unsere Strategie
 - 26 Segment „Access“
 - 28 Segment „Applications“
 - 30 Die Aktie
-

Unsere Strategie

Das Internet hat sich als universelles Medium für Information, Unterhaltung, Kommunikation, Organisation und E-Business fest im Alltag etabliert. Festnetz- und mobilfunkbasierende Breitbandzugänge sind der Motor dieser Entwicklung.

Das Internet wird durch die ständige Verfügbarkeit bei gleichzeitig weiter steigenden Zugangsgeschwindigkeiten zunehmend zur universellen Infrastruktur, die Informations-, Entertainment- und Kommunikations-Bedürfnisse sowie betriebliche und private Applikationen über einen zentralen Anschluss bedient. Gleichzeitig eröffnet es neuartige Vertriebs- und Marketingkanäle. Portale bündeln und organisieren zielgruppengerecht Dienste und Inhalte und bilden universelle Anlaufpunkte im Internet.

Genau das ist unsere Vision: über breitbandige, immer leistungsstärkere IP-Anschlüsse private und gewerbliche Anwender mit marktgerechten Informations- und Entertainment-Angeboten sowie Cloud-Applikationen aus unserer „Internet-Fabrik“ zu beliefern.

United Internet ist mit über 9 Mio. kostenpflichtigen Kundenverträgen sowie über 26 Mio. werbefinanzierten Free-Accounts der führende europäische Internet-Spezialist.

Um die von unserer Gesellschaft identifizierten Wachstumstreiber „mobiles Internet“ und „Cloud Applikationen“ gezielt zu adressieren, haben wir Anfang 2010 eine neue Segmentierung in der Unternehmenssteuerung und Berichterstattung eingeführt. Die bisherigen Segmente „Produkte“ und „Online-Marketing“ wurden aufgegeben und werden jetzt in den Segmenten „Access“ und „Applications“ abgebildet.

Die „Internet-Fabrik“

Kern unseres Geschäfts ist unsere leistungsfähige „Internet-Fabrik“ mit 4.500 Mitarbeitern, davon über 1.000 in Produkt-Management, Entwicklung und Rechenzentren. Neben einer hohen Vertriebskraft über die etablierten Marken GMX, WEB.DE, 1&1, united-domains, fasthosts, InterNetX, sedo und affilinet steht United Internet für eine herausragende Operational Excellence für weltweit über 35 Mio. Kunden-Accounts, die auf rund 70.000 Servern in unseren 5 Rechenzentren betrieben werden.

Im Geschäftsfeld „Access“ sind unsere Schmalband-, Breitband- und Mobile-Access-Produkte inklusive der damit verbundenen Anwendungen zusammengefasst. In diesem Geschäft sind wir ausschließlich in Deutschland aktiv und zählen zu den führenden Anbietern. Dabei agieren wir netzunabhängig, indem wir von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netz-Leistungen und Telekommunikations-Endgeräte einkaufen, um diese mit eigenen Applikationen und Services zu veredeln und uns so vom Wettbewerb zu differenzieren.

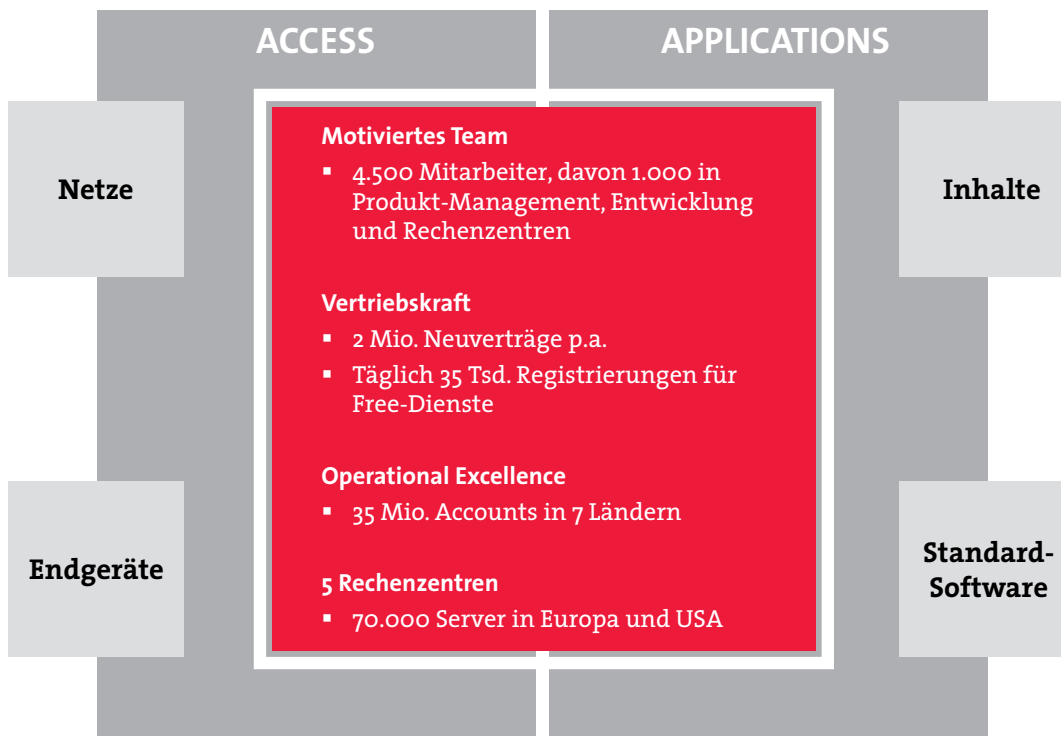
„Applications“ beschreibt das Applikations-Geschäft unserer Gesellschaft – werbefinanziert oder im Abonnement. Zu diesen Applikationen gehören z. B. Homepages und E-Shops, Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork, Online-Storage

ÜBERBLICK**Unsere Strategie**

Segment „Access“

Segment „Applications“

Die Aktie

DIE „INTERNET-FABRIK“

und Office-Applikationen. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden über Sedo und affilinet erfolgsbasierte Werbe- und Vertriebsmöglichkeiten an. In unseren heutigen Zielmärkten Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien, Österreich, Schweiz und den USA zählen wir jeweils zu den führenden Unternehmen.

Unsere Wachstumschancen liegen auf der Hand: Immer leistungsfähigere Breitbandanschlüsse ermöglichen neue, aufwändigere Applikationen. Diese internetbasierten Anwendungen für Endkunden und Unternehmen – häufig als Software as a Service (SaaS) oder Cloud Applications bezeichnet – sind unsere Wachstumstreiber in den nächsten Jahren.

Segment „Access“

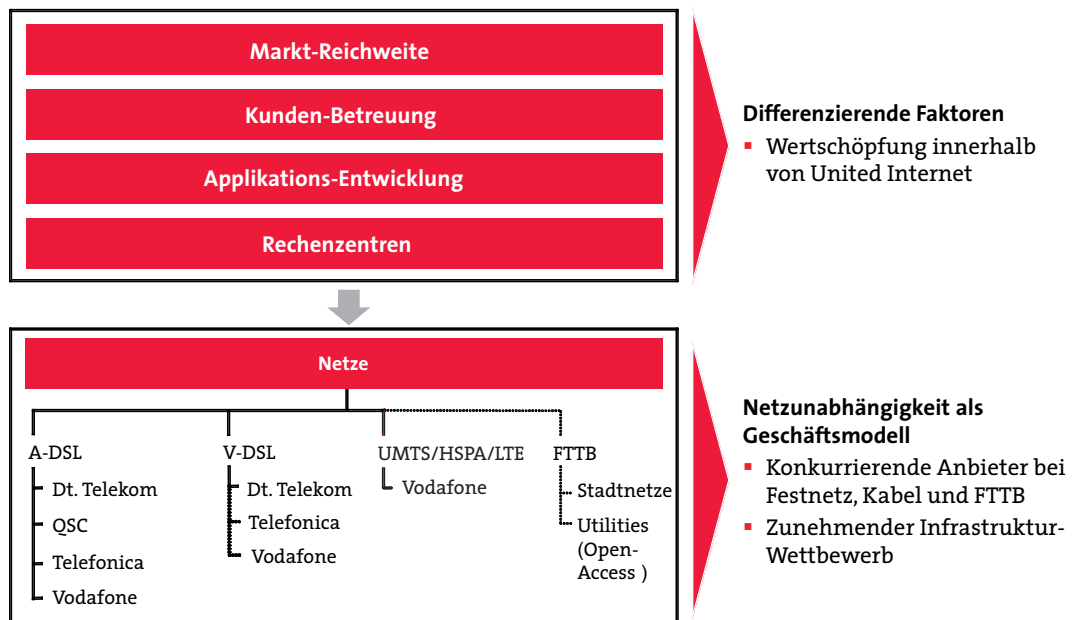
Mit innovativen Produkten in wachsende Märkte

Breite Produktpalette

United Internet bietet eine breite Palette an innovativen Produkten für den Internet-Zugang – schmalbandig oder mobil, vor allem aber mit DSL-Technologie. Unsere Kunden schließen mit uns Abonnementverträge mit festen monatlichen Beiträgen und variablen, verbrauchsabhängigen Zusatzentgelten ab.

In unserem Access-Geschäft agieren wir netzunabhängig, indem wir von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netz-Leistungen und Telekommunikations-Endgeräte einkaufen, die wir mit eigenen Applikationen sowie Entertainment-Angeboten und Services aus unserer Internet-Fabrik veredeln und uns so vom Wettbewerb differenzieren.

GESCHÄFTSMODELL „ACCESS“



ÜBERBLICK

Unsere Strategie

Segment „Access“

Segment „Applications“

Die Aktie

Angeboten werden unsere Access-Produkte über die starken Marken GMX, WEB.DE und 1&1, mit denen wir den Massenmarkt breit und zielgruppenspezifisch adressieren.

Wachstumstreiber

Gemäß der Ende Februar 2009 erschienenen Studie „LIFE - Digitales Leben“ wird sich der Trend zum Breitbandanschluss auch in den nächsten Jahren fortsetzen – wenngleich sich die Wachstumskurve bei den festnetzbasierenden Anschlüssen abschwächen wird. Die befragten Experten prognostizieren für Deutschland bei „stationären“ Breitbandanschlüssen ein Wachstum von aktuell rund 24,9 Mio. Anschlüssen auf 36 Mio. bis 2015 und Geschwindigkeiten von teilweise mehr als 100 MBit/s. Gleichzeitig rechnen sie mit einem sehr starken Wachstum im Bereich der „mobilen“ Breitbandnutzung und erwarten bei der Anzahl der Breitbandverbindungen über Mobilfunk einen Anstieg von derzeit rund 7,7 Mio. auf 41 Mio. bis 2015 – ein Trend, der sich bereits in den letzten Jahren an den kontinuierlich wachsenden Anteilen der Datenumsätze an den Gesamtumsätzen im Mobilfunkmarkt sowie am Erfolg moderner Smartphones ablesen lässt.

Insbesondere unsere Kernmarke 1&1 ist für das mobile Internet gut positioniert und erreicht in Umfragen vergleichbar Kompetenzwerte wie die großen Mobilfunknetzbetreiber. Über unsere leistungsstarken, teilweise exklusiven Vertriebskanäle (wie unsere reichweitenstarken Portale GMX und WEB.DE) sowie unseren bereits bestehenden großen Kundenbestand fühlen wir uns bestens für das mobile Internet positioniert.

Segment „Applications“

Mit innovativen Applikationen in wachsende Märkte

Produktpalette für unterschiedlichste Zielgruppen

Im Segment „Applications“ bieten wir Privatanwendern, kleinen Unternehmen und Freiberuflern ein breites Spektrum an Applikationen an – werbefinanziert oder im Abonnement. Zu diesen Applikationen gehören z. B. Homepages und E-Shops, Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork, Online-Storage und Office-Applikationen. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden über Sedo und affilinet auch erfolgsbasierte Werbe- und Vertriebsmöglichkeiten an. Neben Deutschland sind wir in Frankreich, Großbritannien, Spanien, Österreich, der Schweiz sowie den USA aktiv und zählen auch dort zu den führenden Unternehmen.

Angeboten werden unsere Produkte über die Marken GMX, WEB.DE, 1&1, united-domains, fasthosts, InterNetX, Sedo und affilinet. So können wir unterschiedliche Zielgruppen gezielt adressieren.

Erfolgsfaktoren

In unserer „Internet-Fabrik“ nutzen wir die Mechanismen rationeller Fertigung. Unsere Entwicklungsabteilungen designen leistungsfähige Produkte, die anschließend in unseren Rechenzentren betrieben werden. Durch unsere „Internet-Fabrik“ sind wir in der Lage, unsere Produktpalette nahezu beliebig auszubauen, zu konfektionieren, zu skalieren – und zu exportieren. Ein Erfolgsfaktor für das Wachstum im Ausland.

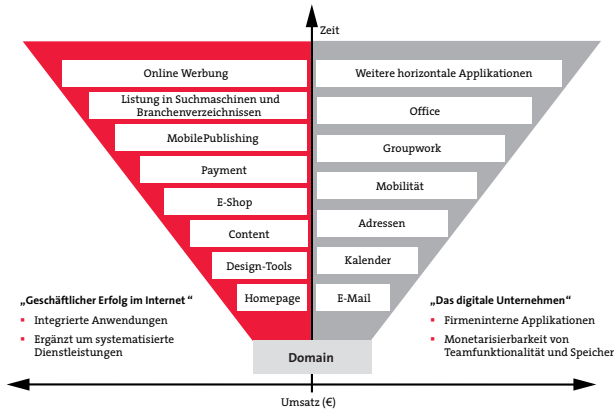
Ein weiteres Erfolgsrezept: die hohe Fertigungstiefe. Wo es wirtschaftlich Sinn macht, decken wir die gesamte Wertschöpfungskette ab – von der Technologiebasis über im eigenen Haus entwickelte Software-Produkte, effektives Marketing und schlagkräftigen Vertrieb bis zur aktiven Kundenbetreuung.

Das Geschäftsmodell von United Internet hat verschiedene Vorteile: Die vertraglichen Bindungen über Abonnements sichern stabile Umsätze und Erträge. Und die eigene Entwicklung und Vermarktung von Produkten hilft uns, oft schneller als andere mit Innovationen am Markt zu sein. So stehen wir heute schon in einigen Ländern für leistungsstarke, innovative Cloud-Applikationen. Ein weiteres Zauberwort: Economy-of-Scale. Mit jedem neuen Kunden wird die „Internet-Fabrik“ profitabler. Die Investitionen in die „Fabrik“ sind getätigt, die Produkte in Form von softwarebasierten Internet-Mehrwerten erstellt. Nun kommt es darauf an, diese so gut wie möglich auszulasten. Je mehr Kunden die Produkte nutzen, die wir in unserer „Internet-Fabrik“ entwickeln und produzieren, desto größer der Gewinn. Ein weiterer Vorteil ist die zielgruppenspezifische Vermarktung. Jeder Kunde von United Internet bekommt genau das Produkt, das er braucht. Unsere etablierten Marken und unsere teilweise exklusiven Vertriebskanäle machen dies möglich. Und schließlich ist die Exportierbarkeit eine weitere Trumpfkarte. Unsere Produkte sind oft weltweit einsetzbar und funktionieren in Frankfurt am Main nach den gleichen Regeln wie in London, Paris oder New York.

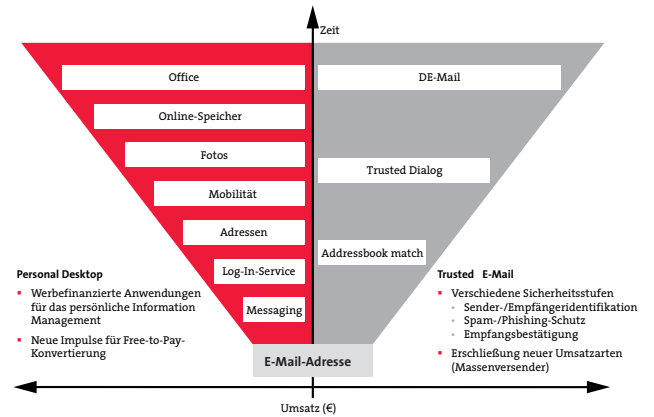
ÜBERBLICK

- Unsere Strategie
- Segment „Access“
- Segment „Applications“**
- Die Aktie

B-TO-B-APPLIKATIONEN



B-TO-C-APPLIKATIONEN



Wachstumstreiber

Unsere Cloud-Applikationen lassen sich in einen B-to-B-Bereich und einen B-to-C-Bereich gliedern.

Im B-to-B-Geschäft bieten wir Geschäftskunden verschiedene Applikationen für ihren geschäftlichen Erfolg im Internet sowie für die Digitalisierung ihres Unternehmens. Ausgehend von einer Domain – dem gewerblichen Identitätsträger im Internet – werden die Applikationen zunehmend komplexer und damit auch höherpreisiger.

Ein ähnliches Prinzip verfolgen wir im Bereich unserer B-to-C-Applikationen. Auch hier werden unsere Produkte ausgehend von einer E-Mail-Adresse – dem persönlichen Identitätsträger im Internet – zunehmend komplexer und geben so neue Impulse bei der Free-to-Pay-Konvertierung unserer über 26 Mio. Free-Accounts.

Mit Trusted E-Mails bieten wir unseren Kunden darüber hinaus einen zunehmend sicheren E-Mail-Versand und -Empfang. Über die fortschreitende Digitalisierung des Briefwegs möchten wir uns neue Erlösströme (Porto, Werbesendungen) sowie neue Zielgruppen (Massenversender) erschließen.

Dem Bereich des Cloud Computing wird von allen führenden Internet Analysten ein starkes Wachstum prognostiziert. Laut Gartner sollen allein die Umsätze im Bereich Cloud Computing für kleine Firmen weltweit von 5,5 Mio. € in 2009 auf 12,6 Mrd. € in 2013 wachsen.

Mit unsere starken Marken, unseren bereits bestehenden Geschäftsbeziehungen zu über 33 % aller kleinen Unternehmen in Deutschland und über 2,2 Mio. Vertragsbeziehungen im Ausland sowie rund 50 % Marktanteil bei deutschen E-Mail-Nutzern sind wir für das erwartete Marktwachstum optimal aufgestellt.

Die Aktie

Nach einem schwierigen Börsenjahr 2008 in der die Aktienmärkte durch die Finanzkrise und die daraus resultierende weltweite Wirtschaftskrise stark beeinträchtigt wurden, setzte sich der Abwärtstrend der Kapitalmärkte im ersten Quartal 2009 zunächst fort. Den Tiefststand von 4,22 € erreichte die Aktie der United Internet AG Anfang März.

Durch die allgemeine Aufhellung an den Kapitalmärkten und die guten Ergebnisaussichten für die United Internet AG schaffte die Aktie dann die Trendwende und stieg bis zu ihrem Höchststand von 10,87 € im Oktober. Trotz einer weiteren Anhebung der Ergebnisprognose im Rahmen der 9-Monatsresultate gab der Kurs der Aktie im vierten Quartal aber wieder nach und notierte zum 31. Dezember 2009 bei 9,22 € (Vorjahr: 6,29 €). Auf das Gesamtjahr gesehen legte die Aktie mit einem Kursanstieg von 46 % somit deutlich zu und entwickelte sich besser als der DAX (+24 %), blieb aber hinter dem TecDAX (+60,8 %) zurück.



Die Marktkapitalisierung stieg von rund 1,58 Mrd. € im Vorjahr auf rund 2,21 Mrd. € zum 31. Dezember 2009. Im Geschäftsjahr 2009 wurden allein über das elektronische Computerhandelssystem XETRA durchschnittlich 0,67 Mio. Aktien (Vorjahr 1,08 Mio.) pro Tag im Wert von durchschnittlich 5,3 Mio € (Vorjahr 11,5 Mio. €) gehandelt

Hauptversammlung 2009

Die Hauptversammlung der United Internet AG fand am 26. Mai 2009 in Frankfurt am Main statt. Bei der Abstimmung waren 76,63 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Allen abstimmungspflichtigen Tagesordnungspunkten erteilten die Aktionäre mit über 99 % ihre Zustimmung.

Grundkapital

Aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung der United Internet AG beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 18. Dezember 2009, insgesamt 11.625.656 Aktien aus dem Bestand eigener Aktien, die im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen erworben wurden, einzuziehen. Dadurch wurde das Grundkapital der United Internet AG im Verfahren der vereinfachten Kapitalherabsetzung von vorher 251,6 Mio. € auf 240 Mio. € herabgesetzt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 240.000.000 €, eingeteilt in 240.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien, mit ebenso vielen Stimmrechten.

Eigene Aktien bei 4,28 % des Grundkapitals

Durch den Einzug eigener Aktien im Verfahren der vereinfachten Kapitalherabsetzung sowie die Ausgabe von ca. 100.000 eigenen Aktien im Rahmen eines unternehmensweiten Programms zur Mitarbeiterbeteiligung reduzierten sich die durch die United Internet gehaltenen eigenen Aktien zum 31. Dezember 2009 auf 10.272.371 Stück (rund 4,28 % des Grundkapitals). Zum 31. Dezember 2008 hatte die United Internet 22.000.000 eigene Aktien (rund 8,75 % des Grundkapitals) gehalten.

ÜBERBLICK

Unsere Strategie
Segment „Access“
Segment „Applications“
Die Aktie

Der Vorstand der United Internet AG hat am 14. Januar 2010 beschlossen, bis zu 5.000.000 Aktien der Gesellschaft (das entspricht rund 2,08 % des Grundkapitals) an der Börse zurückzukaufen. Dieser Beschluss folgt der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Mai 2009, die den Rückkauf eigener Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals ermöglicht und bis zum 25. November 2010 erteilt wurde. Die zurückgekauften Aktien können zu allen Zwecken, die in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Mai 2009 genannt sind, verwendet werden, so z. B. für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme oder als Akquisitionswährung, sie können aber auch eingezogen werden.

Daten zur Aktie

Aktientyp	Namens-Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 €
Internationale Wertpapierkenn-Nr. (ISIN)	DE0005089031
Kürzel	Börse Frankfurt UTDI Reuters UTDI.DE Bloomberg UTDI.GR
Segment	Prime Standard
Index	TecDAX Stoxx-600 GEX

Aktienbesitz und Bezugsrechte von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31.12.2009	Aktienbesitz (in Stück)	Virtuelle Aktienoptionen (SAR, in Stück)
Vorstand		
Ralph Dommermuth	92.000.000	–
Norbert Lang	576.128	1.600.000
Gesamt	92.576.128	1.600.000
Aufsichtsrat		
Kurt Dobitsch (Vorsitzender)	0	–
Kai-Uwe Ricke	0	–
Michael Scheeren	700.000	–
Gesamt	700.000	–

Dividende

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2008 vorgenommenen Wertminderungen auf die Buchwerte unserer Beteiligungen, insbesondere im Bereich unserer börsennotierten strategischen Beteiligungen, und die Bildung der Rücklage für eigene Anteile wies der Einzelabschluss der United Internet AG zum 31. Dezember 2008 einen Bilanzverlust auf. Damit konnte für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende ausgeschüttet werden.

Für das Geschäftsjahr 2009 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat die Zahlung einer Dividende in Höhe von 40 Cent je Aktie vor, was einer Gesamtausschüttung von 90,0 Mio. € entspricht. Über den Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat wird die für den 2. Juni 2010 anberaumte Hauptversammlung abstimmen.

Aktie	2009	2008
Jahreshoch	10,87 €	16,83 €
Jahrestief	4,22 €	4,16 €
Jahresendkurs	9,22 €	6,29 €
Performance	46 %	-62 %
Durchschnittl. Börsenumsatz pro Tag	5.251.686 €	11.540.697 €
Durchschnittl. Börsenumsatz pro Tag in Stück	674.776	1.082.791
Anzahl der Aktien	240,000 Mio.	251,469 Mio.
Börsenwert	2,213 Mrd. €	1,582 Mrd. €
Ergebnis je Aktie (EPS)	1,22 €	-0,52 €
Ausschüttung	90,0 Mio. € *	-
Ausschüttung je Aktie	0,40 € *	-

* Vorschlag für die Ausschüttung des Geschäftsjahres 2009

Investor Relations

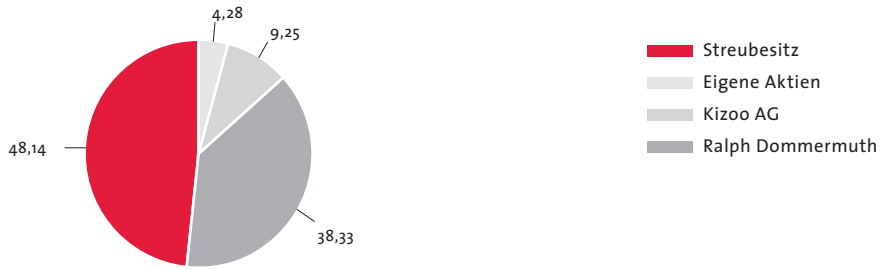
Im Geschäftsjahr 2009 informierten der Vorstand und die Investor-Relations-Abteilung der United Internet AG die institutionellen und privaten Anleger regelmäßig und ausführlich. Der Kapitalmarkt erhielt Informationen im Rahmen der Quartalsberichte und des Geschäftsberichts sowie in Presse- und Analysenkonferenzen. Das Management und die IR-Abteilung erläuterten die Strategie und die Finanzergebnisse in zahlreichen persönlichen Gesprächen am Unternehmenssitz in Montabaur und auf Roadshows. Rund 25 Investmenthäuser aus Deutschland, Großbritannien und Frankreich stehen mit der IR-Abteilung der United Internet AG in Kontakt und veröffentlichen regelmäßig Studien und Kommentare zur Geschäftsentwicklung und zur Aktie. Auch außerhalb persönlicher Treffen können sich Aktionäre und interessierte Anleger unter www.united-internet.de jederzeit über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens informieren.

Thomson Reuters, die Wirtschaftswoche und der DIRK (Deutscher Investor Relations Verband) zeichnen regelmäßig die Investor-Relations-Arbeit der deutschen börsennotierten Unternehmen aus. Im Rahmen des „Thomson Reuters Extel Survey 2009“ bewerteten dabei rund 800 Kapitalmarktexperten die Qualität der IR-Kommunikation der Unternehmen in den verschiedenen Börsenindizes. Die United Internet AG konnte im Jahr 2009 ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Unser IR-Team belegte unter allen TecDAX-Werten den sechsten Platz.

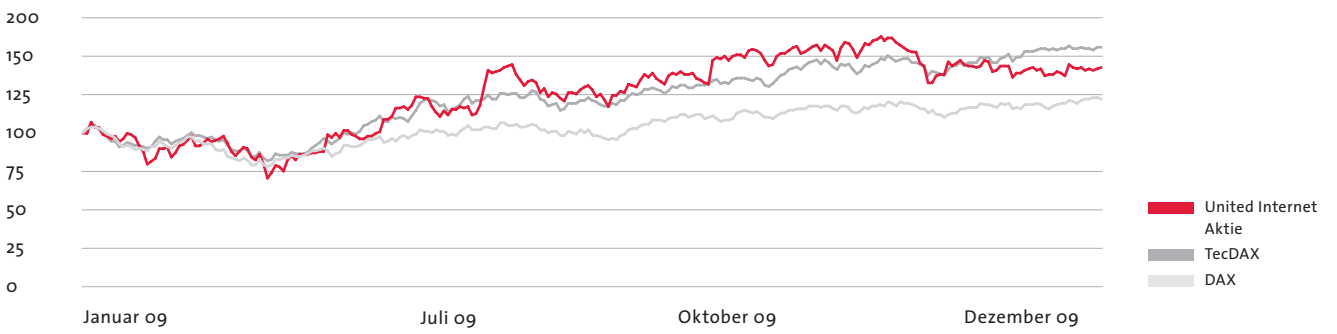


Aktionärsstruktur (Stand 31.12.2009)

in %



Entwicklung des Aktienkurses 2009 indexiert





solucao

Abolu

2. em 1,2

DATA: 10/11

Nome:

260.000

Einzelspenden

Verantwortung

Gemeinsam helfen, die Zukunft anderer zu gestalten, schafft bleibende Werte für die Nachwelt. Wirtschaftlicher Erfolg sichert die Zukunft – nicht nur des Unternehmens und der Mitarbeiter, sondern er dient auch großen humanen Idealen. Somit ist er kein Selbstzweck, sondern Existenzsicherung und damit moralische Verpflichtung. Über die Stiftung United Internet for UNICEF konnten bereits Spendengelder in Höhe von 8,5 Mio. Euro gesammelt werden.

Lagebericht

38	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
40	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB
44	Vergütungsbericht
45	Personalbericht
46	Wirtschaftliches Umfeld
49	Geschäftsentwicklung im Konzern
59	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern
62	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss
64	Forschung und Entwicklung im Konzern
66	Risikobericht
79	Abhängigkeitsbericht
79	Nachtragsbericht
80	Chancen und Ausblick

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die United Internet AG ist die Konzernobergesellschaft der United Internet Gruppe. Die Holding-Gesellschaft konzentriert sich im Wesentlichen auf die Bereiche Konzerncontrolling und Konzernrechnungslegung, Presse, Investor Relations, Beteiligungsmanagement, Risikomanagement und Interne Revision sowie das Personalmanagement.

Im operativen Geschäft ist der Konzern primär über die 1&1 Internet AG, inklusive der 1&1 Tochterunternehmen WEB.DE GmbH, GMX GmbH, GMX Internet Services GmbH, United Internet Media AG, Fasthosts Internet Ltd., InterNetX GmbH und united-domains AG, sowie über die AdLINK Internet Media AG, inklusive der AdLINK-Tochterunternehmen Sedo GmbH und affilinet GmbH, tätig.

Neben den operativ tätigen und vollkonsolidierten Tochterunternehmen hält United Internet weitere direkte und indirekte Beteiligungen.

Bei den direkten Beteiligungen handelt es sich insbesondere um die Beteiligungen an den börsennotierten Unternehmen freenet AG (United Internet Anteil: 4,98 %) und Versatel AG (25,21 %).

Bei den indirekt über die United Internet Beteiligungen GmbH (100 %) gehaltenen Beteiligungen handelt es sich um die börsennotierten Online-Marketing-Unternehmen Goldbach Media AG, Schweiz (14,99 %) und Hi-media S.A., Frankreich (10,70 %), um die fun communications GmbH (49 %) und die virtual minds AG (48,65 %) sowie um eine Reihe weiterer Internet-Beteiligungen (insgesamt 69 Investments) über die gemeinsam mit den Samwer Brüdern betriebenen Fondsgesellschaften EFF Nr. 1 (66,67 %), EFF Nr. 2 (90 %) und EFF Nr. 3 (80 %).

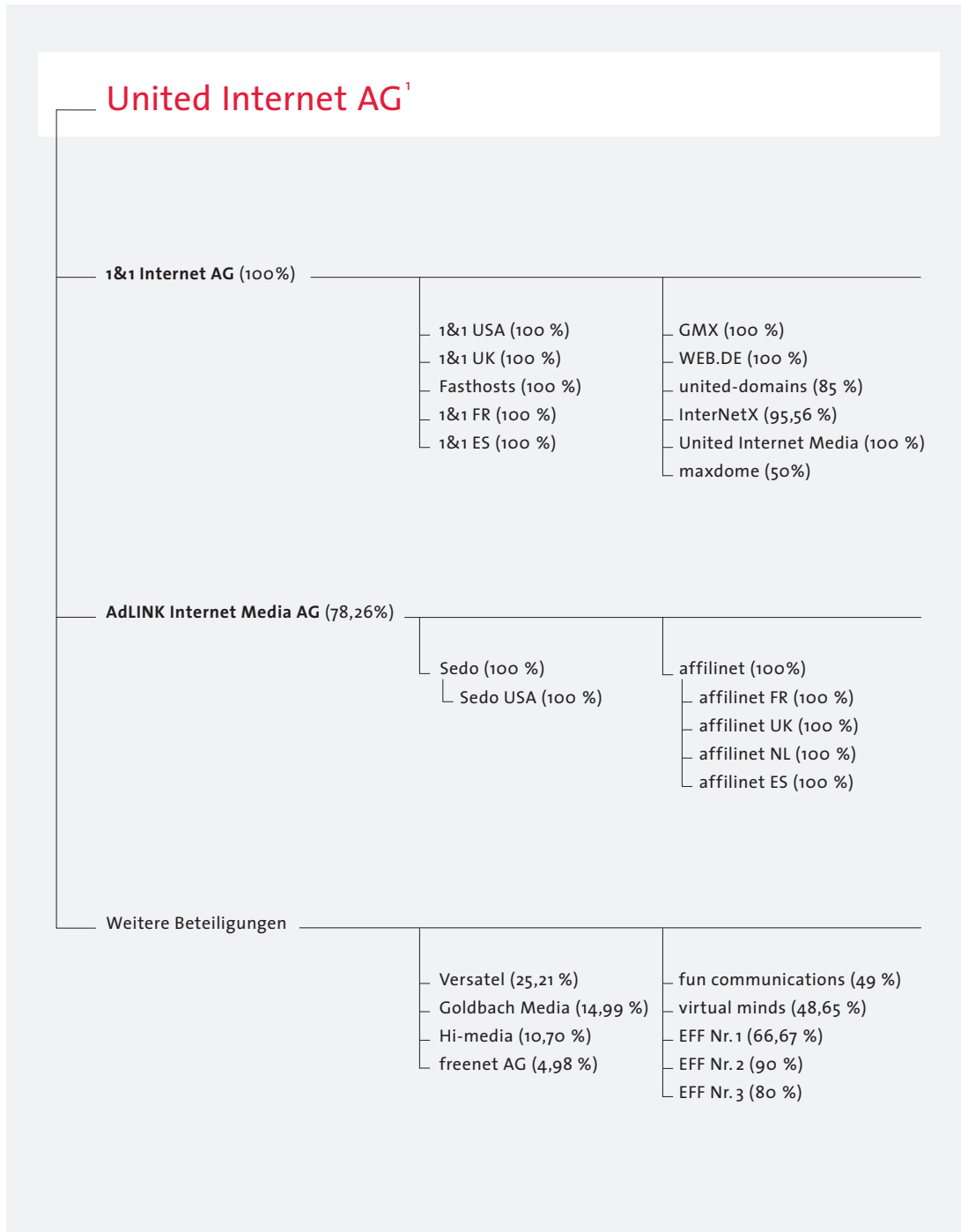
Geschäftstätigkeit

Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns gliedert sich in die beiden Segmente „Produkte“ und „Online-Marketing“.

Im Segment „Produkte“ richten wir uns mit Internet-Access-Produkten, webbasierten Information-Management-Anwendungen und Webhosting-Lösungen an Privatanwender, Small Offices / Home Offices (SoHos) sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMUs). Diese Zielgruppen werden – im Direktgeschäft – über GMX, WEB.DE, 1&1 und united-domains adressiert. Zudem bieten wir über InterNetX und Fasthosts unsere Webhosting-Produkte auch als White-Label-Lösungen über Reseller an und vermarkten via United Internet Media unsere Portale an E-Commerce-Anbieter und Werbetreibende.

Im Segment „Online-Marketing“ bieten wir Werbetreibenden und E-Commerce-Anbietern performance-basierte Marketing- und Vertriebslösungen an: Affiliate-Marketing über affilinet und Domain-Marketing über Sedo. Anders als bei der Eigenvermarktung unserer Portale im Geschäftsfeld Produkte durch United Internet Media werden über affilinet und Sedo primär die Domains und Websites von Dritten vermarktet.

LAGEBERICHT		
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick



¹ vereinfachte Darstellung

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Führungs- und Unternehmensstruktur

Entsprechend ihrer Rechtsform verfügt die United Internet AG mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Das dritte Organ bildet die Hauptversammlung. Alle drei Organe sind dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

Der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt in der Regel fünf Jahre. Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sollen im Regelfall nicht älter als 70 Jahre sein. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er diskutiert mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung und verabschiedet die Jahresplanung sowie den Einzel- und Konzernabschluss. Dabei berücksichtigt er die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fallen auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Festlegung der Vorstandsvergütung und deren regelmäßige Überprüfung.

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns und besteht derzeit aus zwei Personen. Er führt die Geschäfte nach Gesetz und Satzung sowie der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung. Er ist zuständig für die Aufstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse sowie für die Besetzung von personellen Schlüsselpositionen im Unternehmen. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung ist das Organ der Willensbildung unserer Aktionäre. Auf der Hauptversammlung wird unseren Anteilseignern der Jahresabschluss vorgelegt. Die Aktionäre entscheiden über die Verwendung des Bilanzgewinns und stimmen zu weiteren durch Gesetz und Satzung festgelegten Themen ab. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig anmelden und die am Tag der Hauptversammlung im Aktienregister eingetragen sind. Unsere Aktionäre können ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung auch durch einen von der Gesellschaft gestellten Stimmrechtsvertreter ausüben lassen.

Steuerungssysteme

Die internen Steuerungssysteme unterstützen das Management bei der Überwachung und Steuerung des Konzerns und der Segmente. Die Systeme bestehen aus Planungs-, Ist- und Vorscheurechnungen und basieren auf der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Konzerns. Dabei werden insbesondere Marktentwicklungen, technologische Entwicklungen und Trends, deren Einfluss auf die eigenen Produkte und Services sowie die finanziellen Möglichkeiten des Konzerns berücksichtigt.

Das Konzern-Berichtswesen umfasst monatliche Ergebnisrechnungen sowie quartalsweise erstellte IFRS-Reportings aller konsolidierten Tochtergesellschaften und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Unternehmensbereiche dar. Die Finanzberichterstattung wird durch weitere Detailinformationen ergänzt, die für die Beurteilung und zur Steuerung des operativen Geschäfts notwendig sind.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

Ein weiterer Bestandteil der Steuerungssysteme sind vierteljährlich erstellte Berichte zu den wesentlichen Risiken des Unternehmens.

Die genannten Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert und stellen wesentliche Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlagen dar.

Gemäß der Positionierung in den beiden Segmenten „Produkte“ und „Online-Marketing“ wird das operative Geschäft der Gesellschaft im Wesentlichen über die Messgrößen Umsatz, Bruttoertrag, EBITDA und EBIT sowie über eine Reihe weiterer wesentlicher nicht-finanzieller Kennzahlen wie Kundenverträge, Reichweite / aktive Nutzer sowie vermarktbar Domains und Websites überwacht und gesteuert.

Corporate Governance

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Die Corporate Governance bei United Internet orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex, den die von der Bundesministerin für Justiz im September 2001 eingesetzte Regierungskommission erstmals am 26. Februar 2002 veröffentlicht hat. Am 18. Juni 2009 wurde die achte Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex fertig gestellt und am 5. August 2009 durch das Bundesministerium der Justiz im elektronischen Bundesanzeiger (<http://www.ebundesanzeiger.de/>) veröffentlicht.



www.ebundesanzeiger.de

Der Kodex enthält drei Arten von Standards:

- Vorschriften, die geltende deutsche Gesetzesnormen beschreiben,
- Empfehlungen,
- Anregungen.

Die Vorschriften sind von deutschen Unternehmen zwingend anzuwenden.

Zu den Empfehlungen müssen börsennotierte Unternehmen gemäß § 161 des deutschen Aktiengesetzes (AktG) jährlich eine Erklärung über deren Beachtung veröffentlichen.

Von Anregungen können die Unternehmen ohne Offenlegungspflicht abweichen.

Im März 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG die aktuelle jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und auf der Internet-Seite der Gesellschaft (www.united-internet.de) sowie im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.



www.united-internet.de

Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

Die United Internet AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 bis auf folgende Ausnahmen entsprochen und wird diesen voraussichtlich auch weiterhin bis auf folgende Ausnahmen entsprechen:

Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen (Kodex-Ziffer 3.8)

Nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sieht das Aktiengesetz (AktG) nun vor, dass Vorstände bei D&O-Versicherungen einen obligatorischen Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur 1,5-fachen Höhe des Jahresfestgehalts zu übernehmen haben (§93 AktG). Für Aufsichtsratsmitglieder hingegen muss kein Selbstbehalt vereinbart werden (§116 AktG). Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt über das AktG hinaus, auch in einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat einen entsprechenden Selbstbehalt zu vereinbaren.

Die United Internet AG hat die Vorgaben des Gesetzgebers mit der Änderung der bestehenden D&O-Versicherungsverträge zum 1. Januar 2010 vollständig umgesetzt und erstmalig einen Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder vereinbart. Auf einen Selbstbehalt für die Aufsichtsratsmitglieder wurde verzichtet. United Internet ist grundsätzlich nicht der Ansicht, dass sich Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des United Internet Aufsichtsrats ihre Aufgabe wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt ändern.

Ausschüsse (Kodex-Ziffer 5.3)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten soll, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt darüber hinaus, dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bildet, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Der Aufsichtsrat der United Internet AG besteht zurzeit aus drei Mitgliedern. Die Mitglieder befassen sich in ihrer Gesamtheit – neben ihren sonstigen Pflichten – auch mit den genannten Themen. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates sieht vor, Ausschüsse erst bei mehr als drei Aufsichtsratsmitgliedern einzurichten.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Kodex-Ziffer 5.4.6)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.

LAGEBERICHT		
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

Solange der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht und keine Ausschüsse gebildet werden, berücksichtigt United Internet nur den Vorsitz des Aufsichtsrates gesondert.

Veröffentlichung der Berichte (Kodex-Ziffer 7.1.2)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die Zwischenberichte binnen 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen.

United Internet hat ihre Zwischenberichte im Geschäftsjahr 2009 innerhalb des vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Zeitraums veröffentlicht. Der Halbjahresfinanzbericht 2010 wird – wie bereits vorab im Finanzkalender 2010 angekündigt – aus organisatorischen, innerbetrieblichen Gründen erst am 27. August 2010 veröffentlicht.

Compliance

Für United Internet ist ein ausgewogenes und nachhaltiges wirtschaftliches, soziales und ökologisches Handeln unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. Dazu zählen auch der offene und faire Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit sowie ein entsprechendes Verhalten. Als Dienstleistungskonzern sind wir darauf angewiesen, durch untadeliges Verhalten das Vertrauen unserer Kunden und Geschäftspartner zu gewinnen und zu erhalten. Wir treten glaubhaft, seriös und zuverlässig auf und handeln entsprechend.

Um ein einheitliches vorbildliches Handeln und Verhalten zu gewährleisten, wurden vom Vorstand ethische Leitlinien entwickelt, die derzeit eingeführt werden und für den überwiegenden Teil des Konzerns als unmittelbarer Verhaltenskodex gelten. Der Verhaltenskodex enthält unsere Führungsleitlinien und soll eigenverantwortliches Handeln eines jeden einzelnen Mitarbeiters fördern und ihm dafür Orientierung geben. Darüber hinaus konkretisiert er unser Selbstverständnis und unsere Werte und gilt für Vorstand, Geschäftsführung, Führungskräfte und alle Mitarbeiter gleichermaßen als Leitbild.

Verstößen gegen die Compliance wird im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens nachgegangen und die jeweiligen Ursachen werden im Rahmen der Möglichkeit beseitigt. Dazu gehören auch die konsequente Verfolgung von Fehlverhalten im Rahmen der jeweils geltenden internen Richtlinien, der jeweiligen gesetzlichen Regelungen und sonstiger Vorschriften. Zu diesem Zweck hat der Vorstand der Gesellschaft entsprechende Verfahren etabliert, die die Einhaltung der Compliance einschließlich der oben genannten Werte sicherstellen und sie nachhaltig in der Organisation verankern.

Vergütungsbericht

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der United Internet AG ist leistungsorientiert und besteht aus einem festen und einem variablen Bestandteil.

Als Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung existiert bei einem Vorstandsmitglied ein auf virtuellen Aktienoptionen basierendes Beteiligungsprogramm (SAR). Die Ausübungshürde des Programms liegt bei 120 % des Ausübungspreises. Die Zahlung des Wertzuwachses ist auf 100 % des ermittelten Börsenpreises begrenzt (Cap).

Die Höhe der Vergütungsbestandteile wird regelmäßig überprüft. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Werden die Ziele zu weniger als 80 % erreicht, entfällt die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils ganz. Werden die Ziele zu mehr als 120 % erfüllt, endet die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils bei 120 % (Cap). Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist nicht vorgesehen, und eine Mindestzahlung des variablen Vergütungsbestandteils wird nicht garantiert. Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte des auf ein einfaches Mitglied entfallenden Betrages. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro volles Geschäftsjahr 2 T€ für jeden Cent, um den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie der United Internet AG den Betrag von 0,10 € überschreitet. Aktienoptionsprogramme für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

Weitere Angaben zu Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung finden Sie auch im Konzernanhang unter Punkt 43.



LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht Ergänzende Angaben
Vergütungsbericht		Abhängigkeitsbericht
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Nachtragsbericht Chancen und Ausblick
Wirtschaftliches Umfeld		

Personalbericht

Der sich schnell entwickelnde Zukunftsmarkt Internet stellt hohe Anforderungen an unsere Mitarbeiter und damit gleichzeitig auch an die Personalpolitik unseres Unternehmens. Dieser Herausforderung stellen wir uns insbesondere durch eine aktive Nachwuchsförderung, die gezielte Entwicklung unserer Führungskräfte sowie weiterer Personalentwicklungsaktivitäten.

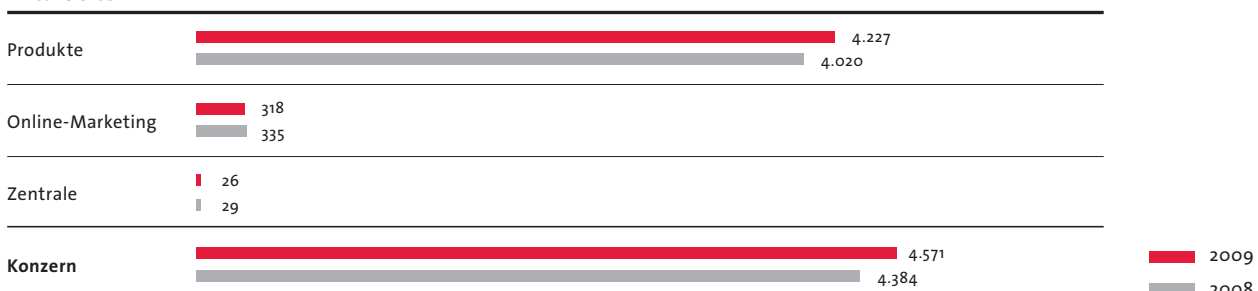
Der Bereich Ausbildung hat innerhalb der United Internet AG einen hohen Stellenwert. Wir bilden unsere Nachwuchskräfte selbst aus und ermöglichen jungen Menschen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Zurzeit bilden wir in den kaufmännischen und technischen Berufen Fachinformatiker (Anwendungsentwicklung / Systemintegration), IT-Systemkaufleute, Kaufleute für Dialogmarketing, Bürokaufleute sowie Mediengestalter aus. Alle Teilnehmer durchlaufen während ihrer etwa dreijährigen Ausbildung ein breites Spektrum an unterschiedlichen Fachabteilungen im Unternehmen und nehmen an Veranstaltungen und Workshops teil. Als besonders erfolgreich erweisen sich die Lehrwerkstätten an unseren Standorten in Karlsruhe und Montabaur. Hier verbringen vor allem die Auszubildenden in den technischen Berufen einen Teil ihrer Ausbildungszeit, um sich die für ihren späteren Einsatz nötigen fachlichen Grundlagen zu erarbeiten. Zum Jahresende 2009 befanden sich konzernweit rund 160 junge Menschen in Ausbildung. Ein Großteil der Ausgebildeten erhielt nach bestandener Prüfung ein Arbeitsplatzangebot in einem unserer Konzernunternehmen.

Darüber hinaus bieten wir in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) an den Hochschulstandorten Karlsruhe und Mannheim Studiengänge in den Bereichen Wirtschaftsinformatik und BWL / Dienstleistungsmarketing an.

Für Führungskräfte bietet United Internet verschiedene modulare Entwicklungsprogramme zur persönlichen Fortbildung und Förderung von Führungskräften an. Die Trainingsprogramme vermitteln Managementmethoden und Instrumente der Unternehmenssteuerung, die für die praktische Anwendung von Bedeutung sind.

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich auch im Geschäftsjahr 2009 erhöht. Zum 31. Dezember 2009 waren bei United Internet insgesamt 4.571 Mitarbeiter beschäftigt. Damit stieg die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr (bereinigter Vorjahreswert nach dem Verkauf des AdLINK Media-Geschäfts: 4.384 Mitarbeiter) um rund 4,3 %. Dabei arbeiteten 4.227 Mitarbeiter im Segment Produkte, 318 im Segment Online-Marketing und 26 Mitarbeiter im Bereich Zentrale. In unseren ausländischen Gesellschaften stieg die Anzahl der Beschäftigten von 804 im Vorjahr auf 867. Der Personalaufwand stieg von 159,5 Mio. € im Vorjahr um 13,5 % auf 181,0 Mio. €.

Mitarbeiter



Wirtschaftliches Umfeld

Massiver Einbruch bei den Volkswirtschaften

Infolge der schweren Finanzkrise, die bereits 2007 in den Märkten der führenden Volkswirtschaften ihren Anfang genommen hatte, sank die Weltwirtschaft 2009 in die tiefste Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg. Trotz intensiver fiskalischer und politischer Maßnahmen in vielen Ländern schritt die Krise während des Geschäftsjahres 2009 weiter voran – wenngleich in der zweiten Jahreshälfte erste Erholungstendenzen erkennbar waren. Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) hat die globale Wirtschaft das Jahr 2009 insgesamt mit einem Minus von 0,8 % abgeschlossen.

Auch in der Euro-Zone belastete die Wirtschaftskrise nachhaltig das Wirtschaftswachstum. Nach Angaben des Statistikamtes Eurostat schrumpfte die Wirtschaft 2009 insgesamt um 4,0 %. Dabei sank auch im 4. Quartal das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr. Gleichwohl hat sich auch in der Euro-Zone der Abwärtstrend (3. Quartal: -4,0 %) sichtbar verlangsamt.

Die deutsche Wirtschaft hat 2009 einen historischen Einbruch erlitten. Trotz einer Stabilisierung in der zweiten Jahreshälfte schrumpfte das BIP insbesondere durch die stark gesunkenen Exporte um insgesamt 5,0 % (nach einem Wachstum um 1,3 % im Vorjahr), wie das Statistische Bundesamt (Destatis) Mitte Januar 2010 mitteilte. Damit erlebte die deutsche Wirtschaft den stärksten Einbruch der Nachkriegsgeschichte. Ursächlich für die schwere Rezession war insbesondere der Einbruch bei Exporten und Investitionen um 14,7 %. Im internationalen Vergleich war die Exportnation Deutschland damit besonders stark von der Wirtschaftskrise betroffen. Der private Konsum zog hingegen in 2009 um 0,4 % an, da die Preise kaum stiegen und insbesondere die Abwrackprämie die Ausgaben beim privaten Autokauf kräftig ankurbelte.

Auch ITK-Märkte von der Krise betroffen

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise haben auch die Hightech-Branche Informationstechnik, Telekommunikation und digitale Consumer Electronics (ITK) getroffen – wenngleich weniger stark als viele andere Branchen. Nach den im Rahmen der CeBIT 2010 vorgestellten Zahlen des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) gingen die ITK-Umsätze der deutschen Hightech-Firmen um insgesamt 4,3 % von 145,9 Mrd. € auf 139,5 Mrd. € zurück. Den stärksten Rückgang musste dabei mit einem Minus von 5,4 % auf 63,5 Mrd. € der Bereich der Informationstechnik (IT-Hardware, Software, IT-Services) hinnehmen. Aber auch die Bereiche Telekommunikation (Telekommunikationsdienste und -technik) und Consumer Electronics (digitale Unterhaltungselektronik) blieben angesichts eines Rückgangs um 3,6 % auf 63,7 Mrd. € bzw. 2,9 % auf 12,3 Mrd. € von der Krise nicht verschont.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

Zielmärkte von United Internet konnten der Krise weitgehend trotzen

Die aus Sicht des Geschäftsmodells von United Internet wichtigsten ITK-Märkte DSL, Webhosting und Online-Marketing haben sich im Gegensatz zu vielen anderen Branchen auch im Jahr 2009 positiv weiterentwickelt – wenngleich die weltweite Wirtschaftskrise auch an unseren Zielmärkten nicht spurlos vorbeigegangen ist.

Breitbandmarkt Deutschland

Für den deutschen Breitbandmarkt rechnet der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) in 2009 mit einem Anstieg der Breitband-Anschlüsse um 2,1 Mio. auf 24,9 Mio. Offizielle Zahlen der Bundesnetzagentur lagen zum Redaktionsschluss nicht vor. Wie bereits in 2008 (+3,1 Mio. Anschlüsse) blieb das Wachstum damit deutlich hinter den Rekordzahlen aus 2006 (+4,5 Mio.) und 2007 (+4,6 Mio.) zurück. Gleichzeitig geht der Trend immer stärker zu DSL-Komplettpaketen, bei denen kein Telefonanschluss der Deutschen Telekom mehr notwendig ist, sondern Provider wie United Internet die letzte Meile bei Vorleistungsanbietern mieten und alles aus einer Hand anbieten. Klare Indizien für diesen Trend sind der Rückgang der Telekom-Festnetzanschlüsse um 2,1 Mio. bzw. 7,4 % auf 26,2 Mio. sowie der Anstieg der Vorleistungsprodukte TAL und entbündelte Anschlüsse (IP-BSA) um insgesamt 1,2 Mio. bzw. 14,1 % auf 9,7 Mio.

Wachstum Breitband-Anschlüsse in Deutschland in Mio.

	2007	2008	2009
Wachstum Breitband-Anschlüsse	4,6	3,1	2,1
Breitband-Anschlüsse gesamt	19,7	22,8	24,9

Quelle: VATM

Weltweiter Hosting-Markt

Der internationale Webhosting-Markt ist ebenfalls weiterhin auf Wachstumskurs. So legte die Zahl der weltweit registrierten generischen Top-Level-Domains (wie z. B. .com, .net, .org) nach Auswertungen von RegistrarSTATS.com in 2009 um 7,89 Mio. neue Domains auf insgesamt 115,15 Mio. Domains zu – ein Anstieg um rund 7,4 % im Vergleich zum 31. Dezember 2008. Auch die deutsche Top-Level-Domain „.de“ erfreute sich in 2009 – trotz einer im internationalen Vergleich bereits überdurchschnittlich entwickelten Online-Präsenz von Privatkunden und Firmen – weiterhin einer guten Nachfrage und konnte bis Ende Dezember um 0,86 Mio. und somit um 6,9 % auf 13,31 Mio. Domains zulegen. Ein prozentual noch stärkeres Wachstum konnten die zuständigen Registrierungsstellen in unseren ausländischen Märkten Großbritannien (+11,2 % auf 8,13 Mio.), Frankreich (+22,3 % auf 1,61 Mio.), Spanien (+11,5 % auf 1,21 Mio.), Österreich (+13,7 % auf 0,91 Mio.) und Schweiz (+11,0 % auf 1,38 Mio.) für ihre jeweilige Länderdomain verzeichnen. Neben diesem rein quantitativen Marktwachstum verzeichnen die Webhosting-Anbieter auch steigende Umsatzvolumina durch die Nachfrage nach immer leistungsfähigeren und somit teureren Anwendungen. So prognostiziert Tier1Research allein in den Hosting-Bereichen Shared- und Dedicated-Hosting für 2009 ein Wachstum um 8,0 % bzw. 9,0 % auf 5,52 Mrd. USD bzw. 2,28 Mrd. USD – und dies ohne Berücksichtigung des von vielen Experten erwarteten Wachstumstreibers „Cloud Computing“.

Entwicklung der Domain-Zahlen in den United Internet-Zielmärkten 2009 in Mio.

	2007	2008	2009
Top-Level-Domains (weltweit)	97,54	107,26	115,15
Deutschland (.de)	11,67	12,45	13,31
Großbritannien (.uk)	6,49	7,31	8,13
Frankreich (.fr)	0,99	1,31	1,61
Schweiz (.ch)	1,06	1,24	1,38
Spanien (.es)	0,81	1,08	1,21
Österreich (.at)	0,72	0,80	0,91

Quelle: RegistrarSTATS.com, Denic

Globaler Online-Werbemarkt

Im Werbemarkt hat die Finanzkrise im Jahr 2009 weltweit zu einem beispiellosen Rückgang der Gesamt-Werbeinvestitionen geführt. Die Mediaagenturgruppe ZenithOptimedia geht in ihrer aktuellen Studie „Advertising Expenditure Forecast“ vom Dezember 2009 von einem globalen Minus von 10,2 % für 2009 aus. Gegen den Trend hat sich nur das Medium Internet entwickelt, das als einziges Medium in 2009 weltweit einen Anstieg der Werbegelder verbuchen konnte (+9,5 %). Eine ähnliche Entwicklung hat auch der Online-Vermarkterkreis (OVK) des Bundesverbandes Digitale Wirtschaft (BVDW) für Deutschland festgestellt. Laut „OVK Online-Report 2010/01“ ist der deutsche Online-Werbemarkt in 2009 um 12 % auf ein Brutto-Werbevolument von 4,1 Mrd. € gewachsen und konnte damit seinen Anteil an den Gesamtwerbespendings von 14,8 % auf 16,5 % ausbauen. Dies zeigt, dass immer mehr Budgets – auch dank der Vorteile bei Transparenz, Messbarkeit und Flexibilität – nachhaltig in den Online-Bereich wandern. Trotz dieser positiven Entwicklung dürften die real bei den Online-Marketing-Firmen angekommenen Umsätze allerdings deutlich geringer ausgefallen sein, da bei ZenithOptimedia wie auch beim OVK lediglich die Brutto-Aufwendungen und somit die offiziellen Preislisten erfasst wurden. Abschläge / Rabatte auf den Listenpreis, die aufgrund des harten Wettbewerbs und des Überangebots an Werbefläche in 2009 nochmals deutlich zugenommen haben, blieben in den Auswertungen und Prognosen unberücksichtigt.


 OVK, BVDW
Entwicklung des Brutto-Werbevolumentens in Deutschland in Mio. €

	2007	2008	2009
Klassische Online-Werbung	1.503	1.923	2.168
Suchwortvermarktung	1.190	1.476	1.624
Affiliate-Netzwerke	215	268	308
Brutto-Gesamtwerbevolument	2.908	3.667	4.100

Quelle: BVDW

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

Geschäftsentwicklung im Konzern

Im Geschäftsjahr 2009 konnten wir – neben der positiven Entwicklung im operativen Geschäft – insbesondere bei der weiteren Internationalisierung unseres Geschäfts sowie bei der Marktkonsolidierung durch Übernahmen und Beteiligungen in mehreren wichtigen Geschäftsbereichen deutliche Fortschritte erzielen.

Internationalisierung

Unsere Internationalisierung geht in allen Zielmärkten weiter erfolgreich voran. Nach dem Verkauf unseres stark international geprägten Display-Marketing-Geschäfts waren unsere Kerngesellschaften weltweit in 7 Ländern mit eigenen, operativ tätigen Niederlassungen aktiv und betreuten darüber hinaus Kunden aus insgesamt über 200 Ländern.

Trotz des insbesondere im Vergleich zum US-Dollar und britischen Pfund sehr starken Euros stieg der Auslandsumsatz im Berichtszeitraum um 12,7 % und trug 162,3 Mio. € (vergleichbarer Vorjahreswert: 144,0 Mio. €) zum Konzernumsatz von 1.658,9 Mio. € bei.

Im Produktgeschäft sind wir mit unserer Produktlinie „Webhosting“ in Deutschland, Österreich, Frankreich, Großbritannien, Spanien und den USA mit länderspezifischen Angeboten aktiv. Darüber hinaus bedienen wir über unsere US-Homepage internationale Kunden aus zahlreichen weiteren Ländern. Insgesamt konnten wir in 2009 die Anzahl der Kundenverträge in unseren ausländischen Märkten von 1,93 Mio. zum 31. Dezember 2008 um 290.000 auf 2,22 Mio. zum 31. Dezember 2009 steigern.

Im Online-Marketing-Segment sind unsere Marken in 5 europäischen Ländern sowie den USA mit eigenen Landesgesellschaften vertreten. Während sich affilinet in den derzeitigen Kernländern Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien und den Niederlanden mit eigenen Teams vor Ort um Kunden und Partner kümmert, bedient Sedo im stark automatisierten Domain-Marketing-Geschäft ihre internationalen Geschäftspartner ausschließlich über die Niederlassungen in Köln, London (Großbritannien) und Boston (USA).

Übernahme von united-domains

Ende 2008 haben wir uns mit dem früheren Anteilseigner von united-domains, der LYCOS Europe N.V., über den Erwerb der united-domains AG geeinigt. Die united-domains AG ist Spezialist für das schnelle und einfache Registrieren von Domain-Namen unter mehr als 150 weltweiten Domain-Endungen. Das profitabel arbeitende Unternehmen wurde im August 2000 gegründet und ist mittlerweile einer der führenden Domain-Registrare in Europa. Die Barkomponente in Höhe von 34,1 Mio. € wurde im Februar 2009 beglichen. united-domains wird seit März 2009 in den Abschlüssen der United Internet AG konsolidiert. Die Gesellschaft wird weiterhin von den Gründern geleitet, die sich im Rahmen einer zweiten Transaktion mit insgesamt rund 15 % an der Gesellschaft beteiligt haben.

Übernahme des freenet-DSL-Geschäfts

Am 26. Mai 2009 haben unsere Konzerntochter 1&1 und die freenet AG einen Vertrag über den Erwerb des freenet DSL-Geschäfts sowie eine Vereinbarung über die präferierte Zusammenarbeit beim Vertrieb von DSL-Produkten geschlossen.

Nach umfangreichen Vorbereitungen wurden die freenet-DSL-Kunden zum Jahresende 2009 auf unsere technische Plattform migriert. Insgesamt wurden dabei zum Bilanzstichtag rund 0,58 Mio. „kaufvertragswirksame“ Kundenverhältnisse übernommen, für die rund 126,3 Mio. € in bar gezahlt wurden.

Im Rahmen der Vertriebsvereinbarung, die bis Ende 2014 läuft, gewährt 1&1 freenet, zusätzlich zu ihren marktüblichen DSL-Provisionen, eine Prämie von bis zu insgesamt 6.551.000 United Internet-Aktien. Die erfolgsabhängige Prämie wird in 4 Tranchen fällig – abhängig von der Erreichung definierter Jahresvertriebsziele. 1&1 hat das Wahlrecht, diese Prämie alternativ auch in bar zu begleichen. Die relevanten Vertriebskanäle sind vor allem ca. 1.000 mobilcom-debitel-Shops sowie das Internet-Portal freenet.de. Ziel der Vertriebskooperation ist es, in den nächsten 5 Jahren ca. 500.000 DSL-Verträge zu gewinnen.

Verkauf des Display-Marketing-Geschäfts / Beteiligung an Hi-media

Im 3. Quartal 2009 haben wir unser Display-Marketing-Geschäft „AdLINK Media“ gegen 10,7 % der Anteile an Hi-media sowie zusätzlich rund 12,2 Mio. € in bar oder Aktien (im Falle einer Kapitalerhöhung von Hi-media zu einem Bezugspreis von unter 3,63 €) in die börsennotierte Hi-media S.A. eingebracht. Für die Barkomponente wurde Hi-media ein Verkäuferdarlehen gewährt, das mit einem marktüblichen Darlehenszins ausgestattet und spätestens zum 30. Juni 2011 fällig ist. Nach plangemäßigem Abschluss der Transaktion Ende August wurde das Display-Marketing-Geschäft gemäß IFRS 5 entkonsolidiert und ist in diesem Abschluss als Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen dargestellt.

Entwicklung der Segmente

Produkt-Segment mit Umsatz-, Ergebnis- und Kundenwachstum

Dominierender Geschäftsbereich mit einem Anteil von 92,1 % am Gesamtumsatz der United Internet Gruppe war auch in 2009 das Produktgeschäft mit den Marken GMX, WEB.DE, 1&1, united-domains, InterNetX und Fasthosts.

Im Geschäftsjahr 2009 konnten wir in diesem Segment den Umsatz von 1.432,8 Mio. € im Vorjahr um 6,7 % auf 1.528,1 Mio. € verbessern. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg von 298,6 Mio. € im Vorjahr um 13,5 % auf 339,0 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 285,2 Mio. € – ein Plus von 15,0 % im Vergleich zu 248,1 Mio. € im Vorjahr. Die EBIT-Gewinnmarge erreichte damit trotz hoher Kosten bei Kundengewinnung und -bindung (Umstellung auf Komplettpakete) 15,0 % (Vorjahr: 17,3 %). Die Kundengewinnungskosten werden unverändert direkt als Aufwand verbucht. Die Zahl der Mitarbeiter in diesem Segment stieg um 5,1 % auf 4.227 (Vorjahr 4.020).

LAGEBERICHTKonzernstruktur und
GeschäftstätigkeitErklärung zur Unternehmens-
führung

Vergütungsbericht

Personalbericht

Wirtschaftliches Umfeld

**Geschäftsentwicklung im
Konzern**Ertrags-, Finanz- und
Vermögenslage im KonzernErtrags-, Finanz- und Vermö-
genslage im EinzelabschlussForschung und Entwicklung
im Konzern

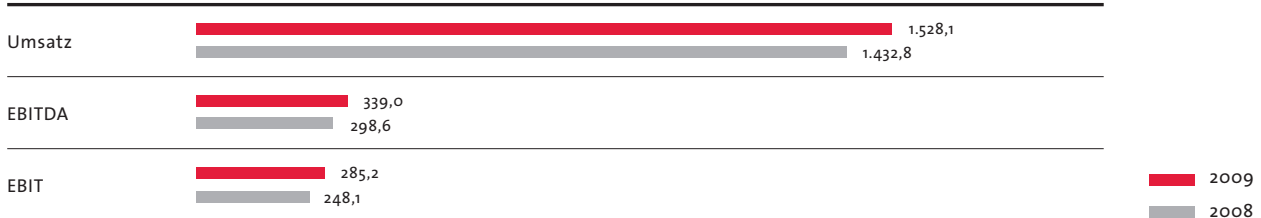
Risikobericht

Ergänzende Angaben

Abhängigkeitsbericht

Nachtragsbericht

Chancen und Ausblick

Finanzzahlen Produkt-Segment in Mio. €**Quartalsentwicklung in Mio. €**

	Q1 2009	Q2 2009	Q3 2009	Q4 2009	Q4 2008
Umsatz	372,8	372,8	377,3	405,2	371,1
EBITDA	77,9	85,6	94,5	81,0	62,8
EBIT	65,7	72,9	81,5	65,1	50,0

Kundenverträge um über 15 % angewachsen

Die sehr guten Finanzkennzahlen in diesem Segment sind eng an unser dynamisches Kundenwachstum gekoppelt. Zum 31. Dezember 2009 hatten wir 9,15 Mio. kostenpflichtige Kundenverträge (31. Dezember 2008: 7,95 Mio.). Diese verteilen sich auf drei Produktlinien:

- **Information Management** mit professionellen E-Mail-Lösungen, Messaging, Adressverwaltung, File Sharing und 0700er-Rufnummern
- **Webhosting** mit Domains, Homepages, dedizierten und virtuellen Servern sowie E-Shops
- **Internet Access** mit DSL-Zugängen (mit Heimvernetzung, Telefonie und Video-on-Demand) sowie Mobile- und Schmalband-Internet-Access

Entwicklung der Kundenverträge in Mio.

	2007	2008	2009
	7,15	7,95	9,15

Neben dem organischen Wachstum haben wir 2009 auch durch die Übernahme von united-domains (inkl. rund 0,18 Mio. Kundenverträge) sowie des DSL-Geschäfts von freenet (inkl. rund 0,58 Mio. „kaufvertragswirksamer“ DSL-Kundenverträge) weiteres Wachstum erzielt und die Marktkonsolidierung voran getrieben.

Aufgeteilt nach Produktlinien gliedern sich die Vertragszahlen in 1,54 Mio. Kundenverträge im Bereich Information Management, 4,14 Mio. im Webhosting, davon 2,22 Mio. im internationalen Geschäft, und 3,47 Mio. im Internet Access, davon 3,31 Mio. DSL-Verträge.

Kundenverträge nach Produktlinien in Mio.

	31.12.2008	31.12.2009	Veränderung zum Vorjahr
Information Management	1,36	1,54	+ 0,18
Webhosting	3,62	4,14	+ 0,52
davon Ausland	1,93	2,22	+ 0,29
Internet Access	2,97	3,47 ¹⁾	+ 0,50
davon DSL	2,82	3,31 ¹⁾	+ 0,49
davon Resale-/T-DSL	2,04	1,49 ¹⁾	- 0,55
davon DSL-Komplett	0,78	1,82 ¹⁾	+ 1,04
Gesamt	7,95	9,15¹⁾	+ 1,20

1) Inkl. rund 0,58 Mio. im Dezember 2009 übernommener „kaufvertragswirksamer“ freenet-DSL-Kundenverträge, davon 0,39 Mio. Komplettpaket- und 0,19 Mio. Resale-/T-DSL-Verträge

Führende Position bei Information Management und Portalangeboten

Mit über 1,54 Mio. portalbasierten Information-Management-Lösungen (überwiegend professionelle E-Mail-Accounts) ist United Internet in Deutschland ein führender Anbieter solcher Anwendungen. Gleichzeitig ist United Internet Media, der Vermarkter unserer Portale GMX, WEB.DE und 1&1, mit einer Reichweite von fast 50 % aller deutschen Onliner – gemäß der Auswertung „internet facts 2009-III“ der AGOF (Arbeitsgemeinschaft Online Forschung) – der zweitgrößte Anbieter von Internetwerbung in Deutschland. Dabei belegen die United Internet-Portale die Plätze 2 (WEB.DE), 4 (GMX) und 41 (1&1) unter den über 620 in Deutschland ausgewerteten Online-Medien.

Weltweiter Key Player im Webhosting-Geschäft

Mit weltweit 4,14 Mio. Kundenverträgen, über 67.000 installierten Servern und über 15 Mio. gehosteten Domains ist United Internet mit ihren Webhosting-Marken einer der weltweit führenden Shared- und Dedicated-Hoster und einer der weltweit führenden Domain-Registriere. In allen Märkten konnten wir in 2009 unsere Marktposition weiter verbessern und insgesamt über 520.000 neue Kunden gewinnen.

Webhosting-Kunden nach Ländern in Mio.

	31.12.2008	31.12.2009	Veränderung zum Vorjahr
DACH	1,69	1,95	+0,26
Großbritannien	0,94	1,00	+0,06
Frankreich	0,21	0,26	+0,05
USA	0,74	0,82	+0,08
Spanien	0,04	0,11	+0,07
Gesamt	3,62	4,14	+0,52



› DACH

Führender DSL-Anbieter in Deutschland

Im deutschen DSL-Geschäft ist United Internet ein führender Anbieter. Zum Bilanzstichtag konnten wir (inklusive der erworbenen freenet-Verträge) rund 3,31 Mio. Verträge ausweisen. Neben der Migration der freenet-DSL-Kunden auf unsere technische Plattform standen in 2009 die Erhöhung der Kundenbindung und der Ausbau des Bestandskundengeschäfts im Mittelpunkt. Dabei konnten wir im Vergleich zum 31. Dezember 2008 die Zahl unserer Komplettpakete – bei denen kein separater Telefonanschluss mehr nötig ist – um insgesamt 1,04 Mio. auf 1,82 Mio. steigern.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

In unserem Produkt-Segment sind wir – neben United Internet Media, dem Online-Vermarkter unserer Portale – mit 6 Marken aktiv:

GMX zählt zu den führenden Kommunikationsdiensten

GMX adressiert Privatanwender mit Information-Management-Produkten. 8,7 Mio. aktive Nutzer im Monat machen GMX zu einem führenden Anbieter von Mail-, Messaging- und Kommunikationslösungen in Deutschland. Neben den kostenfreien E-Mail-Konten bietet GMX auch kostenpflichtige Mehrwertdienste, insbesondere professionelle, webbasierte E-Mail-Lösungen.

Produkt-Highlights 2009

- **Software-Download-Area mit mehr als 10.000 Programmen.** Seit März 2009 stellt GMX allen Nutzern ein umfangreiches und vielseitiges Software-Download-Angebot mit rund 10.000 kostenlosen Programmen sowie 800 kostenpflichtigen Vollversionen zur Verfügung.
- **Einfach und schnell zur eigenen Homepage.** Mit GMX MailDomain & Hosting bietet GMX ein attraktives Paket (inkl. de-Domain, einem Gigabyte Speicherplatz, 50 sicheren E-Mail-Adressen sowie dem GMX Sitebuilder) für den individuellen Internetauftritt.
- **GMX mit neuem Gewand.** Das neue Layout wurde im Rahmen von Usability- und Variantentests unterschiedlicher Designs mit mehreren 100.000 Nutzern entwickelt und über Monate laufend weiter optimiert. In die Umsetzung flossen das Feedback und das Surfverhalten der Nutzer ein, die die unterschiedlichen Designs im Live-Betrieb genutzt hatten.

WEB.DE, die Nummer 2 im deutschen Portalmarkt

WEB.DE ist mit 13,9 Mio. aktiven Internet-Anwendern im Monat die Nummer zwei im deutschen Portalmarkt. Auch WEB.DE bietet neben kostenfreien Basisdiensten kostenpflichtige Produkte an, unter anderem den beliebten WEB.DE Club.

Produkt-Highlights 2009

- **WEB.DE startet „Navigator“.** Damit können direkt aus dem persönlichen E-Mail-Postfach heraus unterschiedliche Web-Services für Kommunikation und Shopping angesteuert und die dazugehörigen Logins (z. B. für Foren, Blogs oder Communitys wie Facebook) zentral verwaltet werden.
- **WEB.DE mit „trustedDialog“ E-Mail-Siegel.** Als Reaktion auf Phishing und Spam wurde gemeinsam mit der Postbank, eBay, Weltbild, 1&1, OTTO und GMX eine einzigartige Initiative für den wirksamen Schutz der E-Mail-Kommunikation zwischen Unternehmen und Kunden gestartet. trustedDialog steht dabei für Echtheits- und Integritätsüberprüfungen sowie die Authentifizierung der angeschlossenen Unternehmen durch die Vergabe eines E-Mail-Siegels.
- **top.de geht online.** Star-News, -Fotos, -Videos, -Profile und Stories aus den Bereichen Film, Musik, Mode und Sport. Brandaktuell, hintergründig, frech, provokativ und Bilder, die mehr zeigen als andere. Mit diesem Anspruch hat WEB.DE das neue Celebrity-Portal top.de – betont Lifestyle-orientiert, weltoffen und trendy – gestartet.

1&1, ein führender ISP in Deutschland und weltweit

1&1 stellt Konsumenten, Gewerbetreibenden und Freiberuflern ein umfassendes Spektrum ausgereifter Online-Anwendungen zur Verfügung. Das Produktangebot reicht von Webhosting (Internet-Präsenzen, Domains, Online-Shops, Payment-Systeme, Server) über schnelle DSL-Zugänge (mit DSL-Telefonie, Video-on-Demand und Mobilfunk), Mobile- und Schmalband-Internet-Access bis hin zum Personal-Information-Management via Internet (z. B. Profi-E-Mail-Accounts, Termin- und Adress-Verwaltung). 1&1 ist ein

führender DSL-Anbieter in Deutschland und als eines der weltweit führenden Webhosting-Unternehmen in 6 Ländern aktiv.

Produkt-Highlights 2009

- **Heim-Netzwerk mit 1&1 DSL-HomeNet.** 1&1 DSL-HomeNet ist eine Lösung zur kabellosen Heimvernetzung, mit der sich Internet, Telefon und Entertainment-Angebote sowie im Web oder auf der Festplatte gespeicherte Fotos, Filme oder Songs auf verschiedenen Endgeräten nutzen lassen.
- **1&1 Branchen-Homepage.** Mit der 1&1 Branchen-Homepage können Unternehmen in wenigen Minuten ohne Vorkenntnisse einen professionellen Internet-Auftritt erstellen. Dazu stehen über 100 branchenspezifische Inhaltsvorlagen zur Verfügung – von A wie Apotheke bis Z wie Zahnarzt.
- **1&1 mit VDSL.** Im September 2009 wurde das neue VDSL-Angebot gestartet. VDSL bietet im Vergleich zu bisher verfügbaren ADSL-Anschlüssen neben wesentlich höheren Download-Bandbreiten auch bis zu zehn mal schnellere Uploads. Erhältlich sind verschiedene Highspeed-Pakete mit bis zu 50.000 kBit/s.

united-domains – der Domain-Spezialist

united-domains ist Spezialist für die internationale Domain-Registrierung von mehr als 150 Domain-Endungen. Das Angebot reicht von .ar (für Argentinien) bis .za (für Südafrika). Das Unternehmen adressiert schwerpunktmäßig mittlere und größere Unternehmen.

Produkt-Highlights 2009

- **Ausbau des Domain-Portfolios.** Auch in 2009 stand bei united-domains in erster Linie der Ausbau der registrierbaren Domains im Vordergrund. Mit dem Start der neuen Domain „tel“ können Firmen ihre Kontaktdaten direkt unter einer prägnanten URL veröffentlichen.
- **Integration von „SedoMLS“.** „SedoMLS“ ist das Vermarktungstool der weltgrößten Domainhandelsbörse Sedo. MLS steht für „Multi Listing Service“ und ermöglicht Verkäufern, Domains auch auf Registrar-Websites wie united-domains anzubieten. Käufer wiederum können „gebrauchte“ Domains direkt bei einem Registrar erwerben – während die Kaufabwicklung im Hintergrund über Sedo erfolgt.

InterNetX – der Provider für Provider in DACH

Unter InterNetX ist das Reselling-Geschäft von United Internet in Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammengefasst. InterNetX vertreibt Webhosting-Produkte an ISPs und Multimedia-Agenturen (Reseller), die diese wiederum – unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung – weiter vermarkten.

Highlights 2009

- **InterNetX mit neuer Version von AutoDNS.** AutoDNS ist eine Inhouse-Entwicklung, die allen Anforderungen einer zuverlässigen, einfachen und schnellen Domain-Verwaltung gerecht wird. Die neue Version punktet vor allem in Sachen Benutzerfreundlichkeit. Mit AutoDNS können Reseller selbst riesige Domainbestände einfach und zeitsparend verwalten.
- **Ausbau des Reseller-Netzwerkes.** Auch 2009 konnte InterNetX ihr Reseller-Netz weiter ausbauen. InterNetX betreut inzwischen über 20.000 Reseller, für die mehr als 2,6 Mio. Domains und rund 1.400 Server gehostet werden.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

Fasthosts – der Provider für Provider in UK und den USA

Fasthosts ist unsere Reseller-Marke in Großbritannien und den USA. Ebenso wie InterNetX vertreibt Fasthosts Webhosting-Produkte an ISPs und Multimedia-Agenturen, die diese weiter vermarkten. Daneben ist Fasthosts auch im Direktgeschäft mit Konsumenten und Unternehmen aktiv.

Highlights 2009

- **Neue Reseller-Plattform.** Auf der Produktseite stand bei Fasthosts in 2009 insbesondere der Launch der neuen Reseller-Plattform im Vordergrund. Mit der neuen Plattform erhalten Reseller einen strukturierten Zugang zu den verschiedenen Reseller-Angeboten wie Domains, Webhosting oder E-Mail-Lösungen.
- **Ausbau des Reseller-Netzwerkes.** Auch 2009 hat Fasthosts das Reseller-Netzwerk weiter ausgebaut. Inzwischen werden über 5.000 Reseller mit über 500.000 Domains in Großbritannien und den USA betreut.

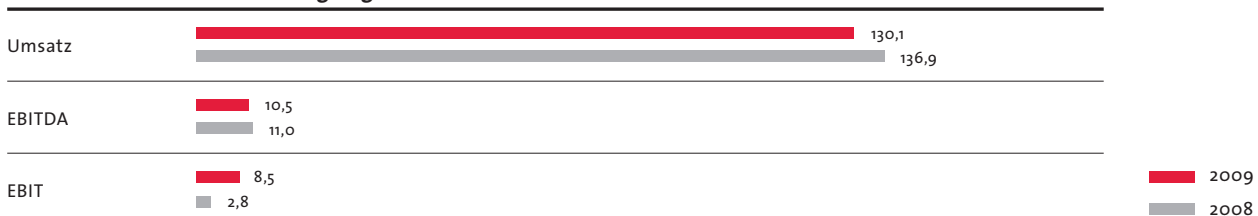
Online-Marketing mit schwierigem Geschäftsjahr

Im 3. Quartal 2009 haben wir das Display-Marketing-Geschäft der Marke AdLINK Media gegen 10,7 % der Anteile an Hi-media sowie zusätzlich rund 12,2 Mio. € in bar oder in Aktien in die börsennotierte Hi-media S.A. eingebracht. Nach plangemäßigem Abschluss der Transaktion Ende August wurde das Display-Marketing-Geschäft gemäß IFRS 5 entkonsolidiert und in diesem und künftigen Abschlüssen als Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen dargestellt.

Während sich das Produkt-Segment sehr krisenfest zeigte, wurde das Geschäft im Segment „Online-Marketing“ erwartungsgemäß von Wirtschaftskrise und Werbeflaute sowie dem daraus resultierenden Druck auf Preise und Margen wesentlich beeinträchtigt.

Vor diesem Hintergrund sank der Segment-Umsatz von 136,9 Mio. € im Vorjahr um 5,0 % auf 130,1 Mio. €. Damit erzielte das Segment einen Anteil von 7,8 % am Gesamtumsatz des Konzerns. Das EBITDA reduzierte sich von 11,0 Mio. € im Vorjahr um 4,5 % auf 10,5 Mio. €. Das EBIT stieg von 2,8 Mio. € auf 8,5 Mio. €. Im EBIT des Vorjahres waren negative Einmaleffekte aus Firmenwertabschreibungen in Höhe von 6,4 Mio. € enthalten. Die Zahl der Beschäftigten in den fortgeführten Geschäftsbereichen sank von 335 im Vorjahr auf 318 zum 31. Dezember 2009.

Finanzzahlen Online-Marketing-Segment in Mio. €¹



¹2008: Inkl. Negative Sonderfaktoren beim EBIT in Höhe von 6,4 Mio. 1 aus Firmenwertabschreibungen

Quartalsentwicklung in Mio. €

	Q1 2009	Q2 2009	Q3 2009	Q4 2009	Q4 2008
Umsatz	36,4	33,4	31,6	28,7	34,0
EBITDA	3,0	1,8	2,0	3,7	0,3
EBIT	2,6	1,2	1,5	3,2	-6,6

1) 2008: Inkl. Negative Sonderfaktoren beim EBIT in Höhe von 6,4 Mio. € aus Firmenwertabschreibungen

Sedo: Weltweit führendes Unternehmen für Domain-Marketing

Sedo betreibt die globale Domain-Handelsplattform sedo.com, auf der nach Abschluss einer Qualitäts- und Effizienzinitiative rund 15,1 Mio. Domains gehandelt werden. Im Geschäftsbereich Domain-Parking vermarktet Sedo einen Teil dieser Domains im Auftrag der Domain-Besitzer für Domain-Marketing-Maßnahmen an Werbetreibende. Sedo partizipiert dabei an den bei der Vermarktung mittels Pay-per-Click erzielten Erlösen.

Highlights 2009

- **Übernahme von RevenueDirect.** Ende Februar 2009 hat Sedo den amerikanischen Domain-Parking-Anbieter RevenueDirect übernommen. Mit der Übernahme konnte der Marktanteil in Nordamerika signifikant ausgebaut werden.
- **Start eines kostenlosen Bewertungs-Tools.** Mit diesem Bewertungs-Tool können verkaufsinteressierte Domaininhaber kostenlos einen automatisierten, marktwertnahen Preisvorschlag für ihre Domains über die Sedo-Preisdatenbank einholen.
- **Ausweitung des Inventars.** Insgesamt konnte Sedo die Anzahl der dem Domain-Parking zur Verfügung stehenden Domains von 6,2 Mio. Ende 2008 auf 6,8 Mio. Domains Ende 2009 ausbauen.

affilinet: Key Player in den europäischen Kernmärkten

affilinet ist im Affiliate-Marketing aktiv und betreibt ein Netzwerk für Anbieter von Partner-Programmen und Webseiten-Inhaber, die diese Programme in ihre Websites integrieren. affilinet partizipiert – rein erfolgsabhängig – an den über das Netzwerk initiierten Kontakten und Verkäufen.

Highlights 2009

- **Integration eines Gutschein-Tools.** Seit März 2009 bietet affilinet ein Gutschein-Tool zur Steigerung von Programmerfolgen und Provisionen an. Advertiser können auf einfache Art Gutscheine erstellen und ihren Publishern zur Verfügung stellen, um dort den Absatz der eigenen Produkte zu fördern.
- **Start des „affilinet Search Manager“.** Der Search Manager ermöglicht Publishern eine schnelle und effektive Optimierung ihres Suchmaschinen-Marketings und verbessert so die Effizienz und Rendite der werbetreibenden Partner.
- **Ausbau des Portfolios.** 2009 steigerte affilinet die Zahl der angeschlossenen Partnerprogramme um 19,7 % auf 1.841. Auch die Zahl der angeschlossenen Websites konnte um 5,4 % auf 495.000 verbessert werden.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Ergänzende Angaben
Personalbericht		Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

Beteiligungen im Konzern

Neben ihren (vollkonsolidierten) operativen Kernmarken im Produkt- und Online-Marketing-Segment hält United Internet eine Reihe weiterer Beteiligungen.

Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen

United Internet hielt am 31. Dezember 2009 25,21 % des Grundkapitals der Versatel AG, Berlin. Versatel hat in den ersten 9 Monaten 2009 (der Jahresabschluss von Versatel wird erst nach Redaktionsschluss dieses Berichts veröffentlicht) ein negatives Konzernergebnis in Höhe von rund 31,0 Mio. € erzielt. Die Marktkapitalisierung bzw. der Börsenwert der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2009 rund 352 Mio. €.

United Internet hat am 26. August 2009 ihre direkt an der freenet AG, Büdelsdorf, gehaltenen 10.798.817 Aktien (entsprechend 8,43 % der Stimmrechte) außerbörslich verkauft. Der Verkaufserlös betrug 93,95 Mio. €, das entspricht einem Preis von 8,70 € / Aktie. Am 11. Dezember 2009 hat die bisher zu je 50 % von der United Internet AG und der Drillisch AG gehaltene MSP Holding GmbH den von United Internet gehaltenen Geschäftsanteil an der MSP übernommen und hält diesen künftig als eigenen Anteil. Alleinige Gesellschafterin der MSP ist damit die Drillisch AG. Als Gegenleistung hat die MSP Holding GmbH 50 % (5.285.591 Aktien) der von ihr gehaltenen Aktien an der freenet AG auf die United Internet AG übertragen, die damit zum 31. Dezember 2009 direkt 4,98 % der freenet Anteile hielt. Die zwischen MSP, Drillisch und United Internet bestehende Stimmrechtsvereinbarung bezüglich der von den Parteien gehaltenen Anteile an der freenet AG bleibt unverändert bestehen. freenet hat nach vorläufigen Zahlen im Geschäftsjahr 2009 – insbesondere auch durch den Verkauf des DSL-Geschäfts sowie des Webhosters Strato – ein deutlich positives Konzernergebnis in Höhe von 256,5 Mio. € erzielt. Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 belief sich auf rund 1,2 Mrd. €.

Bereits seit dem Jahr 2007 hält United Internet eine Beteiligung an der Goldbach Media AG, Küsnacht-Zürich / Schweiz. Zum 31. Dezember 2009 betrug der Stimmrechtsanteil unverändert 14,99 %. Goldbach Media hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem positiven Konzernergebnis in Höhe von 7,4 Mio. € abgeschlossen. Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2009 rund 105 Mio. €.

Die Einbringung des Display-Marketing-Geschäfts „AdLINK Media“ in Hi-media Mitte des Jahres 2009 erfolgte – neben einer Cash-Komponente – gegen einen Anteil von 10,70 % an Hi-media, Paris / Frankreich. Hi-Media hat im 1. Halbjahr 2009 (der Jahresabschluss von Hi-media wird erst nach Redaktionsschluss dieses Berichts veröffentlicht) ein positives Konzernergebnis in Höhe von 2,6 Mio. € erzielt. Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 betrug rund 218 Mio. €.

Beteiligungsfonds mit den Samwer Brüdern

Gemeinsam mit den Samwer Brüdern investiert United Internet seit Mitte 2007 in Fonds mit unterschiedlichen Investitionsschwerpunkten. An der European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1, einem Fonds für Frühphasenfinanzierungen, ist United Internet seit Mitte 2007 beteiligt. In einem weiteren gemeinsamen Fonds, der Ende 2007 aufgelegten European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2, wird seit 2008 in „Later-Stage-Investments“ investiert. Mit Vertrag vom 5. März 2008 hat sich die United Internet auch an der European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3 beteiligt. Über letztgenannten Fonds werden insbesondere prozentual kleine Investments in „Later-Stage-Firmen“ gezeichnet.

Im Geschäftsjahr 2009 hat United Internet 4,4 Mio. € über den EFF Nr. 1 sowie 0,1 Mio. € über den vollkonsolidierten Fond EFF Nr. 3 in Portfolio-Unternehmen investiert. Über den EFF Nr. 2 wurden keine Investments getätigt.

Aus dem Verkauf von Portfoliounternehmen bzw. dem Verkauf von Anteilen flossen 2009 insgesamt 6,5 Mio. € zurück.

Im Rahmen der 3 Fonds wurden zum 31. Dezember 2009 insgesamt 69 Beteiligungen gehalten.

Weitere Beteiligungen zum 31. Dezember 2009

Während die fun communications GmbH wie auch die virtual minds AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ein deutlich positives Ergebnis erzielt haben, befindet sich die BW2 Group AG weiterhin in einer Phase der Neuausrichtung des Geschäftsmodells und hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem Verlust abgeschlossen.

Neben diesen Beteiligungen hält United Internet (über die 1&1 Internet AG) 50 % der Anteile an der maxdome GmbH & Co. KG, einem gemeinschaftlich mit ProSiebenSat.1 geführten Joint Venture im Bereich Video-on-Demand. maxdome hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen.

Veräußerte Beteiligungen in 2009

United Internet AG hat am 16. Oktober 2009 ihre an der Drillisch AG gehaltenen 5.150.000 Aktien außerbörslich verkauft. Der Verkaufserlös betrug 21,63 Mio. €, das entspricht einem Preis von 4,20 € /Aktie.

Nach Abschluss der Integrationsarbeiten der Jimdo-Software in die 1&1 Hosting-Technologie ist United Internet Anfang November aus dem Gesellschafterkreis der Jimdo GmbH ausgeschieden.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern

Gutes Wachstum im operativen Geschäft

United Internet konnte auf Konzernebene alle maßgeblichen operativen Finanzkennzahlen im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessern. Der in der United Internet AG konsolidierte Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2009 – trotz des insbesondere im Vergleich zum US-Dollar und britischen Pfund sehr starken Euros sowie dem von der weltweiten Rezession in Mitleidenschaft gezogenen Online-Werbemarkt – von 1.570,4 Mio. € im Vorjahr um 5,6 % auf 1.658,9 Mio. €. Dabei konnte das Produkt-Segment dank des überwiegend auf elektronischen Abonnements basierenden Geschäftsmodells noch stärker zulegen – wenngleich sich auch in der Portalvermarktung die Zurückhaltung der Werbekunden bemerkbar machte. Insgesamt stieg der Segment-Umsatz um 6,7 % von 1.432,8 Mio. € im Vorjahr auf 1.528,1 Mio. €. Das Segment Online-Marketing konnte sich der Wirtschaftskrise und der damit verbundenen Werbeblaute nicht entziehen. Der Segment-Umsatz reduzierte sich um 5,0 % auf 130,1 Mio. €.

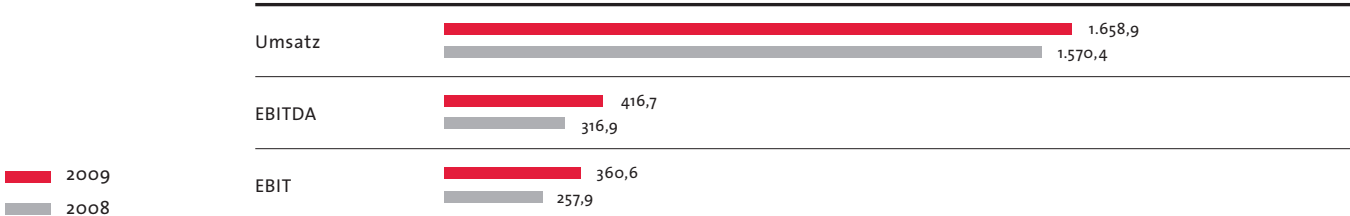
Insgesamt sank die Bruttomarge im Konzern von 40,0 % im Vorjahr auf 38,7 % im Berichtsjahr. Ursächlich hierfür sind die hohen und zunächst erst einmal ergebnisbelastenden Aufwendungen für die Konvertierung unserer DSL-Kunden auf Komplettpakete, aber auch der Margendruck im Bereich der Online-Werbung.

Die Vertriebskosten sanken im Vergleich zum Vorjahr – infolge reduzierter Werbeausgaben nach der Übernahme des freenet-DSL-Geschäfts – von 268,1 Mio. € (17,1 % vom Umsatz) auf 228,0 Mio. € (13,8 % vom Umsatz). Die Verwaltungskosten haben sich im Berichtszeitraum auf Grund des starken Personalaufbaus im Verlauf des Jahres 2008 von 80,8 Mio. € (5,1 % vom Umsatz) auf 92,7 Mio. € (5,6 % vom Umsatz) erhöht.

Das ordentliche Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich um 12,4 % von 316,9 Mio. € auf 356,1 Mio. €. Inklusive eines Einmalertrags in Höhe von 60,6 Mio. € aus den Anteilsverkäufen an freenet und Drillisch stieg das EBITDA von 316,9 Mio. € um 31,5 % auf 416,7 Mio. €. Das ordentliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) legte um 13,5 % von 264,3 Mio. € auf 300,0 Mio. € zu. Inklusive Firmenwertabschreibungen in Höhe von 6,4 Mio. € in 2008 sowie des genannten Einmalertrags aus Beteiligungsverkäufen in 2009 stieg das EBIT von 257,9 Mio. € um 39,8 % auf 360,6 Mio. €.

Während das Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie das Konzernergebnis im Vorjahr durch Wertminderungen bei Beteiligungen in Höhe von 272,6 Mio. € belastet waren, sind beide Kennzahlen im Geschäftsjahr 2009 durch im Saldo positive Einmalerträge in Höhe von 75,6 Mio. € (Verkauf der freenet- und Drillisch-Anteile, Wertaufholungen bei der MSP-Holding und Wertminderungen insbesondere bei den Versatel-Anteilen) erhöht. Unter Berücksichtigung dieser Sonderfaktoren stieg das EBT von -48,3 Mio. € auf 327,7 Mio. €. Das Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen stieg von -118,1 Mio. € auf 271,2 Mio. € an. Darin sind einmalige und im Saldo positive Steueranpassungen in Höhe von 26,6 Mio. € enthalten. Inclusive der eingestellten Geschäftsbereiche aus dem Segment Online-Marketing verbesserte sich das Konzernergebnis von -121,5 Mio. € auf 283,2 Mio. €. Das Ergebnis pro Aktie (EPS) hat sich entsprechend von -0,52 € im Vorjahr (inkl. -1,20 € aus Wertminderungen bei Beteiligungen sowie -0,01 € aus eingestellten Geschäftsbereichen) auf 1,22 € (inkl. 0,47 € aus den im Saldo positiven Sonderfaktoren sowie 0,05 € aus eingestellten Geschäftsbereichen) erhöht.

Finanzzahlen Konzern in Mio. €



2008: Negative Sonderfaktoren beim EBIT in Höhe von 6,4 Mio. € aus Firmenwertabschreibungen

2009: Positive Sonderfaktoren bei EBITDA und EBIT in Höhe von 50,2 Mio. € in Q3 und 10,4 Mio. € in Q4 aus Anteilsverkäufen (freenet und Drillisch)

Quartalsentwicklung in Mio. €

	Q1 2009	Q2 2009	Q3 2009	Q4 2009	Q4 2008
Umsatz	409,4	406,3	409,1	434,1	405,2
EBITDA	83,5	90,2	145,6	97,4	68,0
EBIT	70,8	76,8	132,2	80,8	48,1

2008: Negative Sonderfaktoren beim EBIT in Höhe von 6,4 Mio. € aus Firmenwertabschreibungen in Q4

2009: Positive Sonderfaktoren bei EBITDA und EBIT in Höhe von 50,2 Mio. € in Q3 und 10,4 Mio. € in Q4 aus Anteilsverkäufen (freenet und Drillisch)

Cash-Flow, Investitionen und Finanzierungen

Durch die erfolgreiche Geschäftsentwicklung stieg der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 210,5 Mio. € auf 251,2 Mio. €.

Die Nettoeinnahmen der betrieblichen Tätigkeit verbesserten sich noch stärker durch die im Saldo positiven Steueranpassungen und die Entkonsolidierung des Display-Marketing-Geschäfts „AdLINK Media“ von 153,0 Mio. € auf 313,1 Mio. €.

Die Nettoausgaben im Investitionsbereich betragen im Berichtszeitraum 110,2 Mio. €. Dabei ist die Ausgabenseite insbesondere durch die „Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ mit 175,0 Mio. € (davon 126,3 Mio. € für den Kauf des freenet-DSL-Geschäfts) sowie den „Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen“ mit 33,0 Mio. € (davon 32,5 Mio. € für die den Erwerb der united-domains AG) geprägt. Auf der Einnahmeseite stehen die „Einzahlungen aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen“ mit 93,9 Mio. € (davon 92,9 Mio. € aus dem Verkauf der freenet-Anteile) sowie die „Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten“ mit 23,0 Mio. € (davon 21,4 Mio. € aus dem Verkauf der Drillisch-Anteile) im Vordergrund. Im Vorjahr betragen die Nettoausgaben im Investitionsbereich 237,2 Mio. €, wobei 160,7 Mio. € den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen (insbesondere freenet und Versatel) betrafen.

Die Nettoausgaben im Finanzierungsbereich betragen 142,8 Mio. €, nach Nettoeinnahmen in Höhe von 85,0 Mio. € im Vorjahr. Dabei war der Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich im Geschäftsjahr 2009 insbesondere durch die Rückzahlung von Krediten in Höhe von 143,2 Mio. € geprägt, während im Vorjahr noch die Mittelaufnahme über Kredite (172,5 Mio. €), der Mittelabfluss für den Erwerb eigener Aktien (-51,6 Mio. €) sowie die Dividendenzahlung (-45,9 Mio. €) die größten Positionen darstellten.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

Vermögen und Eigenkapital

Die Bilanzsumme im Konzern stieg von 1.102,0 Mio. € zum 31. Dezember 2008 auf 1.323,4 Mio. € zum 31. Dezember 2009. Die Anteile an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen sanken insbesondere durch die Wertminderungen bei Versatel, das Ausscheiden von United Internet als Gesellschafterin der MSP Holding GmbH und den Verkauf von freenet-Anteilen von 221,7 Mio. € auf 126,6 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stiegen insbesondere durch die Umgliederung der verbliebenen freenet-Anteile in diese Bilanzposition von 72,8 Mio. € auf 160,5 Mio. €.

Die immateriellen Vermögenswerte stiegen auf Grund des Erwerbs des freenet Kundenbestandes (126,3 Mio. €) von 97,5 Mio. € auf 228,3 Mio. € an.

Die Firmenwerte stiegen von 378,9 Mio. € auf 398,9 Mio. €. Diese resultieren mit rund 322 Mio. € aus dem ertragsstarken Produkt-Segment.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum Bilanzstichtag 116,8 Mio. € – nach 55,4 Mio. € im Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken insbesondere durch den Verkauf des Display-Marketing-Geschäfts „AdLINK Media“ von 119,1 Mio. € auf 91,3 Mio. €.

Nähere Angaben zu den im Konzern verwendeten Finanzinstrumenten finden Sie im Konzernanhang unter Punkt 41.



siehe Seite 175

Die Netto-Bankverbindlichkeiten konnten auch nach dem Erwerb der united-domains AG sowie der Zahlung des Kaufpreises für das freenet-DSL-Geschäft deutlich von 489,0 Mio. € auf 283,4 Mio. € zurückgeführt werden.

Der Bestand an eigenen Aktien der United Internet AG reduzierte sich von 22.000.000 im Vorjahr – insbesondere durch den Einzug von 11.625.656 eigenen Aktien im Dezember 2009 – auf 10.272.371 Aktien zum Bilanzstichtag. Durch den Einzug der eigenen Aktien sank die Kapitalrücklage von 163,9 Mio. € im Vorjahr auf 40,0 Mio. Die Eigenkapitalquote im Konzern stieg aufgrund des starken Konzernergebnisses deutlich von 13,2 % zum 31. Dezember 2008 auf 33,2 %.

Weitere Angaben zu Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements im Konzern finden Sie auch im Konzernanhang unter Punkt 43.



siehe Seite 184

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss der Gesellschaft

Ertragslage der United Internet AG

Der Umsatz der United Internet AG betrug im Berichtsjahr 3,6 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) und umfasst überwiegend die Weiterbelastung von Dienstleistungen und Mieten an die Tochtergesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 121,8 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf der in 2008 erworbenen Anteile an der freenet AG (56,4 Mio. €), aus Erträgen im Zusammenhang mit dem Tausch von Anteilen an der MSP-Holding GmbH gegen freenet-Aktien (34,7 Mio. €) sowie aus Zuschreibung auf die zum Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Aktien (30,1 Mio. €) auf Grund der Aktienkurssteigerungen im Jahr 2009.

Durch Beteiligungserträge aus der operativen Tochtergesellschaft 1&1 Internet AG sowie der United Internet Beteiligungen GmbH stiegen die Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen von 250,9 Mio. € im Vorjahr auf 278,9 Mio. €.

Im Vorjahr waren Aufwendungen für Verlustübernahmen bei der United Internet Beteiligungen GmbH (-93,4 Mio. €) sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens infolge der negativen Aktienkursentwicklung der freenet AG (über MSP Holding) und der Versatel AG sowie den von der United Internet AG gehaltenen eigenen Anteile (in Summe -342,6 Mio. €) zu verbuchen. Aufgrund der Börsenkursentwicklung der Versatel AG wurde am Abschlussstichtag 2009 eine Abschreibung in Höhe von 27,6 Mio. € vorgenommen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Einzelabschluss belief sich auf 345,2 Mio. € – nach einem Minus von 218,4 Mio. € im Vorjahr. Der Jahresüberschuss betrug im Einzelabschluss 298,2 Mio. € – nach einem Jahresfehlbetrag von 279,3 Mio. € im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage der United Internet AG

Die Bilanz der Einzelgesellschaft ist im Wesentlichen geprägt durch die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 404,5 Mio. € (Vorjahr: 403,1 Mio. €) sowie Beteiligungen in Höhe von 150,1 Mio. € (Vorjahr: 169,6 Mio. €).

Die Zugänge bei den Beteiligungen beliefen sich auf insgesamt 61,4 Mio. € und resultieren mit 9,9 Mio. € aus dem Kauf von 1.090.000 Aktien der freenet AG von der MSP Holding sowie 51,5 Mio. € aus der Übertragung der von der MSP Holding GmbH gehaltenen freenet-Aktien auf die United Internet AG zum beizulegenden Wert. Die Abgänge bei den Beteiligungen beliefen sich auf insgesamt 53,3 Mio. € und resultieren mit 36,5 Mio. € aus dem Verkauf der im Geschäftsjahr 2008 erworbenen Anteile an der freenet AG sowie mit 16,8 Mio. € aus dem Ausscheiden der United Internet AG als Gesellschafterin der MSP Holding GmbH.

Die Verbindlichkeiten der United Internet AG gegenüber Kreditinstituten konnten deutlich um 130 Mio. € auf 400 Mio. € (Vorjahr: 530 Mio. €) reduziert werden. Die Bankverbindlichkeiten resultieren aus einem Konsortialkredit, der am Bilanzstichtag mit 250 Mio. € (Vorjahr: 380 Mio. €) in Anspruch genommen war

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

sowie einem in 2008 aufgenommenen Schuldscheindarlehen von 150 Mio. €. Inklusive der liquiden Mittel sanken die Netto-Bankverbindlichkeiten von 514,2 Mio. € im Vorjahr auf 326,2 Mio. € zum Bilanzstichtag. Die Eigenkapitalquote stieg aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung und der deutlich reduzierten Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2009 auf 51,5 % (Vorjahr 31,0 %).

Kapitalherabsetzung

Aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Dezember 2009 beschlossen, insgesamt 11.625.656 Aktien aus dem Bestand eigener Aktien, die im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen erworben wurden, einzuziehen und damit das Grundkapital der United Internet AG im Verfahren der vereinfachten Kapitalherabsetzung auf 240 Mio. € herabzusetzen. Die Herabsetzung erfolgte zur Optimierung der Bilanz- und Kapitalstruktur. In Ausführung dieses Beschlusses wurden 11.625.656 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 Euro eingezogen. Die Grundkapitalziffer sank dadurch von 251.625.656 € auf 240.000.000 €, die Anzahl der ausgegebenen Aktien reduziert sich entsprechend von 251.625.656 Aktien auf 240.000.000 Aktien. Der rechnerische Anteil der ausgegebenen Aktien am Grundkapital bleibt unverändert bei 1 Euro je Aktie. Die Kapitalherabsetzung wurde am 21. Dezember 2009 wirksam.

Dividende

Auf Grund der hohen Abschreibungen auf Beteiligungen im Vorjahr wurde für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende gezahlt. Über den Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2009 beraten Vorstand und Aufsichtsrat in der Aufsichtsratsitzung am 24. März 2010.

Forschung und Entwicklung im Konzern

Schnelle Umsetzung von F&E-Ergebnissen in marktgängige Produkte

Die United Internet Marken stehen für Portalangebote und Internet Access, insbesondere aber auch für innovative, webbasierte Produkte und Applikationen, die zumeist im eigenen Haus entwickelt werden. Gerade die Fähigkeit, innovative Produkte und Dienste zu entwickeln, zu kombinieren, anzupassen und in große Märkte einzuführen, bildet die Basis für den Erfolg der United Internet Marken.

Mit unseren eigenen Entwicklungsteams können wir dabei neue Ideen und Trends schnell in marktgängige Produkte umsetzen und vorhandene Produkte stetig weiterentwickeln und den Markterfordernissen anpassen – ein wichtiges Erfolgsmerkmal im überaus dynamischen Internet-Markt. Durch unsere Kompetenz bei Produkt-Entwicklung und Markt-Rollout sind wir in vielen Bereichen unabhängig von Entwicklungen und Zulieferungen Dritter und können damit wichtige Wettbewerbs- und Geschwindigkeitsvorteile erzielen.

Unsere Entwicklungszentren in Karlsruhe und Bukarest mit insgesamt über 1.000 Entwicklern, Produktmanagern und technischen Administratoren arbeiten überwiegend mit dem Open-Source-Code Linux und im Rahmen fest definierter und modellierter Entwicklungsumgebungen. Ergänzend nehmen wir Programmierleistungen Dritter in Anspruch, um bestimmte Projekte rasch und effizient umzusetzen. So können wir die Basis-Anwendungen unserer Produkte innerhalb kürzester Zeit verändern und zeitnah neuen Kundenbedürfnissen anpassen. Wir verfügen über eine Art Baukastensystem, dessen Module sich zu ganz verschiedenen, leistungsfähigen und integrierten Anwendungen kombinieren und mit einer produkt- und länderspezifischen Benutzer-Oberfläche versehen lassen.

Aufgrund unserer stetig wachsenden Kundenzahl werden auch die Anforderungen an Zuverlässigkeit, Benutzerfreundlichkeit und Verfügbarkeit unserer Angebote immer höher. Mit unseren IT-Lösungen, die wir selbst entwickeln oder auch von Partnern beziehen, anschließend modifizieren und in unsere Systeme integrieren, sind wir optimal darauf eingestellt. Neben der Entwicklung neuer Produkte und ständiger Optimierungen im Backend-Bereich (z. B. bei den kundenseitig zu Verfügung stehenden Administrations- und Konfigurations-Tools) gilt es dabei auch, vorhandene Prozesse ständig zu verbessern, um die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen. So arbeiten wir permanent an Verbesserungen der Schnittstellen zu unseren verschiedenen Vorleistungsanbietern.

Die überwiegende Mehrheit unserer Produktentwicklungen und Umsetzungen betraf in 2009 das Produkt-Segment. Dabei standen insbesondere der Ausbau der Leitungs- und Rechenkapazitäten sowie die Entwicklung von webbasierten Applikationen im Vordergrund.

Einführung der 1&1 Branchen-Homepage

Im März 2009 wurde die 1&1 Branchenhomepage eingeführt. Mit dem neuen Produkt werden insbesondere kleine Unternehmen adressiert, die damit ohne besondere Vorkenntnisse in wenigen Minuten einen professionellen Internet-Auftritt erstellen können. Mit der 1&1 Branchenhomepage können wir unseren Kunden komplette Lösungspakete (bestehend aus einer Domain, Hosting und Publishing) anbieten. Dazu stehen über 100 branchenspezifische Inhaltsvorlagen zur Verfügung, die bereits auf die jeweilige Branche zugeschnittene Designs und Anwendungen enthalten. Die individuellen Anforderungen wurden im Rahmen der Entwicklung durch umfangreiche Marktstudien und Expertengespräche ermittelt.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

Entwicklung des 1&1 Dynamic Cloud Servers

Mit dem Dynamic Cloud Server entwickelte United Internet als erster Provider in Deutschland ein neuartiges Server-Modell. Anwender können Arbeitsspeicher, Prozessorleistung und Festplattenplatz im Rahmen der Server-Kapazität frei wählen und diese Einstellungen bei Bedarf flexibel anpassen. Dabei zahlen sie nur für die Leistung, die sie für ihre jeweiligen Anwendungen benötigten. Für Standard-Anwendungen wie Mail-, Datenbank-, Webhosting- oder Game-Server werden optional bereits optimierte Voreinstellungen angeboten. Sollten sich in der Folge die Anforderungen an die Serverleistung ändern, können Prozessorleistung, Arbeitsspeicher und Festplattenplatz über ein einfach zu bedienendes Control-Panel täglich geändert werden. Technisch basiert der 1&1 Dynamic Cloud Server auf der Virtualisierungsplattform XEN.

„De-Mail“-Pilotprojekt gestartet

Das Projekt Bürgerportale (De-Mail) ist der Teil der High-Tech-Strategie der Bundesregierung, bei dem unter der Führung des Bundesministeriums des Innern eine sichere und einfach zu nutzende Infrastruktur für den sicheren Austausch rechtsgültiger elektronischer Dokumente zwischen Bürgern, Behörden und Unternehmen über das Internet geschaffen werden soll. Unsere Marken GMX und WEB.DE nehmen federführend an dem „De-Mail“-Projekt teil und haben im Lauf des Jahres 2009 die technischen Voraussetzungen für die Erfüllung der geforderten strengen Sicherheits- und Datenschutzmaßnahmen geschaffen. Abgesicherte Anmeldeverfahren und Verbindungen sowie verschlüsselte und abgeschlossene Transportwege sorgen für einen sicheren „De-Mail“-Versand und Empfang. Im Oktober 2009 wurde im Raum Friedrichshafen ein „De-Mail“-Pilotprojekt gestartet, bei dem neben weiteren privatwirtschaftlichen Unternehmen und Behörden auch GMX und WEB.DE „DE-Mail“ im lokalen Testbetrieb testen. Im Anschluss an das Pilotprojekt ist die offizielle Einführung von „De-Mail“ für 2010 geplant.

Weiterentwicklung der Shared-Hosting-Architektur

Im Jahr 2009 wurde damit begonnen, die existierende Shared-Hosting-Architektur, bei der ein Webserver die Webseiten einer Vielzahl von Hosting-Kunden beherbergt, weiterzuentwickeln. Die bestehende Architektur aus einzelnen Servern wird dafür sukzessive auf ein Cluster-System umgestellt. Bei diesem werden die Komponenten „Datenspeicherung“ und „Prozessor / Arbeitsspeicher“ des Servers auf getrennten Einheiten dargestellt, wodurch eine bessere Skalierbarkeit des Systems erreicht wird. Darüber hinaus wurden die Voraussetzungen für den geo-redundanten Betrieb unserer Shared-Hosting-Dienste geschaffen. So wird seit Ende 2009 – zusätzlich zum herkömmlichen Backup innerhalb der einzelnen Rechenzentren – auch bereits ein Teil der europäischen Kundendaten zwischen unseren Rechenzentren in Karlsruhe und Baden-Airpark gespiegelt, was die Betriebsverfügbarkeit weiter erhöht und das Risiko eines Ausfalls nochmals verringert. Eine Ausweitung der geo-redundanten Datenspeicherung zwischen Deutschland und den USA ist ebenfalls in Vorbereitung.

Entwicklung eines netzbasierten Umzugssystems

Im Rahmen von Umzugsmaßnahmen in den USA wurde ein effizientes, netzbasiertes System zum Umzug von dedizierten Servern entwickelt. Mittels eines automatisierten Verfahrens werden dabei die Daten über das Netz vom Quell- auf den Zielsystem übertragen. Neben den logistischen Herausforderungen beim Umzug von Servern zwischen den Rechenzentren, muss die große Bandbreite an unterschiedlichen Hardwarezusammenstellungen bei den Quell- und Zielsystemen berücksichtigt sowie deren Funktionsfähigkeit auf Linux und Windows-Systemen sichergestellt werden. Durch den netzbasierten Umzug kann die Ausfallzeit gegenüber dem physischen Umzug der Hardware auf nur wenige Stunden reduziert werden.

Neben diesem „Offline-Verfahren“ wurde ein „Online-Verfahren“ für Linux-Systeme entwickelt, bei dem in besonderen Fällen Server auch im laufenden Betrieb umgezogen werden können und sich die Ausfallzeit auf nur wenige Minuten reduziert. Mit den entwickelten Verfahren besteht zukünftig auch die Möglichkeit, dedizierte Server noch einfacher auf neuere Plattformen zu migrieren.

LAGEBERICHT		
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus hat ein ganzheitliches Risikomanagement für die United Internet AG hohe Priorität. Ziel des konzernweiten Risikomanagements ist die systematische Auseinandersetzung mit potenziellen Risiken und die Förderung des risikoorientierten Denkens und Handelns in der Organisation. Der kontrollierte Umgang mit Risiken soll dazu beitragen, bestehende Chancen konsequent zu nutzen und den Geschäftserfolg zu steigern. Konzeption, Organisation und Aufgabe des konzernweiten Risikomanagements werden von Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG vorgegeben und im Rahmen eines konzernweit verfügbaren und gültigen Risikohandbuchs dokumentiert. Diese Vorgaben werden laufend mit den sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen abgeglichen, angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifizieren, klassifizieren und bewerten wir Unternehmensrisiken bei klaren Verantwortlichkeiten konzernweit einheitlich. Wir setzen unser Risikomanagementsystem nicht nur zur Identifikation von bestandsgefährdenden Risiken ein, sondern identifizieren und überwachen auch Risiken, die unterhalb der Bestandsgefährdung liegen, jedoch negativen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben können.

Im Geschäftsjahr 2009 haben wir eine unternehmensweite Risikoinventur begonnen, die aktuell andauert. Die identifizierten Risiken wurden bewertet und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit versehen. Zu jedem wesentlichen Risiko wurden, soweit wirtschaftlich sinnvoll, risikobeschränkende Maßnahmen definiert. Ergänzend sind in den Tochtergesellschaften und wesentlichen Beteiligungen dezentrale Risikomanager für den Risikomanagementprozess vor Ort verantwortlich. Im Sinne eines konzernweiten Austausches und Abgleichens von Risikoinformationen findet zwischen den dezentralen Risikomanagern und dem zentralen Risikomanagement ein regelmäßiges Risk-Manager-Meeting statt.

Der Risikostatus wird quartalsweise an den Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Bei unvermittelt eintretenden wesentlichen Risiken oder bei einer erheblichen Risikoveränderung wird eine Ad-hoc-Berichtspflicht ausgelöst. Das Risiko wird dann unverzüglich an den Vorstand gemeldet und von diesem gegebenenfalls auch an den Aufsichtsrat berichtet.

Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken und Unsicherheiten, denen der United Internet-Konzern ausgesetzt ist, dargestellt.

Externe Risiken

Bedrohungspotenziale im Internet

Die United Internet AG realisiert ihren Unternehmenserfolg im Wesentlichen im Umfeld des Internet. Unser Produktportfolio besteht aus hochwertigen Internet- und Telekommunikationsanwendungen sowie aus technisch komplexen Mehrwertprodukten. Zur Leistungserbringung setzen wir im Rahmen unserer Geschäftsprozesse Informations- und Telekommunikationstechnologien (Rechenzentren, Übertragungssysteme, Vermittlungsknoten u. a.) ein, die stark mit dem Internet vernetzt sind.

Grundsätzlich besteht das Risiko eines Hackerangriffs mit dem Ziel, Kundendaten auszuspionieren, zu löschen oder Leistungen missbräuchlich in Anspruch zu nehmen. Wir begegnen diesem Risiko mit dem Einsatz von Virencannern, Firewalling-Konzepten und diversen technischen Kontrollmechanismen. Des Weiteren besteht das Risiko von DDos-Attacken (DDos = Distributed Denial of Service), die zu einer Überlastung unserer technischen Systeme bzw. zu Serverausfällen führen können. Um zukünftig einem solchen Risiko noch schneller begegnen zu können, wurde in 2009 ein Überwachungs- und Alarmierungssystem inkl. der nötigen Prozesse und Dokumentationen installiert.

United Internet ist bestrebt, im Rahmen des IT-Security-Managements ihr Sicherheitskonzept kontinuierlich zu verbessern und auf dem neuesten Stand zu halten. Dennoch kann nie vollständig ausgeschlossen werden, dass sich ein Hacker Zugang zu firmeneigenen Netzen verschafft oder in Kundenkonten einbricht und Leistungen wie z. B. Internet-Telefonie missbräuchlich in Anspruch nimmt. Dafür wurden Notfallkonzepte und Automatismen entwickelt, die einen möglichen Schaden weitestgehend gering halten und die Interessen unserer Kunden schützen.

In den vergangenen Jahren ist eine stetige Zunahme an Spam-E-Mails im Internet zu verzeichnen. Dies hat für die Mailsysteme von United Internet zur Folge, dass die Auslastung deutlich zunimmt und Prozesse behindert werden. Vor diesem Hintergrund treffen wir verschiedene Vorkehrungen, um den Spam-Verkehr möglichst gering zu halten. Durch die aktive Teilnahme an länderübergreifenden Arbeitsgruppen wirken wir darüber hinaus u. a. bei der Definition von Mail-Security-Standards mit.

Sollten die beschriebenen Risiken eintreten, könnten sie unser Image negativ beeinflussen und das in die United Internet AG gesetzte Vertrauen verringern. Zusätzlich kann durch die missbräuchliche Nutzung unserer Leistungen ein erheblicher wirtschaftlicher Schaden entstehen.

Marktregulierung

Im Bereich der Breitband-Internetzugänge haben in Deutschland die Entscheidungen der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamts Einfluss auf die Gestaltung der Breitband-Internetzugangstarife im Produkt-Segment. (Genehmigte) Preiserhöhungen der Leitungsbetreiber, von denen United Internet Vorleistungen für die eigenen Kunden bezieht, könnten sich negativ auf die Profitabilität unserer Tarife auswirken. Gleichmaßen besteht aber auch die Möglichkeit, dass eine fehlende Regulierung das Marktumfeld für United Internet verschlechtert. United Internet versucht, dem steigenden Regulierungsrisiko dadurch zu begegnen, dass wir bei den im Bereich Internet-Zugang bezogenen Vorleistungen mit mehreren Partnern zusammenarbeiten und uns über Interessenvertreter wie dem Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) aktiv einbringen. Auch im Bereich der Internet-Telefonie (VoIP) haben Entscheidungen der Bundesnetzagentur Einfluss auf die Geschäftsprozesse. Durch externe Anforderungen (z. B. des Gesetzgebers) an bestehende Prozesse und neue regulatorische Rahmenbedingungen könnten höhere Kosten entstehen, die sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit von United Internet und somit auch auf die Profitabilität auswirken könnten.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

Wettbewerb

Der deutsche DSL-Markt befindet sich weiterhin in einer Phase der Marktverteilung. Durch die Übernahme des DSL-Geschäfts der freenet AG und der damit verbundenen deutlichen Zunahme der Kunden im Bereich des Internet-Zugangs konnten wir eine deutlich stärkere Positionierung auf dem DSL-Markt einnehmen. Neben den großen Wettbewerbern agieren auch diverse lokale Stadtnetzbetreiber, Kabelnetzbetreiber und andere Netzbetreiber mit eigener Infrastruktur. Zunehmender Wettbewerb, steigende Kundengewinnungskosten oder sinkende Preise könnten sich negativ auf den angestrebten Marktanteil an Neukunden und / oder auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. United Internet versucht, diesen Risiken unter anderem durch die Entwicklung von innovativen und hochwertigen Produkten und exklusiven Vertriebskanälen zu begegnen. Einer möglicherweise erhöhten Wechselbereitschaft wirken wir mit einer engen Kundenbindung sowie dem verstärkten Einsatz von Komplettpaketen und ständigen Service- und Qualitätsmaßnahmen entgegen.

Abhängigkeit von Kunden / Geschäftspartnern

Die Werbeausgaben von Werbetreibenden stehen in hoher Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung, die angesichts der noch immer anhaltenden weltweiten Wirtschaftskrise mit vielen Unsicherheiten behaftet ist. Als Resultat dieser weltweiten Rezession werden Werbe-Etats häufig auch nur noch für einzelne Kampagnen vergeben. In unserem Segment Online-Marketing werden wesentliche Umsatzanteile mit teilweise wenigen großen Geschäftspartnern erzielt. Sollten diese Geschäftspartner ihre Geschäftsbeziehung zu uns einschränken oder beenden, könnte es zu einer deutlichen Verschlechterung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Segment Online-Marketing kommen.

Betriebliche Risiken

Produktentwicklung

Einer unserer wesentlichen Erfolgsfaktoren ist es, im Rahmen unserer Kernmarken neue Produkte und Services zu entwickeln, die wir Neu- und Bestandskunden anbieten, um die Anzahl unserer Kundenverträge zu steigern und die Kundenbindung zu verstärken. Dabei besteht grundsätzlich das Risiko, dass Neuentwicklungen zu spät auf den Markt kommen oder seitens der Zielgruppe nicht angenommen werden. Diese Risiken versucht die United Internet AG durch eine intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie eine ständig auf das Feedback unserer Kunden regierende Produktentwicklung zu minimieren. Gemeinsam mit den Samwer Brüdern sind wir über unsere Beteiligungs-Fonds an europäischen Internet- und Technologieunternehmen beteiligt und verfolgen damit das Ziel, künftig auch von deren Innovationen und Technologien zu profitieren.

Einsatz von Hard- und Software

Unsere Produkte sowie die dazu benötigten Geschäftsprozesse basieren auf einer komplexen technischen Infrastruktur und einer Vielzahl erfolgskritischer Softwaresysteme (Server, Kundenverwaltungsdatenbanken, Statistiksysteme u. a.). Diese Infrastruktur kann vielfältigen Störungen, z. B. durch Überlastungen oder durch technische Ausfälle, unterliegen. Darüber hinaus besteht auch das Risiko gezielter Angriffe von innen und außen, z. B. durch Hacker oder durch mutwillige Manipulation seitens zugriffsberechtigter Mitarbeiter. Auch die Integration extern zugekaufter Geschäftsanwendungen in die beste-

hende Systemlandschaft birgt aufgrund der Komplexität dieser Systeme die Gefahr von Unterbrechungen und Fehlern. Ausfälle oder Verschlechterungen unserer Services könnten das Image und unser operatives Geschäft nachhaltig negativ beeinflussen. Um diesem Risiko zu begegnen, setzen wir verschiedene soft- und hardwarebasierte Sicherheitsvorkehrungen ein, die die Infrastruktur und deren Verfügbarkeit schützen. Durch die Teilung von Aufgaben werden risikobehaftete Handlungen oder Geschäftsvorfälle nicht von einem Mitarbeiter alleine, sondern nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ ausgeführt. Manuelle und technische Zugriffsbeschränkungen stellen darüber hinaus sicher, dass Mitarbeiter nur in ihren Verantwortungsbereichen tätig sind. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme gegen Datenverlust werden die vorhandenen Datenbestände einer regelmäßigen Datensicherung unterzogen und in räumlich getrennten, d. h. geo-redundanten, Rechenzentren gespeichert.

Rechtliche Risiken

Geschützte Rechte

Durch Patente, Warenzeichen und Copyrights versuchen sich sowohl United Internet wie auch unsere Wettbewerber gegen den Missbrauch von Rechten und eigenentwickelter Technologien zu schützen. Ein Missbrauch unserer Patente, Warenzeichen und Copyrights durch Wettbewerber kann dadurch jedoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden, was gegebenenfalls den von uns erarbeiteten Wettbewerbsvorteil mindern könnte. Gleichmaßen könnten auch gegen United Internet Ansprüche wegen der Verletzung von Rechten oder Patenten geltend gemacht werden, von deren Bestehen wir keine Kenntnis hatten.

Datenschutz

United Internet speichert die Daten von mehreren Millionen Kunden auf ihren Servern. Der Umgang mit diesen Daten unterliegt verschiedenen gesetzlichen Vorgaben. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und räumen dem Datenschutz einen hohen Stellenwert und besondere Beachtung ein. Durch den Einsatz neuester Technologien und durch ständige Überprüfung der datenschutzrechtlichen Vorgaben versuchen wir, einen hohen Sicherheitsstandard zu gewährleisten. Falls es Mitarbeitern oder Dritten trotz aller Sicherheitsvorkehrungen gelingen sollte, die vielfältigen Schutzmaßnahmen mutwillig zu durchbrechen und personenbezogene Daten zu entwenden, könnte United Internet für den damit betriebenen Missbrauch haftbar gemacht werden.

Sonstige Risiken

Akquisitionen

Teil unserer langfristigen Wachstumsstrategie ist auch die Option, in bestimmten Märkten durch Zukäufe schneller an Größe zu gewinnen, in neue Geschäftsmodelle zu diversifizieren und insgesamt günstige Markt- und Konsolidierungschancen zu nutzen. Sollten die erworbenen Unternehmen oder Unternehmensbestandteile die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen oder die erwarteten Synergien schlechter als geplant ausfallen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertrags-

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

lage von United Internet haben. Wir begegnen diesem Risiko i. d. R. mit umfangreichen Due-Diligence-Prüfungen im Vorfeld von Akquisitionen, können diese Risiken jedoch nicht gänzlich ausschließen.

Abschreibungen / Wertminderungen

Gleiches gilt für unsere i. d. R. strategischen Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen. Bei einer durch weltweit fallende Aktienkurse geänderten Bewertungsgrundlage können umfangreiche Abschreibungen auf diese Beteiligungen erforderlich werden – wie bereits im Geschäftsjahr 2008 geschehen. Abhängig von der weiteren Kursentwicklung unserer börsennotierten Beteiligungen können auch zukünftig weitere, nicht-cash-wirksame Belastungen aus Sonderabschreibungen / Wertminderungen entstehen.

Zusätzliche Angaben zu Risiken, Finanzinstrumenten und Finanzrisikomanagement der Einzelgesellschaft United Internet AG

Die im Wesentlichen bei der Einzelgesellschaft im Zuge der Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit entstandenen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bank- und Schuldscheindarlehen, Kontokorrentkredite sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die United Internet AG verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren. Diese umfassen im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag im Wesentlichen über originäre Finanzinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente aus Zinssicherungsvereinbarungen.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Dabei unterliegt die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko von United Internet besteht grundsätzlich darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen – beispielsweise der Tilgung von Finanzschulden – nicht nachkommen kann. Ziel der Gesellschaft ist die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs und die Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen.

Im Cash-Management werden konzernweit der Bedarf und Überschuss an Zahlungsmitteln zentral ermittelt. Durch das konzerninterne Saldieren (Netting) von Bedarf und Überschuss wird die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß reduziert. Das Netting erfolgt durch Cash-Pooling-Verfahren. Die Gesellschaft hat zur Steuerung ihrer Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme etabliert.

Neben der operativen Liquidität unterhält United Internet auch weitere Liquiditätsreserven, die kurzfristig verfügbar sind. Bestandteile dieser Liquiditätsreserven sind zugesagte syndizierte Kreditlinien mit unterschiedlichen Laufzeiten.

Bei der Gesellschaft besteht derzeit keine wesentliche Liquiditätsrisiko-Konzentration.

Risiken aus Financial Covenants

Die bestehenden Kreditlinien der United Internet AG sind an sogenannte Financial Covenants (Kreditaufgaben) gebunden. Eine Verletzung dieser Auflagen könnte dazu führen, dass der Kreditgeber die Finanzierungen kündigen und die jeweiligen Valutierungen sofort fällig stellen kann. Die in den Kreditverträgen von United Internet enthaltenen Covenants umfassen die Einhaltung einer bestimmten Nettoschulden-zu-EBITDA-Relation sowie die Einhaltung einer bestimmten EBITDA-zu-Zinsen-Relation. Mit diesen Relationen wird die relative Belastung der Gesellschaft durch die Finanzverbindlichkeiten bzw. durch die Zinszahlungen berechnet. Angesichts der derzeit weit besseren Relationen von United Internet wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingeschätzt. Die Einhaltung der Kreditaufgaben wird vom Vorstand der Gesellschaft fortlaufend überwacht.

Marktrisiko

Die Aktivitäten der United Internet AG sind insbesondere finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen, von Wechselkursen sowie von Börsenkursen ausgesetzt.

■ Zinsrisiko

Die Gesellschaft ist Zinsrisiken ausgesetzt, da zum Bilanzstichtag Finanzmittel im Wesentlichen zu variablen Zinssätzen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen waren. Die Gesellschaft prüft auf der Grundlage der Liquiditätsplanung ständig die verschiedenen Anlagemöglichkeiten der liquiden Mittel und die Konditionen der Finanzschulden. Ein entstehender Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt, und Liquiditätsüberschüsse werden bestmöglich im Geldmarkt angelegt. Aufgrund der Entwicklung auf den weltweiten Finanzmärkten blieb das Zinsrisiko weitgehend unverändert.

Marktzinsänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein. Zur Darstellung von Marktrisiken verwendet United Internet eine Sensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis vor Steuern zeigt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden.

Zur Absicherung der Zinsrisiken wurden bereits im Geschäftsjahr 2008 zwei Zinssicherungsvereinbarungen über insgesamt 200 Mio. € abgeschlossen.

■ Währungsrisiko

Das Währungsrisiko von United Internet resultiert im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und / oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung des Konzerns abweichende Währung lauten) und den Nettoinvestitionen in ausländischen Tochterunternehmen. Im Berichtszeitraum lagen keine die Cash-Flows wesentlich beeinflussenden Währungsrisiken vor.

■ Börsenkursrisiko (Bewertungsrisiko)

Ein Börsenkursrisiko resultiert im Wesentlichen aus Beteiligungen an börsennotierten Gesellschaften. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sofern der (anteilige) Börsenwert einer Beteiligung dauerhaft unter dessen Anschaffungskosten liegt, erfasst die Gesellschaft die Wertminderung des Finanzinstruments im Periodenergebnis.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

Kapitalsteuerung

Die Gesellschaft unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen (Umsatz, Bruttoertrag, EBITDA und EBIT) sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen, neue Anteile ausgeben oder eigene Anteile erwerben. Zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2008 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Steuerliche Risiken aus Kundenakquisitionskosten

Im Rahmen der abgelaufenen Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2002 bis 2005 kam es zu Prüfungsfeststellungen hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung sogenannter Kundenakquisitionskosten. Diese Kosten werden aufgrund ihres Vertriebskosten-Charakters im Rechnungswesen bei Anfall sofort aufwandswirksam erfasst. Nach Auffassung der Finanzbehörden sind bestimmte Teile dieser Kosten aktivisch über die anfängliche Mindestvertragslaufzeit abzugrenzen.

Hinsichtlich dieser Fragestellung ist derzeit eine Klage eines Mobilfunk-Providers am BFH anhängig. Da aus heutiger Sicht von einem erfolgreichen Ausgang dieser Klage ausgegangen wird, sind für den Zeitraum nach der Betriebsprüfung keine Steuerrückstellungen gebildet worden.

Sollten diese Erwartungen nicht eintreten, würden sich entsprechend dem Geschäftsvolumen der Gruppe Ertragsteuer-Belastungen im unteren zweistelligen Millionen-Bereich ergeben. In diesem Fall wird United Internet die Urteilsbegründung bewerten und dann entscheiden, ob daraus gleichzeitig nicht auch Änderungen in der Bilanzierung der Kundenakquisitionskosten folgen.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Die wesentlichen Risiken der aktuellen und zukünftigen Finanz-, Vermögens- und Ertragslage konzentrieren sich auf die Bereiche Bedrohungspotenziale im Internet, Marktregulierung, Wettbewerb, Einsatz von Hard- und Software sowie Akquisitionen. Durch den weiteren Ausbau der Risikomanagementsystematik begegnen wir diesen Risiken proaktiv und begrenzen sie, soweit sinnvoll, mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen auf das Minimum. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden von uns als gering bis begrenzt eingeschätzt. Bestandsgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2009 weder aus Einzelrisiko-Positionen noch aus der Gesamtrisiko-Situation für den United Internet Konzern erkennbar.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Riskomanagementsystems

Gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB ist die United Internet AG verpflichtet, im Lagebericht für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr erstmals die wesentlichen Merkmale ihres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Riskomanagementsystems zu beschreiben. Der Umfang und die Ausgestaltung an die spezifischen Anforderungen der United Internet AG liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Die United Internet AG versteht das Risikomanagement als Teil des internen Kontrollsystems, das in Anlehnung an das international anerkannte COSO-Rahmenwerk („Internal Control – Integrated Framework“) nach der Definition des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) aufgebaut ist.

Die Interne Revision ist verantwortlich für die unabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben verfügt die interne Revision über umfassende Informations-, Prüf- und Eintrittsrechte.

Risikoeinschätzung

Die United Internet AG sieht das Risikomanagement als eine Maßnahme, um Risiken zu erkennen, zu bewerten und auf ein vertretbares Maß abzumildern und um die erkannten Risiken zu überwachen. Ein Risikomanagement verlangt organisiertes Handeln, um mit Unsicherheit und Bedrohung angemessen umgehen zu können und hält Mitarbeiter dazu an, Vorschriften und Instrumente einzusetzen, um die Einhaltung der Grundsätze für das Risikomanagement zu gewährleisten.

Das Risikomanagementsystem der United Internet AG ist ein System, mit dem Risiken erkannt und bewertet werden, vor allem solche Geschäftsvorfälle, die die Existenz des Unternehmens gefährden könnten. Es umfasst neben dem operativen Risikomanagement auch die systematische Risikofrüherkennung, -steuerung und -überwachung. Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagement ist dabei auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung ausgerichtet.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zeitkritisch zum Ende des Geschäftsjahres, auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Einem begrenzten Personenkreis sind notwendigerweise Ermessensspielräume bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden eingeräumt, woraus weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren können.

Die Interne Revision der United Internet AG stellt durch Prüfungen im Rahmen ihrer Überwachungstätigkeit die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sicher.

Beschreibung des internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der United Internet AG umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

In den Rechnungslegungsprozess sind anhand von Risikoaspekten definierte interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst sowohl präventive als auch detektivische Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Funktionstrennung,

LAGEBERICHT		
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffberechtigungen in IT-Systemen oder Change-Management sowie deren Überwachung gehören.

Das interne Kontrollsystem ermöglicht durch die in der United Internet AG festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung. Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung erfolgt durch den Bereich Konzernrechnungslegung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss analysiert. Die in den Konzernrechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung des ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablaufs ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden dabei vom Bereich Konzernrechnungslegung unterstützt. Ergänzt wird das beschriebene rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem durch sogenannte Entity Level Controls (Kontrollen auf Unternehmensebene), die von den obersten Entscheidungsgremien durchgeführt werden.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zu einer eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Somit kann auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der United Internet AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die United Internet AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geldpolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

Übernahmerechtliche Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des Kapitals

Nach dem Einzug eigener Aktien im Verfahren der vereinfachten Kapitalherabsetzung beträgt das gezeichnete Kapital der United Internet AG zum 31. Dezember 2009 240.000.000 € und ist in 240.000.000 nennwertlose, auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme, weitere Aktiengattungen existieren nicht. Bei einer Erhöhung des Grundkapitals kann der Beginn der Gewinnberechtigung der neuen Aktien abweichend von dem Zeitpunkt der Leistung der Einlagen festgelegt werden.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, Sonderrechte

Der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Herr Ralph Dommermuth, Montabaur, Deutschland, hält 92.000.000 Aktien bzw. 38,33 % der Anteile an der United Internet AG. Herrn Dommermuth steht das persönliche Recht zu, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht wird ausgeübt durch Benennung der Person des Aufsichtsratsmitglieds gegenüber dem Vorstand der Gesellschaft. Die Benennung wird wirksam durch Erklärung der Annahme des Aufsichtsratsmandates durch die benannte Person gegenüber dem Vorstand. Das vorstehende Benennungsrecht setzt voraus, dass Herr Ralph Dommermuth selbst oder durch mit ihm gemäß §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen bei Ausübung des Benennungsrechts Aktien hält, die mindestens 25 % des stimmberechtigten Grundkapitals der Gesellschaft repräsentieren und dies dem Vorstand bei der Benennung des Aufsichtsratsmitglieds durch Depotauszüge oder ähnliche Unterlagen nachweist. Herr Dommermuth hat bisher von seinem Entsendungsrecht keinen Gebrauch gemacht. Weitere Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit Ziffer 1 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus einer Person. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, bestimmt ihre Zahl und kann ein Mitglied des Vorstandes zum Vorsitzenden ernennen. Jede Satzungsänderung bedarf eines Hauptversammlungsbeschlusses mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat nach § 22 der Satzung in Verbindung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG ermächtigt (Änderungen bei Grundkapital und Aktienzahl).

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien

Der Vorstand hat die Möglichkeit, unter folgenden Umständen neue Aktien auszugeben:

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Juni 2011 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 124.550.402,00 € durch Ausgabe von neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist zudem ermächtigt, in bestimmten in § 5 Ziffer 4 der Satzung genannten Fällen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszu-schließen. Dies betrifft insbesondere den Ausgleich von Spitzenbeträgen und die Einräumung von Bezugs-rechten auf neue Aktien an die Inhaber von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Opti-onanleihen. Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugs-recht einzuschränken, unter der Voraussetzung, dass der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhung gegen Sach-anlagen ausschließen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen und Beteili-gungen oder Wirtschaftsgütern.

Das Grundkapital ist um bis zu 92.000.000,00 €, eingeteilt in bis zu 92.000.000 Stammaktien ohne Nenn-wert, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptver-sammlung vom 18. Mai 2005 bis zum 17. Mai 2010 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigtem Kapital bedient werden.

Das Grundkapital ist um weitere bis zu 4.711.892,00 €, eingeteilt in bis zu 4.711.892 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe die Hauptver-sammlung am 16. Mai 2003 den Vorstand ermächtigt hat.

Das Grundkapital ist um weitere bis zu 3.000.000,00 €, eingeteilt in bis zu 3.000.000 Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe die Hauptversammlung am 18. Mai 2005 den Aufsichtsrat ermächtigt hat.

Befugnisse des Vorstands zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung am 26. Mai 2009 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 25. November 2010 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben, zu veräußern oder einzuziehen. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien (ohne Erwerbsne-benkosten) darf zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als zehn vom Hundert überschreiten. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke von der Gesellschaft ausgeübt werden; sie kann aber auch von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die so erworbenen Aktien sowie die bereits früher erworbenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere

eine Veräußerung in anderer Weise als über die Börse, oder durch Angebot an alle Aktionäre oder gegen eine Sachleistung vorzunehmen. Die Ermächtigung verringert sich um den Anteil am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, für die das Bezugsrecht in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von §§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen wurde.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands und an sonstige Mitarbeiter zu verwenden, zu deren Bezug diese Personen aufgrund von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen berechtigt sind. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Vorstand ist zudem ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Wandel- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten zu verwenden.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehend beschriebenen Ermächtigungen verwendet werden.

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 26. Mai 2009 zudem zum Einsatz von Kaufofferten und von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Bezugs- und des Andienungsrechts ermächtigt.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Rückerwerb im Wege von Kaufofferten durchzuführen, und/oder den Rückerwerb unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchzuführen, und dazu Optionen zu veräußern, die die Gesellschaft zum Erwerb von United Internet Aktien bei Ausübung der Optionen verpflichten („Put-Optionen“), Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, United Internet Aktien bei Ausübung der Optionen zu erwerben („Call-Optionen“) und United Internet Aktien unter Einsatz einer Kombination aus Put- und Call-Optionen zu erwerben.

Die Gegenleistung für den Erwerb der United Internet Aktien im Rahmen von Kaufofferten kann in einer Barzahlung bestehen oder durch Übertragung von Aktien eines im Sinne von § 3 Abs. 2 AktG börsennotierten Unternehmens („Tauschaktien“) geleistet werden.

Alle Aktienerwerbe unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten sind dabei auf Aktien im Umfang von fünf von Hundert des Grundkapitals beschränkt. Die Laufzeit der Optionen muss so gewählt werden, dass der Erwerb der United Internet Aktien in Ausübung der Optionen nicht nach dem 25. November 2010 erfolgt.

Werden eigene Aktien unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten unter Beachtung der vorstehenden Regelungen erworben, ist ein Recht der Aktionäre, solche Optionsgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen. Ein Recht der Aktionäre auf Abschluss von Optionsgeschäften besteht auch insoweit nicht, als beim Abschluss von Optionsgeschäften ein bevorrechtigtes Angebot für den Abschluss von Optionsgeschäften bezogen auf geringe Stückzahlen an Aktien vorgesehen wird. Aktionäre haben ein Recht auf Andienung ihrer United Internet Aktien nur, soweit die Gesellschaft ihnen gegenüber aus den Optionsgeschäften zur Abnahme der Aktien verpflichtet ist. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht ist ausgeschlossen.

Für die Verwendung eigener Aktien, die unter Einsatz von Kaufofferten und/oder von Eigenkapitalderivaten erworben werden, gelten die im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG festgesetzten Regelungen und Bezugsrechtsausschlüsse entsprechend.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 AktG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat oder dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden ist.

Nachtragsbericht

Die überwiegend positiven Rahmenbedingungen in den für United Internet relevanten Zielmärkten bleiben nach Einschätzung führender Marktanalysten auch in 2010 weiterhin bestehen.

Der Vorstand der United Internet AG hat am 14. Januar 2010 beschlossen, bis zu 5.000.000 Aktien der Gesellschaft (das entspricht rund 2,08 % des Grundkapitals) an der Börse zurückzukaufen. Der Beschluss folgte der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Mai 2009 zum Rückkauf eigener Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals, die bis zum 25. November 2010 erteilt wurde. Am 12. März 2010 hielt United Internet 15 Mio. eigene Aktien, das entspricht rund 6,25 % des Grundkapitals. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Mai 2009 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden.

Darüber hinaus fanden keine Ereignisse nach Schluss des Berichtsjahres statt, die die Unternehmenssituation von United Internet wesentlich verändert haben.

Chancen und Ausblick

Weltwirtschaft soll 2010 wieder wachsen

Die Weltwirtschaft lässt die schlimmste Rezession seit Jahrzehnten überraschend schnell hinter sich, wie der Internationale Währungsfonds (IWF) in einem aktualisierten Weltwirtschaftsausblick Ende Januar 2010 festgestellt hat. So geht der IWF für 2010 von einem weltweiten Wachstum von 3,9 % aus – nach einem Minus von 0,8 % in 2009. Auch für 2011 ist der Fonds optimistisch und rechnet mit einem Plus von 4,3 %. Gleichwohl rechnet der IWF mit einer global sehr unterschiedlich verlaufenden Erholung. So fällt der Ausblick besonders gut für viele Schwellenländer aus, während die Erholung in den Industrienationen nur langsamer voran kommt und nach Einschätzung der Wirtschaftsexperten weiter abhängig von staatlichen Konjunkturprogrammen bleibt.

Für die USA erwartet der Fonds in 2010 und 2011 ein Wachstum von 2,7 bzw. 2,4 % – nach einem Minus von 2,5 % in 2009. Für die Euro-Zone wird nach einem Minus von 3,9 % in 2009 für 2010 und 2011 mit einem Wachstum um 1,0 % bzw. 1,6 % gerechnet.

Auch für Deutschland hat der IWF seine Wachstumsprognose nach oben korrigiert und erwartet ein Plus von 1,5 % in 2010 und 1,9 % in 2011. Fast zeitgleich hat auch die Bundesregierung ihre Prognose auf 1,4 % für 2010 angehoben.

Stimmung in der ITK-Branche hellt sich deutlich auf

Auch im Hightech-Sektor hat sich die Stimmung der Unternehmen inzwischen wieder deutlich aufgehellt. Der neue, im Rahmen der CeBIT 2010 vorgestellte BITKOM-Branchenindex (eine vierteljährlich durchgeführte Umfrage des Verbandes in der Branche) machte gegenüber dem Vorquartal einen Sprung um 41 Punkte auf plus 35 Zähler und liegt damit wieder auf dem Niveau vom Sommer 2008. Insgesamt erwartet der BITKOM für 2010 im ITK-Gesamtmarkt Umsätze auf Vorjahresniveau und für 2011 ein Wachstum von 1,6 % auf 142 Mrd. €.

Laut BITKOM-Prognose wird der Umsatz mit Informationstechnik im Jahr 2010 um 1,4 % auf 64,4 Mrd. € und in 2011 um 3,8 % auf 66,8 Mrd. € zulegen. Die wichtigsten Trends sind dabei Cloud Computing, das mobile Internet und IT-Sicherheit. Im Bereich Telekommunikation werden die Umsätze 2010 voraussichtlich um 1,1 % auf 63 Mrd. € sinken und sollen sich 2011 auf diesem Niveau stabilisieren – wobei die Umsätze mit Sprachdiensten beständig sinken, während die Umsätze mit Datendiensten (Datenvolumen 2009: Festnetz +18 %; Mobilfunk +247 %) rasant steigen. Trotz hoher Nachfrage nach Flachbildfernsehern infolge der Olympischen Winterspiele und der Fußball-WM soll der Markt für digitale Unterhaltungselektronik in 2010 um 1,2 % auf 12,2 Mrd. € sinken.

LAGEBERICHT		
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

Neuer Trend im Breitband-Markt

Gemäß der Ende Februar 2009 erschienenen Studie „LIFE - Digitales Leben“ wird sich der Trend zum Breitbandanschluss auch in den nächsten Jahren fortsetzen – wenngleich sich die Wachstumskurve weiter abschwächen wird. Die befragten Experten prognostizieren für Deutschland ein Wachstum bei „stationären“ Breitbandanschlüssen auf 36 Mio. bis 2015 und Geschwindigkeiten von teilweise mehr als 100 MBit/s. Gleichzeitig rechnen die Experten mit einem sehr starken Wachstum im Bereich der „mobilen“ Breitbandnutzung und erwarten bei der Anzahl der Breitbandverbindungen über Mobilfunk (Mobile Internet per UMTS) einen Anstieg auf 41 Mio. bis 2015 – ein Trend, der sich bereits in den letzten Jahren an den kontinuierlich wachsenden Anteilen der Daten-Umsätze an den Gesamtumsätzen im Mobilfunkmarkt sowie dem Erfolg moderner Smartphones ablesen lässt. Laut BITKOM soll der Umsatz mit mobilen Datendiensten im Jahr 2010 um 8 % auf 5,8 Mrd. € steigen.

Breitband-Anschlüsse in Deutschland in Mio.

	2009	2015e
Breitband-Anschlüsse	24,9	36,0
Mobile-Breitband	7,7	41,0

Quelle: VATM, Mobile Web Watch 2009, LIFE - Digitales Leben

Webhosting mit kontinuierlichem Wachstum

Auch der Webhosting-Industrie sagen die Marktforscher anhaltendes Wachstum voraus. Tier1Research prognostiziert allein in den Hosting-Bereichen Shared- und Dedicated-Hosting für 2010 ein Wachstum um jeweils 9,0 % auf 5,96 Mrd. USD bzw. 2,48 Mrd. USD - und dies ohne Berücksichtigung des erwarteten Wachstumstreibers „Cloud Computing“.

Hosting-Umsätze weltweit in Mrd. USD.

	2009	2010e	2011e
Shared-Hosting	5,52	5,96	6,49
Dedicated-Hosting	2,28	2,48	2,70

Quelle: Tier1Research

Online-Werbemarkt zeigt sich erholt

Laut ZenithOptimedia hat sich der globale Werbemarkt – nach dem stärksten Einbruch der weltweiten Werbeinvestitionen seit Jahrzehnten – wieder stabilisiert. Für 2010 wird weltweit ein leichtes Plus von 0,9 % erwartet. Die Werbeausgaben in den Märkten Nordamerika und Westeuropa (Deutschland: -1,5 %) sollen jedoch auch im laufenden Jahr noch schrumpfen. Das Internet, das als einziges Medium in 2009 weltweit einen Anstieg der Werbegelder verbuchen konnte (+9,5 %), soll laut ZenithOptimedia seinen Marktanteil als Werbeträger bis 2012 auf 16,2 % ausbauen. Gleichermaßen optimistisch ist auch der Online-Vermarkterkreis (OVK) des Bundesverbandes Digitale Wirtschaft (BVDW), der für 2010 von einem Anstieg des Brutto-Werbevolmens von 14 % auf 4,66 Mrd. € in Deutschland ausgeht. Besonders stark soll dabei der Bereich der Videowerbung zulegen und bis 2013 auf 137,5 Mio. € wachsen – ein Trend, der in enger Verbindung zu der zunehmenden Haushaltsdurchdringung mit Breitbandanschlüssen steht.

Entwicklung des Brutto-Werbevolmens in Deutschland in Mio. €

	2009	2010e
Klassische Online Werbung	2.168	2.450
Suchwortvermarktung	1.624	1.867
Affiliate-Netzwerke	308	339
Brutto-Gesamtwerbevolmen	4.100	4.656

Quelle: BVDW

Chancen für United Internet und neue Segmentierung

Um die von den meisten Experten erwarteten Megatrends mobiles Internet und Cloud Computing gezielt adressieren zu können, stellen wir uns auch hausintern neu auf. Daraus folgt mit dem Start ins Jahr 2010 auch in der Steuerung und der Berichterstattung eine neue Segmentierung. Unsere bisherigen Segmente „Produkte“ und „Online-Marketing“ werden aufgegeben und neu die beiden Segmente „Access“ und „Applications“ gebildet.

Im Segment „Access“ werden künftig unsere Schmalband-, Breitband- und Mobile-Access-Produkte inklusive den damit verbundenen Anwendungen zusammengefasst. In diesem Segment wollen wir vor allem durch die für die Kundenbindung wichtige Migration unserer DSL-Produkte auf Komplettpakete weiter zulegen. Zusätzlich erwarten wir starke Wachstumsimpulse von immer leistungsfähigeren und gleichzeitig günstigeren Mobile-Access-Produkten.

Im Segment „Applications“ weisen wir zukünftig unsere Cloud-Applikationen aus, egal ob werbefinanziert oder im Abonnement gebucht. Zu diesen Cloud-Applikationen gehören z.B. Domains, Homepages und E-Shops, Anwendungen fürs Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork und Online-Storage sowie unsere Office-Applikationen, aber auch das Domainsekundär- und Parking-Geschäft der Sedo sowie das performancebasierte Marketing-Geschäft der affilinet.

Im B-to-C-Bereich erwarten wir dabei, dass es uns aufgrund einer immer größeren Produktpalette zunehmend gelingen wird, werbefinanzierte Nutzer in Bezahl-Kunden zu konvertieren. Weitere Wachstumsimpulse sollen von neuen Verfahren für den sicheren E-Mail-Versand ausgehen, beispielsweise von der DE-Mail-Initiative.

Im B-to-B-Geschäft setzen wir auf neue Applikationen um unseren Kunden weitere Geschäftschancen im Internet zu eröffnen. Außerdem werden wir sie bei der Digitalisierung ihrer Unternehmen unterstützen. Ein weiterer Wachstumstreiber wird das Auslandsgeschäft sein, wo wir im Sommer 2010 in Polen starten werden.

Mit der neuen Segmentierung fühlen wir uns gut positioniert, um die neuen Wachstumschancen für unser Unternehmen zu nutzen. Gleichzeitig erhöhen wir die Transparenz für unsere Aktionäre.

LAGEBERICHT	KONZERNABSCHLUSS	SONSTIGES
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	Geschäftsentwicklung im Konzern	Forschung und Entwicklung im Konzern
Erklärung zur Unternehmensführung	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern	Risikobericht
Vergütungsbericht		Ergänzende Angaben
Personalbericht	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss	Abhängigkeitsbericht
Wirtschaftliches Umfeld		Nachtragsbericht
		Chancen und Ausblick

Prognose

Für das Geschäftsjahr 2010 rechnen wir auf Konzernebene mit einem Umsatzplus von 10 – 15 %. Trotz hoher Entwicklungs- und Anlaufkosten für neue Produkte und die weitere Auslandsexpansion sowie hohen Aufwendungen für unsere bereits 2009 gestartete Service- und Qualitätsoffensive, erwarten wir aus heutiger Sicht, dass sich unsere wichtigsten Ergebniskennzahlen (ohne a. o. Erträge) auf dem hohen Niveau von 2009 halten werden.

Auch für das Geschäftsjahr 2011 erwarten wir – bei einer gleichbleibend positiven Entwicklung der für United Internet relevanten Märkte – weiteres Umsatz- und Kundenwachstum sowie eine gute Ergebnisentwicklung.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der vorliegende Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der United Internet AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Vielmehr sind die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unabwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen könnten. United Internet übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsbezogene Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.



70.000

Server

Performance

Unsere leistungsfähigen Rechenzentren in Europa und den USA bilden das Fundament unserer Internet-Fabrik. Hohe Performance, umfangreiche Sicherheit und permanente Verfügbarkeit sichern die Zukunftsfähigkeit unserer Applikationen. Mit unseren Rechenzentren setzen wir Maßstäbe in Europa und darüber hinaus.



Konzernabschluss

88	Bilanz
90	Gesamtergebnisrechnung
92	Entwicklung der Segmente
94	Kapitalflussrechnung
96	Entwicklung des Anlagevermögens
98	Entwicklung des Eigenkapitals
100	Erläuterung zum Konzern-Abschluss
192	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
193	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bilanz

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 in T€

	Anmerkung	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008'
VERMÖGENSWERTE			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	116.812	55.372
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	91.290	119.066
Vorräte	22	14.061	19.048
Rechnungsabgrenzungsposten	23	30.360	28.791
Sonstige Vermögenswerte	24	48.336	12.737
		300.859	235.014
Langfristige Vermögenswerte			
Anteile an assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	25	126.628	221.684
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	160.524	72.785
Sachanlagen	27	93.921	86.494
Immaterielle Vermögenswerte	28	228.341	97.512
Firmenwerte	29	398.926	378.876
Latente Steueransprüche	16	14.236	9.632
		1.022.576	866.983
Summe Vermögenswerte		1.323.435	1.101.997

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

	Anmerkung	31.Dezember 2009	31. Dezember 2008 ¹
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL			
Schulden			
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	193.197	170.743
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32	51.462	16.069
Erhaltene Anzahlungen		7.078	6.453
Steuerrückstellungen	33	37.428	33.855
Rechnungsabgrenzungsposten	34	127.046	106.401
Sonstige Rückstellungen	35	11.125	4.513
Sonstige Verbindlichkeiten	36, 42	61.874	57.065
		489.210	395.099
Langfristige Schulden			
Wandelschuldverschreibungen	37	4	74
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32	348.767	528.301
Latente Steuerschulden	38	23.051	17.351
Sonstige Verbindlichkeiten	36	22.641	15.592
		394.463	561.318
Summe Schulden		883.673	956.417
Eigenkapital			
Grundkapital	39	240.000	251.469
Kapitalrücklage	40	39.971	163.896
Kumuliertes Konzernergebnis		285.546	5.619
Eigene Anteile	39	-123.786	-264.987
Neubewertungsrücklage	40	12.717	10.002
Währungsumrechnungsdifferenz		-24.326	-28.692
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		430.122	137.307
Minderheitsanteile		9.640	8.273
Summe Eigenkapital		439.762	145.580
Summe Schulden und Eigenkapital		1.323.435	1.101.997

¹ Angepasst - Vergleiche Anmerkung 2.4 des Konzernanhangs zum 31. Dezember 2009

Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 in T€

	Anmerkung	2009 Januar – Dezember	2008' Januar – Dezember
Umsatzerlöse	4	1.658.877	1.570.364
Umsatzkosten	5, 9, 11	-1.016.532	-942.311
Bruttoergebnis vom Umsatz		642.345	628.053
Vertriebskosten	6, 9, 11	-228.036	-268.100
Verwaltungskosten	7, 9, 11	-92.741	-80.834
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-44.997	-38.531
Sonstige betriebliche Erträge	8	103.094	45.004
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	9	-19.053	-21.283
Firmenwertabschreibungen	10	0	-6.430
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		360.612	257.879
Finanzierungsaufwendungen	12	-23.515	-33.497
Finanzerträge	13	2.993	3.911
Abschreibungen auf Beteiligungen	14	-3.478	-42.379
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	15	-8.938	-234.193
Ergebnis vor Steuern		327.674	-48.279
Steueraufwendungen	16	-56.509	-69.800
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)		271.165	-118.079
Ergebnis nach Steuern aus eingestellten Geschäftsbereichen	17	12.010	-3.384
Konzernergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen)		283.175	-121.463
Davon entfallen auf			
- Minderheitsanteile		3.248	-1.280
- Anteilseigner der United Internet AG		279.927	-120.183

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Entwicklung der Segmente	
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Anlagevermögen	
Eigenkapital	

	Anmerkung	2009 Januar – Dezember	2008 ¹ Januar – Dezember
Ergebnis je Aktie der Anteilseigner der United Internet AG (in €)			
- unverwässert	18	1,22	-0,52
- verwässert	18	1,21	-0,52
davon Ergebnis je Aktie (in €) aus fortgeführten Geschäftsbereichen			
- unverwässert	18	1,17	-0,51
- verwässert	18	1,16	-0,51
davon Ergebnis je Aktie (in €) aus eingestellten Geschäftsbereichen			
- unverwässert	18	0,05	-0,01
- verwässert	18	0,05	-0,01
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)			
- unverwässert	18	229,56	229,79
- verwässert	18	230,64	229,79
Überleitung zum gesamten Konzernergebnis			
Konzernergebnis		283.175	-121.463
Im Eigenkapital erfasste Ergebnisse			
- Veränderung der Währungsdifferenzen		4.287	-20.873
- Marktwertveränderung von als zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten nach Steuern		3.526	-462
- Erfolgsneutrale Veränderung von at-equity bilanzierten Unternehmen nach Steuern		261	0
		8.074	-21.335
Gesamtes Konzernergebnis		291.249	-142.798
Davon entfallen auf			
- Minderheitsanteile		4.241	-2.240
- Anteilseigner der United Internet AG		287.008	-140.558

¹ Angepasst - Vergleiche Anmerkung 2.4 des Konzernanhangs zum 31. Dezember 2009

Entwicklung der Segmente

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 in T€

2009	Produkt-Segment T€	Online-Marketing-Segment T€	Zentrale/ Beteiligungen T€	Überleitung T€	United Internet Gruppe T€
Gesamtumsatz	1.542.984	135.312	4.756	–	–
- davon konzernintern	14.887	5.230	4.058	–	–
Außenumsatz	1.528.097	130.082	698	–	1.658.877
- davon Inland	1.387.954	107.927	698	–	1.496.579
- davon Ausland	140.143	22.155	0	–	162.298
EBITDA	338.965	10.510	67.222	0	416.697
EBIT	285.121	8.466	67.025	0	360.612
Finanzergebnis			-19.546	-976	-20.522
Abschreibungen auf Beteiligungen			-3.478	0	-3.478
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen			-1.189	-7.749	-8.938
EBT			42.812	284.862	327.674
Steueraufwendungen				-56.509	-56.509
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)					271.165
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen				12.010	12.010
Konzernergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen)					283.175
Vermögenswerte (langfristig)	332.920	90.083	263.075	–	686.078
- davon Inland	266.846	79.544	185.798	–	532.188
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	124.159	–	124.159
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.237	12.340	61.639	–	79.216
- davon Firmenwerte	261.609	67.204	0	–	328.813
- davon Ausland	66.074	10.539	77.277	–	153.890
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	899	1.570	–	2.469
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.601	0	75.707	–	81.308
- davon Firmenwerte	60.473	9.640	0	–	70.113
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	173.950	1.305	41	–	175.296
Abschreibungen	53.844	2.044	197	–	56.085
- davon immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	35.566	1.269	197	–	37.032
- davon im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	18.278	775	0	–	19.053
- davon Firmenwertabschreibungen	0	0	0	–	0
Anzahl der Mitarbeiter	4.227	318	26	–	4.571
- davon Inland	3.456	222	26	–	3.704
- davon Ausland	771	96	0	–	867

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Entwicklung der Segmente	
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Anlagevermögen	
Eigenkapital	

2008	Produkt- Segment T€	Online-Marke- ting-Segment T€	Zentrale/ Beteiligungen T€	Überleitung T€	United Internet Gruppe T€
Gesamtumsatz	1.446.323	142.963	5.033	–	–
- davon konzernintern	13.497	6.098	4.360	–	–
Außenumsatz	1.432.826	136.865	673	–	1.570.364
- davon Inland	1.308.074	117.568	673	–	1.426.315
- davon Ausland	124.752	19.297	0	–	144.049
EBITDA	298.576	11.033	7.281	0	316.890
EBIT	248.068	2.761	7.050	0	257.879
Finanzergebnis			-30.946	1.360	-29.586
Abschreibungen auf Beteiligungen			-34.485	-7.894	-42.379
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen			-232.507	-1.686	-234.193
EBT			-290.888	242.609	-48.279
Steueraufwendungen				-69.800	-69.800
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)					-118.079
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen				-3.384	-3.384
Konzernergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen)					-121.463
Vermögenswerte (langfristig)	299.106	102.506	271.733	–	673.345
- davon Inland	235.335	82.652	226.290	–	544.277
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	216.904	–	216.904
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.810	0	9.386	–	11.196
- davon Firmenwerte	233.525	82.652	0	–	316.177
- davon Ausland	63.771	19.854	45.443	–	129.068
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	1.153	3.627	–	4.780
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.726	12.047	41.816	–	61.589
- davon Firmenwerte	56.045	6.654	0	–	62.699
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	40.474	1.353	215	–	42.042
Abschreibungen	50.509	8.272	231	–	59.012
- davon immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	29.779	1.289	231	–	31.299
- davon im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	20.730	553	0	–	21.283
- davon Firmenwertabschreibungen	0	6.430	0	–	6.430
Anzahl der Mitarbeiter	4.020	335	29	–	4.384
- davon Inland	3.304	247	29	–	3.580
- davon Ausland	716	88	0	–	804

Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 in T€

	Anmerkung	2009 Januar – Dezember	2008 ¹ Januar – Dezember
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)		271.165	-118.079
Konzernergebnis (aus eingestellten Geschäftsbereichen)		12.010	-3.384
Berichtigungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zu den Einnahmen und Ausgaben			
Abschreibungen (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9	37.032	31.299
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	9	19.053	21.283
Abschreibungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	3.478	42.379
Firmenwertabschreibungen	10	0	6.430
Abschreibungen (aus eingestellten Geschäftsbereichen)			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		147	378
Firmenwertabschreibungen		0	2.814
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	37	4.211	4.020
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	37	900	0
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	25	8.938	234.193
Ausgeschüttete Gewinne assoziierter Unternehmen	25	0	392
Ertrag aus der Veräußerung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	26	-12.463	0
Ertrag aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen	25	-48.495	-3.894
Ertrag aus der Veräußerung des Display-Marketing-Geschäfts	17	-11.566	0
Veränderungen der Ausgleichsposten für latente Steueransprüche		-3.465	-4.882
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge aus Steueranpassungen	16	-26.594	0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge		-3.201	-2.448
Cash Flow der betrieblichen Tätigkeit		251.150	210.501
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden			
Veränderung der Forderungen und sonstiger Vermögenswerte		13.384	9.621
Veränderung der Vorräte		4.987	-2.264
Veränderung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens		1.340	-5.148
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		38.376	-62.061
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen		626	384
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-354	-4.381
Veränderung der Steuerrückstellungen		-4.134	3.470
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		-774	-5.910
Veränderung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens		8.475	8.774
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden, gesamt		61.926	-57.515
Nettoeinnahmen der betrieblichen Tätigkeit		313.076	152.986

KONZERNABSCHLUSS	
Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

	Anmerkung	2009 Januar – Dezember	2008 ¹ Januar – Dezember
Cash Flow aus dem Investitionsbereich			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-174.996	-42.042
Erwerb weiterer Anteile an verbundenen Unternehmen	3	-7.358	-9.538
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen abzüglich erhaltener Zahlungsmittel	3	-33.027	-10.323
Einzahlungen aus nachträglicher Kaufpreiserstattung beim Erwerb von Unternehmen	3	144	0
Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	25	-4.802	-160.696
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	26	23.049	0
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	-10.313	-50.937
Einzahlungen von Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen	42	0	4.007
Auszahlungen aus der Ausgabe von Darlehen	42	-2.200	-400
Abgänge aus der Veräußerung des Display-Marketing-Geschäfts	17	-1.154	0
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		1.404	423
Einzahlungen aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen		93.854	12.268
Rückzahlungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen		5.165	20.037
Nettoausgaben im Investitionsbereich		-110.234	-237.201
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich			
Kapitalerhöhung		644	144
Erwerb eigener Aktien	39	0	-51.649
Rückzahlung / Aufnahme von Krediten	32	-143.241	172.465
Rückzahlungen von Darlehen von assoziierten Unternehmen	42	0	-2.800
Dividendenzahlungen	19	0	-45.886
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern		0	12.987
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter		-144	-66
Rückzahlungen von Wandelschuldverschreibungen		-32	-155
Nettoausgaben/-einnahmen im Finanzierungsbereich		-142.773	85.040
Nettoanstieg der Zahlungsmittel und der Zahlungsmitteläquivalente		60.069	825
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		55.372	59.770
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.371	-5.223
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode		116.812	55.372
Einzahlungen von Zinsen		2.981	2.036
Auszahlungen für Zinsen		-17.789	-27.632
Einzahlungen von Steuern		0	16
Auszahlungen für Steuern		-85.520	-74.062
Erhaltene Dividenden		520	1.768

¹ In der Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurden Umgliederungen vorgenommen, um die Ausweisänderungen der Gesamtergebnisrechnung zu berücksichtigen. Änderungen auf die Cash Flows ergaben sich nicht. Wir verweisen auf Anmerkung 2.4 des Konzernanhangs zum 31. Dezember 2009.

Entwicklung des Anlagevermögens

im Geschäftsjahr 2009 und 2008 in T€

2009	Anschaffungs- und Herstellungskosten							31.12.2009
	01.01.2009	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen		
Immaterielle Vermögenswerte								
Lizenzen	28.337	0	311	204	0	-28	28.416	
Auftragsbestand	2.141	0	0	0	0	0	2.141	
Software	37.695	2.211	9.974	1.016	0	70	48.934	
Marke	21.423	4.198	75	0	0	345	26.041	
Kundenstamm	42.927	12.295	126.979	0	0	1.385	183.586	
Portal	72.240	0	0	0	0	0	72.240	
Firmenwerte	399.172	24.399	20.414	29.336	0	4.573	419.222	
Summe (I)	603.935	43.103	157.753	30.556	0	6.345	780.580	
Sachanlagen								
Grundstücke und Bauten	8.047	0	2	0	0	0	8.049	
Betriebs- und Grundausstattung	196.645	345	29.571	3.701	1.948	414	225.222	
Geleistete Anzahlungen	3.464	0	8.443	117	-1.948	25	9.867	
Summe (II)	208.156	345	38.016	3.818	0	439	243.138	
Summe total	812.091	43.448	195.769	34.374	0	6.784	1.023.718	
2008	Anschaffungs- und Herstellungskosten							
	01.01.2008	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	31.12.2008	
Immaterielle Vermögenswerte								
Lizenzen	27.462	0	701	0	133	41	28.337	
Auftragsbestand	2.141	0	0	0	0	0	2.141	
Software	34.367	0	3.633	10	-12	-283	37.695	
Marke	21.904	820	0	0	0	-1.301	21.423	
Kundenstamm	45.525	2.661	0	0	1	-5.260	42.927	
Portal	72.240	0	0	0	0	0	72.240	
Firmenwerte	399.874	9.302	7.399	0	0	-17.403	399.172	
Summe (I)	603.513	12.783	11.733	10	122	-24.206	603.935	
Sachanlagen								
Grundstücke und Bauten	6.986	0	1.061	0	0	0	8.047	
Betriebs- und Grundausstattung	156.905	53	36.537	1.032	6.912	-2.730	196.645	
Geleistete Anzahlungen	10.227	0	110	0	-6.966	93	3.464	
Summe (II)	174.118	53	37.708	1.032	-54	-2.637	208.156	
Summe total	777.631	12.836	49.441	1.042	68	-26.843	812.091	

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Entwicklung der Segmente	
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Anlagevermögen	
Eigenkapital	

Aufgelaufene Abschreibungen**Nettobuchwerte**

	Aufgelaufene Abschreibungen						Nettobuchwerte		
	01.01.2009	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	31.12.2009	01.01.2009	31.12.2009
	25.211	0	1.186	121	0	-12	26.264	3.126	2.152
	2.141	0	0	0	0	0	2.141	0	0
	30.675	0	4.680	896	0	173	34.632	7.020	14.302
	44	0	79	0	0	-100	23	21.379	26.018
	20.585	0	11.401	0	0	346	32.332	22.342	151.254
	28.595	0	9.030	0	0	0	37.625	43.645	34.615
	20.296	0	2	2	0	0	20.296	378.876	398.926
	127.547	0	26.378	1.019	0	407	153.313	476.388	627.267
	4.028	0	110	16	0	0	4.122	4.019	3.927
	117.634	0	29.744	2.613	14	316	145.095	79.011	80.127
	0	0	0	0	0	0	0	3.464	9.867
	121.662	0	29.854	2.629	14	316	149.217	86.494	93.921
	249.209	0	56.232	3.648	14	723	302.530	562.882	721.188

Aufgelaufene Abschreibungen**Nettobuchwerte**

	Aufgelaufene Abschreibungen						Nettobuchwerte		
	01.01.2008	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	31.12.2008	01.01.2008	31.12.2008
	22.405	0	2.770	0	29	7	25.211	5.057	3.126
	1.680	0	461	0	0	0	2.141	461	0
	25.424	0	5.496	8	15	-252	30.675	8.943	7.020
	0	0	44	0	0	0	44	21.904	21.379
	14.534	0	7.354	0	0	-1.303	20.585	30.991	22.342
	19.565	0	9.030	0	0	0	28.595	52.675	43.645
	11.052	0	9.244	0	0	0	20.296	388.822	378.876
	94.660	0	34.399	8	44	-1.548	127.547	508.853	476.388
	3.877	0	151	0	0	0	4.028	3.109	4.019
	93.136	26	27.654	925	-44	-2.213	117.634	63.769	79.011
	0	0	0	0	0	0	0	10.227	3.464
	97.013	26	27.805	925	-44	-2.213	121.662	77.105	86.494
	191.673	26	62.204	933	0	-3.761	249.209	585.958	562.882

Entwicklung des Eigenkapitals

im Geschäftsjahr 2009 und 2008 in T€

	Grundkapital		Kapitalrücklage	Kumuliertes Konzernergebnis	Eigene Anteile	
	Stückelung	T€	T€	T€	Stückelung	T€
Stand am 01. Januar 2008	251.433.972	251.434	160.095	171.688	18.000.000	-213.338
Konzernergebnis				-120.183		
Sonstiges Konzernergebnis						
Gesamtergebnis				-120.183		
Ausübung von Wandlungsrechten	35.212	35	118			
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm AdLINK			1.269			
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm United Internet			2.598			
Sonstiges			-184			
Zuführung eigener Anteile					4.000.000	-51.649
Dividendenzahlungen				-45.886		
Gewinnausschüttungen						
Veränderung Beteiligungsquoten						
Stand am 31. Dezember 2008	251.469.184	251.469	163.896	5.619	22.000.000	-264.987
Stand am 01. Januar 2009	251.469.184	251.469	163.896	5.619	22.000.000	-264.987
Konzernergebnis				279.927		
Sonstiges Konzernergebnis						
Gesamtergebnis				279.927		
Ausübung von Wandlungsrechten	156.472	157	526			
Ausgabe von eigenen Anteilen			-328		-101.973	1.228
Einziehung von eigenen Anteilen	-11.625.656	-11.626	-128.347		-11.625.656	139.973
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm AdLINK			36			
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm United Internet			4.171			
Sonstiges			17			
Gewinnausschüttungen						
Veränderung Beteiligungsquoten						
Stand am 31. Dezember 2009	240.000.000	240.000	39.971	285.546	10.272.371	-123.786

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1. Informationen zum Unternehmen

Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der United Internet AG (im Folgenden „United Internet AG“, „United Internet Gruppe“ oder „Gesellschaft“) umfasst laut Satzung die Erbringung von Marketing-, Vertriebs- oder sonstigen Dienstleistungen, insbesondere auf den Gebieten der Telekommunikation, der Informationstechnologie einschließlich des Internet sowie der Datenverarbeitung oder verwandter Bereiche. Zum Gegenstand des Unternehmens gehören auch der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an solchen, die in den vorgenannten Geschäftsbereichen tätig sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenzufassen und sich auf die Leitung oder Verwaltung der Beteiligungen zu beschränken.

Die Gesellschaft ist befugt, Unternehmen aller Art im In- und Ausland zu erwerben oder sich daran zu beteiligen und alle Geschäfte zu tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens förderlich sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- und Gemeinschaftsunternehmen auszuüben. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

Die United Internet AG hat ihre strategische Ausrichtung in den letzten Jahren geändert und sich von einem reinen Internet- und IT-Marketing-Dienstleister zu einer operativen Management-Holding für Beteiligungen in verschiedenen Zielsegmenten des Internets, insbesondere im Bereich Internet Service Providing, entwickelt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 56410 Montabaur, Elgendorfer Straße 57, Bundesrepublik Deutschland, mit Niederlassungen oder Tochtergesellschaften in Bukarest, Düsseldorf, Hannover, Karlsruhe, Köln, München, Regensburg, Starnberg, Zweibrücken, Boston, Brüssel, Cambridge (USA), Cebu City, Chesterbrook, Gloucester, Haarlem, Las Vegas, Melbourne (UK), Levallois-Perret, London, Madrid, Mailand, Saargemünd, Slough und Wien. Die Bürogebäude der Gesellschaft sind sämtlich gemietet mit Ausnahme der Gebäude am Standort Zweibrücken.

Die berichtende Gesellschaft

Die Obergesellschaft des Konzerns, die United Internet AG, wurde am 29. Januar 1998 als 1&1 Aktiengesellschaft & Co. KGaA gegründet. Sie übernahm als Holding-Gesellschaft die Aufgaben der mit Wirkung zum 1. Januar 1998 auf sie verschmolzenen 1&1 Holding GmbH. Sie firmierte bis zur Hauptversammlung am 22. Februar 2000 unter 1&1 Aktiengesellschaft & Co. KGaA. Auf dieser Hauptversammlung wurde zunächst die Umfirmierung in United Internet Aktiengesellschaft & Co. KGaA und anschließend die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft unter der Firma United Internet AG beschlossen. Die United Internet AG ist beim Amtsgericht Montabaur unter HR B 5762 eingetragen.

KONZERNABSCHLUSS	
Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Entsprechend Artikel 4 der sog. IAS-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ABl. EG Nr. L 243 S. 1) erstellt die United Internet Gruppe den Konzernabschluss nach IFRS („International Financial Reporting Standards“). Die Gesellschaft hat bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ergänzend dazu die Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB beachtet und auch angewendet. Es wurden alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Berichtswährung ist Euro (€). Die Angaben im Anhang erfolgen entsprechend der jeweiligen Angabe in Euro (€), Tausend Euro (T€) oder Millionen Euro (Mio. €). Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2009.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 25. März 2009 den Konzernabschluss 2008 gebilligt. Der Konzernabschluss wurde am 15. Mai 2009 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss 2009 wurde vom Vorstand der Gesellschaft am 16. März 2010 aufgestellt und im Anschluss an den Aufsichtsrat weitergeleitet. Der Konzernabschluss wird am 24. März 2010 dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die United Internet AG sowie alle von ihr beherrschten inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften (Mehrheitsbeteiligungen) einbezogen. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen und daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Minderheitsanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitsanteile werden in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der

Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von Minderheitsanteilen wird nach der sog. *Parent-Entity-Extension-Methode* bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens als Firmenwert erfasst.

Der Konzern umfasst zum 31. Dezember 2009 folgende Gesellschaften, an denen die United Internet AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich (entsprechend den in Klammern angegebenen Anteilen am Kapital) beteiligt ist. Der Anteil am Kapital entspricht, soweit nicht anders lautend beschrieben, dem Anteil der Stimmrechte:

1&1 Internet:

- 1&1 Internet AG, Montabaur (100,0 %)
- 1&1 Breitband GmbH, Montabaur (100,0 %)
- 1&1 Internet Development SRL, Bukarest / Rumänien (99,0 %)
- 1&1 Internet Inc., Chesterbrook / USA (100,0 %)
 - A1 Media LLC, Chesterbrook / USA (100,0 %)
- 1&1 Internet Ltd., Slough / Großbritannien (100,0 %)
- 1&1 Internet S.A.R.L., Saargemünd / Frankreich (100,0 %)
- 1&1 Internet Espana S.L.U., Madrid / Spanien (100,0 %)
- 1&1 Internet Service GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Internet Service GmbH Zweibrücken, Zweibrücken (100,0 %)
- 1&1 Internet (Philippines) Inc., Cebu City, Philippinen (100,0 %)
- 1&1 UK Holdings Ltd., Slough / Großbritannien (100,0 %)
 - Fasthosts Internet Ltd., Gloucester / Großbritannien (100,0 %)
 - Dollamore Ltd., Melbourne / Großbritannien (100,0 %)
 - Fasthosts Internet Inc., Chesterbrook / USA (100,0 %)
- A1 Marketing Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur (100,0 %)
- GMX GmbH, München (100,0 %)
- GMX Internet Services Inc., Chesterbrook / USA (100,0 %)
- GMX Internet Services GmbH, München (100,0 %)
- Immobilienverwaltung AB GmbH, Montabaur (100,0 %)
- Immobilienverwaltung NMH GmbH, Montabaur (100,0 %)
- InterNetX GmbH, Regensburg (95,56 %)
 - Schlund Technologies GmbH, Regensburg (100,0 %)
 - PSI-USA Inc., Las Vegas / USA (100,0 %)
- united-domains AG, Starnberg (85,0 %)
 - Dopoly GmbH, Starnberg (100,0 %)
 - United Domains, Inc., Cambridge / USA (100,0 %)
- United Internet Media AG, München (100,0 %)
- UIM United Internet Media Austria GmbH, Wien / Österreich (100,0 %)
- WEB.DE GmbH, Montabaur (100,0 %)

United Internet Beteiligungen:

- United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur (100,0 %)
- United Internet Beteiligungen International GmbH, Montabaur (100,0 %)

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

AdLINK:

- AdLINK Internet Media AG, Montabaur (78,26 %)
 - Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - Sedo GmbH, Köln (100,0 %)
 - Sedo.com LLC, Cambridge (Boston) / USA (100,0 %)
 - Sedo London Ltd., London / Großbritannien (100,0 %)
 - DomCollect Worldwide Intellectual Property AG, Zug / Schweiz (100,0 %)
 - affilinet GmbH, München (100,0 %)
 - affilinet Ltd., London / Großbritannien (100,0 %)
 - affilinet Espana S.L.U. Madrid / Spanien (100,0 %)
 - affilinet France SAS, Levallois-Perret, Frankreich (100,0 %)
 - affilinet Nederland B.V., Haarlem / Niederlande (100,0 %)

Sonstige:

- MIP Multimedia Internet Park GmbH, Zweibrücken (100,0 %)
- Inson HOLDING GmbH, Montabaur (100,0 %)
- European Founders Fund Nr. 2 Verwaltungs GmbH, München (90,0 %)
- European Founders Fund Nr. 2 Geschäftsführungs GmbH, München (90,0 %)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2, München (90,0 %)
- European Founders Fund Nr. 3 Verwaltungs GmbH, München (80,0 %)
- European Founders Fund Nr. 3 Management GmbH, München (80,0 %)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3, München (80,0 %)
- European Founders Fund Nr. 3 Beteiligungs GmbH, München (100,0 %)

Aufgrund der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einstimmigkeit bei sämtlichen Gesellschafterbeschlüssen kann der Konzern aus der Stimmrechtsmehrheit allein keinen beherrschenden Einfluss auf die EFF Nr. 2- und EFF Nr. 3-Gesellschaften ausüben. Da der Konzern jedoch nach den in SIC 12 *Konsolidierung – Zweckgesellschaften* genannten Indikatoren die Kontrolle hat, erfolgt eine Konsolidierung dieser Gesellschaften.

Änderungen in der berichtenden Unternehmenseinheit

Im Geschäftsjahr wurde die InterNetX GmbH von der United Internet Beteiligungen GmbH an die 1&1 Internet AG verkauft. Bilanzierungsauswirkungen aus dieser konzerninternen Transaktion ergaben sich nicht.

Im Laufe der Berichtsperiode wurde die affilinet SAS auf die CibleClick Performances S.A. verschmolzen und in affilinet France SAS umfirmiert. Zudem firmierte die AdLINK Internet Media GmbH Deutschland, Düsseldorf, zum 24. September 2009 in Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH um und deren Sitz wurde nach Montabaur verlegt.

Folgende Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2009 durch die Gesellschaft bzw. die Tochtergesellschaften gegründet:

- 1&1 Breitband GmbH, Montabaur (100,0 %)
- 1&1 Internet Development SRL, Bukarest / Rumänien (99,0 %)
- AdLINK Media Deutschland GmbH, Düsseldorf (100,0 %)
- affilinet Espana S.L.U., Madrid / Spanien (100,0 %)
- affilinet Nederland B.V., Haarlem / Niederlande (100,0 %)
- Sedo London Ltd., London / Großbritannien (100,0 %)
- United Domains, Inc., Cambridge / USA (100,0 %)

Folgende Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2009 durch die Gesellschaft bzw. die Tochtergesellschaften erworben:

- united-domains AG, Starnberg (85,0 %)
- Dopoly GmbH, Starnberg (100,0 %)

Wir verweisen auf die Ausführungen zu Anmerkung 3.

Zum 31. August 2009 wurde die Display-Marketing Aktivitäten an die Hi-media S.A. auf Basis des „Business Combination Agreements“ vom 6. Juli 2009 veräußert. Im Rahmen der Veräußerung wurden folgende vollkonsolidierte Tochterunternehmen entkonsolidiert:

- AdLINK Internet Media S.A., Levallois-Perret / Frankreich
- AdLINK Internet Media N.V., Brüssel / Belgien
- AdLINK Internet Media S.L.U., Madrid / Spanien
- AdLINK Internet Media Ltd., London / Großbritannien
- AdLINK Internet Media B.V., Haarlem / Niederlande
- AdLINK Internet Media Srl, Mailand / Italien
- AdLINK Media Deutschland GmbH, Düsseldorf

Wir verweisen auf die Ausführungen zu Anmerkung 2.4 sowie 17.

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß IAS 31 nach der *Equity-Methode* bilanziert und umfassen die folgende Gesellschaft:

- maxdome GmbH & Co. KG, Unterföhring (50,0 %)

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen gemäß IAS 28 nach der *Equity-Methode* bilanziert und bestehen aus folgenden wesentlichen Gesellschaften:

- European Founders Fund Verwaltungs GmbH, München (66,67 %)
- European Founders Fund Management GmbH, München (66,67 %)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr.1, München (66,67 %)
- fun communications GmbH, Karlsruhe (49,00 %)
- Intellectual Property Management Company Inc., Dover / USA (49,00 %)
- Virtual Minds AG, Freiburg (48,65 %)
- DomainsBot Srl, Rom / Italien (40,00 %)
- BW2 Group AG, Lachen / Schweiz (33,36 %)
- European Founders Fund Investment GmbH, München (33,33 %)
- Versatel AG, Berlin (25,21 %)
- Travel-Trex GmbH, Köln (25,00 %)
- getAbstract AG, Luzern / Schweiz (22,00 %)
- internetstores AG, Esslingen (20,00 %)

Aufgrund der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einstimmigkeit bei sämtlichen Gesellschafterbeschlüssen kann der Konzern bei den EFF Nr. 1 Gesellschaften (European Founders Fund Verwaltungs GmbH, European Founders Fund Management GmbH sowie European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr.1) keinen beherrschenden Einfluss, sondern nur einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Abweichend von dem Anteil am Kapital in Höhe von 66,67 % partizipiert der Konzern in Abhängigkeit der internen Verzinsung des Fonds zwischen 33,33 % und 66,67 % an den Jahresergebnissen der EFF Nr. 1.

Die United Internet Beteiligungen GmbH ist aus dem Gesellschafterkreis der Jimdo GmbH ausgetreten.

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

Aufgrund der Veränderung der Anteilsquote an der freenet AG werden diese Anteile nunmehr nicht mehr als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Anteile sind unter den zur Veräußerung gehaltenen sonstigen finanziellen Vermögenswerten zu bilanzieren.

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft keinen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (< 20 % der Stimmrechte), fallen als Finanzinstrumente grundsätzlich unter den Anwendungsbereich von IAS 39 und werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft:

- Goldbach Media AG, Küsnacht-Zürich / Schweiz (14,99 %)
- Afilias Ltd, Dublin / Irland (10,37 %)
- Silverpop Systems Inc., Atlanta / USA (5,91 %)
- Xactly Corporation, San Jose / USA (5,26 %)
- Become Inc., Sunnyvale / USA (5,06 %)

2.3 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden mit Ausnahmen der erstmals angewendeten nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen. Aus der Anwendung dieser neuen oder überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung

Der IASB hat im Januar 2008 eine Änderung von IFRS 2 veröffentlicht, worin Ausübungsbedingungen präziser definiert werden und die bilanzielle Behandlung von annullierten Zusagen geregelt wird. Der Konzern hat diese Änderung zum 1. Januar 2009 angewandt. Aufgrund des geringfügigen Umfangs von aktienbasierten Vergütungen im Konzern ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Die Änderung trat am 1. Januar 2009 in Kraft, für das erste Anwendungsjahr werden noch keine Vorjahreszahlen verlangt. Der geänderte Standard sieht zusätzliche Angaben über die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte und das Liquiditätsrisiko vor. Die Änderung verlangt eine quantitative Analyse der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten auf Grundlage einer dreistufigen Hierarchie für jede Klasse von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden. Zusätzlich ist nun bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 eine Überleitung von Anfangs- auf Endsaldo vorgeschrieben sowie Angabe wesentlicher Umgliederungen zwischen den Stufen 1 und 2 der Ermittlungshierarchie. Mit der Änderung werden ferner die Anforderungen für Angaben von Liquiditätsrisiken in Bezug auf Geschäftsvorfälle, die sich auf Derivate beziehen, und von für Zwecke des Liquiditätsmanagements eingesetzten Vermögenswerten klargestellt. Der Konzern hat die geforderten Anhangsangaben vollständig dargestellt.

IFRS 8 Geschäftssegmente

IFRS 8 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. IFRS 8 verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente eines Unternehmens und ersetzt die Verpflichtung nach IAS 14, primäre und sekundäre Segmentberichtsformate für ein Unternehmen zu bestimmen. IFRS 8 folgt dem sog. Management-Ansatz, wonach sich die Segmentberichterstattung allein nach Finanzinformationen richtet, die von den Entscheidungsträgern des Unternehmens zur internen Steuerung des Unternehmens verwendet werden. Bestimmend dabei sind die interne Berichts- und Organisationsstruktur sowie solche Finanzgrößen, die zur Entscheidungsfindung über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft heran-

gezogen werden. Da sich die bisherige Segmentberichterstattung bereits in weiten Teilen im Einklang mit dem Management-Ansatz befand, ergaben sich keine wesentlichen Änderungen.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Die Änderung trat am 1. Januar 2009 in Kraft. Der überarbeitete Standard verlangt separate Darstellungen für Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner entstehen, und anderen Eigenkapitalveränderungen. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung umfasst folglich lediglich Details zu Geschäftsvorfällen mit Anteilseignern, während andere Eigenkapitalveränderungen in Summe in Form einer Überleitung für einzelne Eigenkapitalbestandteile gezeigt werden. Zudem führt der Standard eine Gesamtergebnisrechnung ein, in der sämtliche in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile entweder in einer einzigen Aufstellung oder in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen dargestellt werden. Der neue Standard hat Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen über die Geschäftsbereiche des Konzerns, jedoch nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss.

IAS 23 Fremdkapitalkosten

Der überarbeitete IAS 23, die seit 1. Januar 2009 anzuwenden ist, verlangt die Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugerechnet werden können. Bisher erfasste der Konzern sämtliche Fremdkapitalkosten erfolgswirksam in der Berichtsperiode, in der sie angefallen sind. Entsprechend den Übergangsvorschriften des überarbeiteten IAS 23 hat der Konzern den Standard prospektiv angewandt. Demnach werden alle Fremdkapitalkosten aktiviert, die sich auf qualifizierte Vermögenswerte beziehen, deren Anfangszeitpunkt am oder nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens, dem 1. Januar 2009, liegt. Da der Konzern nicht über qualifizierte Vermögenswerte verfügt, ergeben sich aus der Anwendung dieses Standards keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 32 und IAS 1 Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen

Die Änderungen der Standards, die am 1. Januar 2009 in Kraft trat, erlauben in begrenztem Umfang Ausnahmen, die eine Klassifizierung kündbarer Finanzinstrumente als Eigenkapital gestatten, sofern sie bestimmte Kriterien erfüllen. Die Anwendung dieser Änderungen ergab keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Die Änderung von IFRIC 9 verlangt von einem Unternehmen eine Beurteilung, ob ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu trennen ist, wenn ein Unternehmen einen hybriden finanziellen Vermögenswert aus der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Finanzinstrumente umgliedert. Diese Beurteilung hat auf Grundlage der Umstände zu erfolgen, die an dem späteren der beiden nachfolgend genannten Termine galten: Dem Zeitpunkt, an dem das Unternehmen Vertragspartei wurde, oder dem Zeitpunkt der Änderungen der Vertragsbedingungen, in deren Folge es zu einer erheblichen Änderung der Zahlungsströme kam. IAS 39 besagt nun, dass immer dann, wenn der beizulegende Zeitwert eines eingebetteten Derivats nicht verlässlich ermittelt werden kann, das gesamte strukturierte Instrument als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert bleiben muss. Die Anwendung dieser Änderungen ergab keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Jährliches Änderungsverfahren – Verbesserungen der IFRS 2008

Die Änderungen aus dem Improvement Projekt 2008 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und sind – mit Ausnahme von IFRS 5 (hier ab dem 1. Juli 2009) – erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Im Rahmen des Improvement Projekts 2008 wurde eine Vielzahl sowohl

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

materieller Änderungen, die eine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung haben, als auch rein redaktioneller Änderungen erlassen. Die zuletztgenannten betreffen beispielsweise die Überarbeitung einzelner Definitionen und Formulierungen, um die Konsistenz mit anderen IFRS zu gewährleisten.

- **IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“:** Es wurde klargestellt, dass auch dann sämtliche Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, dessen geplante Veräußerung den Verlust der Beherrschung dieses Tochterunternehmens zur Folge hat, als zur Veräußerung gehalten einzustufen sind, wenn das Unternehmen nach der Veräußerung eine nichtbeherrschende Beteiligung an diesem ehemaligen Tochterunternehmen behalten wird.
- **IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“:** Es wurde klargestellt, dass Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert werden, in der Bilanz nicht zwingend als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden auszuweisen sind. Die Einstufung als „kurzfristig“ hat sich allein nach den Abgrenzungskriterien in IAS 1 zu richten.
- **IAS 10 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“:** Es wurde klargestellt, dass Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Genehmigung zur Veröffentlichung des Abschlusses beschlossen wurden, am Bilanzstichtag keine Verpflichtungen darstellen und daher im Abschluss nicht als Schulden erfasst werden.
- **IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“:** Neben der Überarbeitung mehrerer Definitionen wird klargestellt, dass Planänderungen, die in einer Reduzierung der Leistungen für in künftigen Perioden zu erbringende Arbeitsleistungen resultieren, als Plankürzung zu bilanzieren sind. Planänderungen, bei denen sich die Leistungskürzung auf die bereits erbrachte Arbeitsleistung bezieht, sind dagegen als nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand zu erfassen.
- **IAS 23 „Fremdkapitalkosten“:** Die Definition von Fremdkapitalkosten wurde insofern überarbeitet, als die Leitlinien in IAS 39 zum Effektivzinssatz übernommen wurden.
- **IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“:** Da der im Buchwert eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen enthaltene Firmenwert nicht getrennt ausgewiesen wird, wird er auch nicht separat auf eine etwaige Wertminderung geprüft. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteils als ein einziger Vermögenswert dem Wertminderungstest unterworfen und bei Bedarf wertgemindert. Es wird nunmehr klargestellt, dass auch eine Wertaufholung des in früheren Berichtsperioden wertberichtigten Anteils an einem assoziierten Unternehmen insgesamt als Erhöhung dieses Anteils zu erfassen und nicht auf einen darin enthaltenen Firmenwert zu verteilen ist. Eine weitere Änderung betrifft die Angabepflichten über solche Anteile an assoziierten Unternehmen, die in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Künftig finden auf diese Anteile nur die Anforderungen des IAS 28 Anwendung, wonach Art und Umfang erheblicher Beschränkungen der Fähigkeit des assoziierten Unternehmens, Finanzmittel in Form von Barmitteln oder Darlehensstilgungen an das Unternehmen zu transferieren, anzugeben sind.
- **IAS 34 „Zwischenberichterstattung“:** Es wird klargestellt, dass das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie im Zwischenabschluss nur dann anzugeben sind, wenn das Unternehmen den Bestimmungen des IAS 33 Ergebnis je Aktie unterliegt.
- **IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“:** Die Angabepflichten zur Bestimmung des Nutzungswerts und zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten, der auf Basis des Discounted-Cash-Flow-Modells ermittelt wird, wurden vereinheitlicht.

- **IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“:** Ausgaben für Waren und Dienstleistungen, die für Werbekampagnen und Maßnahmen der Verkaufsförderung (einschließlich Versandhauskataloge) verwendet werden, sind künftig dann als Aufwand zu erfassen, wenn das Unternehmen das Recht auf Zugang zu diesen Waren bzw. diese Dienstleistungen erhalten hat. Weiterhin wird die Anwendung der leistungsabhängigen Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte uneingeschränkt zugelassen.
- **IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“:** Derivate können künftig nach der erstmaligen Erfassung aufgrund von veränderten Umständen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, designiert oder aus dieser Kategorie entfernt werden, weil es sich hierbei nicht um eine Umwidmung im Sinne des IAS 39 handelt. Weiterhin wurde der Hinweis auf ein „Segment“ im Zusammenhang mit der Feststellung, ob ein Instrument die Kriterien eines Sicherungsinstruments erfüllt, gestrichen. Darüber hinaus wird klargestellt, dass bei der Bewertung eines Schuldinstruments nach Beendigung der Bilanzierung als Fair Value Hedge der neu berechnete Effektivzinssatz heranzuziehen ist.

Die Anwendung der Neuregelungen aus dem Improvement Projekt hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns.

IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Die IFRIC Interpretation 12 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist grundsätzlich erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnt. Die Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind keine Konzessionsnehmer, weshalb die Anwendung dieser Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hatte.

IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme

Die IFRIC Interpretation 13 wurde im Juni 2007 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnt. Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Prämien als eigener Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Daher wird ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung den gewährten Kundenprämien zugeordnet und abgegrenzt. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Periode, in der die gewährten Kundenprämien ausgeübt werden oder verfallen. Da der Konzern derzeit keine Kundenbindungsprogramme aufgelegt hat, ergeben sich aus dieser Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 15 Vereinbarungen über die Herstellung von Immobilien

IFRIC 15 regelt die Bilanzierung von Immobilienverkäufen, bei denen der Vertragsabschluss mit dem Erwerber bereits vor Fertigstellung der Bauarbeiten erfolgt. IFRIC 15 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, und hatte mangels Anwendungsbereich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

IFRIC 16 Absicherung von Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb

Die IFRIC Interpretation 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnt. IFRIC 16 vermittelt Leitlinien für die Identifizierung der Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Absicherung einer Nettoinvestition abgesichert werden können, für die Bestimmung, welche Konzernunternehmen die Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Nettoinvestition halten können, und für die Ermittlung des Fremdwährungsgewinns oder -verlusts, der bei Veräußerung des gesicherten ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. Die Anwendung des IFRIC 16 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards und Interpretationen

Bereits in EU-Recht transformiert

Das IASB und das IFRIC haben die nachfolgend aufgelisteten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS

Der überarbeitete Standard IFRS 1 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Überarbeitung des Standards umfasste allein redaktionelle Änderungen und eine Neustrukturierung des Standards. Aus der Überarbeitung ergeben sich keine Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Erstanwender von IFRS. Da die Regelungen zur erstmaligen Anwendung von IFRS für den Konzern nicht einschlägig sind, ergeben sich hieraus künftig keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet)

Der überarbeitete Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (sog. *Purchased-Goodwill-Methode*) und der sog. Full-Goodwill-Methode, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Hervorzuheben sind weiterhin die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen.

Da die Gesellschaft bei künftigen Unternehmenszusammenschlüssen voraussichtlich weiterhin die *Purchased-Goodwill-Methode* anwenden wird, werden sich aus dieser Neuregelung keine Auswirkungen ergeben. Die Neubewertung im Rahmen sukzessiver Unternehmenserwerbe und die zwingende Berücksichtigung bedingter Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt werden tendenziell zu höheren Firmenwerten führen. Die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten wird Auswirkungen auf die künftigen Ergebnisse haben.

IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse (überarbeitet)

Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitsanteile), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen erfolgswirksam zu behandeln sind. Auswirkungen von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen.

Die Neuregelungen werden bei künftigen Erwerben sowie mit Verlusten von Beherrschung verbundenen Veräußerungen und Transaktionen mit Minderheitsanteilen sich entsprechend auf die künftigen Ergebnisse und die Höhe des Eigenkapitals auswirken.

IAS 32 Finanzinstrumente: Ausweis

Im Oktober 2009 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 32 zur Klassifizierung von Bezugsrechten. Der Standard klärt dabei solche Fälle, in denen Bezugsrechte auf eine von der funktionalen Währung abweichenden Währung des Unternehmens lauten. Die veröffentlichten Änderungen an IAS 32 sind die rasche Reaktion des IASB auf die Finanzmarktkrise, durch die sich die Anzahl solcher Fälle erhöhte, da die Unternehmen zunehmend versuchten, zusätzliches Kapital aufzunehmen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Der geänderte Standard wird mangels Anwendungsbereich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Qualifizierende Grundgeschäfte

Die Änderungen zu IAS 39 wurden im Juli 2008 veröffentlicht und sind retrospektiv erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Änderung konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf die Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft sowie auf die Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft anzuwenden sind. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash-Flow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Der überarbeitete Standard wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRIC 17 Sachausschüttungen an Eigentümer

Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Sie enthält Leitlinien zur Bilanzierung von Sachausschüttungen an Eigentümer. Die Interpretation stellt den Zeitpunkt der Erfassung einer Schuld klar, die Bemessung der Schuld und der betroffenen Vermögenswerte und den Zeitpunkt der Ausbuchung dieser Vermögenswerte und der angesetzten Schuld. Der Konzern erwartet aus der Anwendung von IFRIC 17 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der Konzern in der Vergangenheit keine Sachausschüttungen an Eigentümer vorgenommen hat.

IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

Die IFRIC Interpretation 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Sachanlagen oder Zahlungsmittel erhält, die das Unternehmen dazu verwenden muss, den Kunden z. B. mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder/und dem Kunden einen andauernden Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Die Interpretation nimmt insbesondere zu den Ansatzkriterien von Kundenbeiträgen und dem Zeitpunkt sowie Umfang der Ertragsrealisierung aus solchen Geschäftstransaktionen Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 18 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der Konzern derartige Geschäftstransaktionen nicht durchführt.

Noch nicht in EU-Recht transformiert

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens in EU-Recht übernommen:

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS

IFRS 1 wurde im Juli 2009 um zwei zusätzliche Ausnahmen für Erstanwender ergänzt. Diese sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, anzuwenden. Im Januar 2010 wurde der IFRS 1 abermals geringfügig ergänzt. Die Ergänzung ist verpflichtend ab dem 1. Juli 2010 anzuwenden. Da die Regelungen zur erstmaligen Anwendung von IFRS für den Konzern nicht einschlägig sind, ergeben sich hieraus künftig keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen

Im Juni 2009 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 2 zur Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich. Sie enthalten eine Klarstellung, wie ein Tochterunternehmen bestimmte anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen in seinem eigenen (Einzel-)Abschluss bilanzieren soll, wobei es im Rahmen dieser Vereinbarungen Güter oder Dienstleistungen von Arbeitnehmern oder Lieferanten erhält, der Barausgleich jedoch nicht durch das Tochterunternehmen selbst erfolgt, sondern durch das Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen. Mit den Änderungen werden auch Leitlinien, die zuvor in IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ und IFRIC 11 „Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2“ enthalten waren, in den IFRS 2 eingefügt. Die Änderungen sind rückwirkend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2010 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Diese Änderungen werden voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Das IASB hat im November 2009 den IFRS 9 „Finanzinstrumente“ veröffentlicht. Die Änderungen wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Der Standard ist das Ergebnis der ersten von drei Phasen des Projekts zum Ersatz des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ durch IFRS 9. IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Die übrigen Phasen des Projekts, in denen die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten, die Wertminderung von Finanzinstrumenten und das Hedge Accounting überarbeitet werden, sowie ein weiteres Projekt bzgl. Ausbuchung von Finanzinstrumenten wurden noch nicht finalisiert. Das IASB strebt einen vollständigen Ersatz des IAS 39 bis Ende 2010 an. IFRS 9 schreibt vor, dass finanzielle Vermögenswerte einer der folgenden zwei Bewertungskategorien zuzuordnen sind: „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ oder „Zum Fair Value“. Zudem gewährt IFRS 9 ein Wahlrecht der Bewertung zum Fair Value, indem er gestattet, finanzielle Vermögenswerte, die normalerweise der Kategorie „at amortized cost“ zuzuordnen wären, der Kategorie „at fair value“ zuzuordnen, wenn dies Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder erheblich verringert. Eigenkapitalinstrumente sind zwingend der Kategorie „at fair value“ zuzuordnen. Der Standard gestattet jedoch beim erstmaligen Ansatz von Eigenkapitalinstrumenten, die nicht zu Handelszwecken erworben wurden, das unwiderrufliche Wahlrecht auszuüben diese erfolgsneutral direkt im Eigenkapital „Zum Fair Value“ zu designieren. Hieraus erhaltene Dividenden werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. IFRS 9 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Vorschriften sind retrospektiv abzubilden. Der Konzern prüft derzeit die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cash-Flows.

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Das IASB hat im November 2009 Änderungen zu IAS 24 veröffentlicht. Bisher mussten Unternehmen, die staatlich kontrolliert oder bedeutend beeinflusst sind, Informationen zu allen Geschäftsvorfällen mit Unternehmen, die vom gleichen Staat kontrolliert oder bedeutend beeinflusst werden, offenlegen. Nach dem geänderten Standard sind weiterhin Angaben erforderlich, die für Adressaten von Abschlüssen wichtig sind. Jedoch sind von nun an Informationen ausgenommen, die nur mit hohem Kostenaufwand zur Verfügung gestellt werden können oder von wenig Wert für die Adressaten sind. Dies wird dadurch erreicht, dass nur Angaben zu solchen Geschäftsvorfällen gefordert sind, die einzeln oder zusammen genommen von Bedeutung sind. Weiterhin wurde die Definition für ein nahe stehendes Unternehmen oder eine nahe stehende Person vereinfacht und Unstimmigkeiten beseitigt. Diese Änderungen wurden

bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Der überarbeitete Standard ist rückwirkend für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cash-Flows haben.

Jährliches Änderungsverfahren – Verbesserungen der IFRS 2009:

Am 16. April 2009 veröffentlichte das IASB im Rahmen des jährlichen Änderungsverfahrens den zweiten finalen Standard mit Änderungen zu bestehenden IFRS („Omnibus-Standard“). Durch das Annual Improvement Project 2007 – 2009 werden kleinere Änderungen an insgesamt zwölf Standards vorgenommen. Die verabschiedeten Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, anzuwenden; mit Ausnahme der Änderung von IFRS 2, IAS 38, IFRIC 9 und IFRIC 16, die bereits für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Juli 2009 anzuwenden sind. Insbesondere seien folgende Änderungen genannt, deren Anwendung jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben werden:

- **IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“:** Klarstellung, dass andere IFRS-Standards neben IFRS 5 für Offenlegungspflichten nur einschlägig sind, wenn sie spezielle Angaben für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, so genannte Disposal Groups, oder aufgegebene Geschäftsbereiche vorsehen.
- **IFRS 8 „Geschäftssegmente“:** Angaben zum Segmentvermögen sind nur dann zu machen, wenn diese intern berichtet werden.
- **IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“:** Klarstellung, dass nur solche Investitionen, die zum Ansatz eines Vermögenswertes führen, im investiven Cash Flow zu erfassen sind.
- **IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“:** Die Änderung betrifft die Ebene, auf der der Goodwill-Impairment-Test durchgeführt wird.
- **IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“:** Klarstellungen bezüglich der Zusammenfassung von im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen immateriellen Vermögenswerten; zukünftig ist es ausreichend, wenn ein immaterieller Vermögenswert zusammen mit einem Vertrag, einem Vermögenswert oder einer Schuld separierbar ist. Des Weiteren wurden die Bewertungsmethoden bezüglich der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen immateriellen Vermögenswerten klargestellt beziehungsweise ergänzt.
- **IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“:** Klarstellung, dass im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen des Sicherungsinstruments aus Cash Flow Hedges von geplanten Transaktionen, die zu dem Ansatz eines Finanzinstruments führen (zum Beispiel geplante Fremdwährungsumsätze) und bilanzierten Finanzinstrumenten in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen sind (so genanntes reclassification adjustment), wenn das Grundgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird.

IFRIC 14 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung

Das IASB hat im November 2009 eine Änderung der Vorschriften zur Bilanzierung von Pensionsplänen herausgegeben. Die Änderung wurde bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Sie betrifft die Interpretation IFRIC 14 *Prepayments of a Minimum Funding Requirement*, die ihrerseits eine Auslegung von IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer* darstellt. Die Änderung gilt unter den begrenzten Umständen, unter denen ein Unternehmen Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegt und eine Vorauszahlung der Beiträge leistet, die diesen Anforderungen genügen. Die Änderung erlaubt es Unternehmen, den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert anzusetzen. Die Änderung tritt verpflichtend zum 1. Januar 2011 in Kraft. Eine retrospektive Anwendung ist vorgeschrieben. Die Anwendung des geänderten IFRIC 14 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

KONZERNABSCHLUSS	
Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Das IASB hat im November 2009 die Interpretation IFRIC 19 veröffentlicht. IFRIC 19 wurde bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Interpretation bietet Hilfe bei der Auslegung von IFRS für Kreditnehmer, die im Rahmen von Neuverhandlungen mit einem Kreditgeber erreichen, dass dieser Eigenkapitalinstrumente zur vollständigen oder partiellen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeiten akzeptiert. IFRIC 19 stellt klar, dass die Eigenkapitalinstrumente, die an den Kreditgeber ausgegeben werden, als „gezahltes Entgelt“ anzusehen sind, um die finanzielle Verbindlichkeit vollständig oder partiell auszubuchen. Des Weiteren sind diese Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Ist dieser nicht verlässlich ermittelbar, werden die Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten finanziellen Verbindlichkeit bewertet. Eine etwaige Differenz zwischen dem Buchwert der finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Bewertungsbetrag der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Interpretation tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Aus der Anwendung des IFRIC 19 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cash-Flows des Konzerns ergeben.

2.4 Rückwirkende Anpassungen

Die Änderungen zu den IFRS aus dem Improvement Projekt 2008 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und sind erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Es wurde beispielsweise bezüglich IAS 1 klargestellt, dass Vermögenswerte und Schulden, die gemäß IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert sind, nicht automatisch als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden auszuweisen sind. Die Einstufung als „kurzfristig“ hat sich allein nach den Abgrenzungskriterien in IAS 1 zu richten. Der Standard sieht eine retrospektive Anwendung vor.

Der United Internet Konzern verfügt über ein Zinssicherungsgeschäft, welches nicht die Voraussetzungen des IAS 39 zum *Hedge Accounting* erfüllt und erfolgswirksam zum beizulegenden Wert erfasst wird. Der negative beizulegende Zeitwert betrug zum 31. Dezember 2008 6.671 T€ und wurde unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde angepasst und es wurde ein Betrag in Höhe von 4.700 T€ von den kurzfristigen in die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten umgliedert.

Aus der Anwendung von im Berichtszeitraum erstmalig anzuwendenden IFRS Standards und Interpretationen ergaben sich – wie oben dargestellt – keine nennenswerten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Durch den Verkauf und die Entkonsolidierung des Display-Marketing-Geschäfts der AdLINK Group sind gemäß IFRS 5 die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung anzupassen. Die Umsatzerlöse und Aufwendungen des aufgegebenen Geschäftsbereichs sind in den jeweiligen Positionen nicht mehr enthalten. Der aufgegebene Geschäftsbereich wird mit seinem Periodenergebnis nach Steuern separat dargestellt. Die Vergleichszahlen der Bilanz zum 31. Dezember 2008 und die Kapitalflussrechnung sind unverändert darzustellen, so dass diesbezüglich die Vorjahreswerte nur bedingt vergleichbar sind. In der Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurden Umgliederungen vorgenommen, um die Ausweisänderungen der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigen. Änderungen auf die Cash Flows auf operativer Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit ergaben sich nicht.

2.5 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

In der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen.

Zweckgesellschaften

Der Konzern hat Anteile an den Zweckgesellschaften European Founders Fund Nr. 1 bis Nr. 3 erworben. Dabei wurde anhand einer Analyse der Vertragsbedingungen in den Gesellschaftsverträgen unter Berücksichtigung von SIC-12 *Konsolidierung – Zweckgesellschaften* festgestellt, dass

- die United Internet AG den European Founders Fund Nr. 1 nicht beherrscht, aber
- die United Internet AG den European Founders Fund Nr. 2 beherrscht und
- die United Internet AG den European Founders Fund Nr. 3 beherrscht.

Entsprechend wurde der European Founders Fund Nr. 2 und Nr. 3 als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen und der European Founders Fund Nr. 1, aufgrund des maßgeblichen Einflusses, den die United Internet AG ausüben kann, als assoziiertes Unternehmen behandelt.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Schätzung des Nutzungswerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cash-Flows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cash-Flows zu ermitteln. Für weitere Einzelheiten, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der wesentlichen Annahmen, wird auf die Anhangsangabe zur „Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer“ verwiesen.

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES	
Bilanz		Konzern-Anhang	
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk	
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers	
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen	
Anlagevermögen		Vertreter	
Eigenkapital			

Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen

Die Gesellschaft stuft bestimmte Vermögenswerte als zur Veräußerung verfügbar ein und erfasst Änderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital. Verringert sich der beizulegende Zeitwert, so werden vom Management Annahmen über den Wertverlust getroffen, um zu bestimmen, ob es sich um eine Wertminderung handelt, die erfolgswirksam im Periodenergebnis zu erfassen ist. Eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten kann ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung sein. Der Buchwert der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen betrug zum 31. Dezember 2009 141.153 T€ (Vorjahr 70.498 T€).

Ermittlung des Ergebnisanteils von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden mittels der *Equity Methode* im Konzernabschluss fortgeschrieben. Aufgrund von zum Teil zum Bilanzstichtag nicht vollständig vorliegender Finanzinformationen von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen berücksichtigt die anteilige Ergebnisübernahme teilweise Schätzungen der Unternehmensleitung der United Internet Gruppe. Die Schätzungen betreffen beispielsweise Anpassungen an einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften (IAS 28.26), Effekte aus den durchzuführenden Kaufpreisallokationen (IAS 28.23) sowie die zugrunde zu legenden Periodenergebnisse. Im Rahmen der Schätzungen ergeben sich Ermessensspielräume und Unsicherheiten.

Für Schätzung des Ergebnisanteils von börsennotierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden zum Teil Ergebnisprognosen von externen Finanzanalysten zugrunde gelegt. Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 126.628 T€ (Vorjahr 221.684 T€).

Werthaltigkeitsprüfung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Der United Internet Konzern hält zum Bilanzstichtag Anteile an verschiedenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Zum Bilanzstichtag überprüft die Gesellschaft gemäß IAS 28.31, ob hinsichtlich der Nettoinvestition des United Internet Konzerns in das jeweilige assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen die Berücksichtigung eines zusätzlichen Wertminderungsaufwands erforderlich ist.

Die Ermittlung der erzielbaren Beträge basiert bei kapitalmarktorientierten Gesellschaften maßgeblich auf den jeweiligen Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Die erzielbaren Beträge nicht börsennotierter Unternehmen orientieren sich neben den an für das jeweilige Unternehmen vorliegenden Vergangenheitserfahrungen auch an den Erwartungen über die voraussichtliche zukünftige Entwicklung. Diesen Erwartungen liegen zahlreiche Annahmen zugrunde, so dass die Ermittlung der erzielbaren Beträge ermessensabhängig ist. Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 126.628 T€ (Vorjahr 221.684 T€).

Aktienbasierte Vergütung

Der Aufwand aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter wird im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Vertragsbedingungen. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich.

Die gleiche Vorgehensweise findet Anwendung auf aktienbasierte Vergütungsformen an Dritte (z. B. Dienstleister, Lieferanten etc.). Hier kommt es neben oben genannten Faktoren vor allem in den Bereichen

Ermittelbarkeit des Zeitwerts der empfangenen Dienstleistungen, Festlegung des Gewährungszeitpunktes sowie Festlegung der Dienstperiode zu Schätzungen und Annahmen.

Steuern

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Dem folgend sowie angesichts der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen in den Ländern, in denen er tätig ist.

Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalten ergeben, abhängig von den Bedingungen, die im Sitzland des jeweiligen Konzernunternehmens vorherrschen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Zum 31. Dezember 2009 belief sich der Buchwert der aktiven latenten Steuern auf berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge auf 253 T€ (Vorjahr 2.712 T€). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe 16 dargestellt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Bilanz abzüglich der vorgenommenen Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen erfolgt auf der Grundlage von regelmäßigen Überprüfungen sowie Bewertungen im Rahmen der Kreditüberwachung. Die hierzu getroffenen Annahmen über das Zahlungsverhalten und die Bonität der Kunden unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug zum 31. Dezember 2009 91.290 T€ (Vorjahr 119.066 T€).

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden dann linear über die angenommene wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die angenommenen Nutzungsdauern basieren auf Erfahrungswerten und sind mit wesentlichen Unsicherheiten, insbesondere bezüglich unvorhergesehener technologischer Entwicklung, behaftet. Der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer betrug zum 31. Dezember 2009 296.244 T€ (Vorjahr 162.627 T€).

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Solche Schätzungen unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Der Buchwert der Rückstellungen betrug zum 31. Dezember 2009 11.125 T€ (Vorjahr 4.513 T€).

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

2.6 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Umsatzrealisierung

Bei der Umsatzrealisierung ist zwischen unterschiedlichen Geschäftsbereichen des Konzerns zu unterscheiden (siehe Anhangsangabe 4).



siehe Seite 136

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Im Einzelnen werden die Umsätze der Segmente nach den folgenden Gesichtspunkten realisiert:

Produkt-Segment

Das Produkt-Geschäft umfasst im Wesentlichen die Produktlinien Internet Access (Schmalband, Mobile Internet Access sowie DSL-Produkte mit Internet-Telefonie, Video-on-Demand sowie Mobilfunk), Shared und Dedicated Webhosting sowie das Portalgeschäft mit Werbe- und eCommerce-Erlösen und bezahlten, überwiegend portalbasierten Mehrwertdiensten.

Internet Access

In der Produktlinie Internet Access erzielt die Gesellschaft Umsätze aus der Bereitstellung von schmalbandigen und mobilen Internet-Zugängen sowie breitbandigen DSL-Anschlüssen und DSL-Zugängen, gebündelt mit Internet-Telefonie, Video-on-Demand und Mobilfunk. Die Umsätze bestehen aus festen monatlichen Grundgebühren, aber auch variablen Nutzungsentgelten für Internetanschlüsse und -zugänge, Bereitstellungsentgelten und Markterschließungskostenzuschüssen für Neukunden, Erlöse aus dem Verkauf von dazugehöriger Hardware und Software, festen monatlichen Grundgebühren für Abonnements von Video-on-Demand-Paketen sowie variablen Nutzungsentgelten, z. B. für den Einzelabruf von Videos sowie für Auslands- und Mobilfunkverbindungen im Bereich unserer Internet- und Mobilfunk-Telefonie.

Die Umsätze werden entsprechend der Erbringung der Dienstleistung, die in der Regel der Vereinbarung der von den Kunden gezahlten monatlichen Beträge (Nutzungsentgelte und Grundgebühren) entspricht, realisiert. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hardware werden bei Gefahrenübergang realisiert. Die Entgelte werden überwiegend im Wege des Lastschriftverfahrens eingezogen.

Webhosting-Lösungen

Im Bereich Webhosting für anspruchsvolle Privatkunden sowie kleine und mittlere Unternehmen werden im Wesentlichen die Erträge aus dem Hosting von Webseiten erfasst. Dies beinhaltet primär feste monatliche Erträge aus der Verwaltung und Speicherung der Content-Angebote der Kunden auf Shared oder Dedicated Servern oder eShops, Erlöse aus der Vermittlung und Verwaltung von Domains sowie Entgelte für professionelle internetbasierte Kommunikationslösungen. Neben den festen monatlichen Gebühren für Speicherplatz und den zur Verfügung stehenden Funktionalitäten werden auch Einmalerlöse für Einrichtungsgebühren oder Software-Produkte (z. B. zur Website-Erstellung) erzielt.

Die Webhosting Kunden zahlen in der Regel im Voraus für die von der Gesellschaft erbrachten Leistungen für einen vertraglich fixierten Zeitraum. Vorauszahlungen der Kunden werden als passive Rechnungsab-

grenzung bilanziert. Die Umsatzrealisierung erfolgt anteilig über den Zeitraum der Inanspruchnahme der Dienstleistung. Die Entgelte werden in der Regel im Wege des Lastschriftverfahrens eingezogen.

Portal- bzw. Clubgeschäft

Die Umsatzerlöse unserer Portale WEB.DE, 1&1, GMX und smartshopping setzen sich im Wesentlichen aus Werbeeinnahmen, eCommerce-Provisionen und den Erlösen für sog. Paid Services zusammen. Dazu zählen Einnahmen aus Sponsored Links bei der Internet Suche, SMS- und Freephone-Gebühren, Vermittlungsprovisionen für DSL-Anschlüsse und E-Commerce-Provisionen. Bei der Online Werbung werden Werbeflächen auf den Websites der Portale angeboten. Die Umsatzerlöse werden in Abhängigkeit von der Platzierung sowie der Anzahl der Einblendungen bzw. Clickraten realisiert. Bei den sog. Paid Services handelt es sich hauptsächlich um kostenpflichtige E-Mail Produkte, z. B. WEB.DE Club oder GMX-ProMail, bei denen Umsätze aus fortlaufenden monatlichen Abonnement-Gebühren generiert werden.

Die Umsatzerlöse werden entsprechend der Leistungserbringung realisiert. Vorauszahlungen der Kunden werden als passive Rechnungsabgrenzung bilanziert. Paid Services werden in der Regel im Wege des Lastschriftverfahrens eingezogen.

Umsatzerlöse aus dem Tausch von Werbeleistungen werden gemäß SIC 31 nur realisiert, wenn art- und wertmäßig unterschiedliche Werbendienstleistungen getauscht werden. Umsatzerlöse werden zum Marktwert des hingegebenen Vermögenswertes oder der erbrachten Dienstleistung bewertet und eventuell um eine zusätzliche Barzahlung angepasst. Die United Internet vermarktet Werbeflächen auf ihren Portalen in geringem Umfang im Tausch gegen Werbezeiten in anderen Werbemedien.

Online-Marketing-Segment

Im Geschäftsfeld Online-Marketing bietet die Gesellschaft Werbekunden differenzierte Online-Marketing- und Vertriebslösungen in den Bereichen Domain- und Affiliate-Marketing an.

Domain-Marketing

Sedo betreibt eine Handelsplattform für den Domain-Sekundärmarkt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Domaininhabern an, nicht genutzte Domains zu Werbezwecken zu vermarkten (Domain-Parking). Zudem hält die Gesellschaft ein eigenes Portfolio an verkaufs- bzw. vermarktbareren Domains. Die Gesellschaft erzielt Verkaufsprovisionen bei erfolgtem Verkauf einer Domain über die Plattform und Umsatzerlöse für Dienstleistungen rund um den Themenbereich Domainbewertung und Domaintransfer. Die Verkaufsprovisionen und Dienstleistungen bemessen sich dabei in der Regel prozentual vom erzielten Verkaufspreis, während es sich bei den sonstigen Dienstleistungen um Festpreise handelt. Im Bereich des Domain-Parkings erfolgt die Vermarktung über Kooperationen mit Suchmaschinen hauptsächlich über Textlinks, d. h. Verweisen auf den geparkten Domains auf Angebote der Werbetreibenden. Die Gesellschaft erhält dabei monatlich durch den Kooperationspartner eine erfolgsabhängige Vergütung auf Basis der generierten Klicks, die durch den Kooperationspartner gezahlt werden. Die Gesellschaft bewirtschaftet darüber hinaus ein Portfolio von eigenen Domains. Diese stehen zum Verkauf und werden in der Zwischenzeit auch im Rahmen des Domain-Parkings vermarktet.

Die Gesellschaft erfasst Verkaufsprovisionen bei Rechnungsstellung in den Umsatzerlösen. Die Realisierung des Umsatzes erfolgt daher nach Abschluss der Transaktion bzw. nach der Erbringung der Dienstleistung. In den Umsatzerlösen im Bereich des Domain-Parkings wird monatlich die von den Kooperationspartnern gutgeschriebene Vergütung erfasst.

Affiliate-Marketing

Unter Affiliate-Marketing versteht man eine internetbasierte erfolgsbasierte Vertriebslösung, bei der der Werbetreibende oder Produkthanbieter seine Vertriebspartner, die Betreiber von Webseiten, über eine

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES	
Bilanz		Konzern-Anhang	
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk	
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers	
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen	
Anlagevermögen		Vertreter	
Eigenkapital			

gemeinsame Plattform gewinnt, steuert und vergütet. Im Rahmen der Partnerprogramme des Produktanbieters (Advertiser), die über die Plattform verfügbar sind, unterstützen die Webseitenbetreiber (Affiliate) die Anbieter beim Vertrieb ihrer Waren und Dienstleistungen durch Einbindung von Werbemitteln auf ihren Webseiten und erhalten in der Regel als Gegenleistung für die erfolgreiche Vermittlung eines Kunden oder Kontakts eine Vertriebsprovision. Für die Nutzung der Admin- und Management-Tools innerhalb der Partnerprogramme, die Zählung der Transaktionen und die Erstellung der monatlichen Abrechnung gegenüber den Betreibern der Webseiten wird die Gesellschaft von den Produktanbietern vergütet. Basis der Abrechnung ist die an den Affiliate zu zahlende Vergütung. Bei der kann es sich um eine Berechnung auf Klickbasis (Cost per Click), auf Basis einer bestimmten Aktion des Internetnutzers (Cost per Action) oder auf Basis getätigter Käufe oder Bestellungen (Cost per Sale) oder um eine Mischform handeln.

Die Rechnungsstellung erfolgt im Voraus oder auf monatlicher Basis nach Leistungserbringung. Die Erfassung in den Umsatzerlösen erfolgt mit der Leistungserbringung. Vorab in Rechnung gestellte Beträge werden abzüglich der erbrachten Leistungen als erhaltene Anzahlungen erfasst. In den Fällen, in denen Leistungen nicht monatlich abgerechnet werden, werden die erbrachten Leistungen ermittelt und zu den mit den Kunden vereinbarten Preisen als Umsatzerlöse erfasst.

Ausweis von Veräußerungsgewinnen und -verlusten aus der Veräußerung von Beteiligungsunternehmen

Die reguläre Wertfortschreibung und Bewertung insbesondere von Anteilen an assoziierten Unternehmen sowie von zur Veräußerung gehaltenen Anteilen wird – soweit sie ergebniswirksame Effekte betrifft – im Finanzergebnis ausgewiesen (siehe auch Erläuterungen weiter unten).

Gewinne aus der Veräußerung von solchen Anteilen werden grundsätzlich unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, Veräußerungsverluste unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung der Gesellschaft, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichtete Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles (aus praktischen Erwägungen wird zur Umrechnung bei nicht stark schwankenden Wechselkursen ein gewichteter Durchschnittskurs gewählt). Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Bei Durchführung einer größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Gebäude und Wertminderungen bewertet.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden über deren voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden Server, die im Rahmen des Webhosting eingesetzt werden, über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Die restlichen von der Gesellschaft verwendeten Server werden aufgrund der vergleichsweise geringeren Beanspruchung über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	Nutzungsdauer in Jahren
Mietereinbauten	Bis zu 10 (abhängig von der Mietdauer)
Gebäude	10 bzw. 50
Kraftfahrzeuge	5 bis 6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
Büroeinrichtung	5 bis 13

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind, es sei denn, sie stehen im Zusammenhang mit der Herstellung oder dem Erwerb eines Qualifying Assets. In der Berichtsperiode waren keine Fremdkapitalkosten zu aktivieren.

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

Unternehmenszusammenschlüsse und Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dies beinhaltet die Erfassung aller identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbes über die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung geprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dieses gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzern diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Der Wertminderungsbedarf wird durch den Vergleich von erzielbarem Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf die sich der Firmenwert bezieht, mit deren Buchwert ermittelt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert bzw. die zahlungsmittelgenerierenden Einheit als wertgemindert betrachtet und auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten von im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in

der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit eine Überprüfung auf Werthaltigkeit durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbestimmten Nutzungsdauer zur begrenzten Nutzungsdauer auf prospektiver Basis vorgenommen.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	Nutzungsdauer in Jahren
Markenrechte	Unbegrenzt
Portal	8
Kundenstamm	5 bis 13
Lizenzen und sonstige Rechte	3 bis 6
Software	3

Anteile an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen sind nach der *Equity-Methode* bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem die Gesellschaft über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist.

Nach der *Equity-Methode* werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils der Gesellschaft am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem assoziierten Unternehmen verbundene Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil der Gesellschaft am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden von der Gesellschaft in Höhe ihres Anteils erfasst und – sofern zutreffend – in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der Gesellschaft und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden in der Regel zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Anteile an Joint Ventures

Die Gesellschaft ist an einem Joint Venture in Form eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens beteiligt. Danach besteht eine vertragliche Vereinbarung zwischen den Partnerunternehmen zur gemeinschaftlichen Führung der wirtschaftlichen Tätigkeiten des Unternehmens. Der Konzern bilanziert seine Anteile an den Joint Ventures unter Anwendung der *Equity-Methode*. Die Abschlüsse der Joint Ventures werden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit

KONZERNABSCHLUSS	
Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

erforderlich, werden Anpassungen an konzern einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cash-Flows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind; in letzterem Fall, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, zu welcher der Vermögenswert gehört. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cash-Flows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf DCF-Modelle, Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Firmenwert

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Firmenwerts vorliegen. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden. Der Konzern nimmt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag vor.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt.

Assoziierte Unternehmen

Nach Anwendung der *Equity-Methode* ermittelt die Gesellschaft, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile der Gesellschaft an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, inwiefern objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert ist. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des assoziierten Unternehmens und den Anschaffungskosten als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden folgendermaßen klassifiziert:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Kredite und Forderungen sowie
- zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus ausgereichten Darlehen und sonstige Forderungen, notierte und nicht notierte Finanzinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt zum Zeitpunkt ihres erstmaligen Ansatzes. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig sind und erforderlich erscheinen, zum Ende jedes Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gemäß IAS 39 nicht erfüllen. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Der Konzern hat nur derivative Finanzinstrumente als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmten Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste direkt im Eigenkapital, in der Rücklage für nicht realisierte Gewinne, erfasst werden. Bei Abgang von Finanzinvestitionen wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cash-Flows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Finanzielle Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash-Flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem

ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz). Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Wertminderungsbeträge werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden. Wertberichtigungen werden auf Basis von Erfahrungswerten durch Klassifizierung der Forderungen nach dem Alter und auf Basis von sonstigen Informationen hinsichtlich der Werthaltigkeit von kundenspezifischen Forderungen gebildet.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Um zu bestimmen, ob eine Wertminderung vorliegt, die ergebniswirksam zu erfassen ist, werden Informationen über nachteilige Änderungen des technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds berücksichtigt. Eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten ist ebenfalls ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung.

Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden ergebniswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments objektiv aus einem Ereignis, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist, resultiert.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken werden angemessene Wertberichtigungen für Überbestände vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Nettoveräußerungswerte der zur Weiterveräußerung gehaltenen Domains werden Gängigkeitsabschläge verwendet. Eine zunehmende Haltedauer wird als Indikation für eine geringere Attraktivität / Gängigkeit angesehen. Die geringere Gängigkeit der Domain wird dabei als sinkende Verkaufswahrscheinlichkeit interpretiert, wodurch der erzielbare Nettoveräußerungserlös infolge der höheren Kosten bis zum Veräußerungszeitpunkt in Verbindung mit einer geringeren Verkaufspriserwartung sinkt. Die Abschläge werden erstmalig zum Ende des dem Erwerbes folgenden Geschäfts-

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

jahres vorgenommen. Nach einer Haltedauer von sieben Jahren wird die Verkaufswahrscheinlichkeit seitens der Gesellschaft vereinfachend mit Null angenommen. Über die Gängigkeitsabschlüsse hinaus testet die Gesellschaft den Domainbestand zum jeweiligen Bilanzstichtag auf das Vorliegen von Anzeichen, die ein stärkeres Absinken des Nettoveräußerungswertes als mit den unterstellten Gängigkeitsabschlüssen anzeigt.

Eigene Anteile

Eigene Anteile werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben, sonstigen Geldanlagen, Schecks und Kassenbeständen, die allesamt einen hohen Liquiditätsgrad und eine – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – Restlaufzeit von unter 3 Monaten aufweisen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie mit der Absicht erworben wurden, sie in naher Zukunft zu veräußern. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.

- Die Gesellschaft behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash-flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt (*pass-through-arrangement*).
- Die Gesellschaft hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn die Gesellschaft eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird nach Abzug der Erstattung erfolgswirksam erfasst. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der sofern im Einzelfall erforderlich die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten Mitarbeiter des Konzerns eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten und in Form der Gewährung von Wertsteigerungsrechten, die nach Wahl der Gesellschaft in bar oder durch Eigenkapitalinstrumente ausgeglichen werden können.

Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente, die nach dem 7. November 2002 erfolgten, werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Mit dem zugehörigen Bewertungsverfahren wird die Wertkomponente im Zusagezeitpunkt auch für die Folgebewertung bis zum Ende der Laufzeit festgelegt. Umgekehrt ist zu jedem Bewertungsstichtag eine Neueinschätzung des zu erwartenden Ausübungsvolumens vorzunehmen mit der Folge

KONZERNABSCHLUSS	
Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

einer entsprechenden Anpassung des Zuführungsbetrages unter Berücksichtigung der bislang schon erfolgten Zuführung. Notwendige Anpassungsbuchungen sind jeweils in der Periode vorzunehmen, in der neue Informationen über das Ausübungsvolumen bekannt werden.

Die Erfassung von aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen. Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst.

Transaktionen mit Ausgleich in bar oder durch Eigenkapitalinstrumente nach Wahl der Gesellschaft

Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die der Gesellschaft das vertragliche Wahlrecht einräumen, ob der Ausgleich in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen soll, hat die Gesellschaft zu bestimmen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, und die aktienbasierte Vergütungstransaktion entsprechend abzubilden. Eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich liegt dann vor, wenn die Möglichkeit eines Ausgleichs durch Eigenkapitalinstrumente keinen wirtschaftlichen Gehalt hat (z. B. weil der Gesellschaft die Ausgabe von Aktien gesetzlich verboten ist) oder der Barausgleich eine vergangene betriebliche Praxis oder erklärte Richtlinie der Gesellschaft war oder die Gesellschaft im Allgemeinen einen Barausgleich vornimmt, wenn die Berechtigten diese Form des Ausgleichs wünschen. Diese Transaktion wird gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sowie der Transaktionen mit Barausgleich oder durch Eigenkapitalinstrumente wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt.

Ergebnis je Aktie

Das „unverwässerte“ Ergebnis je Aktie (*basic earnings per share*) wird berechnet, indem das den Inhabern von Namensaktien zuzurechnende Ergebnis durch den für den Zeitraum gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien geteilt wird.

Das „verwässerte“ Ergebnis je Aktie (*diluted earnings per share*) wird ähnlich dem Ergebnis je Aktie ermittelt, mit der Ausnahme, dass die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um den Anteil erhöht wird, der sich ergeben hätte, wenn die aus den ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen resultierenden ausübaren Wandlungsrechte ausgeübt worden wären. Zusätzlich wird das Periodenergebnis um Zinsaufwendungen nach Steuern korrigiert, die auf die potenziell umzutauschenden Wandelschuldverschreibungen entfielen.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten

Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Beginns der Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt. Leasingzahlungen werden derart in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Gesellschaft qualifiziert derzeit sämtliche Leasingverträge der Gesellschaft als Operating-Leasingverhältnisse, wobei die Gesellschaft ausschließlich als Leasingnehmer auftritt.

Finanzerträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung des Effektivzinssatzes, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden). Dividenderträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert kürzen den Buchwert des Vermögenswertes

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- latente Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latente Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die Gesellschaft einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter Sonstige kurzfristige Vermögenswerte bzw. Sonstige Verbindlichkeiten erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

3. Unternehmenszusammenschlüsse und -beteiligungen

3.1 Unternehmenszusammenschlüsse

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat mit Vertrag vom 12. Dezember 2008 – vorbehaltlich der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden - die Anteile an der united-domains AG erworben. Nach der Freigabe der Kartellbehörden am 30. Januar 2009 wurde die Übernahme am 27. Februar 2009 vollzogen. Der Kaufpreis in Höhe von 34.951 T€ wurde im Berichtszeitraum mit 34.070 T€ in bar sowie mit 881 T€ im Wege der Übernahme von Verbindlichkeiten beglichen. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf 35.097 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 146 T€. Die united-domains AG wird auch weiterhin von den Gründern geleitet, die sich nach Abschluss der Übernahme mit insgesamt 15 % an der united-domains AG beteiligt haben. Der Kaufpreis für diese Anteile wurde gestundet. Gleichzeitig wurde im Rahmen des Erwerbs dieser Anteile den Gründern eine Put-Option auf ihre Anteile eingeräumt, die erstmals in 2014 ausübbar ist. Die Höhe des Kaufpreises hängt im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung der Gesellschaft ab.

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

Diese Put-Option wird als „contingent consideration“ bilanziert, d. h. Anpassungen auf den beizulegenden Zeitwert der Verpflichtung aus dieser Put-Option werden erfolgsneutral als Kaufpreisanpassung bilanziert und beeinflussen somit in der Folge die Höhe des Firmenwerts. Der Effekt aus der Aufzinsung wird im Finanzergebnis als Zinsaufwand verbucht. Zum 31. Dezember 2009 betrug der Effekt aus der Firmenwert-Anpassung 3.677 T€, der Aufzinsungseffekt belief sich auf 434 T€.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

	T€
Barleistung	34.070
Übernommene Verbindlichkeiten	881
Forderung aus Kaufpreisstundung	-5.100
Verbindlichkeit aus Optionsvereinbarung	5.100
Kaufpreis	34.951
Anschaffungsnebenkosten	146
Anschaffungskosten	35.097

	Zeitwerte T€	Buchwerte T€
Software	2.211	0
Marke	4.198	0
Kundenstamm / Auftragsbestand	12.295	0
Sachanlagen	345	345
Liquide Mittel	1.762	1.762
Sonstige Vermögenswerte	1.548	1.548
Kundenforderungen	318	318
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.910	2.910
Aktive latente Steuern	1.393	1.393
Latente Steuerschulden	-5.555	0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-8.417	-8.417
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-457	-457
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.584	-1.584
Steuerrückstellungen	-269	-269
	10.698	-2.451
Firmenwert	24.399	
Anschaffungskosten	35.097	

Der Firmenwert in Höhe von 24.399 T€ resultiert im Wesentlichen aus erwarteten Synergien aus dem Unternehmenserwerb.

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs stellt sich wie folgt dar:

	T€
Abfluss von Zahlungsmitteln	34.216
Übernommene Zahlungsmittel	1.762
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	32.454

Das Ergebnis von united-domains seit dem Erwerbszeitpunkt, das im Periodenergebnis erfasst wurde, betrug im Geschäftsjahr 2009 2.922 T€.

Unter der Annahme, dass der Unternehmenserwerb bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 stattgefunden hätte, hätten sich die Umsätze des Konzerns um 2.795 T€ und das Periodenergebnis um 329 T€ verringert.

Am 25. Februar 2009 wurde von der Sedo USA ein Kaufvertrag über den Erwerb des Domain-Parking-Anbieters RevenueDirect abgeschlossen. Im Rahmen des Kaufvertrages wurden der Kundenstamm, die Marke und die zugehörige Software des Domain-Parking-Service-Anbieters erworben. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf 628 T€. Direkt zurechenbare Kosten fielen nicht an. Aus dieser Transaktion resultiert ein Firmenwert in Höhe von 85 T€.

3.2 Unternehmensbeteiligungen

Bis zum Geschäftsjahr 2006 wurden 75,94 % der Anteile an der Sedo GmbH von der Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH erworben. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages führt die Sedo GmbH ihr Ergebnis vollständig an die Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH ab. Als Ausgleich an die Minderheitsgesellschafter sah der Vertrag eine Zahlung einer Dividende in Höhe von 250 T€ pro Geschäftsjahr vor. Der Vertrag konnte erstmals zum 31. Dezember 2011 gekündigt werden. Im Rahmen des Erwerbs der weiteren Anteile wurde den Minderheitsgesellschaftern eine bedingte Put-Option eingeräumt. Die Put-Option konnte im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2015 ausgeübt werden, wobei die Option in den Jahren 2009 und 2010 nur gemeinsam von allen Minderheitsgesellschaftern ausgeübt werden kann. Die Option ist insofern bedingt, als dass AdLINK das Recht hat, der Ausübung der Put-Option zu widersprechen. Die Höhe der Kaufpreise hängen im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung der Gesellschaft ab. Mit notariellem Vertrag vom 29. September 2009 verpflichteten sich die verbliebenen Minderheitsaktionäre der Sedo GmbH, Köln, sämtliche von ihnen gehaltenen Anteile in Höhe von 24,06 % an die AdLINK Internet Media AG gegen Zeichnung von 4.250.000 neuen Aktien der AdLINK Internet Media AG und einer Barkomponente in Höhe von 5.500 T€ zu übertragen. Die Abtretungen der Geschäftsanteile erfolgten unter den aufschiebenden Bedingungen der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung der AdLINK Internet Media AG im Handelsregister sowie der Leistung der Barkomponente. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 20. November 2009. Auf Basis des Aktienkurses der AdLINK Internet Media AG zu diesem Tag in Höhe von 3,20 € ergibt sich ein Gesamtwert dieser Transaktion in Höhe von 19.100 T€.

Mit dem Kaufvertrag entfiel die bestehende Verpflichtung zur Zahlung einer Garantiedividende. Die dafür bilanzierte Verbindlichkeit wurde erfolgswirksam aufgelöst. Ansonsten ergaben sich keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung auf Grund der bereits bestehenden vollständigen Zurechnung des Ergebnisses der Sedo GmbH zum Konzernergebnis in Folge des Ergebnisabführungsvertrages gegen Ausgleichszahlung (Garantiedividende).

Die Sedo GmbH hat sich mit Wirkung vom 1. Januar 2008 mit 40 % an der DomainsBot S.r.l, Rom / Italien, beteiligt. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass über eine Call-Option erstmalig im Jahr 2010 weitere 20 % der Anteile erworben werden können. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 839 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 89 T€.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich mit Vertrag vom 8. Februar 2008 mit 48,65 % an der Virtual Minds AG, Freiburg im Breisgau, beteiligt. Der Erwerb der Anteile erfolgte teilweise im Rahmen einer Kapitalerhöhung. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 9.131 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 132 T€.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich mit Vertrag vom 5. März 2008 mit 80 % an der neu gegründeten European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3 beteiligt. Die Gesellschaft wird im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3 hat sich wiederum im Geschäftsjahr 2008 an einer Vielzahl von Unternehmen beteiligt. Die Anschaffungskosten für die Investitionen in diese Portfolio-Unternehmen beliefen sich auf 50.071 T€.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich am 7. März 2008 im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit 33,36 % an der BW2 Group AG, Lachen / Schweiz, beteiligt. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 5.826 T€.

Die ProSiebenSat.1 Media AG und die 1&1 Internet AG haben ihre bisherige Zusammenarbeit mit der Gründung eines gemeinschaftlich geführten Joint Venture, der maxdome GmbH & Co. KG, Unterföhring, auf eine neue Grundlage gestellt. Die entsprechenden Verträge wurden am 22. Februar 2008 geschlossen. Die kartellrechtliche Freigabe erfolgte am 29. April 2008. Die Kooperation mit der ProSiebenSat.1 Media AG wurde bisher als gemeinsame Aktivität im Sinne von IAS 31 bilanziert.

Mit Vertrag vom 30. Mai 2008 erwarb die Fasthosts Ltd. 100 % der Anteile an der Dollamore Ltd., Melbourne / Großbritannien. Der Erwerb der Anteile an der Dollamore Ltd. wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der Kaufpreis wurde in bar beglichen, die Anschaffungskosten beliefen sich auf 10.477 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 274 T€. Aus dem Unternehmenserwerb resultierte ein Firmenwert in Höhe von 9.302 T€.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich mit Vertrag vom 1. Juli 2008 mit 30 % an der Jimdo GmbH, Hamburg, beteiligt. Der Erwerb der Anteile erfolgte teilweise im Rahmen einer Kapitalerhöhung. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 985 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 20 T€. Mit Vertrag vom 26. Oktober 2009 wurden diese Anteile veräußert.

Am 29. Dezember 2008 hat die United Internet AG von der MSP Holding GmbH 10.798.817 Aktien, entsprechend 8,43 % der Stimmrechte, an der freenet AG zu einem Preis von 3,38 € je Aktie erworben. Die Anschaffungskosten aus Basis des Fair Value zum Erwerbsstichtag beliefen sich auf 46.111 T€. Am 26. August 2009 wurden diese direkt an der freenet AG gehaltenen Anteile veräußert. Wir verweisen auf Anhangsangabe 42.

Ende des Geschäftsjahres 2007 hat die United Internet AG 50 % der Anteile an der MSP Holding GmbH, Maintal, erworben. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 165.428 T€ und umfassten neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 26 T€. Der Kaufpreis wurde in bar beglichen. Die United Internet AG und die Drillisch AG haben am 23. Januar 2008 ihre Anteile an der freenet AG über die gemeinsam gehaltene MSP Holding GmbH auf 24,52 % erhöht. Aufgrund der Kapitalerhöhung bei der freenet AG im Zusammenhang mit der Debitel-Übernahme sind die Anteile der MSP Holding GmbH an der freenet AG am 5. Juli 2008 von 24,52 % auf 18,39 % verwässert worden. Am 11. Dezember 2009 hat die MSP Holding GmbH den von der United Internet AG gehaltenen Geschäftsanteil an der MSP Holding GmbH übernommen. Alleinige Gesellschafterin der MSP Holding GmbH wurde damit die Drillisch AG. Als Gegenleistung hat die MSP Holding GmbH 50 % (5.285.591 Aktien) der von ihr gehaltenen Aktien an der freenet AG auf die United Internet AG übertragen.

Ende des Geschäftsjahres 2007 hat die United Internet AG 19,50 % der Anteile an der Versatel AG, Berlin erworben. Diese Anteile wurden im Berichtszeitraum 2008 auf 25,21 % erhöht. Der Erwerb der zusätzlichen Anteile war von der Zustimmung der Kartellbehörden abhängig. Die Kartellbehörden haben der Übernahme der Anteile am 20. Dezember 2007 zugestimmt. Die gesamten Anschaffungskosten beliefen sich auf 183.639 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 2.823 T€.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

4. Umsatzerlöse / Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem sogenannten Management-Ansatz. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium („Chief Operating Decision Maker“). In der United Internet Gruppe ist der Vorstand der United Internet AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente. Gemäß der Positionierung der United Internet Gruppe handelt es sich – unverändert zum Vorjahr – um das Produkt-Segment, Online-Marketing-Segment und Zentrale / Beteiligungen.

Eine Beschreibung der Produkte und Dienstleistungen, sowohl des Produkt-, als auch des Online-Marketing-Segments findet sich in Abschnitt 2.6 unter den Ausführungen zur Umsatzrealisierung. Unter das Segment Zentrale / Beteiligungen sind im Wesentlichen Holdingfunktionen zu subsumieren.

Die Steuerung durch den Vorstand der United Internet AG erfolgt überwiegend auf Basis von Ergebniskennzahlen. Dabei misst der Vorstand der United Internet AG den Erfolg der Segmente primär anhand der Umsatzerlöse, dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT). Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen berechnet. Die Informationen zu den Umsatzerlösen sind dem Land, in dem das Unternehmen seinen Sitz hat, zugeordnet. Bei der Überleitung werden die Ergebnisse der Segmente auf die Gesamtsumme der United Internet-Gruppe übergeleitet.

Die Segmentberichterstattung der United Internet AG stellt sich für das Geschäftsjahr 2009 wie folgt dar:

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

2009	Produkt-Segment T€	Online-Marketing-Segment T€	Zentrale/ Beteiligungen T€	Überleitung T€	United Internet Gruppe T€
Gesamtumsatz	1.542.984	135.312	4.756	–	–
- davon konzernintern	14.887	5.230	4.058	–	–
Außenumsatz	1.528.097	130.082	698	–	1.658.877
- davon Inland	1.387.954	107.927	698	–	1.496.579
- davon Ausland	140.143	22.155	0	–	162.298
EBITDA	338.965	10.510	67.222	0	416.697
EBIT	285.121	8.466	67.025	0	360.612
Finanzergebnis			-19.546	-976	-20.522
Abschreibungen auf Beteiligungen			-3.478	0	-3.478
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen			-1.189	-7.749	-8.938
EBT			42.812	284.862	327.674
Steueraufwendungen				-56.509	-56.509
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)					271.165
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen				12.010	12.010
Konzernergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen)					283.175
Vermögenswerte (langfristig)	332.920	90.083	263.075	–	686.078
- davon Inland	266.846	79.544	185.798	–	532.188
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	124.159	–	124.159
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.237	12.340	61.639	–	79.216
- davon Firmenwerte	261.609	67.204	0	–	328.813
- davon Ausland	66.074	10.539	77.277	–	153.890
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	899	1.570	–	2.469
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.601	0	75.707	–	81.308
- davon Firmenwerte	60.473	9.640	0	–	70.113
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	173.950	1.305	41	–	175.296
Abschreibungen	53.844	2.044	197	–	56.085
- davon immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	35.566	1.269	197	–	37.032
- davon im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	18.278	775	0	–	19.053
- davon Firmenwertabschreibungen	0	0	0	–	0
Anzahl der Mitarbeiter	4.227	318	26	–	4.571
- davon Inland	3.456	222	26	–	3.704
- davon Ausland	771	96	0	–	867

Alle Angaben beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftsbereiche. Die Investitionen im Geschäftsjahr 2009 sind mit 126.348 T€ wesentlich durch den Erwerb des Kundenstamms von freenet geprägt. Die langfristigen Vermögenswerte der Segmente umfassen die Anteile an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und die Firmenwerte.

Aus der Kundenstruktur ergaben sich in den Berichtsjahren keine wesentliche Konzentration auf einzelne Kunden. In der United Internet-Gruppe wurden mit keinem Kunden mehr als 10 % der gesamten externen Umsatzerlöse generiert. Die Auslandsumsätze betragen 9,8 % (Vorjahr 9,2 %) des Konzernumsatzes.

Die Überleitungsgröße hinsichtlich des Ergebnisses vor Steuern stellt den entsprechenden EBT-Beitrag des Produkt- sowie des Online-Marketing-Segments dar.

Die Segmentberichterstattung der United Internet AG stellt sich für das Geschäftsjahr 2008 wie folgt dar:

2008	Produkt-Segment T€	Online-Marketing-Segment T€	Zentrale/Beteiligungen T€	Überleitung T€	United Internet Gruppe T€
Gesamtumsatz	1.446.323	142.963	5.033	–	–
- davon konzernintern	13.497	6.098	4.360	–	–
Außenumsatz	1.432.826	136.865	673	–	1.570.364
- davon Inland	1.308.074	117.568	673	–	1.426.315
- davon Ausland	124.752	19.297	0	–	144.049
EBITDA	298.576	11.033	7.281	0	316.890
EBIT	248.068	2.761	7.050	0	257.879
Finanzergebnis			-30.946	1.360	-29.586
Abschreibungen auf Beteiligungen			-34.485	-7.894	-42.379
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen			-232.507	-1.686	-234.193
EBT			-290.888	242.609	-48.279
Steueraufwendungen				-69.800	-69.800
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)					-118.079
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen				-3.384	-3.384
Konzernergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen)					-121.463
Vermögenswerte (langfristig)	299.106	102.506	271.733	–	673.345
- davon Inland	235.335	82.652	226.290	–	544.277
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	216.904	–	216.904
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.810	0	9.386	–	11.196
- davon Firmenwerte	233.525	82.652	0	–	316.177
- davon Ausland	63.771	19.854	45.443	–	129.068
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	1.153	3.627	–	4.780
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.726	12.047	41.816	–	61.589
- davon Firmenwerte	56.045	6.654	0	–	62.699
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	40.474	1.353	215	–	42.042
Abschreibungen	50.509	8.272	231	–	59.012
- davon immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	29.779	1.289	231	–	31.299
- davon im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	20.730	553	0	–	21.283
- davon Firmenwertabschreibungen	0	6.430	0	–	6.430
Anzahl der Mitarbeiter	4.020	335	29	–	4.384
- davon Inland	3.304	247	29	–	3.580
- davon Ausland	716	88	0	–	804

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES	
Bilanz		Konzern-Anhang	
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk	
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers	
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen	
Anlagevermögen		Vertreter	
Eigenkapital			

Nach dem Verkauf des Display-Marketing-Geschäfts der AdLINK Group wurden gemäß IFRS 5 die Vorjahrszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst und enthalten nur noch die fortgeführten Geschäftsbereiche. Das Display-Marketing-Geschäft war im Vorjahr dem Online-Marketing-Segment zugeordnet. Alle Angaben (mit Ausnahme der Angaben zu den Vermögenswerten und den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte) beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftsbereiche.

Die Überleitungsgröße hinsichtlich des Ergebnisses vor Steuern stellt den entsprechenden EBT-Beitrag des Produkt- sowie des Online-Marketing-Segments dar.

5. Umsatzkosten

	2009 T€	2008 T€
Aufwand für bezogene Leistungen	843.225	747.087
Aufwand für bezogene Waren	74.303	107.745
Personalaufwendungen	55.895	47.490
Abschreibungen	27.731	24.936
Sonstiges	15.378	15.053
Gesamt	1.016.532	942.311

Die Umsatzkosten erhöhten sich im Verhältnis zu den Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr von 60,0 % auf 61,3 %, was zu einer Senkung der Bruttomarge von 40,0 % auf 38,7 % führte. Ursächlich hierfür sind die hohen und zunächst erst einmal ergebnisbelastenden Aufwendungen für die Konvertierung von DSL-Kunden auf Komplettpakete sowie der derzeit existierende Margendruck im Bereich der Online-Werbung.

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden separat ausgewiesen und sind nicht in den Umsatzkosten enthalten. Es wird auf die Anhangsangabe 9 verwiesen.



siehe Seite 140

6. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sanken im Vergleich zum Vorjahr – auch infolge reduzierter Werbeausgaben nach Übernahme des freenet-DSL-Geschäfts – von 268.100 T€ (17,1 % vom Umsatz) auf 228.036 T€ (13,7 % vom Umsatz).

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden separat ausgewiesen und sind nicht in den Vertriebskosten enthalten. Es wird auf die Anhangsangabe 9 verwiesen.



siehe Seite 140

7. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 80.834 T€ (5,1 % vom Umsatz) auf 92.741 T€ (5,6 % vom Umsatz) erhöht.

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden separat ausgewiesen und sind nicht in den Verwaltungskosten enthalten. Es wird auf die Anhangsangabe 9 verwiesen.

8. Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2009 sind im Wesentlichen von dem Verkauf der direkt gehaltenen Anteile an der freenet AG (48.170 T€) und dem Verkauf der Anteile an der Drillisch AG (12.463 T€) geprägt. Aus der Ausbuchung eines derivativen Finanzinstruments im Zusammenhang mit der Abnahme von Anteilen an einer börsennotierten Gesellschaft resultierte ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 6.425 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2008 resultieren mit 12.274 T€ im Wesentlichen aus der Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. der Abnahme von Anteilen an börsennotierten Gesellschaften und dem Verkauf der Anteile an Bigpoint (3.840 T€).

Den Forderungsverlusten bei 1&1 in Höhe von 32.189 T€ (Vorjahr 21.465 T€) stehen Erträge aus Mahn- und Rücklastschriftgebühren bei 1&1 in Höhe von 15.211 T€ (Vorjahr 11.270 T€) gegenüber.

Die Währungsgewinne (netto) des Geschäftsjahres 2009 beliefen sich auf 938 T€ (Vorjahr 844 T€).

Die periodenfremden Erträge beliefen sich auf 297 T€ (Vorjahr 1.830 T€).

9. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 T€	2008 T€
Umsatzkosten	27.731	24.936
Vertriebskosten	3.781	1.759
Verwaltungskosten	5.520	4.604
Gesamt	37.032	31.299

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte verteilen sich auf die Vermögenswerte wie folgt:

	2009 T€	2008 T€
Portal	9.030	9.030
Kundenstamm / Auftragsbestand	9.567	7.810
Software	456	3.311
Lizenzen	0	1.132
Gesamt	19.053	21.283

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

Aus dem Erwerb des Portalgeschäfts der WEB.DE AG (heute: Kizoo AG) resultieren Abschreibungen auf aktivierte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 13.576 T€ (Vorjahr 18.100 T€), aus dem Erwerb von united-domains 2.418 T€ (Vorjahr 0 T€), aus dem Erwerb von Fasthosts 586 T€ (Vorjahr 2.247 T€), aus dem Erwerb von Dollamore 1.698 T€ (Vorjahr 383 T€), aus dem Erwerb von CibleClick 553 T€ (Vorjahr 553 T€) und aus dem Erwerb von RevenueDirect 222 T€ (Vorjahr 0 T€).

Da eine zuverlässige Allokation der Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte auf die einzelnen Funktionsbereiche nicht möglich ist, erfolgt ein separater Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung.

10. Firmenwertabschreibungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren keine Firmenwertabschreibungen zu verbuchen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung Wertminderungen auf den Firmenwert bei affilinet Frankreich in Höhe von 6.430 T€ vorgenommen.

11. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Funktionsbereiche wie folgt:

	2009	2008
	T€	T€
Umsatzkosten	55.895	47.490
Vertriebskosten	87.446	77.858
Verwaltungskosten	37.655	34.149
Gesamt	180.996	159.497

Die Anzahl der Mitarbeiter stieg gegenüber dem Vorjahr von 4.384 Mitarbeiter um 4,3 % auf 4.571 Mitarbeiter zum Jahresende 2009 an:

	2009	2008
Inland	3.704	3.580
Ausland	867	804
Gesamt	4.571	4.384

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2009 belief sich auf 4.486 (Vorjahr 4.159), davon im Inland 3.645 (Vorjahr 3.379) und im Ausland 841 (Vorjahr 780).

12. Finanzierungsaufwendungen

	2009 T€	2008 T€
Darlehen und Kontokorrentkredite	15.045	26.782
Aufwand aus Zinssicherungsgeschäften	5.043	6.671
Aufwand aus steuerlicher Betriebsprüfung	2.967	0
Zinseffekt Put-Option united-domains AG	434	0
Garantiedividende an Minderheitsgesellschafter	26	44
Summe Finanzierungsaufwendungen	23.515	33.497

Der Aufwand aus Zinssicherungsgeschäften betrifft die Bewertung von im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossenen Zinsswaps zum Marktwert. Der Aufwand aus Garantiedividende betrifft die Aufzinsung der Verbindlichkeit an Minderheitsgesellschafter.

13. Finanzerträge

	2009 T€	2008 T€
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	2.227	1.078
Erträge aus Finanzinvestitionen	520	1.768
Erträge aus Kaufpreisstundung aus dem Verkauf der Anteile eines assoziierten Unternehmens	134	517
Erträge aus Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen	112	548
Summe Finanzerträge	2.993	3.911

14. Abschreibungen auf Beteiligungen



siehe Seite 155

Die Abschreibungen auf Beteiligungen belaufen sich auf 3.478 T€ (Vorjahr 42.379 T€). Weitere Angaben werden in der Anhangsangabe 26 gemacht.

15. Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen

	2009 T€	2008 T€
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-8.938	-234.193
	-8.938	-234.193



siehe Seite 152

Weitere Angaben zu dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen werden in der Anhangsangabe 25 gemacht.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

16. Steueraufwendungen

Die Steueraufwendungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 T€	2008 T€
Laufende Ertragsteuern		
- Deutschland	51.637	62.840
- Ausland	8.336	10.765
Gesamt (laufende Periode)	59.973	73.605
Latente Steuern		
- aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	2.459	3.385
- steuerliche Wirkung auf temporäre Unterschiede	-5.923	-6.938
- aufgrund von Steuersatzänderungen	0	-252
Gesamte latente Steuern	-3.464	-3.805
Gesamter Steueraufwand	56.509	69.800

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag zusammen.

Die Gewerbeertragsteuer in Deutschland wird auf das zu versteuernde Einkommen der Gesellschaft erhoben, korrigiert durch Kürzungen bestimmter Erträge, die nicht gewerbeertragsteuerpflichtig sind und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die Gesellschaft tätig ist. Im Rahmen der Unternehmensteuerreform 2008 entfiel die Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Geschäftsjahr 2009 beträgt ca. 13,8 % (Vorjahr 13,8 %).

Unabhängig davon, ob das Ergebnis thesauriert oder ausgeschüttet wird, beträgt der Körperschaftsteuersatz in Deutschland für das Veranlagungszeitraum 2009 – unverändert zum Vorjahr – 15 %. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben.

Die laufenden Steueraufwendungen enthalten neben den Steuern auf das laufende Ergebnis periodenfremde Erträge in Höhe von 37.527 T€ aus der steuerlichen Berücksichtigung der Abschreibungen auf eigene Anteile des Vorjahres infolge geänderter Rechtsprechung.

Aufgrund der Prüfungsfeststellungen der steuerlichen Betriebsprüfung der United Internet AG sowie ihres Organkreises für die Jahre 2002 bis 2005 ergeben sich periodenfremde Steueraufwendungen für Ertragsteuern in Höhe von 7.541 T€. Ferner entstanden in diesem Zusammenhang periodenfremde Aufwendungen für Umsatzsteuer von 425 T€ und Zinsen von 2.967 T€. Diese sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Steuern beziehungsweise im Finanzergebnis ausgewiesen.

Aus nicht fortgeführten Aktivitäten ergab sich im Geschäftsjahr 2009 ein Steuerertrag von 523 T€, wohingegen im Vorjahr ein Steueraufwand von 2.086 T€ anfiel.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie temporäre Differenzen werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann.

Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge verteilen sich auf die Länder wie folgt:

	2009	2008
	T€	T€
USA	0	1.425
Deutschland	253	1.068
Italien	0	219
Frankreich	0	0
	253	2.712

Die steuerlichen Verlustvorträge und temporäre Differenzen, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betreffen folgende Länder:

	2009	2008
	T€	T€
Frankreich	9.968	13.345
Großbritannien	0	4.750
Spanien	4.659	4.659
Deutschland	3.836	3.836
Schweiz	0	1.305
	18.463	27.895

Entsprechend IAS 12 werden aktive latente Steuern auf die zukünftigen Vorteile, die mit steuerlichen Verlustvorträgen verbunden sind, gebildet. Die Frist für den Nettoverlustvortrag in den einzelnen Ländern ist wie folgt:

- Belgien: zeitlich unbeschränkt
- Spanien: 15 Jahre
- Großbritannien: zeitlich unbeschränkt
- Frankreich: zeitlich unbeschränkt
- Schweden: zeitlich unbeschränkt
- Italien: 5 Jahre
- Schweiz: 7 Jahre
- USA: 20 Jahre
- Deutschland: zeitlich unbeschränkt, jedoch Mindestbesteuerung

Die Verlustvorträge in Deutschland können auf unbefristete Zeit geltend gemacht werden; dabei handelt es sich zum 31. Dezember 2009 wie im Vorjahr um Verlustvorträge der AdLINK Internet Media AG und der Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH (vormals AdLINK Internet Media GmbH Deutschland).

Die latenten Steuern haben sich aus den folgenden Positionen abgeleitet:

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

	2009		2008	
	Aktive latente Steuern T€	Passive latente Steuern T€	Aktive latente Steuern T€	Passive latente Steuern T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	289	0	234	0
Vorräte	53	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - kurzfristig	0	95	4.141	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - langfristig	1.218	0	1.360	125
Sonstige Vermögenswerte	359	0	0	0
Sachanlagen	122	0	0	66
Immaterielle Vermögenswerte	3.868	19.822	193	15.248
Sonstige Rückstellungen	2.628	293	953	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.077	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.869	0	0	0
Bruttowert	13.483	20.210	6.881	15.439
Steuerliche Verlustvorträge	253	0	2.712	0
Konsolidierungsanpassungen	10	2.608	0	1.809
Sonstige Sachverhalte	490	233	39	103
Konzernbilanz	14.236	23.051	9.632	17.351

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 19.822 T€ (Vorjahr 15.248 T€) resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Behandlung von im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierten immateriellen Vermögenswerten im Konzernabschluss und der Steuerbilanz.

Der passivische Überhang der latenten Steuern hat sich im Vorjahresvergleich um 1.096 T€ erhöht. Der latente Steuerertrag beträgt 3.464 T€. Daneben beinhalten die latenten Steuern ergebnisneutral gebildete latente Steuern in Höhe von 95 T€ (Vorjahr 150 T€).

Ferner erhöhten sich die latenten Steuern infolge von Unternehmenserwerben wie in Anmerkung 3 dargestellt, die Verbuchung des Zugangs erfolgte erfolgsneutral.



siehe Seite 132

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz auf den effektiven Steuersatz der fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar:

	2009	2008
	%	%
Erwarteter Steuersatz	29,6	29,6
- Steuerliche Effekte aus der Bewertung eigener Anteile	-8,7	0,0
- Tatsächliche und latente Steuern für Vorjahre	0,8	0,0
- Steuerlich nicht abzugsfähige Firmenwertabschreibungen	0,0	-5,5
- Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Beteiligungen	0,3	-25,3
- Steuervergünstigte Veräußerungsgewinne	-4,9	2,7
- Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-0,2	1,6
- Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-0,9	-1,3
- Steuerliche Verluste des Geschäftsjahres, für die keine latenten Steuern angesetzt worden sind	0,0	-4,1
- Verbrauch nicht aktivierter steuerlicher Verlustvträge	-0,3	0,0
- Nicht steuerbare at-equity Ergebnisse	0,8	-139,5
- Änderung der Steuersätze	0,0	0,5
- Wertberichtigung von in Vorjahren aktivierten steuerlichen Verlustvträgen	0,0	-2,0
- Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen	0,0	-0,5
- Saldo von sonstigen steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	0,7	-1,2
Effektiver Steuersatz	17,2	-145,0

Der erwartete Steuersatz entspricht dem Steuersatz des Mutterunternehmens, der United Internet AG.

17. Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen

Die United Internet Tochter AdLINK Internet Media AG (AdLINK Group) hat sich am 6. Juli 2009 mit der Hi-media S.A., Paris, darauf geeinigt, das Display-Marketing-Geschäft der AdLINK Group in die Hi-media Group einzubringen. Im Gegenzug hat die AdLINK Group 10,7 % der Aktien der Hi-media S.A. (4.735.000 Aktien) und zusätzlich 12.195 T€ in bar erhalten. Für die Barkomponente hat die AdLINK Group Hi-media ein Verkäuferdarlehen (Vendor Loan) gewährt, das mit einem marktüblichen Darlehenszins ausgestattet ist. Das Verkäuferdarlehen ist spätestens zum 30. Juni 2011 fällig. Das Vertragsclosing der Transaktion fand am 31. August 2009 statt. Nach finaler Bestimmung von vertraglich bestimmten Kaufpreisanpassungen beträgt der Gesamtkaufpreis 28.571 T€.

Durch den Verkauf des Display-Marketing-Geschäfts sind gemäß IFRS 5 die Vorjahreszahlen anzupassen. Die Umsatzerlöse und Aufwendungen des aufgegebenen Geschäftsbereichs sind in den jeweiligen Positionen nicht mehr enthalten, und der aufgegebene Geschäftsbereich wird mit seinem Periodenergebnis nach Steuern separat dargestellt. Im Vorjahr waren die Finanzzahlen im Segment „Online-Marketing“ enthalten.

Das Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen nach Steuern in Höhe von 10.510 T€ (Vorjahr -3.384 T€) setzt sich aus dem laufenden Periodenergebnis (im Geschäftsjahr 2009 bis zum Abgangszeit-

KONZERNABSCHLUSS	
Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Entwicklung der Segmente	
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Anlagevermögen	
Eigenkapital	

punkt) in Höhe von -1.056 T€ (Vorjahr -3.384 T€) und dem Veräußerungserfolg in Höhe von 11.566 T€ zusammen.

Das Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen ermittelt sich wie folgt:

	2009 T€	2008 T€
Laufendes Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs		
Umsatzerlöse	36.620	79.207
Umsatzkosten	-30.214	-64.639
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.406	14.568
Sonstige Aufwendungen / Erträge	-7.985	-15.866
Ergebnis vor Steuern	-1.579	-1.298
Steueraufwendungen	523	-2.086
Periodenergebnis	-1.056	-3.384
Veräußerungserfolg		
Kaufpreis (nach Transaktionskosten)	23.771	-
abzüglich Nettovermögen	-12.205	-
Veräußerungserfolg vor Steuern	11.566	-
Steueraufwand	0	-
Veräußerungserfolg nach Steuern	11.566	-
Gesamtergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs	10.510	-3.384

Im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung sind Zahlungsmittel in Höhe von 1.154 T€ abgegangen.

Die Cash-Flows aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit ermitteln sich für den aufgegebenen Geschäftsbereich wie folgt:

	2009 T€	2008 T€
Cash-Flows aus betrieblicher Tätigkeit	-5.316	8.066
Cash-Flows aus Investitionstätigkeit	-1.975	-423
Cash-Flows aus Finanzierungstätigkeit	0	0

Die United Internet AG, Montabaur, hatte sich mit Vertrag vom 19. Januar 2007 mit der Teleperformance SA, Paris, über den Verkauf der zur United Internet Gruppe gehörenden twenty4help Knowledge Service AG, Montabaur, an Teleperformance geeinigt. Am Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2008 standen noch Verpflichtungen aus Transaktionskosten in Höhe von 2.153 T€ aus, die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen waren. Im Geschäftsjahr 2009 wurden 1.500 T€ ergebniswirksam aufgelöst, der Ausweis erfolgt – korrespondierend zur Rückstellungsbildung seinerzeit – unter dem Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen.

18. Ergebnis je Aktie

Zum 31. Dezember 2009 ist das Grundkapital eingeteilt in 240.000.000 Stück auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €. Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2009 10.272.371 eigene Aktien (Vorjahr 22.000.000 eigene Aktien). Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte und damit auch keine anteilige Ausschüttung zu, so dass die zurückgekauften Aktien mindern erfasst werden. Der gewogene Durchschnitt der für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Anzahl an Aktien beläuft sich für das Geschäftsjahr 2009 auf 229.554.296 Stück (Vorjahr 229.790.031 Stück).

Ein Verwässerungseffekt ist im Hinblick auf die sich aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der United Internet AG ergebenden Optionsrechte zu berücksichtigen, die sich per 31. Dezember 2009 im Geld befanden. Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2009 bestehenden Optionsrechte nach Maßgabe der treasury stock Methode bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, soweit sich die Optionsrechte im Geld befanden und unabhängig davon, ob die Optionsrechte zum Bilanzstichtag tatsächlich ausübbar waren. Die Berechnung des Verwässerungseffektes aus dem Umtausch erfolgt, indem zunächst die Summe der potenziellen Aktien festgestellt wird. Anschließend wird auf der Basis des durchschnittlich beizulegenden Zeitwertes die Aktienanzahl ermittelt, die aus der Gesamthöhe der Zahlungen (Nennwert der Wandlungsrechte zuzüglich Zuzahlung) erworben werden könnte. Ist die aus beiden Werten ermittelte Differenz Null, entspricht die gesamte Zahlung genau dem beizulegenden Zeitwert der potenziellen Aktien, so dass keine verwässernde Wirkung zu berücksichtigen ist. Ist der Differenzbetrag positiv, wird davon ausgegangen, dass diese Aktien unentgeltlich ausgegeben werden.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ging von 3.978.000 Stück (Vorjahr 158.804 Stück) potentiellen Aktien (aus der fingierten Nutzung der Wandlungsrechte) aus. Basierend auf einem durchschnittlichen Marktpreis von 8,02 € (Vorjahr 10,95 €) würde sich eine unentgeltliche Ausgabe von 1.086.207 (Vorjahr 95.678) Aktien ergeben. Der gewogene Durchschnitt der für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses zugrunde gelegten Anzahl an Aktien beläuft sich für das Geschäftsjahr 2009 auf 230.640.504 Aktien. Aufgrund des negativen Ergebnisses, das den Anteilseignern der United Internet AG für das Geschäftsjahr 2008 zuzurechnen war, ergab sich aus den potentiellen Aktien keine Verwässerung. Die Anzahl der Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie im Vorjahr entsprachen der Anzahl der Aktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

Nachfolgende Tabelle enthält die der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnis zugrunde gelegten Beträge:

	2009 T€	2008 T€
Ergebnisse, die den Anteilseignern der United Internet AG zuzurechnen sind	279.927	-120.183
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	1,22	-0,52
- verwässert	1,21	-0,52
davon Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	267.917	-116.799
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	1,17	-0,51
- verwässert	1,16	-0,51
davon Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen	12.010	-3.384
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	0,05	-0,01
- verwässert	0,05	-0,01
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)		
- unverwässert	229,56	229,79
- verwässert	230,64	229,79

Der Berechnung des verwässerten und des unverwässerten Ergebnisses je Aktie für den eingestellten Geschäftsbereich wurde oben genannte gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien zugrunde gelegt.

19. Dividende je Aktie

Über die Verwendung eines Bilanzgewinns beschließt nach § 21 der Satzung der United Internet AG die Hauptversammlung. Über den Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2009 beraten Vorstand und Aufsichtsrat in der Aufsichtsratsitzung am 24. März 2010.

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG keine Rechte und damit auch keine anteilige Ausschüttung zu. Zum Datum des unterzeichneten Jahresabschlusses hält die United Internet AG 15.000.000 Stück eigene Aktien.

Erläuterungen zur Bilanz

20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben, kurzfristigen Anlagen, Schecks und Kassenbeständen. Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen.



siehe Seite 94

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2009 T€	2008 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113.977	135.705
Abzüglich		
Wertberichtigungen	-22.687	-16.639
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	91.290	119.066

Zum 31. Dezember 2009 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 22.687 T€ (Vorjahr 16.639 T€) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	2009 T€	2008 T€
Stand 1. Januar	16.639	9.889
Aufwandswirksame Zuführungen	21.407	15.815
Inanspruchnahme	-14.038	-6.609
Auflösung	-402	-2.221
Währungsdifferenzen	-88	-235
Abgang aus Entkonsolidierung	-831	0
Stand 31. Dezember	22.687	16.639

Die aufwandswirksamen Zuführungen des Geschäftsjahres umfassen jeweils nicht die unterjährig begründeten und vor dem Bilanzstichtag ausgebuchten Forderungen.

Zum Bilanzstichtag sind keine Anzeichen erkennbar, dass den Zahlungsverpflichtungen für die nicht wertberichtigten Forderungen nicht nachgekommen wird.

Das maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag entspricht dem Nettobuchwert der oben genannten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich mit ihrem Nominalwert angesetzt. Überfällige Forderungen werden auf ihren Wertberichtigungsbedarf geprüft. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen erfolgt dabei im Wesentlichen in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen. Wir verweisen auf Anhangsangabe 43.



siehe Seite 184

Sämtliche überfälligen Forderungen, die nicht einzeln wertberichtigt wurden, unterliegen einer pauschalierten Einzelwertberichtigung.

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Berücksichtigung der vorgenannten Wertberichtigungen wie folgt dar:

	2009 T€	2008 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		
< 30 Tage	83.562	104.599
30–60 Tage	2.862	5.641
60–90 Tage	1.904	3.673
90–120 Tage	1.012	1.674
> 120 Tage	1.950	3.479
	91.290	119.066

22. Vorräte

Das Vorratsvermögen besteht aus folgenden Posten:

	2009 T€	2008 T€
Handelswaren		
- DSL-Hardware	3.992	6.999
- Hardware Mobiles Internet	1.149	6.194
- Mobilfunk-Hardware	1.444	2.703
- Webhosting-Hardware	954	860
- Video-on-Demand-Hardware	1.251	828
- Sonstige	210	318
Zur Weiterveräußerung gehaltener Domainbestand		
- Domainbestand	6.833	5.370
	15.833	23.272
Abzüglich		
Wertberichtigungen	-1.772	-4.224
Vorräte, netto	14.061	19.048

Die Wertminderung von Vorräten, die im Berichtsjahr als Aufwand erfasst wurde, beläuft sich auf 1.628 T€ (Vorjahr 1.581 T€). Dieser Aufwand wird unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Die Wertberichtigungen in Höhe von 1.772 T€ (Vorjahr 4.224 T€) entfielen auf Vorräte mit einem Nettobuchwert in Höhe von 1.243 T€ (Vorjahr 6.735 T€).

23. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 30.361 T€ (Vorjahr 28.791 T€) beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Domaingebühren, die auf Basis des zugrundeliegenden Vertragszeitraums der Kunden im Produkt-Geschäft abgegrenzt und periodengerecht als Aufwand erfasst werden.

24. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	2009 T€	2008 T€
Forderungen Finanzamt	42.294	3.722
Geleistete Anzahlungen	1.244	1.244
Ausstehende Kaufpreisrate	0	3.621
Prämienansprüche	0	586
Sonstige	4.798	3.564
Sonstige Vermögenswerte, netto	48.336	12.737



siehe Seite 143

Die Forderungen gegen das Finanzamt resultieren neben Steuervorauszahlungen im Wesentlichen aus der steuerlichen Geltendmachung der Abwertung auf eigene Anteile des Geschäftsjahres 2008 (siehe auch Angabe 16).

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich im Wesentlichen um Anzahlungen für Domains.

Bei der ausstehenden Kaufpreisrate im Vorjahr handelte es sich um eine Ende 2009 fällige und in bar beglichene Rate aus dem Verkauf der Anteile der NT plus AG.

25. Anteile an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen

	2009 T€	2008 T€
Buchwert zum Beginn des Geschäftsjahres	221.684	309.023
Zugänge	4.803	170.307
Korrekturen		
- Ausschüttungen	0	-392
- Ergebnisanteile	3.710	-169.338
- Wertminderungen	-12.648	-64.855
- Sonstiges	10.006	1.729
Abgänge	-100.927	-24.790
	126.628	221.684

Der Zugang bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der Beteiligung an der EFF Nr. 1 (4.420 T€).

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

Das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von 3.710 T€ ist mit 31.070 T€ durch anteilige Werterhöhungen der von der MSP Holding GmbH gehaltenen Anteile an freenet begründet. Diese Werterhöhungen wurden aufgrund der im Geschäftsjahr 2009 angestiegenen Börsenkurse vorgenommen.

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die direkten Wertminderungen im Geschäftsjahr 2009:

	2009	2008
	T€	T€
Versatel	9.958	50.194
EFF Nr. 2	2.181	7.169
BW2	509	4.389
Sonstige	-	3.103
	12.648	64.855

Die Wertminderung bei Versatel ist auf den dauerhaft gefallenem Börsenkurs im Geschäftsjahr 2009 zurückzuführen.

Die Wertminderungen in Höhe von 2.181 T€ betreffen die von der EFF Nr. 2 gehaltenen Anteile an assoziierten Unternehmen.

Die sonstigen Korrekturen in Höhe von 10.006 T€ betreffen mit 7.495 T€ Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen mit einem Beteiligungsbuchwert von 0 T€ sowie direkt im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen erfasste Erfolgsbeiträge in Höhe von 2.511 T€. Die negativen Erfolgsbeiträge von assoziierten Unternehmen mit einem Beteiligungsbuchwert von 0 T€ wurden nur dann berücksichtigt, sofern den assoziierten Unternehmen langfristige Darlehen zur Verfügung gestellt wurden oder Kredit-/ Haftungszusagen bestehen.

Der Abgang ist mit 50.403 T€ auf das Ausscheiden der United Internet AG als Gesellschafterin der MSP Holding GmbH zurückzuführen. Im Gegenzug hat die United Internet AG 50 % der von der MSP Holding GmbH gehaltenen freenet-Aktien (5.285.591 Aktien) erhalten. Da die United Internet AG ihre direkt an der freenet AG gehaltenen Anteile (8,43 %) im Geschäftsjahr 2009 veräußert hat, ging die Gesellschaft nicht mehr von einem maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik der freenet AG aus, so dass die verbliebenen Anteile nicht mehr nach der equity-Methode bilanziert werden. Diese Anteile wurden mit ihrem beizulegenden Wert in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert und als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach IAS 39 eingestuft. Aus der Veräußerung der direkt an der freenet AG gehaltenen Anteile resultiert ein Abgang in Höhe von 44.700 T€. Wir verweisen auf Anmerkung 42.



siehe Seite 180

Weitere Abgänge resultieren aus der Veräußerung der Anteile an jimdo (659 T€) und aus Kapitalrückzahlungen der Beteiligung EFF Nr. 1 (5.165 T€).

Aufgrund der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einstimmigkeit bei sämtlichen Gesellschafterbeschlüssen kann der Konzern bei den EFF Nr. 1 Gesellschaften keinen beherrschenden Einfluss, sondern nur einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Abweichend von dem Anteil am Kapital in Höhe von 66,67 % partizipiert der Konzern in Abhängigkeit der internen Verzinsung des Fonds zwischen 33,33 % und 66,67 % an den Jahresergebnissen der EFF Nr. 1.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung an der Versatel AG:

	2009	2008
	T€	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	157.963	176.424
Langfristige Vermögenswerte	908.038	956.435
Kurzfristige Schulden	170.554	181.189
Langfristige Schulden	644.496	661.249
Eigenkapital	250.951	290.421
Umsatzerlöse	543.681	761.966
Periodenergebnis	-30.985	-51.036

Bei den Finanzinformationen des Jahres 2009 der Versatel AG handelt es sich um veröffentlichte Zahlen zum Stichtag 30. September 2009.

Auf Basis des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ergab sich für die von der United Internet AG gehaltenen Anteile an der Versatel AG ein beizulegender Wert in Höhe von 88.736 T€.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der übrigen, wesentlichen zum Bilanzstichtag gehaltenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

	2009	2008
	T€	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	21.298	19.396
Langfristige Vermögenswerte	27.666	31.427
Kurzfristige Schulden	20.994	12.692
Langfristige Schulden	7.975	800
Eigenkapital	19.997	37.330
Umsatzerlöse	38.195	26.822
Periodenergebnis	-16.158	-11.086

Die zusammengefassten Finanzinformationen der at-equity bilanzierten Unternehmen basieren jeweils auf 100%iger Zahlen dieser Unternehmen.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

26. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Entwicklung dieser Anteile ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	erfolgsneutrale Fortschreibung der Neubewertungsrücklage							31.12.2009 T€
	01.01.2009 T€	Zugang T€	Recycling T€	Zuführung T€	Wertmin- derung T€	Umbu- chung T€	Abgang T€	
Anteile Goldbach	12.047			3.757				15.804
Anteile Drillisch	8.909						-8.909	0
Anteile Hi-media	0	20.313		3.031				23.344
Anteile Afiliat	7.726			-2.125				5.601
Anteile freenet	0	60.322		-477				59.845
Portfolio-Unternehmen der EFF Nr. 3	41.816	110		-707	-3.382		-1.278	36.559
Hi-media (Vendor Loan)	0	12.195						12.195
Übrige	2.287	5.384			-96		-399	7.176
	72.785	98.324	0	3.479	-3.478	0	-10.586	160.524

	erfolgsneutrale Fortschreibung der Neubewertungsrücklage							31.12.2008 T€
	01.01.2008 T€	Zugang T€	Recycling T€	Zuführung T€	Wertmin- derung T€	Umbu- chung T€	Abgang T€	
Anteile Goldbach	28.794		-8.853		-7.894			12.047
Anteile Drillisch	28.325		3.090		-22.506			8.909
Anteile Afiliat	5.353			2.373				7.726
Portfolio-Unternehmen der EFF Nr. 3	0	50.071		3.371	-11.626			41.816
Kaufpreisrate NTplus	3.621					-3.621		0
Übrige	1.774	866			-353			2.287
	67.867	50.937	-5.763	5.744	-42.379	-3.621	0	72.785

Die Zugänge bei den Anteilen an freenet resultieren mit 9.919 T€ aus dem Kauf von 1.090.000 Aktien der freenet AG von der MSP Holding GmbH. Weitere Zugänge in Höhe von 50.403 T€ resultieren aus der Übertragung der von der MSP Holding GmbH gehaltenen Aktien an der freenet AG auf die United Internet AG zum beizulegenden Wert. Wir verweisen auf Anmerkung 25.

Die Zugänge bei den Anteilen an Hi-media und dem Vendor Loan stehen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Display-Marketing-Geschäfts der AdLINK-Group an Hi-media. Wir verweisen auf Anmerkung 17.



siehe Seite 146

Der Zugang bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten ist im Wesentlichen auf die Kaupreisstundung im Zusammenhang mit dem Erwerb der united-domains AG zurückzuführen. Wir verweisen auf Anmerkung 3.



siehe Seite 132

Die von der United Internet AG gehaltenen 5.150.000 Aktien an der Drillisch AG wurden im Geschäftsjahr 2009 zu einem Preis von 4,20 € je Aktie veräußert. Aus dem Verkauf resultiert ein Ertrag in Höhe von 12.463 T€.

Bei den übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Kautionen und Ausleihungen, bei denen der Marktwert mit dem bilanzierten Wert übereinstimmt.

27. Sachanlagen

	2009 T€	2008 T€
Anschaffungskosten		
- Grundstücke und Bauten	8.049	8.047
- Betriebsausstattung	225.222	196.645
- Geleistete Anzahlungen	9.867	3.464
	243.138	208.156
Abzüglich		
aufgelaufene Abschreibungen	-149.217	-121.662
Sachanlagen, netto	93.921	86.494

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 wird im Anhang zum Konzernabschluss gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

28. Immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)

	2009 T€	2008 T€
Anschaffungskosten		
- Lizenzen	28.416	28.337
- Auftragsbestand	2.141	2.141
- Software	48.934	37.695
- Marke	26.041	21.423
- Kundenstamm	183.586	42.927
- Portal	72.240	72.240
	361.358	204.763
Abzüglich		
aufgelaufene Abschreibungen	-133.017	-107.251
Immaterielle Vermögenswerte, netto	228.341	97.512

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

Der Ansatz der Kundenbeziehungen resultiert in Höhe von 126.348 T€ aus dem im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 erfolgten Erwerb von Breitband-Kunden von der freenet AG. Der Erwerb erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 30. November 2009. Dieser von Dritten erworbenen Kundenbeziehungen



siehe Seite 96

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

werden planmäßig über 6 Jahre abgeschrieben. Die anteiligen Abschreibungen zum 31. Dezember 2009 betragen 1.874 T€, der Restbuchwert 124.474 T€.

Die immateriellen Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen (Markenrechte), sind im Wesentlichen dem Produkt-Segment zugeordnet. Die Buchwerte betragen 26.018 T€. Die Werthaltigkeitsüberprüfung der immateriellen Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen, wurde zum Bilanzstichtag auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen. Der Zugang resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der Anteile an der united-domains AG. Der weitere Zugang resultiert aus Effekten der Fremdwährungsumrechnung. Im Online Marketing-Segment ergab sich eine Wertminderung in Höhe von 79 T€ (Vorjahr 44 T€). Der Zugang resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der Anteile an der united-domains AG. Der weitere Zugang resultiert aus Effekten der Fremdwährungsumrechnung.

29. Firmenwerte

	2009		2008	
	brutto	netto	brutto	netto
	T€	T€	T€	T€
Produkt-Segment	322.082	322.082	289.570	289.570
Online-Marketing-Segment	97.140	76.844	109.602	89.306
	419.222	398.926	399.172	378.876

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der Firmenwerte in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

Die Firmenwerte im Produkt-Segment erhöhten sich im Saldo um 32.512 T€ auf 322.082 T€. Der Anstieg der Firmenwerte resultiert mit 28.076 T€ im Wesentlichen aus der Übernahme von united-domains. Aus Effekten der Fremdwährungsumrechnung resultiert im Produkt-Segment eine Erhöhung der Firmenwerte in Höhe von 4.573 T€. Die Firmenwerte im Online-Marketing-Segment verringerten sich im Saldo um 12.462 T€ auf 76.844 T€. Aus der Übernahme der ausstehenden Anteile an der Sedo GmbH und weiterer Anteile an AdLINK erhöhten sich die Firmenwerte um 16.652 T€. Gegenläufig reduzierten sich die Firmenwerte im Wesentlichen aufgrund der Verwässerung der United Internet AG im Rahmen der Kapitalerhöhung bei AdLINK um 15.000 T€. Aus der Entkonsolidierung des Display-Marketing Geschäfts sind Firmenwerte in Höhe von 14.192 T€ abgegangen.

30. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die vorhandenen Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test unterzogen. In Anlehnung an den unternehmensinternen Budgetierungsprozess hat die Gesellschaft das letzte Quartal ihres Geschäftsjahres für die Durchführung des jährlich geforderten Impairment-Tests festgelegt.

Aus dem im 4. Quartal 2009 turnusgemäß durchgeführten jährlichen Impairment-Test hat sich kein Abschreibungsbedarf ergeben. Im Vorjahr wurden Abschreibungen auf den Firmenwert in Höhe von 6.430 T€ auf affilinet Frankreich vorgenommen und betreffen ausschließlich das Segment Online-Marketing. Hauptursache der Wertminderung war eine Verschlechterung der Ertragslage der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Wertminderungsaufwand wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte wurden für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die sich wie folgt auf die Segmente verteilen:

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten im „Produkt-Segment“

Das Produkt-Segment setzt sich aus den folgenden vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammen, denen Firmenwerte mit einem Buchwert von insgesamt 322.082 T€ (Vorjahr 289.570 T€) zugeordnet sind:

	2009 T€	2008 T€
WEB.DE	228.501	228.493
Fasthosts / Dollamore	60.473	56.045
united-domains	28.076	–
InterNetX	5.032	5.032
	322.082	289.570

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Produkt-Segment werden auf Basis der Berechnung von Nutzungswerten unter Verwendung von Cash-Flow-Prognosen ermittelt. Die Cash-Flow-Prognosen basieren auf Budgets der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010. Diese Budgets wurden vom Management auf Basis von externen Marktstudien sowie internen Annahmen für einen Zeitraum von fünf Jahren extrapoliert. Nach diesem Zeitraum – unverändert zum Vorjahr - unterstellt das Management einen jährlichen Anstieg der Cash-Flows zwischen 1,5 % und 2,0 %, der der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate des Sektors entspricht, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist. Die im Geschäftsjahr für die Cash-Flow-Prognose verwendeten Abzinsungssätze vor Steuern bewegen sich in einer Bandbreite von 10 % bis 12 % (Vorjahr 11 %).

Im Produkt-Segment sind ferner Markenrechte mit einem Buchwert von insgesamt 25.932 T€ (Vorjahr 21.314 T€) bilanziert. Die bilanzierten Markenwerte betreffen die folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	2009 T€	2008 T€
WEB.DE	17.173	17.098
Fasthosts / Dollamore	4.561	4.216
united-domains	4.198	–
	25.932	21.314

Die Markenrechte wurden im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse zu ihrem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung der Lizenzpreisanalogiemethode bewertet und zum Bilanzstichtag erneut auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Hierbei wurden die markenrelevanten Cash-Flows mit den markenrelevanten Lizenzsätzen multipliziert. Diese liegen unverändert 1,5 % und 2,5 %. Bei der Prognose der marken-

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

relevanten Cash-Flows wurden dieselben Annahmen bezüglich der Marktentwicklung und der Abzinsungssätze zugrunde gelegt, die bereits in die Ermittlung der Ermittlung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eingeflossen sind.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten im „Online-Marketing-Segment“

Das Online-Marketing-Segment setzt sich insgesamt aus vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammen, denen in Summe Firmenwerte mit einem Buchwert von 76.844 T€ zugeordnet sind (Vorjahr 89.306 T€). Die Firmenwerte im Segment Online-Marketing betreffen die folgenden zusammengefassten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	2009 T€	2008 T€
AdLINK Media	0	3.630
Affiliate Marketing	9.554	9.554
Domain Marketing	43.114	31.635
Minderheitsanteile	24.176	44.487
	76.844	89.306

Die Firmenwerte aus dem Erwerb von Minderheitsanteilen an der AdLINK Internet Media AG werden von der Gesellschaft auf Teilkonzernebene auf Werthaltigkeit geprüft.

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Online-Marketing-Segment werden ebenfalls auf Basis der Berechnung von Nutzungswerten unter Verwendung von Cash-Flow-Prognosen ermittelt. Die im Online-Marketing-Segment prognostizierten Cash-Flows basieren auf einem vom Aufsichtsrat genehmigten Budget für das Jahr 2010. Für die Planjahre 2011 bis 2013 wurde die vom Vorstand erwartete Schätzung zugrunde gelegt und auf externe branchenbezogene Marktwachstumsprognosen zurückgegriffen. Nach diesem Vierjahreszeitraum unterstellt das Management einen jährlichen Anstieg der Cash-Flows in Höhe der erwarteten Inflation wie im Vorjahr von 2 %. Der für die Cash-Flow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern bewegt sich je nach zahlungsmittelgenerierender Einheit in einer Bandbreite von 9 % und 13 % (Vorjahr 12 % und 14 %).

Im Online-Marketing-Segment sind ferner Markenrechte mit einem Buchwert von insgesamt 86 T€ (Vorjahr 65 T€) bilanziert. Diese wurden im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse zu ebenfalls ihrem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung der Lizenzpreisanalogiemethode bewertet. Die Überprüfung ergab eine Wertminderung in Höhe von 79 T€ (Vorjahr 44 T€). Die Abschreibungen sind als Umsatzkosten erfasst.

Grundannahmen für die Berechnung der Nutzungswerte

Bei den folgenden, der Berechnung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

■ Umsatzerlöse

Die Geschäftsführung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet im Planungshorizont weiter steigende Umsatzerlöse. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Produkt-Segment wird für die Geschäftsjahre 2010 bis 2013 mit einem Anstieg zwischen 7 % und 10 % gerechnet (Vorjahr zwischen 4 % und 23 %). Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Online-Marketing-Segment rechnet die Geschäftsführung mit Wachstumsraten bei den Umsatzerlösen zwischen 13 % und 27 % (Vorjahr zwischen -59 % und 28 %).

- **Wachstumsraten**

Den Wachstumsraten liegen veröffentlichte branchenbezogene Marktschätzungen zugrunde. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden interne Annahmen getroffen.

- **Bruttomarge**

Die geplanten Bruttomargen basieren auf den Markteinschätzungen der Geschäftsführung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im Online-Marketing Segment wurde eine Reduktion im Planungshorizont zwischen 0 % und 3 % per annum unterstellt, um einer wachsenden Konkurrenz Rechnung zu tragen. Im Produkt-Segment rechnet die Geschäftsführung mit konstanten Bruttomargen.

- **Abzinsungssätze**

Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzung der Unternehmensleitung hinsichtlich der den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Die Ermittlung der angemessenen Abzinsungssätze im Produkt-Segment basiert auf einem quasi risikolosen Zins, der jeweils um einen spezifischen Risikozuschlag erhöht wird.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Die Sensitivität der getroffenen Angaben in Bezug auf eine Wertminderung der Firmenwerte bzw. der Markenwerte ist abhängig von den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Produkt-Segment

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Produkt-Segment ist die Geschäftsführung der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt.

Die Auswirkungen von Änderungen der Grundannahmen werden nachfolgend erläutert:

- **Abzinsungssätze**

Eine Änderung des quasi risikolosen Zinses oder des spezifischen Risikozuschlags verändert auch die den Impairment-Tests zugrunde gelegten Abzinsungssätze. Aus der Änderung der verwendeten Abzinsungssätze um 1 %-Punkt ergibt sich indes keine Auswirkung auf den Impairment-Test.

- **Wachstumsraten**

Die Geschäftsführung erkennt, dass das Wachstum des Produkt-Segments, und damit auch das Wachstum der in diesem Segment tätigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, stark von der Entwicklung der Nutzung des Internets und damit von der Akzeptanz des Internets als Medium zur Nutzung im privaten und geschäftlichen Bereich abhängt. Aus dem Eintritt neuer Wettbewerber sowie der prognostizierten Marktkonsolidierung im Produkt-Segment werden keine negativen Auswirkungen auf die im Budget berücksichtigten Prognosen erwartet. Eine Änderung könnte jedoch zu grundsätzlich möglichen Wachstumsraten führen, die nach vernünftigem Ermessen von jenen abweichen, die der Planung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugrunde liegen. Ein Rückgang der Wachstumsraten innerhalb einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Bandbreite würde jedoch nicht zu einer Reduktion der Nutzungswerte unter die Buchwerte führen.

Online-Marketing-Segment

- **Abzinsungssätze**

Eine Änderung des quasi risikolosen Zinses oder des spezifischen Risikozuschlags verändert auch die den Impairment-Tests zugrunde gelegten Abzinsungssätze. Aus der Änderung der verwendeten Abzinsungssätze um 1 %-Punkt ergibt sich indes keine Auswirkung auf den Impairment-Test.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

■ Wachstumsraten

Ein Rückgang der Wachstumsraten innerhalb einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Bandbreite würde nicht zu einer Reduktion der Nutzungswerte unter die Buchwerte führen.

31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 193.197 T€ (Vorjahr 170.743 T€) bestehen gegenüber unabhängigen Dritten und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

32. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	2009 T€	2008 T€
Darlehen von Kreditinstituten	348.767	528.301
Abzüglich		
Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Langfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	348.767	528.301
Kurzfristige Darlehen / Kontokorrentkredite	51.462	16.069
Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.462	16.069
Gesamt	400.229	544.370

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus einem syndizierten Konsortialkredit mit einer Gesamtzusage in Höhe von 500,0 Mio. €. Der Konsortialkreditvertrag wurde am 14. September 2007 abgeschlossen. Der gesamte Kreditrahmen teilt sich auf in eine Tranche A in Höhe von 300,0 Mio. € und eine Tranche B in Höhe von 200,0 Mio. €.

Zum Bilanzstichtag sind von der Tranche A 250,0 Mio. € in Anspruch genommen worden.

Tranche A hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die Rückzahlung erfolgt ab dem 14. März 2010 in sechs gleichen Raten, die halbjährlich zu zahlen sind. Zum 30. Dezember 2009 wurde ein Teilbetrag der Tranche A in Höhe von 50,0 Mio. € vorzeitig zurückgezahlt, so dass die nächste vertragliche Rückführung am 14. September 2010 erfolgen wird. Bei der Tranche B handelt es sich um einen revolvingierenden Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis zum 13. September 2012.

Die Darlehen sind variabel verzinslich. Der Einstandszinssatz für die Zinsperioden von einem, zwei, drei, sechs oder zwölf Monaten ist an den EURIBOR zuzüglich einer Marge p. a. gebunden. Die Marge ist abhängig von Finanzkennzahlen der United Internet Gruppe. Die Darlehenszinssätze inkl. Marge am Bilanzstichtag liegen zwischen 0,87 % und 0,88 % (Vorjahr 3,25 % und 4,38 %). Eine Besicherung dieses syndizierten Konsortialkredits erfolgte nicht.

Weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren mit 150,0 Mio. € aus einem Schuldscheindarlehen. Das Schuldscheindarlehen wurde am 23. Juli 2008 platziert. Das Schuldscheindarlehen ist endfällig ausgestaltet und teilt sich auf in eine Tranche A mit 78,0 Mio. € und einer Laufzeit bis zum

23. Juli 2011 sowie eine Tranche B mit 72,0 Mio. € und einer Laufzeit bis zum 23. Juli 2013. Eine besondere Besicherung dieses Schuldscheindarlehens erfolgte nicht. Die Darlehen sind variabel verzinslich. Der Einstandszinssatz für die Zinsperiode von drei Monaten ist an den EURIBOR zuzüglich einer Marge p. a. gebunden. Die Darlehenszinssätze inkl. Marge am Bilanzstichtag liegen zwischen 1,64 % und 1,84 % (Vorjahr 6,04 % und 6,24 %).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus der im September 2010 fälligen Rate in Höhe von 50,0 Mio. € der Tranche A.

Die beizulegenden Zeitwerte dieser Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Seit dem 1. Oktober 2002 besteht zwischen der United Internet AG, bestimmten Tochterunternehmen und der West LB AG, Düsseldorf, eine Vereinbarung über die Durchführung eines Cash Poolings (Disposervice). Danach werden banktätig die Guthaben- und Debetsalden konzernintern verrechnet und zusammengefasst.

b) Kreditlinien

Die United Internet AG hat bei drei Banken die nachfolgenden Kreditlinien für Kontokorrentkredite und sonstige kurzfristige Kredite:

	2009	2008
	Mio. €	Mio. €
Verfügbare Kreditlinie	55,0	55,0
Inanspruchnahme (nur Avale)	10,2	9,2
Durchschnittlicher Zinssatz (%)	n.a.	n.a.
Nicht in Anspruch genommene Kreditlinien	44,8	45,8

Die Kreditlinien wurden von den Banken befristet zur Verfügung gestellt. Laufzeiten von 15 Mio. € enden im Juni 2010, Laufzeiten von 25 Mio. € enden im September 2010 und weitere 15 Mio. € stehen bis auf Weiteres zur Verfügung.

Darüber hinaus stehen aus dem noch nicht abgerufenen Teil des syndizierten Konsortialkredits Mittel in Höhe von 200,0 Mio. € bis zum 13. September 2012 zur Verfügung.

Im Hinblick auf den Gesellschaftern der United Internet Gruppe von einer Bank gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der United Internet AG. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen ausschließlich durch Avale in Anspruch genommen. Aus diesem Grund wurde auf die Angabe eines durchschnittlichen Zinssatzes verzichtet.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

33. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	T€	T€
Deutschland	35.915	30.601
Großbritannien	1.296	2.823
USA	204	0
Frankreich	12	34
Niederlande	1	0
Spanien	0	201
Belgien	0	196
	37.428	33.855

34. Rechnungsabgrenzungsposten

Im Produkt-Geschäft leisten die Kunden für bestimmte Verträge Vorauszahlungen über einen Zeitraum von maximal 24 Monaten. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Webhosting- und Internetzugangsleistungen. Die Vorauszahlungen an Gebühren werden über den zugrundeliegenden Vertragszeitraum abgegrenzt und periodengerecht als Umsatz vereinnahmt.

35. Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2009 stellt sich wie folgt dar:

	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt
	T€	T€	T€
1. Januar 2009	1.736	2.777	4.513
Verbrauch	140	0	140
Auflösung	325	1.421	1.746
Zuführung	439	8.059	8.498
31. Dezember 2009	1.710	9.415	11.125

Die Prozessrisiken setzen sich aus diversen Rechtsstreitigkeiten bei 1&1 Internet und AdLINK zusammen.

Bei den übrigen Rückstellungen handelte es sich im Wesentlichen um Drohverlustrückstellungen.

36. Sonstige Verbindlichkeiten

	2009 T€	2008 T€
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
- Verbindlichkeiten Finanzamt	14.946	20.929
- Verbindlichkeiten aus Gehalt und Sozialabgaben	10.433	11.027
- Marketing- und Vertriebskosten / Vertriebsprovisionen	9.067	6.133
- freenet	7.378	0
- Verbindlichkeit aus Zinssicherungsgeschäft	6.981	1.971
- Verbindlichkeiten aus Betriebsprüfung	3.392	0
- Rechts- und Beratungskosten, Abschlusskosten	2.217	1.816
- Transaktionskosten für Verkauf von Anteilen	653	2.153
- Optionsvereinbarung	0	6.425
- Sonstiges	6.807	6.611
Gesamt	61.874	57.065

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerschulden.

Die Verbindlichkeiten aus einem Zinssicherungsgeschäft betreffen einen negativen Marktwert zum Bilanzstichtag.

Die Verbindlichkeit aus der Optionsvereinbarung im Vorjahr im Zusammenhang mit der Bewertung einer geschriebenen Call-Option bezüglich des Erwerbs von Anteilen an der freenet AG begründet. Wir verweisen auf Anhangsangabe 42.

Die Transaktionskosten für den Verkauf von Anteilen sind im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der twenty4help Knowledge Service AG zu sehen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 22.641 T€ (Vorjahr 15.592 T€) resultieren im Wesentlichen mit 8.697 T€ (Vorjahr 10.211 T€) aus den Minderheitsanteilen der Personengesellschaften EFF Nr. 2 und EFF Nr. 3 und mit 4.733 T€ (Vorjahr 4.700 T€) aus dem negativen Marktwert des Zinssicherungsgeschäfts zum Bilanzstichtag. Die Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile der united-domains AG beträgt 9.211 T€.



siehe Seite 180

37. Aktienbasierte Vergütung

37.1 Mitarbeiterbeteiligungsmodelle

In der United Internet Gruppe bestehen verschiedene Pläne zur Beteiligung von Führungskräften bzw. leitenden Mitarbeitern am Unternehmenserfolg. Sämtliche Pläne werden als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente behandelt.

United Internet AG: Wandelschuldverschreibungen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2003 können Wandelschuldverschreibungen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Geschäftsfüh-

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

rungsmitglieder von Tochtergesellschaften der Gesellschaft ausgegeben werden. Dafür wurde ein bedingtes Kapital von 6.000 T€ geschaffen.

Die Wandelschuldverschreibungen, die mit 3,5 % per annum verzinst werden, können ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der United Internet AG umgetauscht werden. Je 1 € Nennbetrag der Wandelschuldverschreibungen berechtigt zum Umtausch in 4 Namensaktien (nach Aktiensplit).

Die Berechtigten erhalten das Recht, nach bestimmten Zeiträumen die Wandelschuldverschreibungen ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Im Falle der Ausübung des Wandlungsrechts ist für den Erwerb einer Stückaktie eine Barzahlung in Höhe des Betrags zu leisten, um den der Wandlungspreis ein Viertel des Nennwerts der Wandelschuldverschreibung übersteigt (nach Aktiensplit).

Das Wandlungsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d. h. einschließlich früher ausgeübter Wandlungsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen auf 0 T€ (Vorjahr 129 T€). Der Aufwand für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ist im Vorjahr in den Verwaltungskosten berücksichtigt.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells („Black-Scholes“ Aktienoptions-Preismodell) in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der mit den Wandlungsrechten verbundenen Optionen wie folgt ermittelt:

	Bewertungsparameter			
Ausgabestichtag	25.03.2003	31.08.2003	15.08.2004	27.05.2005
Zeitwert	1.141 T€	3.211 T€	411 T€	932 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Wandelschuldverschreibung	0,82 €	1,68 €	1,29 €	1,55 €
Dividendenrendite	0,5 %	0,5 %	1,0 %	1,0 %
Volatilität der Aktie	61 %	52 %	45 %	39 %
Erwartete Dauer (Jahre)	4	5	5	5
Risikofreier Zins	3,66 %	3,85 %	3,85 %	2,86 %

AdLINK Internet Media AG: Wandelschuldverschreibungen

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. April 2000 können Wandelschuldverschreibungen an Vorstandsmitglieder und sonstige Führungskräfte der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Organmitglieder von Tochtergesellschaften ausgegeben werden.

Je 1 € Nennbetrag einer Teilwandschuldverschreibung berechtigt zur Umwandlung in eine nennwertlose Stückaktie der AdLINK Internet Media AG, auf die ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von 1 € entfällt. Im Fall der Umwandlung ist eine Barzahlung in Höhe der Differenz zwischen 1 € und dem Wandlungspreis zu leisten. Der Wandlungspreis bemisst sich nach dem Kassakurs der Aktie der

AdLINK Internet Media AG, der beim Handel der Aktien im elektronischen Handelssystem der Deutschen Börse AG zum Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung festgestellt wurde.

Die Wandelschuldverschreibungen der Gesellschaft können in einem Teilbetrag von 20 % erstmalig frühestens 12 Monate nach ihrer Ausgabe in Aktien der Gesellschaft umgewandelt werden. Bis zu 40 % können frühestens 24 Monate, insgesamt bis zu 70 % können frühestens 36 Monate und der Gesamtbetrag frühestens 48 Monate nach ihrer Ausgabe umgewandelt werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2004 können Wandelschuldverschreibungen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und an Geschäftsführungsmitglieder von Tochtergesellschaften der Gesellschaft ausgegeben werden.

Je 1 € Nennbetrag einer Teilwandschuldverschreibung berechtigt zum Umtausch in 10 Stückaktien der Gesellschaft, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von 1 € entfällt. Im Fall der Umwandlung ist eine Barzahlung in Höhe des Betrags zu leisten, um den der Wandlungspreis ein Zehntel des Nennwerts der Wandelschuldverschreibung übersteigt. Als Wandlungspreis ist 120 % des Börsenpreises festzulegen, berechnet als der Mittelwert der Schlusskurse im Parketthandel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen.

Das Wandlungsrecht darf erst nach Ablauf von 24 Monaten ausgeübt werden, und dann nur in Höhe von 25 % der insgesamt an den jeweilig Berechtigten ausgegebenen Wandlungsrechte. Nach Ablauf von 36 Monaten können weitere 25 %, nach Ablauf von 48 Monaten weitere bis zu 25 % und nach Ablauf von 60 Monaten die verbleibenden bis zu 25 % ausgeübt werden, so dass 100 % der Wandlungsrechte nach 60 Monaten ausgeübt werden können.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personal-ertrag für die ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen auf 155 T€ (Vorjahr 70 T€). Der Ertrag für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ist mit 76 T€ in den Verwaltungskosten und mit 79 T€ im Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen berücksichtigt.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells („Black-Scholes“ Aktienoptions-Preismodell) in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der mit den Wandlungsrechten verbundenen Optionen wie folgt ermittelt:

Ausgabestichtag	Bewertungsparameter		
	02.01.2004	20.04.2005	23.05.2005
Zeitwert	209 T€	364 T€	614 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Wandelschuldverschreibung	1,23 €	0,91 €	1,71 €
Dividendenrendite	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Volatilität der Aktie	88 %	68 %	68 %
Erwartete Dauer (Jahre)	4	5	5
Risikofreier Zins	3,85 %	3,50 %	3,50 %

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

Die Veränderungen in den ausgegebenen bzw. ausstehenden Wandelschuldverschreibungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	United Internet AG		AdLINK Internet Media AG	
	WSV	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)	WSV	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)
Ausstehend zum 31. Dezember 2007	796.756	4,35	461.630	3,37
ausgeübt	-35.212	4,35	-51.250	3,60
verfallen / verwirkt	-602.740	4,35	-58.250	3,60
Ausstehend zum 31. Dezember 2008	158.804	4,35	352.130	3,29
ausgeübt	-156.472	4,35	-	-
verfallen / verwirkt	-2.332	4,35	-300.000	3,24
verfallen / verwirkt	-	-	-11.500	3,60
Ausstehend zum 31. Dezember 2009	0	-	40.630	3,60
Ausübbar zum 31. Dezember 2008	158.804		101.880	
Ausübbar zum 31. Dezember 2009	0		1.938	
Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit zum 31. Dezember 2009 (in Monaten)	-		17	
Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit zum 31. Dezember 2008 (in Monaten)	6		28	

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs für die in der Berichtsperiode ausgeübten Wandelschuldverschreibungen der United Internet AG belief sich auf 8,55 € (Vorjahr 4,87 €).

Der Ausübungspreis für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Wandelschuldverschreibungen der AdLINK Internet Media AG liegt bei 3,60 € (Vorjahr in der Bandbreite zwischen 3,24 € und 3,60 €).

In der Berichtsperiode wurde keine Wandelschuldverschreibungen bei der AdLINK Internet Media AG ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs für die im Vorjahr ausgeübten Wandelschuldverschreibungen der AdLINK Internet Media AG belief sich auf 13,47 €.

United Internet AG: Optionsvereinbarung

Im Geschäftsjahr 2004 wurde eine Optionsvereinbarung zwischen Herrn Stéphane Cordier und der United Internet AG abgeschlossen. Diese beinhaltet das Recht des Erwerbes von 400.000 Aktien der AdLINK Internet Media AG aus dem Bestand der United Internet AG, eingeteilt in 4 Optionen zu 100.000 Aktien. Der Ausübungspreis beträgt 1,50 €, wobei die ersten 25 % der Aktien nicht vor dem 1. Juli 2004, 50 % nicht vor dem 30. März 2005, 75 % nicht vor dem 30. März 2006 und 100 % nicht vor dem 30. März 2007 erworben werden können. Dabei können die Optionen nur ganz ausgeübt werden, eine Teilausübung ist nicht vorgesehen. In der Berichtsperiode wurden die Optionsrechte ausgeübt.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Optionen wie im Vorjahr auf 0 T€.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells („Black-Scholes“ Aktienoptions-Preismodell) in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der Optionen wie folgt ermittelt:

	Bewertungsparameter
Ausgabestichtag	24.04.2004
Zeitwert	543 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	1,36 €
Dividendenrendite	0,0 %
Volatilität der Aktie	79 %
Erwartete Dauer (Jahre)	3
Risikofreier Zins	3,85 %

United Internet AG: Virtuelle Aktienoptionen

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2006 – 2009 erfolgt über virtuelle Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights). Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der United Internet AG (oder Tochtergesellschaft) bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung (Ausübungspreis) und dem Börsenkurs bei Ausübung der Option entspricht. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Börsenpreises, der als der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsentage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option berechnet wird. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig bei 100 % des ermittelten Börsenpreises begrenzt.

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der United Internet AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der United Internet AG. Die United Internet AG behält sich jedoch das Recht vor, ihrer Verpflichtung (bzw. der Verpflichtung der Tochtergesellschaft) zur Auszahlung des SAR in bar stattdessen nach freiem Ermessen auch durch die Übertragung je einer United Internet AG Aktie pro SAR aus dem Bestand eigener Aktien an die Berechtigten zu erfüllen.

Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die der Gesellschaft das vertragliche Wahlrecht einräumen, ob der Ausgleich in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen soll, hat die Gesellschaft zu bestimmen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, und die aktienbasierte Vergütungstransaktion entsprechend abzubilden. Eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich liegt dann vor, wenn die Möglichkeit eines Ausgleichs durch Eigenkapitalinstrumente keinen wirtschaftlichen Gehalt hat (z. B. weil der Gesellschaft die Ausgabe von Aktien gesetzlich verboten ist) oder der Barausgleich eine vergangene betriebliche Praxis oder erklärte Richtlinie der Gesellschaft war oder die Gesellschaft im Allgemeinen einen Barausgleich vornimmt, wenn die Berechtigten diese Form des Ausgleichs wünschen.

Diese Transaktion wird gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d. h. einschließlich früher ausgeübter Optionsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Optionen auf 4.171 T€ (Vorjahr 2.469 T€).

Unter Verwendung eines Optionspreismodells auf Basis einer Binomialmodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen wie folgt ermittelt:

Bewertungsparameter

Ausgabestichtag	14.08.2006	14.03.2007	12.11.2007	29.01.2008
Zeitwert	1.790 T€	1.200 T€	1.394 T€	596 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	2,24 €	3,00 €	3,49 €	2,98 €
Dividendenrendite	1,0 %	1,4 %	1,6 %	1,5 %
Volatilität der Aktie	39 %	44 %	46 %	46 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5	5
Risikofreier Zins	3,84 %	3,83 %	3,91 %	3,64 %

Bewertungsparameter

Ausgabestichtag	30.05.2008	20.11.2008	31.03.2009	17.08.2009
Zeitwert	1.309 T€	1.424 T€	3.414 T€	2.173 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	3,27 €	0,95 €	1,38 €	2,17 €
Dividendenrendite	1,4 %	0,0 %	3,8 %	2,5 %
Volatilität der Aktie	46 %	55 %	57 %	58 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5	5
Risikofreier Zins	4,30 %	2,63 %	2,23 %	2,45 %

AdLINK Internet Media AG: Virtuelle Aktienoptionen

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2007 und 2009 erfolgt über virtuelle Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights). Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der AdLINK Internet Media AG (oder Tochtergesellschaft) bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Ausgabepreis bei Einräumung und dem Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 10 Handelstage vor Ausübung der Option entspricht. Der Ausgabepreis ist der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 10 Handelstage vor Einräumung der Option, zuzüglich eines Aufschlages von 20 %. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig bei 100 % des Ausgabepreises begrenzt.

Diese Transaktion wird gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d. h. einschließlich früher ausgeübter Optionsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

Abweichend von den Standardbedingungen sind für die Tranche vom 6. März 2008 abweichende Wandlungshürden vereinbart worden. Das Optionsrecht kann hinsichtlich einer Teilbetrags von bis zu 50 % ab dem 1. April 2008 und hinsichtlich des Gesamtbetrags ab dem 1. April 2009 ausgeübt werden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Optionen auf 195 T€ (Vorjahr 1.352 T€).

Unter Verwendung eines Optionspreismodells auf Basis einer Binomialmodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen wie folgt ermittelt:

	Bewertungsparameter			
Ausgabestichtag	03.09.2007	28.11.2007	22.02.2008	06.03.2008
Zeitwert	863 T€	723 T€	231 T€	870 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	3,75 €	3,61 €	3,86 €	4,35 €
Dividendenrendite	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Volatilität der Aktie	52 %	55 %	40 %	39 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5	5
Risikofreier Zins	4,00 %	3,86 %	3,61 %	3,51 %

	Bewertungsparameter			
Ausgabestichtag	30.10.2008	25.03.2009	30.03.2009	25.05.2009
Zeitwert	12 T€	18 T€	62 T€	54 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	1,65 €	0,62 €	0,62 €	0,77 €
Dividendenrendite	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Volatilität der Aktie	53 %	73 %	73 %	78 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5	5
Risikofreier Zins	3,24 %	2,61 %	2,47 %	2,81 %

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

Die Veränderungen in den ausgegebenen bzw. ausstehenden virtuellen Aktienoptionen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	United Internet AG		AdLINK Internet Media AG	
	SAR	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)	SAR	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)
Ausstehend zum 31. Dezember 2007	2.000.000	12,21	430.000	16,39
ausgegeben	1.000.000	12,85	60.000	18,15
ausgegeben	400.000	13,89	200.000	18,60
ausgegeben	1.495.000	6,07	7.200	7,43
ausgeübt	-100.000	11,30	--	--
verfallen / verwirkt	-300.000	9,89	-70.000	15,51
Ausstehend zum 31. Dezember 2008	4.495.000	10,56	627.200	17,26
ausgegeben	2.483.000	5,52	30.000	3,72
ausgegeben	1.000.000	8,96	100.000	3,72
ausgegeben	--	--	70.000	4,32
verfallen / verwirkt	--	--	-90.000	15,51
verfallen / verwirkt	--	--	-30.000	18,15
verfallen / verwirkt	--	--	-200.000	18,60
verfallen / verwirkt	--	--	-7.200	7,43
verfallen / verwirkt	--	--	-30.000	4,32
Ausstehend zum 31. Dezember 2009	7.978.000	8,71	470.000	12,27
Ausübbar zum 31. Dezember 2009	0		0	
Ausübbar zum 31. Dezember 2008	0		100.000	
Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit zum 31. Dezember 2009 (in Monaten)	44		54	
Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit zum 31. Dezember 2008 (in Monaten)	49		60	

Verwendete Annahmen bei der Optionsbewertung

Die antizipierten Laufzeiten der Wandlungsrechte aus den Wandelschuldverschreibungen und den virtuellen Aktienoptionen basieren auf historischen Daten und entsprechen nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, so dass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

United Internet AG: Mitarbeiteraktienprogramm

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates entschieden, den Mitarbeitern des Konzerns im Geschäftsjahr 2009 Aktien im Wert von 360 € je Mitarbeiter anzubieten.

Diese Aktien wurden aus dem eigenen Bestand Ende November 2009 zur Verfügung gestellt. Der Xetra-Schlusskurs bei Ausgabe betrug 8,83 €. Insgesamt wurden im Rahmen dieses Programms 101.973 Aktien ausgegeben. Die historischen Anschaffungskosten betragen 1.228 T€, der resultierende Personalaufwand 900 T€. Die Kapitalrücklage verminderte sich um 328 T€ in Höhe der Differenz zwischen dem Zeitwert und den ursprünglichen Anschaffungskosten der eigenen Anteile.

37.2 Aktienbasierte Vergütung an Dritte

Mit Vereinbarung vom 26. Mai 2009 schlossen die 1&1 Internet AG und die freenet AG eine Vertriebsvereinbarung mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2014 bezüglich der Vermittlung von DSL-Veträgen. Im Zuge dieser Vereinbarung wird ein aktienbasierter Mengenbonus bei Erreichung bestimmter Vermittlungsvolumina pro Jahr in vier Tranchen für die Jahre 2011 bis 2014 gewährt. Dieser Vertrag wurde zum 31. Juli 2009 wirksam.

Im Rahmen dieser Vertriebsvereinbarung gewährt die 1&1 Internet AG der freenet AG zusätzlich zu ihren marktüblichen DSL-Provisionen eine Prämie von bis zu insgesamt 6.551.000 United Internet-Aktien. Die erfolgsabhängige Prämie wird in 4 Tranchen fällig – abhängig von der Erreichung definierter Jahresvertriebsziele. 1&1 hat das Wahlrecht, diese Prämie alternativ auch in bar zu begleichen.

Diese Bonusvereinbarung stellt eine Vereinbarung dar, bei der 1&1 Internet Dienstleistungen erhält und die Wahl hat, ob der Ausgleich in bar oder durch Ausgabe von Aktien erfolgen soll.

Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die der Gesellschaft das vertragliche Wahlrecht einräumen, ob der Ausgleich in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen soll, hat die Gesellschaft zu bestimmen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, und die aktienbasierte Vergütungstransaktion entsprechend abzubilden. Eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich liegt dann vor, wenn die Möglichkeit eines Ausgleichs durch Eigenkapitalinstrumente keinen wirtschaftlichen Gehalt hat (z. B. weil der Gesellschaft die Ausgabe von Aktien gesetzlich verboten ist) oder der Barausgleich eine vergangene betriebliche Praxis oder erklärte Richtlinie der Gesellschaft war oder die Gesellschaft im Allgemeinen einen Barausgleich vornimmt, wenn die Berechtigten diese Form des Ausgleichs wünschen. Diese Voraussetzungen liegen nicht vor.

Die Transaktion wird daher gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Gemäß IFRS 2.10 wird nicht auf den Zeitwert der empfangenen Dienstleistungen abgestellt, sondern auf den Zeitwert der zugesagten Eigenkapitalinstrumente; der Zeitwert der empfangenen Dienstleistungen konnte aufgrund der Erfolgsabhängigkeit der Vergütung nicht verlässlich geschätzt werden. Insofern entspricht der Gewährungszeitpunkt für alle Tranchen dem Tag des Wirksamwerdens der Vereinbarung zum 31. Juli 2009. Zu diesem Datum ist der Zeitwert der Vergütungskomponente einmalig zu bestimmen. Die Zeitwerte je Aktie und Tranche sowie die wesentlichen Bewertungsparameter lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Tranche	Bewertungsparameter			
	1 (2011)	2 (2012)	3 (2013)	4 (2014)
Börsenkurs bei Ausgabe je Aktie	8,95 €	8,95 €	8,95 €	8,95 €
Ausübungspreis je Aktie	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Durchschnittlicher Marktwert je Option	8,31 €	8,05 €	7,81 €	7,57 €
Dividendenrendite	3,2 %	3,2 %	3,2 %	3,2 %
Volatilität der Aktie	58 %	58 %	58 %	58 %
Erwartete Dauer (Jahre)	2,4	3,4	4,4	5,4
Risikofreier Zins	1,60 %	2,10 %	2,40 %	2,60 %

Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte unter Zugrundelegung des Börsenkurses im Gewährungszeitpunkt abzüglich des Barwerts der Dividendenrendite.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

Die Aufwandsverteilung erfolgt nach Maßgabe der bereits erbrachten Vermittlungsleistung zur Sollleistung. Die Preiskomponente (Marktwert der eingeräumten Optionen) bleibt dabei fixiert, hinsichtlich der Mengenkomponekte sind zu jedem Stichtag Schätzung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit der Zielerreichung vorzunehmen.

Zum Bilanzstichtag ist noch keine Aufwandserfassung für die Tranchen 1 bis 4 erfolgt, da die Dienstleistung noch nicht erbracht worden ist.

38. Latente Steuerschulden

Bezüglich der latenten Steuerschulden wird auf Anhangsangabe 16 verwiesen.



siehe Seite 143

39. Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag 240.000.000 € (Vorjahr 251.469.184 €), eingeteilt in 240.000.000 (Vorjahr 251.469.184) auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 €.

Unter teilweiser Ausnutzung des bedingten Kapitals wurde das Grundkapital der Gesellschaft im Dezember 2009 von 251.469.184 € um 156.472 € durch die Ausgabe von 156.472 Stück neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen auf 251.625.656 € erhöht. Die Bareinlagen stellen die im Geschäftsjahr 2009 vollzogene Umwandlung von im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells der Gesellschaft ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen dar.

Durch die Hauptversammlung vom 26. Mai 2009 ist der Vorstand ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. In Ausübung dieser Ermächtigung wurde mit Beschluss des Vorstands und des Aufsichtsrats vom 18. Dezember 2009 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft im Wege der Kapitalherabsetzung durch Einziehung von Aktien von 251.625.656,00 € um 11.625.656,00 € auf 240.000.000,00 € herabzusetzen. Die Herabsetzung erfolgte zur Optimierung der Bilanz- und Kapitalstruktur.

Die United Internet AG hält zum Bilanzstichtag insgesamt 10.272.371 (Vorjahr 22.000.000) Stück eigene Aktien bzw. 4,28 % (Vorjahr 8,75 %) des aktuellen Grundkapitals. Zum 12. März 2010 werden 15.000.000 Stück eigene Aktien bzw. 6,25 % des aktuellen Grundkapitals gehalten. Eigene Anteile kürzen das Eigenkapital und sind nicht dividendenberechtigt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 12. Juni 2011 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 124.550.402 € durch Ausgabe von neuen Stammaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf

neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage auszuschließen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern.

Bedingtes Kapital

Es bestehen folgende bedingte Kapitalien:

- Das Grundkapital ist um bis zu 4.711.892 €, eingeteilt in bis zu Stück 4.711.892 nennwertlose Aktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, für deren Ausgabe die Hauptversammlung vom 16. Mai 2003 einen Ermächtigungsbeschluss fasste. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Umtauschrechts entstehen, am Gewinn teil.
- Das Grundkapital ist um bis zu 3.000.000 €, eingeteilt in bis zu Stück 3.000.000 nennwertlose Aktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, für deren Ausgabe die Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 einen Ermächtigungsbeschluss fasste. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Umtauschrechts entstehen, am Gewinn teil.
- Das Grundkapital ist um bis zu 92.000.000,00 €, eingeteilt in bis zu 92.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 bis zum 17. Mai 2010 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigten Kapital bedient werden.
- Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 25. November 2010 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als zehn vom Hundert überschreiten. Zum Bilanzstichtag wurden 10.272.371 eigenen Aktien gehalten. Die eigenen Anteile können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Mai 2009 genannten Zwecken verwendet werden. Zum 12. März 2010 werden 15.000.000 eigene Aktien gehalten.

40. Rücklagen

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2009 39.071 T€ (Vorjahr 163.896 T€). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Einziehung bzw. Ausgabe von eigenen Aktien. Der Anstieg in Höhe von

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

526 T€ (Vorjahr 118 T€) resultiert aus der Ausübung von Wandlungsrechten im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms und aus der korrespondierenden Buchung des Personalaufwands aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in Höhe von 4.207 T€ (Vorjahr 3.867 T€).

Die Neubewertungsrücklage zum Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	T€	T€
- Anteile Afiliat	5.082	7.189
- Anteile Hi-media	2.985	–
- Anteile Goldbach	2.612	–
- EFF Nr. 3	2.131	2.697
- EFF Investment	353	–
- EFF Nr. 1	23	116
- freenet	-469	–
Gesamt	12.717	10.002

Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung auf den beizulegenden Zeitwert werden direkt im Eigenkapital netto – d. h. abzüglich von latenten Steuern – und nach Minderheitsanteilen erfasst.

Im Geschäftsjahr erfolgsneutral erfasste Bestandteile aus der At-Equity-Fortschreibung der Beteiligung an der MSP Holding GmbH in Höhe von 2.251 T€ wurden im Zuge des Abgangs der MSP-Anteile (siehe Anmerkung 25) ergebniswirksam vereinnahmt.



siehe Seite 152

41. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Tabelle auf der nächsten Seite oben weist die Buchwerte jeder Kategorie von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2009 aus.

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 39 wurden im Geschäftsjahr 2009 die Nettoergebnisse ausgewiesen, wie sie in der darunter stehenden Tabelle dargestellt sind.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten, die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Bei den erfolgswirksam at fair value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um ein derivatives Finanzinstrument, welches aus der Lieferverpflichtung von Aktien an einem börsennotierten Unternehmen resultiert und um ein Zinssicherungsgeschäft.

Die Tabelle auf der übernächsten Seite oben weist die Buchwerte jeder Kategorie von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2008 aus.

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 39 wurden im Geschäftsjahr 2008 die Nettoergebnisse ausgewiesen, wie sie in der darunter stehenden Tabelle dargestellt sind.

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz nach IAS 39				Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value per 31.12.2009
		Buchwert per 31.12.2009	fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral			
		T€	T€	T€	T€		
Finanzielle Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	116.812	116.812			116.812	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar	91.290	91.290			91.290	
Ausleihungen an Gemeinschaftsunter- nehmen	lar	0	0			0	
Sonstige Vermögenswerte	lar	6.042	6.042			6.042	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	lar/afs						
Übrige	lar	7.176	7.176			7.176	
Vendor Loan	lar	12.195	12.195			12.195	
Beteiligungen	afs	141.153		141.153		141.153	
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	193.197	193.197			193.197	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	flac	400.229	400.229			400.229	
Sonstige Verbindlichkeiten	flac/hft	66.177	54.463		11.714	66.177	
Wandelschuldverschreibungen	flac	4	4			4	
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:							
Loans and Receivables (lar)	lar	233.515	233.515	0	0	233.515	
Available-for-sale (afs)	afs	141.153	0	141.153	0	141.153	
Financial liabilities Measured at amortised Cost (flac)	flac	647.893	647.893	0	0	647.893	
Held-for-Trading (hft)	hft	11.714			11.714	11.714	

**Nettoergebnis nach
Bewertungskategorien 2009
(in T€)**

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	aus Zinsen und Dividenden	Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung				Netto- ergebnis
			zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	
Loans and receivables (lar)	lar	2.473	--	657	-33.087	--	-29.957
Available-for-sale (afs)	afs	--	--	--	--	--	0
- erfolgsneutral			3.479	--	--	--	3.479
- erfolgswirksam		520	-3.478	--	--	--	-2.958
Financial liabilities measured at amortised Cost (flac)	flac	-23.515	--	281	--	--	-23.234
Held-for-trading (hft)	hft	--	1.382	--	--	--	1.382
		-20.522	1.383	938	-33.087	0	-51.288

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

Wertansatz nach IAS 39

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert per 31.12.2008	fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value per 31.12.2008
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	55.372	55.372			55.372
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar	119.066	119.066			119.066
Ausleihungen an Gemeinschaftsunter- nehmen	lar	0	0			0
Sonstige Vermögenswerte	lar	12.737	12.737			12.737
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	lar/afs					
Übrige	lar	2.287	2.287			2.287
Beteiligungen	afs	70.498		70.498		70.498
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	171.423	171.423			171.423
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	flac	544.370	544.370			544.370
Sonstige Verbindlichkeiten	flac/hft	71.977	58.881		13.096	71.977
Wandelschuldverschreibungen	flac	74	74			74
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
Loans and Receivables (lar)	lar	189.462	189.462	0	0	189.462
Available-for-sale (afs)	afs	70.498	0	70.498	0	70.498
Financial liabilities Measured at amortised Cost (flac)	flac	774.748	774.748	0	0	774.748
Held-for-Trading (hft)	hft	13.096			13.096	13.096

Nettoergebnis nach**Bewertungskategorien 2008
(in T€)****Nettogewinne und -verluste aus
der Folgebewertung**

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	aus Zinsen und Dividenden	zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	Netto- ergebnis
Loans and receivables (lar)	lar	2.139	-	591	-22.392	-	-19.662
Available-for-sale (afs)	afs	-	-	-	-	-	0
- erfolgsneutral			-19	-	-	-	-19
- erfolgswirksam		1.768	-42.379	-	-	-	-40.611
Financial liabilities measured at amortised Cost (flac)	flac	-33.497	-	253	-	-	-33.244
Held-for-trading (hft)	hft	-	-822	-	-	-	-822
		-29.590	-43.220	844	-22.392	0	-94.358

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräußerung oder Liquidation) zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte.

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

- Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe.
- Langfristige fest verzinsliche und variabel verzinsliche Forderungen / Darlehen werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, bestimmten länderspezifischen Risikofaktoren, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristiken des finanzierten Projekts bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2009 wie auch im Vorjahr unterschieden sich die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der Wertberichtigungen, nicht wesentlich von ihren berechneten beizulegenden Zeitwerten.
- Der beizulegende Zeitwert von nicht notierten Instrumenten, Bankdarlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen geschätzt. Zum 31. Dezember 2009 und 2008 unterschieden sich die Buchwerte dieser Verbindlichkeiten nicht wesentlich von ihren berechneten beizulegenden Zeitwerten.
- Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird, sofern verfügbar, auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt.
- Der beizulegende Zeitwert der nicht notierten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren geschätzt.
- Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente mit insbesondere mit Finanzinstituten mit guter Bonität (Investment Grade) ab. Unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Input-Parametern bewertete Derivate sind hauptsächlich Zinsswaps. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehören Swap-Modelle unter Verwendung von Barwertberechnungen. Diese Modelle beziehen vor allem Zinsstrukturkurven als Bewertungsparameter ein.

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

	Zum 31.12.2009 T€	Stufe 1 T€	Stufe 2 T€	Stufe 3 T€
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Stammaktien	153.348	98.993		
Anteile an nicht börsennotierten Unternehmen			54.355	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinsswap	11.714		11.714	

Während der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2009 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Derivative Finanzinstrumente

Der United Internet Konzern verfügt über folgende derivative Finanzinstrumente:

Am 7. Oktober 2008 hat die United Internet AG zwei Zinsswaps abgeschlossen. Das Nominalvolumen beträgt jeweils 100.000 T€ bei einer Laufzeit bis zum 9. Oktober 2013. Die Zinssicherungsvereinbarungen können seitens der beteiligten Kreditinstitute zum Oktober 2010 einmalig gekündigt werden. Die Zinssicherungsgeschäfte wurden zur Absicherung des Zinsrisikos geschlossen, erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen des IAS 39 zum Hedge Accounting und wurden erfolgswirksam zum beizulegenden Wert erfasst. Der negative beizulegende Zeitwert beträgt zum Bilanzstichtag 11.714 T€ (Vorjahr 6.671 T€) und wurde unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Mit Vertrag vom 16. Dezember 2008 hatte die United Internet AG einem Vertragspartner ein bis zum 28. Februar 2009 befristetes Angebot zum Erwerb von 5.399.409 freenet AG Aktien zu einem vereinbarten Bezugskurs unterbreitet. Der negative beizulegende Zeitwert der geschriebenen Call Option betrug zum Bilanzstichtag des Vorjahres 6.425 T€ und wurde unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Vertragspartner hatte die Call-Option bis zur Endfälligkeit im Februar 2009 nicht ausgeübt. Aus der Ausbuchung resultierte im Geschäftsjahr 2009 ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 6.425 T€.

Im Zuge der Einbringung des Display-Marketing-Geschäfts der AdLINK Group in die Hi-media Group wurde in Höhe der Barkomponente ein Verkäuferdarlehen (Vendor Loan) gewährt, das mit einem marktüblichen Darlehenszins ausgestattet ist (siehe Anmerkung 17). Das Verkäuferdarlehen ist spätestens zum 30. Juni 2011 fällig und ist unter langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Darüber hinaus verfügt der United Internet Konzern über diverse Vorkaufsrechte sowie Call-Optionen auf den Erwerb weiterer Anteile an bestimmten Beteiligungen, die zum Teil an bestimmte Voraussetzungen und Bedingungen geknüpft sind. Die zugrunde liegenden Bezugspreise entsprechen im Wesentlichen dem

beizulegenden Zeitwert der zu erwerbenden Anteile, so dass sich aus diesen Vereinbarungen keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte oder Schulden ergeben.

42. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Einen maßgeblichen Einfluss auf die United Internet AG können Herr Ralph Dommermuth als wesentlicher Aktionär sowie die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ausüben.

Die Geschäftsräume von United Internet in Montabaur sind von Herrn Ralph Dommermuth, dem Vorstandsvorsitzenden und einem wesentlichen Aktionär der Gesellschaft, gemietet. Die entsprechenden Mietverträge haben Laufzeiten bis Juni 2019, April 2015 sowie April und Dezember 2016. Die daraus entstehenden Mietaufwendungen liegen auf ortsüblichem Niveau und beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 1.891 T€ (Vorjahr 1.609 T€).

In der Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 wurden die Herren Kurt Dobitsch (Vorsitzender) und Michael Scheeren erneut in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. In der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 wurde Herr Kai-Uwe Ricke von den Aktionären zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Herr Ricke wurde für eine Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009 beschließt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2009 außerdem in den Aufsichtsräten oder vergleichbarer Gremien folgender Unternehmen vertreten:

Kurt Dobitsch

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- Nemetschek AG, München (Vorsitz)
- Bechtle AG, Gaildorf
- docuware AG, München
- Hybris AG, Zürich / Schweiz
- Graphisoft S.E, Budapest / Ungarn

Kai-Uwe Ricke

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- AP Investment Europe Limited, Guernsey (Vorsitz, Austritt zum 14. Juli 2009)
- Assicurazioni Generali S.p.A, Trieste / Italien
- easy cash GmbH, Eschborn (Austritt zum 1. Dezember 2009)
- Kabel Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Heidelberg
- Saudi Oger Telecom Ltd., Dubai / Emirat Dubai
- Exigen Capital Europa AG, Zürich / Schweiz (Eintritt zum 1. September 2009)

Michael Scheeren

- 1&1 Internet AG, Montabaur (Vorsitz)
- AdLINK Internet Media AG, Montabaur (Vorsitz)
- United Internet Media AG, Montabaur (stellvertretender Vorsitz)
- Goldbach Media AG, Küsnacht-Zürich / Schweiz

KONZERNABSCHLUSS	
Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro volles Geschäftsjahr 2 T€ für jeden Cent, um den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen der United Internet AG den Betrag von 0,10 € überschreitet. In der Aufsichtsratssitzung am 17. / 18. Dezember 2009 hat sich der Aufsichtsrat darauf verständigt, als Basis für die Berechnung der variablen Vergütung lediglich den ordentlichen Konzerngewinn pro Aktie der United Internet AG zugrunde zu legen.

Über die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats gibt die folgende Aufstellung Aufschluss:

2009	fest T€	variabel T€	gesamt T€
Kurt Dobitsch	40	120	160
Kai-Uwe Ricke	20	120	140
Michael Scheeren	20	120	140
Gesamt	80	360	440

2008	fest T€	variabel T€	gesamt T€
Kurt Dobitsch	40	–	40
Kai-Uwe Ricke	20	–	20
Michael Scheeren	20	–	20
Gesamt	80	0	80

Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist leistungsorientiert. Sie enthält einen festen und einen variablen Bestandteil (Tantieme / Bonus). Für die feste Vergütung und die Tantieme wird ein Zieleinkommen festgelegt, das regelmäßig überprüft wird. Die letzte Überprüfung fand im Geschäftsjahr 2009 statt. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Unter 80 % Zielerreichung entfällt die Zahlung und bei 120 % Zielerreichung endet die Tantiemenzahlung. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Eine Mindesttantieme wird nicht garantiert. Die Auszahlung erfolgt nach der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat. Für das Geschäftsjahr 2009 wurde eine vorläufige Vergütung des Vorstands von insgesamt 1.076 T€ (Vorjahr 1.000 T€) zugrunde gelegt. Von diesem Gesamtbetrag entfielen 600 T€ bzw. 56 % auf das Fixum und 476 T€ bzw. 44 % auf den variablen Bestandteil.

Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 erfolgte an Herrn Norbert Lang die Ausgabe von je 800.000 virtuellen Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights) zu einem Ausübungspreis von 12,85 € bzw. 5,52 €. Zum Zeitpunkt der Ausgabe dieser virtuellen Aktienoptionen betrug die beizulegende Werte 2,384 T€ bzw. 1,104 T€.

Über die Bezüge der Mitglieder des Vorstands gibt die folgende Aufstellung Aufschluss:

2009	fest T€	variabel T€	gesamt T€
Ralph Dommermuth	300	266	566
Norbert Lang	300	210	510
Gesamt	600	476	1.076

2008	fest T€	variabel T€	gesamt T€
Ralph Dommermuth	300	211	511
Norbert Lang	300	189	489
Gesamt	600	400	1.000

Die Anzahl der Aktien an der United Internet AG, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	1. Januar 2009		1. Januar 2009	31. Dezember 2009		31. Dezember 2009
	direkt	indirekt	gesamt	direkt	indirekt	gesamt
Vorstand						
Ralph Dommermuth	17.600.000	74.400.000	92.000.000	17.600.000	74.400.000	92.000.000
Norbert Lang	–	576.128	576.128	–	576.128	576.128
Gesamt	17.600.000	74.976.128	92.576.128	17.600.000	74.976.128	92.576.128
Aufsichtsrat						
Kurt Dobitsch	–	–	–	–	–	–
Kai-Uwe Ricke	–	–	–	–	–	–
Michael Scheeren	700.000	–	700.000	700.000	–	700.000
Gesamt	700.000	–	700.000	700.000	–	700.000

Darüber hinaus kann die United Internet Gruppe einen maßgeblichen Einfluss auf ihre assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausüben.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahe stehende(n) Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende(n) Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen wurden im Geschäftsjahr 2009 und im Vorjahr nicht wertberichtigt. Ein Werthaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt. Dieser beinhaltet eine Beurteilung der Finanzlage des nahe stehenden Unternehmens oder der nahe stehenden Person sowie die Entwicklung des Markts, in dem diese(s) tätig ist.

Aus einem im Geschäftsjahr 2009 unterjährig gewährten Darlehen an die MSP Holding GmbH in Höhe von 1.700 T€ resultierten Zinserträge in Höhe von 31 T€.

Aus einem im Geschäftsjahr 2007 gewährten Darlehen an die MSP Holding GmbH in Höhe von 4.000 T€ resultierten im Geschäftsjahr 2008 Zinserträge in Höhe von 33 T€. Das Darlehen wurde im Geschäftsjahr

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen	Vertreter
Eigenkapital	

2008 vollständig zurückgeführt. Aus einem unterjährig gewährten Darlehen im Geschäftsjahr 2008 resultierten im Vorjahr Zinserträge in Höhe von 511 T€.

Am 29. Dezember 2008 hat die United Internet AG von der MSP Holding GmbH 10.798.817 Aktien, entsprechend 8,43 % der Stimmrechte, an der freenet AG zu einem Preis von 3,38 € je Aktie erworben. Gleichzeitig wurde der Drillisch AG das Recht eingeräumt, bis zum 28. Februar 2009 5.399.409 Aktien an der freenet AG von der United Internet AG zu erwerben. Diese Call Option zugunsten der Drillisch AG hatte zum 31. Dezember 2008 einen Zeitwert von 6.425 T€. Der Zeitwert wurde mit Hilfe eines Optionspreismodells ermittelt. Dabei wurde eine Volatilität von 123,11 % und ein Basispreis von 3,38 € je Aktie zu Grunde gelegt. Zum Erwerbstichtag lag der Fair Value einer freenet-Aktie bei 4,27 €. Die Option wurde vom Vertragspartner bis zum 28. Februar 2009 nicht ausgeübt.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die United Internet AG 1.090.000 Aktien der freenet AG von der MSP Holding GmbH zu einem Preis von 9,10 € je Aktie erworben. Mit Vertrag vom 11. Dezember 2009 ist die United Internet AG als Gesellschafterin der MSP Holding GmbH ausgeschieden und hat im Gegenzug 50 % der von der MSP Holding GmbH gehaltenen freenet Aktien (5.285.591 Aktien) erhalten. In Summe hält die United Internet AG zum Bilanzstichtag 6.375.591 Aktien der freenet AG, entsprechend 4,98 % der Stimmrechte.

Im Rahmen der Kooperation mit der ProSiebenSat.1 Media AG ist die 1&1 Internet AG an dem Joint Ventures maxdome GmbH & Co. KG beteiligt, welches das Video On Demand Portal Maxdome betreibt. Im Rahmen dieser Kooperation übernimmt die 1&1 Internet AG das Hosting und weitere Dienstleistungen. Die im Namen und auf Rechnung von maxdome abgerechneten Umsätze wurden an die maxdome GmbH & Co. KG weitergeleitet. Ferner hat sich die 1&1 Internet AG verpflichtet, der maxdome GmbH & Co. KG unter bestimmten Bedingungen nachrangige Gesellschafterdarlehen bis zu einer Höhe von maximal 15.750 T€ zur Verfügung zu stellen. Zum 31. Dezember 2009 wurden bereits 2.600 T€ der Kreditusage in Anspruch genommen. Das ausgereichte Darlehen dient der Finanzierung des operativen Geschäfts der maxdome GmbH & Co. KG und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2013. Das Darlehen ist unbesichert.

In der folgenden Tabelle werden die ausstehenden Salden sowie die Gesamthöhe der Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im jeweiligen Geschäftsjahr dargestellt:

	Käufe/Dienstleistungen von nahe stehenden Unternehmen		Verkäufe/Dienstleistungen an nahe stehende Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende Unternehmen		Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	
	2009 T€	2008 T€	2009 T€	2008 T€	2009 T€	2008 T€	2009 T€	2008 T€
maxdome GmbH & Co. KG	10.239	3.806	-	-	-	2.915	-	-
Sonstige	1.518	1.122	30	38	14	238	18	13

	Zinserträge		Zinsaufwendungen	
	2009 T€	2008 T€	2009 T€	2008 T€
MSP Holding GmbH	31	544	-	-
maxdome GmbH & Co. KG	81	4	-	-

Von der zum Vertragsschluss als assoziiertes Unternehmen einbezogenen freenet AG wurden im Geschäftsjahr Kundenbeziehungen (Breitband-Kunden) in Höhe von 126.348 T€ erworben. Ferner wurde eine Vertriebsvereinbarung mit der freenet AG geschlossen. Wir verweisen auf die Anmerkungen 28 sowie 37.2.



siehe Seite 156

43. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die Systematik des in der United Internet Gruppe eingeführten Risikomanagementsystems orientiert sich am COSO-ERM-Framework und wird im Lagebericht ausführlich beschrieben.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Wandelschuldverschreibungen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Sie umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sowie kurzfristige Einlagen.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag im Wesentlichen über originäre Finanzinstrumente. Darüber hinaus bestehen derivative Finanzinstrumente, die im Wesentlichen Zinsswaps betreffen.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Dabei unterliegt die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko von United Internet besteht grundsätzlich, und damit auch unverändert zum Vorjahr darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, beispielsweise der Tilgung von Finanzschulden. Ziel der Gesellschaft ist die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs und die Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen.

Im Cash-Management werden weltweit alle Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse zentral ermittelt. Durch das konzerninterne Saldieren (Netting) der Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse wird die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß reduziert. Das Netting erfolgt durch Cash-Pooling-Verfahren. Die Gesellschaft hat zur Steuerung ihrer Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme etabliert.

Neben der operativen Liquidität unterhält United Internet auch weitere Liquiditätsreserven, die kurzfristig verfügbar sind. Bestandteile dieser Liquiditätsreserven sind zugesagte syndizierte Kreditlinien unterschiedlicher Fristigkeit.

Die folgende Tabelle zeigt alle zum 31. Dezember 2009 und 2008 vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten:

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente	des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen
Eigenkapital	Vertreter

	31.12.2009	2010	2011	2012	2013	>2014	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	400.229	55.356	184.648	104.186	73.872	0	418.062
Wandelschuldverschreibungen	4	4	0	0	0	0	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	193.197	193.197	0	0	0	0	193.197
Sonstige Verbindlichkeiten	84.515	56.023	3.407	1.085	581	22.546	83.642
	31.12.2008	2009	2010	2011	2012	>2013	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	544.370	31.408	115.265	193.664	188.081	74.570	602.988
Wandelschuldverschreibungen	74	74	0	0	0	0	74
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.743	170.743	0	0	0	0	170.743
Sonstige Verbindlichkeiten	72.657	56.274	2.923	674	196	10.399	70.466

Zu den Zins- und Tilgungszahlungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verweisen wir auf Anhangsangabe 32. Bei dem revolvingem Konsortialkredit liegt dabei die Annahme zugrunde, dass dieser zum Ende der Laufzeit 2012 zurückgeführt wird. Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verpflichtungen gegenüber Minderheitsgesellschaftern der von der Gesellschaft aufgelegten Investment Fonds der EFF Nr. 2 und EFF Nr. 3, sind nur bei Verkauf der zugrunde liegenden Portfolio-Unternehmen fällig.



siehe Seite 161

Bei der Gesellschaft besteht keine wesentliche Liquiditätsrisikokonzentration.

Marktrisiko

Die Aktivitäten von United Internet sind in erster Linie finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen, der Wechselkurse, der Börsenkurse sowie dem Kredit- und Ausfallrisiko ausgesetzt.

Zinsrisiko

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da zum Bilanzstichtag Finanzmittel im Wesentlichen zu variablen Zinssätzen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen worden sind. Gleichzeitig werden auf der Grundlage der Liquiditätsplanung laufend die verschiedenen Anlagemöglichkeiten der liquiden Mittel und Finanzschulden überprüft. Die entstehenden Finanzierungsbedarfe werden mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt, Liquiditätsüberschüsse werden renditeoptimal im Geldmarkt angelegt. Aufgrund der Entwicklung auf den weltweiten Finanzmärkten hat sich das Zinsrisiko gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Im Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft zur Reduzierung des Zinsrisikos zwei Zinsswaps über einen Nominalbetrag von insgesamt 200.000 T€ abgeschlossen. Damit sind zum Bilanzstichtag von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 400.229 T€ rd. 50 % abgesichert. Die Vereinbarungen weisen eine Laufzeit bis zum 9. Oktober 2013 aus und können im Oktober 2010 einseitig von den anderen Vertragspartnern gekündigt werden.

Marktzensänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein. Zur Darstellung von Marktrisiken verwendet United Internet eine Sensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis vor Steuern zeigt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothe-

tischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden.

Die Änderung des Marktzinsniveaus hat Auswirkungen auf die erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bilanzierten Zinsswaps. Bei einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + / - 100 Basispunkte hätte das Ergebnis vor Steuern vergleichsweise um 5.311 T€ (Vorjahr 5.139 T€) höher bzw. 6.991 T€ (Vorjahr 7.141 T€) geringer ausfallen können.

Für die übrigen verzinslichen Schulden kann das Zinsänderungsrisiko vernachlässigt werden.

Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash-Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse schwanken. Der Konzern ist vor allem aus seiner Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und / oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung des Konzerns abweichende Währung lauten) und den Nettoinvestitionen in ausländischen Tochterunternehmen Wechselkursrisiken ausgesetzt. Das Währungsrisiko von United Internet resultiert aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows der Gesellschaft nicht beeinflussen (d. h. die Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert. Im Berichtszeitraum lagen keine die Cash-Flows wesentlich beeinflussenden Währungsrisiken vor.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko der Gesellschaft aus der laufenden operativen Tätigkeit wie bereits im Vorjahr als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt.

Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die Gesellschaft Finanzinstrumente einget.

Bei einer 10 prozentigen Wechselkursänderung des US-Dollars gegenüber dem Euro nach oben (unten) auf Basis der Bilanzwerte zum 31. Dezember 2009 wäre das Ergebnis vor Steuern um 913 T€ schlechter (besser) ausgefallen. Bei einer 10 prozentigen Wechselkursänderung des englischen Pfunds gegenüber dem Euro nach oben (unten) wäre das Ergebnis vor Steuern um 1.699 besser (schlechter) ausgefallen.

Bei einer 10 prozentigen Wechselkursänderung des US-Dollars gegenüber dem Euro nach oben (unten) auf Basis der Bilanzwerte zum 31. Dezember 2008 wäre das Ergebnis vor Steuern um 925 T€ schlechter (besser) ausgefallen. Bei einer 10 prozentigen Wechselkursänderung des englischen Pfunds gegenüber dem Euro nach oben (unten) wäre das Ergebnis vor Steuern um 648 T€ besser (schlechter) ausgefallen.

Börsenkursrisiko (Bewertungsrisiko)

Die Gesellschaft stuft bestimmte (börsennotierte) Vermögenswerte als zur Veräußerung verfügbar ein und erfasst Änderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital. Sofern ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten liegt, erfasst die Gesellschaft die Wertminderung des Finanzinstruments hingegen erfolgswirksam im Periodenergebnis. Der beizulegende Zeitwert dieser börsennotierten Vermögenswerte lag zum Bilanzstichtag bei 98.993 T€ (Vorjahr 20.956 T€).

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

Abhängig von der Kursentwicklung von börsennotierten Beteiligungen kann es zu Wertminderungen kommen.

Bei der Gesellschaft bestehen keine wesentlichen Marktrisikokonzentrationen.

Kredit- und Ausfallrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Daher werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalieren Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Gegenüber dem Vorjahr sieht der Konzern keinen wesentlichen Anstieg des Ausfallrisikos.

Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht das maximale Kreditrisiko im Bruttobetrag der bilanzierten Forderung vor Wertberichtigungen aber nach Saldierung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert sind, werden in der Anhangsangabe 21 nach Zeitbändern, in der sie überfällig sind, gegliedert.

Internes Ratingsystem

Im Produkt-Geschäft wird ein vorvertraglicher Fraud-Check durchgeführt sowie das Forderungsmanagement unter Inanspruchnahme von Inkassobüros abgewickelt. Darüber hinaus wird im Online-Marketing Segment für das Media-Sales Geschäft eine vorvertragliche Überprüfung der Bonität des Vertragspartners durchgeführt sowie das Forderungsmanagement unter Inanspruchnahme von Inkassobüros abgewickelt.

Die Einzelwertberichtigung überfälliger Forderungen erfolgt im Produkt-Geschäft im Wesentlichen in Abhängigkeit der Altersstruktur der Forderungen mit unterschiedlichen Bewertungsabschlägen, die im Wesentlichen aus den Erfolgsquoten der mit dem Einzug überfälliger Forderungen beauftragten Inkassobüros abgeleitet werden. Alle Forderungen, die mehr als 365 Tage überfällig sind, werden zu 100 % einzelwertberichtigt. Im Online-Marketing-Geschäft erfolgt die Wertberichtigung individuell für jeden Kunden anhand verschiedener Kriterien (z. B. Mahnstufe, Insolvenz, Betrugsfälle etc.).

Bei der Gesellschaft bestehen keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen.

Risiken aus Financial Covenants

Die bestehenden Kreditlinien der United Internet AG sind an sogenannte Financial Covenants (Kreditaufgaben) gebunden. Eine Verletzung dieser Auflagen könnte dazu führen, dass der Kreditgeber die Finanzierungen kündigen und die jeweiligen Valutierungen sofort fällig stellen kann. Die in den Kreditverträgen von United Internet enthaltenen Covenants umfassen die Einhaltung einer bestimmten Nettoschulden-zu-EBITDA-Relation sowie die Einhaltung einer bestimmten EBITDA-zu-Zinsen-Relation. Mit diesen Relationen wird die relative Belastung der Gesellschaft durch die Finanzverbindlichkeiten bzw. durch die Zinszahlungen berechnet. Angesichts der derzeit weit besseren Relationen von United Internet wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingeschätzt. Die Einhaltung der Kreditaufgaben wird vom Vorstand der Gesellschaft fortlaufend überwacht.

Kapitalsteuerung

Die Gesellschaft unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unter-

nehmenssteuerung von der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen, neue Anteile ausgeben oder eigene Anteile erwerben. Zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2008 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

44. Erfolgsunsicherheiten und andere Verpflichtungen

Rechtsstreitigkeiten

Bei den Rechtsstreitigkeiten handelt es sich im Wesentlichen um diverse Rechtsstreitigkeiten bei 1&1 und AdLINK.

Für etwaige Verpflichtungen aus diesen Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rückstellung für Prozessrisiken gebildet (siehe Anhangsangabe 35).



siehe Seite 163

Garantien

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag keine Garantien abgegeben.

45. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Operating Leasing-Verpflichtungen

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen im Wesentlichen unkündbare Verpflichtungen aus der Anmietung von Gebäuden und Geschäftsräumen sowie Mobilien.

Hinsichtlich der Mehrzahl der Mietverträge bestehen Optionen auf Verlängerung der Vertragsverhältnisse. Die Konditionen dieser Verlängerungsoptionen sind frei verhandelbar oder identisch mit den derzeit geltenden Konditionen.

Zum 31. Dezember bestehen folgende künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen:

	2009 T€	2008 T€
Bis 1 Jahr	22.380	12.171
1 bis 5 Jahre	34.982	23.077
Über 5 Jahre	16.427	3.046
	73.789	38.294

KONZERNABSCHLUSS		SONSTIGES
Bilanz		Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung		Bestätigungsvermerk
Entwicklung der Segmente		des Abschlussprüfers
Kapitalflussrechnung		Versicherung der gesetzlichen
Anlagevermögen		Vertreter
Eigenkapital		

In der Berichtsperiode sind Aufwendungen aus Operating-Leasing in Höhe von 12.537 T€ (Vorjahr 11.857 T€) enthalten.

Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet Gruppe von einer Bank gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen nur durch Avale in Anspruch genommen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich für das folgenden Geschäftsjahr in Summe auf 1.575 T€ (Vorjahr 4.200 T€).

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Tatsachen bekannt, die eine materielle nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, auf die finanziellen Umstände oder auf das Geschäftsergebnis der Gesellschaft haben könnten.

Eventualschulden

Im Rahmen der abgelaufenen Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2002 bis 2005 kam es zu Prüfungsfeststellungen hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung sogenannter Kundenakquisitionskosten. Diese Kosten werden aufgrund ihres Vertriebskosten-Charakters im Rechnungswesen bei Anfall sofort aufwandswirksam erfasst. Nach Auffassung der Finanzbehörden sind bestimmte Teile dieser Kosten aktivisch über die anfängliche Mindestvertragslaufzeit abzugrenzen.

Hinsichtlich dieser Fragestellung ist derzeit eine Klage eines Mobilfunk-Providers am BFH anhängig. Da aus heutiger Sicht von einem erfolgreichen Ausgang dieser Klage ausgegangen wird, sind für den Zeitraum nach der Betriebsprüfung keine Steuerrückstellungen gebildet worden.

Sollten diese Erwartungen nicht eintreten, würden sich entsprechend dem Geschäftsvolumen der Gruppe Ertragsteuer-Belastungen im unteren zweistelligen Millionen-Bereich ergeben.

46. Kapitalflussrechnung

In den Nettoeinnahmen der betrieblichen Tätigkeit sind im Geschäftsjahr 2009 Zinszahlungen in Höhe von 17.789 T€ (Vorjahr 27.632 T€) und Zinseinnahmen in Höhe von 2.981 T€ (Vorjahr 2.036 T€) enthalten. Die Auszahlungen des Geschäftsjahres 2009 für Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf 85.520 T€ (Vorjahr 74.062 T€). Aus Einzahlungen aus ausgeschütteten Gewinnen von sonstigen Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr 2009 520 T€ (Vorjahr 1.768 T€) vereinnahmt. Die Einzahlungen aus ausgeschütteten Gewinnen assoziierter Unternehmen beliefen sich im Vorjahr auf 392 T€.

Für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wurden im Geschäftsjahr 2009 insgesamt 4.802 T€ (Vorjahr 160.696 T€) in bar aufgewendet. Wir verweisen auf Anhangsangabe 25.

Für den Erwerb weiterer Anteile an AdLINK wurden im Geschäftsjahr 2009 1.858 T€ und für den Erwerb der restlichen Anteile an sedo 5.500 T€ (Vorjahr 9.538 T€ für Anteile an AdLINK) aufgewendet. Die Anschaffungskosten für den Erwerb der Anteile an united-domains beliefen sich auf 34.951 T€, von denen

34.070 T€ in bar zu begleichen waren. Im Rahmen der Akquisition von united-domains wurden liquide Mittel in Höhe von 1.762 T€ übernommen und im Rahmen der Entkonsolidierung des Display Marketing-Geschäfts sind 1.154 T€ abgegangen.

Im Rahmen des Verkaufs von Anteile an assoziierten Unternehmen bzw. Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr 2009 insgesamt 116.903 T€ (Vorjahr 12.268 T€) in bar vereinnahmt.

47. Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden Gesellschaften der United Internet AG nehmen Befreiungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- 1&1 Internet Service GmbH, Montabaur
- 1&1 Internet Service GmbH Zweibrücken, Zweibrücken
- A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur
- GMX Internet Services GmbH, München
- GMX GmbH, München
- United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur
- United Internet Media AG, Montabaur
- WEB.DE GmbH, Montabaur

48. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es fanden keine Ereignisse nach Schluss des Berichtsjahres statt, die die Unternehmenssituation von United Internet wesentlich verändert haben.

49. Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2009 wurden im Konzernabschluss Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von insgesamt 2.085 T€ (Vorjahr 1.651 T€) als Aufwand erfasst. Diese beziehen sich mit 937 T€ (Vorjahr 781 T€) auf die Abschlussprüfungen, mit 499 T€ (Vorjahr 327 T€) auf Steuerberatungsleistungen sowie mit 703 T€ (Vorjahr 543 T€) auf sonstige Leistungen.

Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr Honorare des Abschlussprüfers für Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen in Höhe von 22 T€ (Vorjahr 47 T€) im Konzernabschluss erfolgsneutral erfasst und im Rahmen von Unternehmensakquisitionen als Transaktionskosten aktiviert worden.

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Entwicklung der Segmente	
Kapitalflussrechnung	
Anlagevermögen	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Eigenkapital	

50. Corporate Governance Kodex

Die Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären im Internetportal der United Internet AG (www.united-internet.de) bzw. der AdLINK Internet Media AG (www.adlinkgroup.net) zugänglich.



www.united-internet.de

www.adlinkgroup.net

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der United Internet AG, Montabaur, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 17. März 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bösser
Wirtschaftsprüfer

Kemmerich
Wirtschaftsprüfer


Bilanz	Konzern-Anhang
Gesamtergebnisrechnung	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Entwicklung der Segmente	
Kapitalflussrechnung	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Anlagevermögen	
Eigenkapital	

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

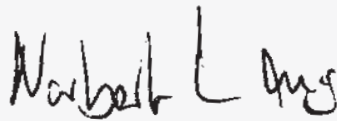
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Montabaur, 16. März 2010

Der Vorstand



Ralph Dommermuth



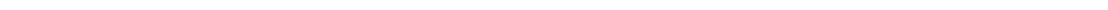
Norbert Lang

Standorte

Die United Internet AG ist mit ihren unterschiedlichen Geschäftsfeldern weltweit erfolgreich vertreten. Die einzelnen Standorte weltweit sowie in Europa zeigen diese Übersichten.

UNITED INTERNET WELTWEIT

- | | |
|----------------|-------------|
| Amerika | Philippinen |
| ├ Boston | ├ Cebu City |
| ├ Chesterbrook | |
| └ Lenexa | |



SONSTIGES

Standorte

Glossar

Impressum

EUROPAWEIT

Deutschland

- | Montabaur
- | Düsseldorf
- | Hamburg
- | Hannover
- | Karlsruhe
- | Köln
- | München
- | Regensburg
- | Zweibrücken

Österreich

- | Wien

Rumänien

- | Bukarest

Spanien

- | Madrid

Frankreich

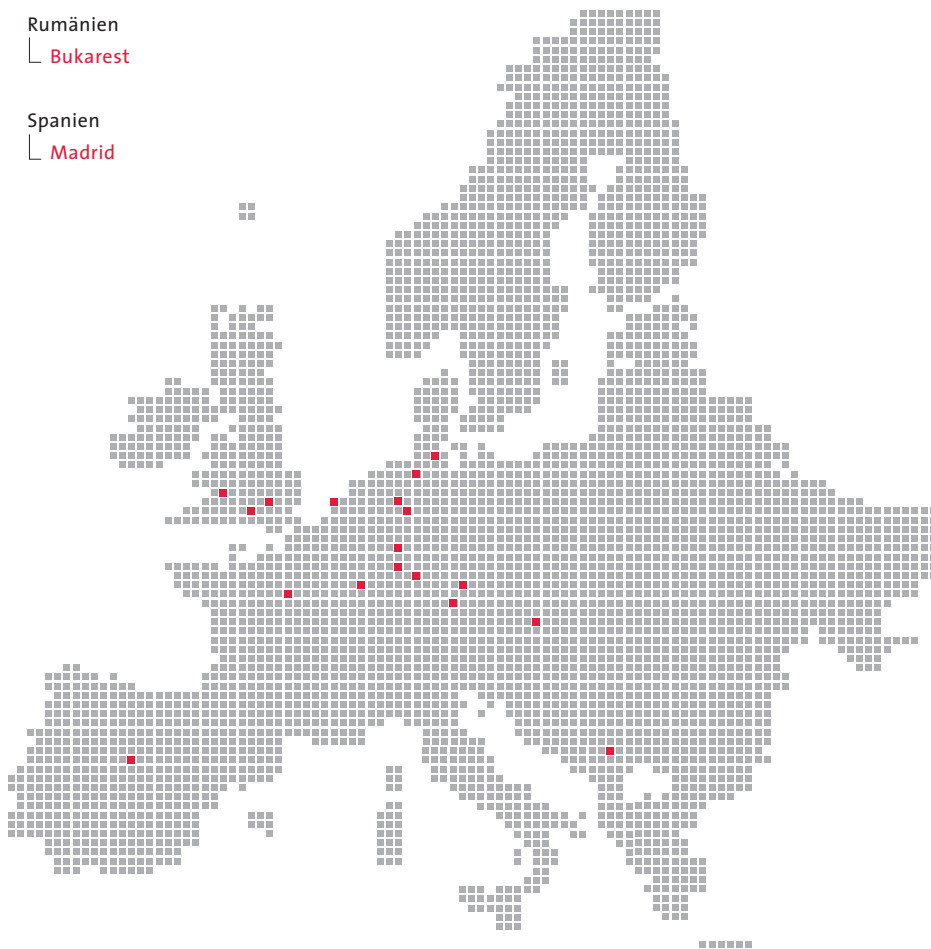
- | Paris
- | Saargemünd

Grossbritannien

- | Gloucester
- | London
- | Slough

Niederlande

- | Haarlem



Glossar

AGOF

Die Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (AGOF) ist ein Zusammenschluss der führenden Online-Vermarkter in Deutschland. Sie versteht sich als die Organisation der Online-Vermarkter und -Werbeträger, die unabhängig für Transparenz und Standards in der Internet- und Werbeträgerforschung sorgt.

BITKOM

Der Bundesverband Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) ist der Interessensverband der IT-, Telekommunikations- und Neue-Medien-Branche.

Bundeskartellamt (BKartA)

Obere deutsche Bundesbehörde zum Schutz des Wettbewerbs. Die Hauptaufgaben des Bundeskartellamtes bestehen in der Durchsetzung des Kartellverbotes, der Durchführung der Zusammenschlusskontrolle sowie in der Ausübung der Missbrauchsaufsicht über marktbeherrschende Unternehmen.

Bundesnetzagentur

(= Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen) Obere deutsche Bundesbehörde. Ihre Aufgaben bestehen in der Aufrechterhaltung und der Förderung des Wettbewerbs in so genannten Netz-märkten, insbesondere in der Telekommunikation. Zur Durchsetzung der Regulierungsziele ist sie mit umfangreichen Instrumenten ausgestattet, die auch Informations- und Untersuchungsrechte sowie abgestufte Sanktionsmöglichkeiten einschließen.

BVDW

Der Bundesverband Digitale Wirtschaft e.V. (BVDW) ist die Interessenvertretung für Unternehmen im Bereich inter-aktives Marketing, digitale Inhalte und interaktive Wertschöpfung.

Cash-Flow

Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss.

Churn-Rate

Kennzahl für den prozentualen Anteil der Kunden, die innerhalb einer Periode ihren Vertrag kündigen.

Content

Inhaltlicher Aspekt einer Online-Präsenz, zum Beispiel Text, Grafik oder Multimedia.

Corporate Governance

Bezeichnung für eine verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmens-leitung und -kontrolle.

Customer Care

Sammelbegriff für alle Leistungen, mit denen sich ein Unternehmen um seine Kunden kümmert.

DACH

Abkürzung für das Gebiet Deutschland (D), Österreich (A) und Schweiz (CH).

Dedicated Server

Ein Dedizierter Server (engl. dedicated server) ist ein Server, der nur für eine Tätigkeit abgestellt wird (dedicated service) oder nur einem Kunden zugeordnet ist (dedicated customer). Damit wird meist einem Kunden ein Server zur vollständigen Nutzung zur Verfügung gestellt (s. Shared Hosting).

DE-Mail

ist ein Kommunikationsmittel, das den sicheren Austausch rechtsgültiger elektronischer Dokumente zwischen Bürgern, Behörden und Unternehmen über das Internet ermöglichen soll. Das Projekt „Bürgerportal“ wird von der deutschen Bundesregierung zusammen mit privatwirtschaftlichen Partnern realisiert. DE-Mail-Provider müssen dabei bestimmte Zulassungskriterien erfüllen.

Domain

Bestimmter Bereich im hierarchischen Namensraum des Internets, der von einem Domain-Name-Server betreut wird. Man unterscheidet zwischen generischen Top-Level-Domains, kurz gTLD (wie etwa .com, .net, .org oder .info) und country-code Top-Level-Domains, kurz ccTLD (wie .de oder .uk).

DSL = Digital Subscriber Line.

Technik zur Übertragung von hohen Datenraten auf der üblichen Kupferdoppelader im Anschlussbereich bis etwa drei Kilometer.

DSL-Telefonie

(auch als VoIP = „Voice over Internet Protocol“ bezeichnet) Technik, mit der über die DSL-Datenleitung telefoniert wird.

EBITDA

= englisch: Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization. Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen.

EBT

= englisch: Earnings before taxes. Ergebnis vor Steuern.

E-Commerce

= Electronic Commerce. Sammelbezeichnung für geschäftliche Transaktionen über elektronische Medien wie das Internet.

Eigenkapitalquote

Kennzahl, die aus dem Quotienten Bilanz-ielles Eigenkapital und Bilanzsumme berechnet wird.

Eigenkapitalquote

Kennzahl, die aus dem Quotienten Bilanz-ielles Eigenkapital und Bilanzsumme berechnet wird.

Free-Accounts

Werbefinanzierte Kundenkonten, bei denen kundenseitig keine monatlichen Gebühren anfallen.

Goodwill

(Firmenwert) Positiver Unterschied zwischen dem Marktwert und dem Reinvermögen eines erworbenen Unternehmens.

Groupwork

Funktionen die mehrere Benutzer/ eine Gruppe bei der gemeinsamen Bearbeitung von Projekten, Zielen, Aufgaben unterstützen. Die Nutzer greifen dabei meist auf zentral gespeicherte Daten und Applikationen zu.

HGB

Handelsgesetzbuch

Hosting

Bereitstellen von Speicherplatz über das Internet. Hosting umfasst neben der Registrierung und dem Betrieb von Domains und der Vermietung von Web-Servern vor allem die Bereitstellung von Internet- Mehrwerten, mit denen effizienter im Internet gearbeitet werden kann. Man unterscheidet Shared Hosting (mehrere Kunden teilen sich einen physikalischen Rechner) von Dedicated Hosting (ein Rechner wird einem Kunden exklusiv zur Verfügung gestellt).

IFRS = International Financial Reporting Standards. Internationale Norm der Bilanzierung.

Konsolidierung Konzernabschluss, der so aufgestellt ist, als ob alle Konzernunternehmen unselbstständige Teilbetriebe einer unternehmerischen Einheit wären. Alle sich zahlenmäßig niederschlagenden Beziehungen zwischen den Konzernunternehmen sind daher eliminiert.

Marktkapitalisierung Marktpreis eines börsennotierten Unternehmens. Er errechnet sich aus dem Kurswert der Aktie multipliziert mit der Aktiensumme.

Open Access Modell des offenen und diskriminierungsfreien Zugangs zu Hochgeschwindigkeits-Datennetzen, u.a. durch übergreifende Zusammenschaltung von Infrastrukturen.

OVK

Der Online-Vermarkterkreis (OVK) unter dem Dach des BVDW (s. BVDW) ist das zentrale Gremium der deutschen Online-Vermarkter in dem sich die größten deutschen Online-Vermarkter zusammengeschlossen haben, um die Bedeutung der Online-Werbung kontinuierlich zu erhöhen.

Pagelmpressions

Messgröße für die Anzahl der Abrufe einer potenziell werbeführenden Internet-Seite. Pagelmpressions sind ein wichtiges Kriterium zur Bewertung der Reichweite eines Angebots.

Portal

Zentrale Internet-Zugangs- oder Startseite, die in der Regel ein umfassendes Angebot von Navigationsfunktionen, Inhalten und zusätzlichen Diensten wie E-Mail enthält.

Risikomanagement

Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen.

Shared Hosting

Beim Shared Hosting oder Virtuellen Hosting teilen sich Kunden gemeinsam einen Server. Häufig werden viele einzelne Webseiten von Kunden gemeinsam auf einem Server betrieben. Auf diese Weise können Webhosting-Angebote kostengünstig auch für kleinere und mittlere Kunden angeboten werden.

TecDAX

Börsenindex, der an der Frankfurter Aktienbörse ermittelt wird. Der TecDAX wird aus den Kursen der 30 wichtigsten deutschen Technologie-Aktien ermittelt.

Technische Mehrwerte

(auch Value-added services) Alle Leistungen, die über einen Basis-Dienst hinausgehen, werden als Mehrwerte bezeichnet. Technische Mehrwerte sind (im Gegensatz zu Content-Mehrwerten) Lösungen, die dem Anwender einen funktionalen Zusatznutzen bieten.

Verwässert

Das Ergebnis je Aktie wird als „verwässert“ bezeichnet, wenn bei seiner Ermittlung nicht nur alle ausgegebenen Aktien, sondern auch die aufgrund z.B. von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen theoretisch wandelbaren Aktien berücksichtigt wurden.

V-DSL

= Very High Speed Digital Subscriber Line. Schnellste der derzeit verfügbaren DSL-Technologien, die eine hohe Datenübertragung über die Telefonleitung erlaubt. Allerdings sinkt die nutzbare Übertragungsbandbreite mit der Länge der Leitung.

Video on Demand (VoD)

Service des Internet-Providers, der es Teilnehmern ermöglicht, gegen Entgelt zu jeder beliebigen Zeit aus einer Auswahl von Videos einen Film abzurufen und abzuspielen.

Visit

Ein Visit bezeichnet einen zusammenhängenden Nutzungsvorgang (Besuch) eines Internet-Angebots durch einen Nutzer.

White-Label-Produkte

Produkte oder Services werden einer Drittfirma zur Vermarktung unter ihrer eigenen Marke -angeboten.

XETRA

Elektronisches Handelssystem der Deutsche Börse AG. Der überwiegende Teil des gesamten Aktienhandels an deutschen Börsen -werden XETRA-Handelssystem abgewickelt.

Impressum

Herausgeber und Copyright © 2010

United Internet AG
Elgendorfer Straße 57
D-56410 Montabaur
www.united-internet.de

Kontakt

Investor Relations
Telefon: +49(0) 2602 96-1631
Telefax: +49(0) 2602 96-1013
E-Mail: investor-relations@united-internet.de

April 2010

Registergericht: Montabaur HRB 5762

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.united-internet.de, Bereich Investor Relations, Berichte, zum Download bereit. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Vorstands der United Internet AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf unseren derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Zukunftsbezogene Aussagen entsprechen nur dem Sachstand zu dem Zeitpunkt, zu dem sie getroffen werden. Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die United Internet vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren werden im Rahmen unserer Risiko-Berichterstattung in den Geschäftsberichten der United Internet AG ausführlich beschrieben. Die United Internet hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

SONSTIGES

Standorte

Glossar

Impressum

Neusegmentierung

Um die von der Gesellschaft identifizierten Wachstums-Geschäftsfelder „mobiles Internet“ und „Cloud Applikationen“ gezielt adressieren zu können, führen wir eine neue Segmentierung in der Unternehmenssteuerung und Berichterstattung ein.

Die bisherigen Segmente „Produkte“ und „Online-Marketing“ werden aufgegeben und ab 2010 in den Segmenten **Access** und **Applications** abgebildet.

Access

„Access“ fasst dabei die Schmalband-, Breitband- und Mobile-Access-Produkte inklusive der damit verbundenen Anwendungen zusammen.

Applications

„Applications“ beschreibt das Applikations-Geschäft der Gesellschaft – werbefinanziert oder im Abonnement. Zu diesen Applikationen gehören z. B. Homepages und E-Shops, Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork, Online-Storage und Office-Applikationen. Zudem wird das Geschäft von Sedo und affilinet unter „Applications“ geführt.

Kundenverträge in Mio.

	31.12.2009	31.12.2008
Access	3,50	3,02
davon DSL	3,31	2,82
davon Komplettpakete (TAL)	1,82	0,78
davon T-DSL / Resale DSL	1,49	2,04
davon Schmalband	0,19	0,20
Applications	5,65	4,93
davon Inland	3,43	3,00
davon Ausland	2,22	1,93
Gesamt	9,15	7,95

Neusegmentierung Finanzzahlen

Mio. €	31.12.2009
Segment „Access“	
Umsatz	1.026,7
EBITDA	124,1
EBIT	118,3
Segment „Applications“	
Umsatz	631,5
EBITDA	225,4
EBIT	175,4

Finanzkalender

25. März 2010	Jahresabschluss 2009
25. März 2010	Presse- und Analystenkonferenz
12. Mai 2010	Quartalsbericht 2010
2. Juni 2010	Hauptversammlung in der Alten Oper, Frankfurt am Main,
27. August 2010	Halbjahresbericht 2010
27. August 2010	Presse- und Analystenkonferenz
11. November 2010	9-Monats-Bericht 2010

United Internet AG
Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur
Tel.: +49(0) 2602 96-1100
Fax: +49(0) 2602 96-1013
E-Mail: investor-relations@united-internet.de
www.united-internet.de